Abonnements-Bedingungen:

Erideint täglid außer Wentags,



Berliner Volksblaff.

gette oder deren Kaum 60 Dig., für vollisische und gemerischnischen 20 Dig., "Kleine Anzeigen", das erste (eitgebrucke) Bort 20 Pig., jedes weitere Bort 10 Pig. Gtellengeiuche und Ecklassischen das erste Bort 10 Pig., jedes weitere Bort 5 Pig. Borte über 15 Buchstaden jählen für zwei Saule. Indien die den die Saule. Indien die Rummer millen die 5 Mir nachmitten die Krendischen die Krendischen die Saule. dis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeden werden. Die Sybedition is dis 7 Uhr abends geöffnet.

Zelegramm - Moreffe: "Sozialdemohrat Berlin".

beträgt für bie fechägefpaltene Rolenele geile ober beren Raum 60 Big. für

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 841. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Mmt IV. Dr. 1983.

Countag, den 22. März 1908.

Expedition: 84. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Mmt IV, Dr. 1984.

Die Gründung des deutschen Zollvereins.

(Bum 23. Marg.)

"Sicherlich", schreibt Karl Marz in seinem Berke über "Revolution und Konterrevolution in Deutschland", "waren der preußische Schutzolltarif von 1818 und die Bilbung des Zollbereins für die Kausseute und Industriellen Deutschlands bedeutend mehr wert als das zweiselhafte Recht, in der Kammer irgend eines Duodegftaates Miniftern ihr Miftrauen auszudruden, die über berartige Abstimmungen lachten." Dieser Say, 1851 geschrieben, wurde bestätigt und unterstrichen auch durch die Entwickelung nach 1851, und in der Tat ist die handelspolitische Einigung, seit deren entscheidenden Abschlüssen aus 23. März 75 Jahre verstoßen sind, derart von Bedeutung, daß man die deutsche Geschichte bes neunzehnten Jahrhunderts mit Jug burch die Gründung bes Zollvereins 1883 und die Revolution von oben 1866/67 in drei fast genau gleich lange Zeitabschnitte einteilen tann.

Run haben ftets bie Geschichtsichreiber, die mur gur höheren Ehre der Hohenzollernlegende die Feder rühren, viel Besen von der wichtigen Rolle gemacht, die Breugen bei biesem Berke gespielt habe — schon damals sei Breugen auf feinen "beutschen Beruf" gekommen. Die Behauptung ist just so richtig ober just so falich wie die andere, daß Preugen aller Lorbeer für die politische Einigung Deutschlands in den Jahren 1864—1871 gebühre. In beiden Fällen nämlich zeigte sich der "deutsche Beruf" Preußens in dem Bestreben, das übrige Deutschland nicht viel anders zu verspeisen als man vordem mit dem Beistand Ruglands und Desterreichs Bolen berspeist hatte. Der Zollverein bedeutete die ökonomische Berpreußung Deutschlands ebenso, wie die Aufrichtung des Deutschen Reiches in Bersailles sast vier Jahrzehnte später die politische Berpreußung Deutschlands bedeutete. Aur der Umstand, daß, wiederum in beiden Fällen, die Befriedigung hohenzollernicher Eroberungsgelüste fich bedte mit ber Befriedigung ber bourgeoisen Birtichaftsintereisen, erflärt es, bag Breugen, bon allen deutschen Staaten feineswegs der ötonomisch entwideltste, in ber ideologischen Geschichtsschreibung an ber Spige eines Berfes fteben tann, bas gang zweifellos auf dem Wege der wirticaftlichen Entwidelung lag.

Selbstverständlich war es aber nicht die Sehnsucht, ihre Machtiphäre auszudehnen, an sich, die die Hohenzollern in genialer Intuition eine ganz neue Zollpolitif aus dem Boden stampsen ließ, sondern die harte Pression, die Jinanzunot tried Breußen auf diese Bahnen — neben der ökonomischen Rotwendigkeit im allgemeinen. Will man die Burzeln des Lallnereins blodlegen, in nur wen his auf den Archen des Bollvereins bloglegen, jo muß man bis auf den Anfang des neunzehnten Sahrhunderts gurudgehen. Bu einer Beit, ba bie gwei burgerlichen Dachte England und Franfreich ihren Riefentampf um den Beltmartt ausjochten und babei ihren Riesenfamps um den Weitmater aussochen und dadei so ziemlich alle europäischen Mächte zur Geeressolge presten, lag Deutschland noch in der idhalischen Ruhe seiner seudalen Waldurspringlichteit. Preußen machte teine Ausnahme. Einzelne Gedietsteile, namentlich die am Rhein gelegenen Grafschaften Mark und Ravensberg, nährten eine einiger-maßen entwicklte Industrie, aber Feld und Bold, die Agrarproduktion überwog bei weitem. Daß die Industrie vollständig in den Kinderschuhen steden blieb, hatte feine Grunde in ber politischen Berfplitterung Deutschlands in Sunderte bon Staaten, Städtchen und Staatsspiel-ichachteln, die famt und fonders burch Bollichranten von einander geirennt waren und den Handel bollständig lahm Die Deutschen berfehrten, wihelte ein geiftreicher frangöfischer Beitgenoffe, wie durch Gitterftabe miteinander. Diese gegenseitige Absperrung durch Zölle, die in der Haupt-jache nur Finanzzwecken dienten, sand aber nicht nur don "Austand" zu "Austand", sondern, wie in Preußen, auch im Inland, don Prodinz zu Brodinz und innerhalb der Pro-vinzen don Distrikt zu Distrikt siatt, ganz abgesehen dadon, daß einzelne Teile ber preußischen Monarchie, wie die erwähnten induftriellen Gebiete am Rhein und Schlefien vollständig als Bollausland betrachtet wurden. Mit dem Bollspstem im engsten Zusammenhang ftand das Atzisespstem, das noch zu Anjang des neunzehnten Jahrhunderis 57 Tarife mit über 2000 Barenflassen auswies. Es war also fein Bunder, daß die durch das briichige Merkantilspftem Friedrichs II. fünstlich geguichtete Industrie derart bem Berfall nahe war, daß man fich fcon wieder mit ber Production bon Robftoffen begnügen wollte und daß die englische Konfurreng auf wenigen Staaten fo drudend laftete wie auf Breugen.

Die bürgerliche Revolution, von Frankreich ausgehend, revolutionierte auch die Verhältnisse im seubalen Ofter im feubalen Dften Europa, das gewaltige Kampsmittel gegen England, die Kontinentalsperre, sowie die Bedürstisse der Miesenarmeen, die Rapoleons Machiwort durch Deutschland hin- und herschob, erzeugten auch hier neue Induftrien und befligelten die bereits porhandenen und das ftreng fdubzöllnerifche Zollfpftem Frankreichs, das fich von der Rordier bis über die Alpen erstredte, zeigte die Möglichfeit, ein großes Gebiet als Birtichafts gebiet einheit-

Die eigentliche Birfung ber Kontinentalsperre aber zeigte fich erft nach dem Zusammenbruch Napoleons, der an dem Plan, ein Beltreich im Stile Philipps II. von Spanien zu ichaffen, scheiterte. Rach Bernichtung der letzten frangösischen Flotte bei Trajalgar war es England gelungen, alle seine industriellen Nebenbuhler von ihren Kolonialmärkien abzu-schneiden und gleichzeitig diese Märkte gewaltsam seinem handel gu öffnen. Dagu tam die Logreifung ber fubamerifanischen Kolonien bon ihren europäischen Mutterländern, die Eroberung der französischen und holländischen Kolonien durch England, die allmähliche Unterjochung Indiens, Ereignisse, durch die alle diese Länder in Kunden für die englische Industrie verwandelt und die Monopolisierung des Welthandels in den Händen Britanniens gesichert wurde. Dem Biener Kongreß gelang es nicht und wollte es nicht gelingen, eine deutsche Zolleinheit in Angriff zu nehmen, und so überschwemmte sosort nach dem Friedensichluß von 1815 England mit seinen billigen Waren die deutschen Märste, damit der Industrie, die während der

und durch die Kontinentalsperre aufgeblüht war, einen heftigen Stoß verjegend. Gleichzeitig iperrten Frankreich und Solland im Beften und Rugland im Often ihre Markte burch hohe Schutzollmquern.

Besonders schwer wurde Breußen getroffen. Seine aus-wärtigen Märkte hatte es eingebüßt, seine Leinenindustrie, für die England früher ein guter Absahmarkt gewesen war, sah sich sagtend früger ein guter einkantert gewesen war, sah sich sagt vollständig ruiniert, die Handelsbeziehungen, die der preußische Osten durch Getreide- und Holzaussuhr nach England unterhalten hatte, stodten seit der Einleitung der englischen Kornschupzollpolitist im Jahre 1815, dazu war das preußische Staatsgediet langgestreckt und durch Hannober und Braunschweig bollständig zerrissen, serner durch die Erwerbung der Rheinprodinz um einen industriell sehr sortgeschrittenen Landsirich bermehrt, und endlich brannte die Inanzund — der Staatsbankrott stand in den Jahren nach 1815 dor der Lire — den preusischen Machthabern wie höllisches Feuer auf den Rägeln. So zwang kommerzielle und sinanzielle Notwendigkeit gleichermaßen, sowohl der Industrie einen inneren Markt als auch dem Staat neue Weldauellen zu erschlieben

Geldquellen zu erschließen. Allerdings war das preußische Zollgeset vom 26. Mai 1818, dessen Schöpfer von Adam Smith beeinfluste Beamte wie der Finanzminister B ü low und mehr noch die Geheimtäte Maaßen, Hoffmann, Mot, Kunth und Beuth waren, weit weniger auf den Schub der Industrie zugeschnitten, als die Zollssteme irgendeines anderen Festenderingsbeites. Das hatte seine guten Grinde. Einmal war die bereckbande Olasie Argendens das Innfertum, wegen seines die herrichende Klasse Preußens, das Junkertum, wegen seines Getreideerportes freihandlerisch bis auf die Knochen. Dann ober sahen die Schöpfer des Gesetzes die Lage wesentlich vom Standpunkt der industrieärmeren alten Provinzen an, und ebenfalls wies die geographische Gestaltung Preußens, der langgestredte, von fremden Gebietsteilen unterbrochene Staatenförper, von Natur auf Zwischenhandel und Transitverkehr hin. Endlich aber hatte man die deutschen Reinstaaten, auf die man doch mit Inbrunft rechnete, unter der Bedingung eines hohen und deshalb in feinen Erträgnissen unfideren Schutzolltarifs nie jum Anschlut gebracht. So war der Tarif, wenngleich er einen Boll bis ju gehn Prozent des Bertes auf die Einfuhr fremder Fabrifate und Manufakturen zuließ, nach dem Ausdruck von Engels "ein wahres Muster

bon Freihandel' Bon einer Reihe von Fabrifanten beshalb angefeindet, mirite er ood, fros des weblens eines strebilimiems moderner Berfehrsmittel, im Ginne der wirtichaftlichen Entwidelung und trieb die preußische Industrie rasch vorwarts. Der Anschluß der deutschen Rlein- und Mittelftaaten konnte nur eine Frage der Beit fein, denn was vermochten fie, die vom Beltmarkt und Beltmeer, wie auch von dem öfterreichischen Markte durch eine chinesische Zollmauer abgeschnitten waren, wirtschaftlich allein zu bedeuten! Wie konnten sie gegen England, das nach wie vor seine Monopolschung zum Schaden der deutschen Industrie weidlich ausmute, wirksame Repressionungkregeln ergreisen! Aber auf der anderen Seite erhoben fich fdwere Bedenken gegen ben Gintritt in das preußische Bollfustem, das fie gudem, folange fie braugen standen, ichwer schädigte und deshalb an sich verhaßt war. Daß der ökonomische Anschluß an Breugen den Bergicht auf eine selbständige Politik bedeutete, darüber waren fich die meisten der Klein- und Mittelstaaten vollständig im flaren, und diese Erwägung, wie der souverane Hochmut aller der Botentaten in Westentaschensormat, die der Wiener Kongreß eben wieder bestätigt hatte, legten der handelspolitischen Eini-

gung Deutschlands lange Jahre eine Schranke vor. Daß Kaufleute und Industrielle dagegen sich 1819 zusammentaten und in Friedrich Lift, der eine feurige agitatorische Kraft, aber auf nationalöfonomischem Felde kaum mehr als ein Dilettant war, einen gewandten Fürsprecher fanden, wollte wenig besagen, denn das Bürgertum galt noch als Ranaille, die nur Steuern zu gablen und den Mund zu balten batte. Much die Bestrebungen von Reben ius waren eigentlich nur im Schof der badischen Regierung wirksam. So famen denn gunadit allein die Staaten, für die es unmittel-

gegründeten Monarchien, wie Bahern und Bürttemberg, zu bis der erste größere Staat, das Großherzogtum Sessen, durch Grenzzollspstemen unter Beseitigung der Binnenmauten über. die ökonomische Schwerkraft nach Norddeutschland als dem die ötonomische Schwerfraft nach Norddeutschland als dem Absahmartt seiner Brodutte getrieben, dem preußischen Bollfostem beitrat, während Bayern und Württemberg sich in demjelben Jahre 1828 zum Südden, die thüringischen Staaten, Hannover, das Königreich Sachsen, die thüringischen Staaten, Hessen-Homburg, Gessen-Kassel, Oldenburg, Braunschweig, Raffau, Bremen und Frankfurt a. M. zum Mittel. beutichen Zollverein zusammentaten. Schwebte der erfte icon wirtichaftlich in der Luft, da er weber im Rorden noch im Suden Absahmöglichkeiten hatte, so war der zweite vollends ein wirtschaftspolitisches Unding und wurde nur durch den gemeinsamen bag gegen Breugen, nicht durch gemeinsame Birtichaftsintereffen der einzelnen Staaten gusammengehalten,

Aber die wirtschaftliche Entwidelung ließ ihrer nicht spotten, und vor allem wedte die siete und profunde Finangklemme, in der die siid und mitteldeutschen Staaten stedten, den Bunsch, an dem Zolldukatenregen teilzunehmen, der nach der Kopfzahl der Einwohner monatlich auf die einzelnen Zollbundesstaaten niederging. So schloß sich denn das Kurfürstentum Seisen-Kassel schon im August 1831 dem norddeutschen Follverein an, und am 23. März 1833, vor fünf-undsiedzig Jahren, vollzog sich auch der Eintritt des Süd-deutschen Follvereins in den Norddeutschen. Der Deut ich e Bollverein war damit begründet, da wenige Tage später auch Sachsen und die thüringischen Staaten der Mitteldeutsche Follverein war längst verlaufen — nachfolgten. In den nächsten zwei Jahren schlossen fich auch Baden, Nassau und Frankfurt a. M. an, und liegen damit das Gebiet des Follvereins auf 8523 Quadratmeilen mit 25 Millionen Einwohnern anwachsen, während die Sanfestädte und Hannover sich sorgfältig sernhielten. Durch den Zell-verein war es zuwege gebracht worden, daß das Gebiet des Deutschen Bundes nicht mehr in ein paar Dupend Staaten auseinanderslappte, sondern sich in drei Interessensphären, Desterreich, den Bollverein und Hannover mit seinen An-hängseln teiste. Wit Recht ließ He i ne ironisch im 2. Kapitelt von "Deutschland" den Reisenden vor dem preußischen Zoll-verein der großen Thanversette" bewerfen. verein, "ber großen Donanenfette", bemerfen;

Er gibt die augere Ginheit und,

Die sogenonnte materielle; Die geiftige Ginheit gibt uns die Benfur - Die wahrhaft ibeelle.

Aber gerade die durch den Bollverein beichleunigte Entwidelung Deutschlands zum Kapitalismus — seine Industrie gedieß im Berhältnis schneller als die Englands — und die wirtschaftliche Erstarfung feiner Bourgeoifie bewirfte, bag bie "geistige Einheit" der Zensur, d. h. das bureaufratisch-seudale Regierungssystem, durch eine revolutionäre Explosion erschüttert wurde. Das andere Datum, dessen dieser Täge gesdacht wurde, der 18. März 1848, steht in einem nicht entsfernten Zusammenhang mit dem 23. März 1833.

Der Freisinn am Schandpfahl.

Der Freifinn, ober beffer gefagt bie freifinnige Fraftionspreffe bemüht fich frampfhaft, ein unbefangenes Geficht zu zeigen, zu tun, als fei der Berrat beim Reichsvereinsgeset etwas gang Sarmlofes ober gar noch ein Berbienft um die Bereins. und Berfammlings. freiheit und um die Bolen. Bohl ift bem Freifinn freilich bei bicfer Komödle nicht. Er weiß, daß er ein Berbrechen begeht an den Grundfägen, von denen er das Recht auf seinen Ramen herseitet. Er weiß, daß er alle seine Wähler, die sich noch einen Rest wirtlichen Freifinns bewahrt haben, aufs außerfte emporen muß. Aber bie anberen Briinde, die für ben Berrat fprechen, find ftarte herren freifinnigen Abgeordneten wiffen, was fie bem größten Teil ihrer Wählerschaft zumuten dürsen, und sie wissen, was sie unbedingt tun mussen, um sich die Gunft der Börsenherren zu erhalten. Die Interessen der freisinnigen Aapitalisten wiegen schwerer als die der ohnehin spärlich gesäten freisinnigen Arbeiter und Intelleftuellen. Und von diefen letteren Schichten, fo hofft die Gubrerichaft, wird ein Zeil durch die Teilnahme an ber Blodpolitif ichon genügend torrumpiert fein, um fich auch mit dem Bruch bes Grundfages: "Kein Ausnahmegeseh !" abzufinden. Es gilt nur. ihnen ben Umfall als einen gang fleinen harmlofen Umfall binguftellen, einen Umfall, bei bem nur ein Teilden eines Grundfabes, nur ein fleiner Progentfat eines Pringips berlett wird. Und fo ftellt fich der Freifinn wie jene Muge Jungfrau, die ihre Jungfern-ichaft bewahrt zu haben beteuert, da fie ja nur ein fleines, ein gang fleines Rind gehabt hat.

Wie faul es um biefe Befconigungen fteht, bas geigen Meufierungen, die bon revoltierenben Elementen im Freifinnslager felbit fommen. ... Der Blod hat die Geifter entjeglich forrumpiert. In Amerita hat die follimmfte Bablelique, Die ber Tammanhflubs, bas, was die freifinnige Gemeinschaft jest geleiftet hat, nicht fertig gebracht. Und bas will doch etwas heißen! . . . Go hat Dr. Barth bem Berliner Korrespondenten der "Leipziger Abendzeitung" gefagt und eine andere Stelle dieses Interviews lautet: "Bir find in Deutschland auf einem Tiefftand freiheitlich-politischer Energie angelommen, ber nicht mehr überboten werben fann. Wir fommen gu politischen Bus ftanben, bie ben ruffifden bergweifelt abnlich werben. Bie muß diese freisinnige Nachgiebigkeit auf bas Ausland wirken! Alle Banber werben auf Deutichland herabichen."

feit, ein großes Gebiet als Birtschaft das fis gebiet einheit bare Notwendigseit war, wie Schwarzburg-Sondershausen, lich zusammenzusassen. In Busammenhang mit der Schwarzburg-Rudolstadt und Sachsen, Beimar in den Jahren die Freisunigen beim auch einige der den Rapoleon 1819 bis 1822 zu Preußen. Dam dauerte es sechs Jahre, urteilt Dr. Barth:

tonnte: Man hat die Rechtsgleichheit nach Pro-zenten bemeffen! Bo die Bolen in einem Kreife über 60 Proz. der Bevölkerung ausmachen, da dürfen fie öffentlich polnisch reden, wo sie aber nach der Berechnung eines preuhischen Banbrats mir noch nennundfünfzig Brogent bilben, find fie eines ber wichtigften Grundrechte, bes ungehinderten Gebrauchs ihrer Mutteriprache, beraubt. Dabei foll bie Gebrauchs ihrer Mutteriprache, beraubt. Dabet foll die Prozentberechnung nach Ereifen fratifinden. And wenn in einem Dorfe ober in einer Gladt nur Bolen leben, die die beutsche Sprache toum berfteben (was fehr haufig ber gall ift) fo follen fie bod in öffentlichen Berfammlungen nur Dentich ber in biefer Begiebung gewiß febr rechnen gewandte prengifche Landrat berausgefunden bat, bag in dem Kreise eine dentiche Minorität von 41 Prozent borhanden ist. Solde Kreise gibt es selbst in den fast reinpolnischen Eandosteisen fehr viele. Denn die Polen haben sich mit den Deutschen flatt gemischt .

In berfelben bitteren Beife hat fich diefer freifinnige Ginganger auch zu einem Ausfrager der "Berl. Morgenpoft" geaußert. Mit blutigem Dobn antwortete er auf die Frage, ob er annehme, dag die Börsengesehnovelle jeht gesichert fei: "Ich fann mir benten, daß die Mgrarier fich ein befonderes Bergnfigen barans machen werben, die Buftimmung gur Borfengefehnovelle an die Bedingung gu fnupfen, daß die Freifinnigen auch in der Finangfrage noch ein paar Grundfage fiber Bord werfen. Bielleicht bieten fie auch nur eine Ermagigung ber auf bas Berbrechen bes Termingeschäfts gesehten Geldftrafe bon 10 000 auf 6000 Dt. an. Diefe Ermäßigung auf 60 Prozent wurde ben 60 Prozent beim Sprachenverbot gut an-

gepaßt fein."

Go wird ber feine Brundfage verratende Freifinn bon einem ber wenigen Berteibiger biefer Grundfage an ben Schandpfahl geftellt, und wie ber Geglichtigte fich auch breben und wenden mag um den Eindrud zu erweden, als mache ihm diese Prozedur nichts and - er fommt bom Pfahle nicht los. Und wer im freifinnigen Lager noch Augen hat zu feben, Augen, die noch nicht vom Blodfleifter verflebt find, ber muß und wird ben Schandpfahl feben und wird fich beeilen, aus ber Gemeinschaft mit ber gezeichneten Gefellfcaft so schnell wie möglich herauszukommen.

Auf die Frage, ob wirflich nabegu alle freifinnigen Abgeordneten für bas Kompromiß eintreten, gab Barth gur Antwort, bag die gabl berjenigen, die fich nicht toblich unterwerfen, febr gering fet. Das

Berl. Tagebl." fcbreibt gu biefem Thema:

"Es ist in parlamentarischen Kreisen fein Geheimmis, daß gabl-reiche freisinnige Abgeordnete ber brei Fraktionen nur mit außerstem Widerstreben und nur, um einen offenen Konflist innerhalb der freifinnigen Barteien zu vermeiben, bem Rompromif in ber Gprachen frage zugestimmt haben. Wie wir hören, ist auch die Zahl verjenigen, die entschlossen sind, der sogenannten Fraktionsdisziptin zum Troy, bei der Abstimmung im Plenum gegen das Kompromiß zu stimmen, im Wachsen begriffen. Bisher erklärten nur zwe i Abgeordneie, nämlich Konrad Daus mann und Dobrn, daß sie bei der Durchbrikdung des § 7 mich mitwirfen wurden. Jest haben fich mehrere andere freifinnige Ab-geordnete biefen zwei "Sezessionisten" angefchloffen, und to ist es wahrscheinlich, daß der parlamentarische Freisinn nicht bollzählig für das Ausnahmegeset eintreten wird."

Bie wir erfahren, find bie "mehreren anberen" die Abgeordneten Reumann - Sofer und Botthoff. Db Derr Raumann fich besserer Vergangenheit erinnern wird, steht noch dabin. Rach ben Broben von Bandlungsfähigfeit, Die ber herr in leuter Beit gegeben bat, ift nicht ausgeschloffen, bag er fich bon ben Dobrn, Saugmann ufto. beichamen lagt.

herr v. Bager und die "Zante Bog" find in dem einleitenb Bon ims gezeichneten Bemilben, ben Berrat als barmlos binguftellen, bie eifrigften. Der "beimliche Buhrer" bes geeinten Linfeliberalismus beweift mit flaatemannifch gefurchter Stirn, daß ohne ben Rompromif bas gange icone "freiheitliche" Reichsvereinsgefeb gum Teufel gewefen toare bag bie Polen hernach bon ber prengifchen Landesgeseitgebung noch gang anders geschunden worben waren, als durch das Kompromis. Wogn nur zu fagen ift, daß eine "entschieden liberale Bartei" unter feinen Umständen einem Wogu nur gu fagen ift, daß eine Ausnahmegefess guftimmen barf und felbft um ben Breis eines fibrigens febr ungenfigend freiheltlichen Reichebereinsgesetes nicht ber prengifchen Realtion einen Zeil der Berantwortung für die Boleminterdrudungspolitit abnehmen barf. Wenn die Freifinnigen glaubten, bag bie preugifche Regierung ben Sprachenzwang burch bie Landesgeseigebung wurde befretieren laffen, wenn fich ihr die Reichsgesetzung versagte, so batten fie es barauf anfommen laffen muffen. Je toller ber Sprachenzwang gestaltet worben ware, um fo eber hatte fich feine Unhaltbarteit berausgestellt, wie bie Rudftandigfeit ber einzelstaatlichen Bereinsgesetze ja auch schon ben burgerlichen Barteien unbequem geworben mar. Mame bas Reichsbereinsgeseh um bes § 7 willen nicht guftanbe - Die Reichsbereins-gesehresorm mare beshalb nicht tot. Aber bie Blodpolitif und bie Borfenreform waren unter ben Trummern begraben morben und das war's, was den Freisinn gum Berrat bestimmte. Und beshalb fteht er am Schandpfahl und tommt nicht babon los. -

Der Deutsche Handelstag und der Arbeitskammergesetzentwurf.

Der Deutsche Sandelstag, der heute bier in Berlin feine zweite und lette Situng abhielt, beschäftigte sich in dieser ziemlich weitläusig mit dem Arbeitskammergeschentwurf der Regierung und der Frage, ob die Arbeiter zur Vertretung ihrer Interessen die Errichtung beschoderer Arbeits- oder Arbeiterkammern fonderer Arbeits- oder Arbeiterkammern gebrauchen In dem "Deutschen Handelstag", befanntlich ein 1861 in Seibelberg gegründeter freier Berband der Handelskammern und anderer zur Berietung von Handel und Industrie gesehlich eingesetzer kaufmännischer und industrieller Korporationen, haben seit längerer Zeit mehr und mehr die Interessen der Großindustriellen, und zwar vornehmlich der Exportindustriellen, die Oberhand erlangt. So ist es verständlich, daß in der Versammlung die Frage, ob die Arbeiter einer besonderen Interessenung in einer gesehlich begründeten Organisation bedürsen, von der großen Behrheit der Teilnehmer rundweg verneint wurde. Falls aber die Errichtung solcher Vertretungen sich nicht mehr umgehen läßt, sind die Herren weit mehr für Arbeiterkammern als für harttätische Arbeiterken herans, den Arbeitern selbständige einheitliche dem Streben heraus, den Arbeitern felbständige einheitliche Interessendertreiungen zu verschaffen, sondern um diese Bertretungen zu isolieren und sie durch möglichste Einschränkung ihrer Kompetenzen zu Gebilden zu gestalten, die gegenüber den Handels- und Gewerbekammern an Bedeutung und Einfluß eine traurige Rolle fptelen. Deshalb fordern die Herren, die Aufgaben diefer Kammern

müßten auf Fragen beschränkt bleiben, die das Arbeitsberhältnis beireffen; und serner sollen, wenn die Arbeiterkammern mit der Erstattung von Gutachten betraut werben, stets die Sandelstammern zu Gegengutachten auf-gesordert werden; auch follen niemals die Be-

"Jeht ift das Schlimmste eingetreten, was nur passieren | hörden irgend welche Anträge von Arbeits- | tammern genehmigen, bebor nicht bie Unternehmerorganisationen um Rat gefragt worden find und ihr Urteil abgegeben haben.

Deutlich tamen diese arbeiterseindlichen Bestrebungen in der heutigen Sigung zum Ausdruck. Bezeichnend ist hierfür fdjon die bom Referenten Dr. Brandt - Duffeldorf gestellte und befürwortete Resolution. Ihre Hautighe lauten: "Der Deutsche Handelstag hat nichts dagegen einzuwenden,

daß den Arbeitern eine Intereffenbertretung auf gefetlicher Grundlage gegeben wirb, für beren Form aus bem taiferlichen Erlag bom 4. Februar 1890 fein Anhalt zu nehmen ift. Er lehnt aber den Grundgebanten bes im "Deutschen Reichsanzeiger" bom 4. Webruar 1908 beröffentlichten Entmurf eines Gefebes fiber Arbeitstammern mit Entichiebenheit ab, weil die Errichtung von Störperichaften mit gemeinsamer Bertretung ber Unternehmer und Arbeiter die erftrebte Forberung des Friedens gwifden beiben Zeilen nicht bewirfen und die bestehenden Sanbels. fammern, die gum Zeil biefelben Aufgaben haben, empfindlich beeintradtigen wurde. Die Intereffenbertretung ber Arbeiter foll baber bie Arbeiter. tammer fein, die nur ans Arbeitern gufammen. gefest ift. Betriebsbeamte, Bertmeifter und Technifer find nicht in die allgemeinen Arbeiterbertretungen einzubeziehen."

Aber diefe Arbeiterkammern dürfen, fo wird dann weiter berlangt, nur eine geringe, nebenfächliche Bedeutung haben : ... Die Aufgaben ber Arbeitervertretungen find auf Fragen gu beidranten, bie das Arbeits. berhaltnis und die Ausbildung der Arbeiter betreffen. Coweit die Arbeiterbertretungen bon ben Beborben mit Erhebungen und ber Erstattung bon Gutachten betraut werden, find auch die Sandelstammern bafür in Anfpruch gu nehmen. Desgleichen find bie Sanbelstammern gu hören, bebor die Beborben Antragen bon Arbeitervertretungen entfprechen. Den Gewerbegerichten und Raufmannogerichten ift Die Berpflichtung zu Gutachten und die Berechtigung zu Antragen zu

Der Mehrheit der Berfammlung war indes felbst dieser Borschlag, obgleich der Reserent sich heftig gegen die Gewertschaften wandte, noch viel zu arbeiterfreundlich, und so stellte auf ihre Beranlassung Herr Stumps-Osnabrück einen Gegenantrag solgenden Juhalis:

"Der Deutsche Sandeletag teilt die Soffnung nicht, daß ber "Deutschen Reichsanzeiger" bom 4. Februar 1908 beröffentlichte Entwurf eines Gefebes über Arbeitstammern ben fogialen Frieden fordern ober bolfswirtichaftlichen Rugen ftiften wird, und muß fich baber mit Entichiedenheit gegen die Ginführung bon Arbeitstammern aus. fpreden."

Und diefer Antrag wurde mit 233 gegen 70 Stimmen unter fturmifdem Beifall angenommen, nachdem herr Bogel - Chemnit ausgeführt hatte, daß die Arbeitsfammern weiter nichts fein wurden als eine gewertschaftliche Ablage ber Sozialdemotratie. Entivürfe, wie der Arbeitsfammer-Gefebentwurf, entftanden nur, weil die Berren im Reichstage Sintermanner für die Bahlen brauchten. Der Reichsichansekretar follte nur eine Steuer auf das Einbringen von Gesehentwürfen einführen. Es würde eine wahre Sehe veranstaltet, um die Gunft der Maffen gu befommen.

Herrn Hardens Rache.

In ber letten Rummer ber "Bufunft" ergabit Berr Barben noch einiges über feinen Brogeg. Geine Berurteilung hat ibn rebellifch gemacht und feine Meinung über die beutiche Juftig flingt nicht gerade febr begeiftert. Bon bem Landgerichtsbireftor Lehmann, bem Borfigenden in feinem zweiten Prozes, berichtet er, daß diefer ichon im Rovember in einer Gefellichaft ertlart habe: "Der Rerl muß berurteilt werben." Much fonft entwirft er bon ber Objeftibitat biefes Richters tein febr fcmeidelhaftes Bild. Rur muß gerade herr harben nicht ber Befagt werden, das rufenfte gur Rloge ift. Bir erinnern und nicht, er bie offen gutage tretenben Schaben ber beutiden Juftig bie Ungahl bon Urteilen, die mit bem Rechtsbewußtfein bes Bolfes im ichariften Widerspruch fteben, je abfallig teitiflert batte. Bir erinnern und nicht, bag er gegen die fortgefeste politifche Beinfluffung ber preugischen Rechtsprechung durch die herren Schönftedt ober Befeler proteftiert batte. Stete war die "Butunft" ein Organ, bas allen Raubtierinftinften der herrichenden Rlaffe, allen Machtgefüften einer herrichfüchtigen Bureaufratie eifrig gebient hat. Und Berr Sarben, ber filt alle Geseige ber humanitat nur hohn und Spott fibrig hat, ber die Erziehung ber herrichenden Schichten gur Beftialität fo eifrig geforbert hat, wie bochftens noch die Mitarbeiter bes herrn Scherl im "Lag", ift ficher ber lette, bem man bie Entruftung über eine Jufitg, die politifchen Bweden bient, glauben wird. Gewiß, die Kreise, benen herr Darden bient, waren gegen ihn fehr undankbar. Alber bie Magimen, die fie babei befolgt haben, find diefelben, die herr harben fie gelehrt hat. Go wird ber Rampf, ben herr harben gegen bas Unrecht fahrt, nicht zu einem Rampf gegen bas Unrecht überhaupt, fondern bleibt die fleinliche und perfonliche Angelegenheit eines Wenichen, ber, wenn er ftritt, noch fiets für bas politifche und fogiale Unrecht geftritten bat.

Aber wenn die Soflinge ftreiten, tann bas Boll mandes fernen. Und herrn Sarbens Befenntniffe bleiben nicht minder mahr, wenn auch ihre Motibe andere find, als bie, die er uns glauben machen möchte. Unter den herren, die fich um einen Bergleich bemubt haben, war auch, wie feinerzeit gemelbet wurde, herr Dern. burg. Dernburg widerfprach aber biefer Melbung. Berr Sarben ift barüber febr erbittert und racht fich mit folgender Charafteriftit:

hit garüber febr erbittert imd rächt sich mit folgender Charafteristit:

"Dernburg wird im Amt "der Radler" genannt ("oben Iru man er Küden; unten tritter"). Der Gedanke, ich könne von dem herre Bernhard Derndurg "Berwendung id, bei fer stümmen. Als er, der sich, nach heufe noch unheilvoll nach wirden Arrungen, am der Spike der Darmfährer Bank nicht könne konk die heufe noch unheilvoll nach wirdenden. Die Genkendung immer läglicher. Herr Wüller aus Meiningen im Journalistenstrett hold, eiger kalturkampfichtet vernannt wurde, sagte ich so viel Gutes über ihn, wie die Uederzeugung erlaubte. An den foror protestanticus, mit dem ri in der Radliget auf Balge ging, hade ich nie geglaubt; aber geköfft, er werde das Kolonialgeschäft mit dem puhlosen Ernst des soliden Raufmannes detreiben, nach Höffingdwonnen, Höffingdstüngter auf der Journalistenstreibe dam numittelbar daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern Ernst des Schliegskeit auf Balge ging, hade ich nie geglaubt; aber gestweten gehört worden war, brühw arm zutrug, um sich dam numittelbar daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern gestweten gehört worden war, brühw arm zutrug, um sich dam numittelbar daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern Ernst der Millen daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern Ernst kalturkampfien einem kalt beschen mit Reinststen der gestweten gehört worden war, brühw auf zutrug, um sich dam numittelbar daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern Ernst daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern Ernst daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern gestweten gehört worden war, brühwar auf der erleiterten Ernst kalturkampfien ernst der Weisen daranf nicht etwa über herr Gröber, sondern gestweten gehört worden war, brühwar auf der Ernst gestweten gehört worden war, brühwar auf der ernst gestweten gehört worden war, brühwar auf der ernst gestweten gehört worden war, brühwar auf ernst gestweten gehört worden war, brühwar auf der ernst gestweten gehört worden war, brühwar auf der ernst gestweten gehört worden war, brühwar auf der ernst gest

gange Mifere ber Darmftabter Bant gufchreiben, die Front von Chrentompagnien abidritt, Truppen inspigierte, Gultane empfing, mit Expertenblid auf Schiegubungen ichante. Unter bem grauen Gehrod ein breites Orbeneband, bruber ein Mugten horen, wann er im Rebbemb, wann mit bem Adjelflitter erschienen sei; wen aus dem Gesolge er in seine Rahe gezogen und welchen Bob er huldvoll anzureden geruht habe. Ein ekles Possen spiel Uleber das Militär und Zivil lachte. Bon einer so gesahrlosen, so bequemen Reise ließe ein britifcher Rolonialfefretar tein Wort verlauten."

Sarben ergabit bann, Dernburg batte ihn früher immer Meifter" tituliert und auch als Staatsfefretar ihm ein "beinabe freundichaftliches Bertrauen" bewiefen, ihn öftere um feine politifche Melnung gefragt, fein Berhalten in ber Eulenburg-fache patriotifch gefunden. Dann habe er, als ber Bind oben umichlug, ihn verleugnet. Zum Schlift fommt ber Racheichwur:

"Ich fann nur bedauern, daß ich ihm und feinesgleichen je meine Tur geöffnet babe. Und versprechen, daß ich, wenn co fich wieder erbreiftet, mit noch heller brennendem Licht ihm beim-

leuchien werbe.

Dazwischen verftreut noch ein paar pifante Details über bas angeblich laderliche Benehmen bei Bofe, bas Propen mit Orden und was bergleichen Soflingstratich mehr ift. Aber herr harben - und bas macht feine Rache widerlich - verbindet die Leidenschaft eines Angriffs mit folauer Berechnung. Man weiß, baf herr Dernburg wegen feiner Auffaffung ber Gingeborenenfrage blo machtige Rolonialelique, welche bie bollige Berfflabung ber Reger Und fo toutet Berr forbert, gegen fich aufgebracht hat. Sarden gegen biefe Eingeborenenpolitit in der Abficht, Die Gunft diefer machtigen Clique fich wieder zu erobern. Und fo wird gerade der bochft fragmurdige Charafter biefes Menichen offenbar. Bas herr harben fonft bon Dernburg fagt, ift gum großen Teile wahr. Dernburg war ein ichlechter Bantbireftor und die fürglich eridjienene Bilang ber Darmftabter Bant beweift es aufs nene. Die Brofpettreden und Bhantafiebilangen waren bemagogifde Bahltniffe, wie fie bieber von amtlicher Stelle in Deutschland unbekannt waren. Damals ich wieg Darden, damals fagte er "soviel Guted" über ihn. Jeht, wo er fich perfonlich verleht fühlt, findet er die Sprache. Man fieht, Derr Barben und feine Gegner, Berr Barben und feine Freunde find einander wert.

Marokko.

Die frangöfische Regierung will anscheinend bagu übergeben. aus bem Gulton Abbul Afis ein bireltes Bertzeug ihrer Boliti! gu machen. Go hieß es fürglich, daß die Regierung beschloffen habe, um ben Baffenschmuggel gu unterbinben, die Safen Ugemur und Gaffi gu beseben. Das wurde gleich barauf bementiert. Aber dem Dementi wird hingugefest: Wenn Gultan Abdul Afio nach einiger Beit bersuchen follte, mit eigenen Truppen die Stadt gu besehen, so würde er damit nur fein gutes Recht behaupten. Und eine lette Melbung lautet:

Tanger, 21. Marg. Gutem Bernehmen nach durfte die frangöfische Regierung bem Sultan Abdul Afis ben einbringlichen Roterteilen, bei ben von ihm geplanten militarifden Unternehmungen gur Befehung bon Gaffi und Agemur mit möglichfter Borficht und Burudhaltung borgugeben und Rubeftorungen, insbesondere eine Gefährbung und Schabigung ber europäischen Raufleute gu ber-

Abbul Afis ift nun zweifellos ohne frangofifche Bulfe gar nicht imftande, einen Bug nach diefen beiden Stadten gu unternehmen. Wenn er fie beseht, so wird er es als von Frankreich Borgeschobener, für Franfreich Banbelnber tun. Bor einiger Beit bieg es. er werde nach Fez vorstoßen und dabei frangofische Bulfe finden. Die Parifer Preffe mußte das damals bementieren und fie tat bas in der Jorm einer Mitteilung, wonach nur einige in Dienften bed Gultans stehende frangofische Offiziere feine Truppen begleiten wurden. Was vorläufig genug fagt.

Ueber die Lage Mulah Bafibs verbreiten die Frangosen bes öfteren Rachrichten, wonach ihm die Truppen und die Anhänger davonlaufen oder bavonlaufen wollen. Aus anderen Quellen bort man meift bas Gegenteil. Ob die Friedenbangebote, bie ber Gegensultan neuerlich wieber bem frangofischen Befehlshaber machen ließ, ernft gemeint find, muß bie Beit ergeben.

Borlaufig geht ber "glorreiche Feldzug" blutig weiter. Bon einer fürchterlichen Debelei, bei ber Frauen und Rinber nicht ge-

schont wurden, berichtet die folgende Melbung:

Baris, 21. Mary. Der Spezialforrespondent bes "Matin" meldei aus Dar-uled-fatima bom 15. d. M., daß in einem an biefem Tage flattgehabten Rampfe mehrere Beltlager bes Schauja-Stammes auf einer Entfernung bon 8 Kilometern mit Schrapnells zusammengeschoffen wurden und bag babei 1500 Maroffaner, barunter Weiber und Rinber, getätet morben

Die frangösische Regierung hat bas Bedürfnis gefühlt, fich gegen biefe Darftellung — aus frangösischer Quelle! — gu

verwahren. Ihr Dementi lautet:

Waris, 21. März. Eine amtliche Mitteilung erflärt die Meldung des "Ratin", der zufolge beim Kampf vom 18. Narz feitens der französischen Truppen graufame Ausfchreitungen begangen und sogar Weiber und Kinder niedergemacht worden seien, als durchaus unrichtig. General d'Amade sei im Gegenteil stets mit der größten Räsigkeit und Rensch

Db bas amtliche Dementi bie Melbung bes frangofifchen Blattes entfraften fann, ift zweifelhaft. Wir wiffen jebenfalle, bag Rolonialfriege mit furchtbaren Greueln verfnupft gu fein pflegen und bag bie Frembenlegionare und Genegalichuben, Die Franfreich bort für die Intereffen ber Maroffointereffenten bluten

lagt, nicht gerade Borfampfer ber humanitat find.

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 21. Mara 1908.

Der Journaliftenftreit.

Der Streit ber Reichstagsjournaliften bauerte auch am Grafen Stolberg in Gegenwart des Abg. v. Hertling und des Abg. b. Normann geführt worden waren, zerschlugen sich tätern", daß sie in Zukunst infolge ihres BerDer Freiherr v. Hertling, der bekannte Zentrumsdiplomat, machte den Borschlag, die Journalisten möchten zunächst nicht mehr zu erwarten hätten — Die Lehrer sind hern Eröber gegenüber ihr Bedauern über die auf allgemein der Ansicht, daß sie, wenn sie ihre Pslicht tun, auch ohne der Tribline vorgekommenen Siörungen ausdrücken, besonderes Wohlwollen auskommen. danach - und zwar in diefer dronologifden Reihenfolge - wurde herr Grober erflaren, daß er unter bem Ausbrud bes Bebauerns feine beleidigenbe Meußerung gurudziehe. Diefer Borfchlag der Preffebertreter wurde in einer Zusammenkunft der Journalisten mit 84 gegen 2 Stimmen abgelehnt. Gine aus drei Mitgliedern bestehende Kommission wurde serner ermächtigt, in neue Berhandlungen einzutreten, in der Richtung, daß Herr Gröber zunächst seine Worte öffentlich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt; danach würden die Journalisten sich gern bereit er-Maren, zu verfichern, daß niemand fein und seiner Freunde religiofe Gefühle habe verleben wollen. -

Bom tolonialen Briegefchauplat.

Ueber die Expedition gegen Simon Copper wird noch offigios gemelbet, daß fich Copper feit Jahreofrist mit 200 bis 300 Mann Gefolgschaft in ber Ralabari festgefest habe. er eine bauernde Gefahr für die am Beftrand ber Ralabari liegenden garmen bilbe, fei es notwenbig gewefen, gegen ihn bor-Rach umftandlichen Borbereitungen fei dann eine Expedition bon 700 Mann mit 700 Ramelen gegen ihn aufgebrochen. Tropdem es ummöglich gewesen fei, infolge des Baffermangels eine Einkreisung vorzunehmen, habe bas lette Gefecht Simon Copper offenbar febr fower getroffen. Bie fower er geschabigt sein milffe, gebe schon aus feinen Berluften an Toten berbor. Gin Berluft bon 58 Toten fei bei einem Gefecht gegen hottentotten biober taum je zu verzeichnen gewesen. Rach einem Telegramm bes Gouverneurs bon Gabweftafrita werde die Birfung bes Sieges noch höher eingeschätt, als fie nach ben bisherigen Radrichten ericeine.

Es hatte nichts gefchabet, wenn dies Telegramm des Gouberneurs mitgeteilt worben ware. Im übrigen ift zu rugen, daß auch heute noch feine Rachrichten fiber die Ramen ber gefallenen und berwundeten Mannichaften borliegen. hoffentlich wird bas balbigft nachgeholt, und hoffentlich wird auch unfere Frage nach bem Berbleib ber ber-

mundeten Sottentotten beantwortet!

Auch in Ramerun, wo die Kriegszüge ja eigentlich nie abreigen, ift es wieber gu Bufammenftogen gefommen. Amtlich

"Um bie bevorstebenden Urbeiten ber Grengtommiffion an der bentich-englischen Besigrenze Ramerund zu ermöglichen, mußten bie bort wohnenden friegerischen Stämme gur Anerkennung ber Oberhoheit bes Deutschen Reiches gebracht

werden.
Infolgedessen war Najor Buber, der Kommandeur der Schustruppe sür Kamerun, auf Besehl des Gouderneurs am Edulttwer 1907 mit der 6. Kompagnie von der Küste aufgebrochen, um im Berein mit der 2. und 4. Kompagnie (Bamenda und Banjo) die Gediete längs der deutschenglischen Grenze zu durchqueren und zu befrieden. (1) Das Häuptlungsdorf den Allasim wurde am 19. Dezember ohne Kampf beseuf; dam erhielt die 4. Kompagnie, welche aus dem Berband der Erpedition ausschied, den Auftrag, das Allasimgediet und die nördlich und nordwestlich davon im Banjobezirk liegenden Gediete unter Verwaltung (1) au nehmen.

unter Berwaltung (1) zu nehmen.
Die 6. und 2. Kompagnie sesten die Expedition in das westliche Grenzgediet am Katsena fort. Dierbei ist am 5. März nach liche Grenzgediet am Katsena fort. Dierbei ist am 5. März nach liegreichem Gefecht gegen die Muntschied haupt-mann Glauning, der Fährer der 2. Kompagnie und Chef des Bezirls Bamenda, gefallen.

Diefe emigen Unterwerfungs. und "Befreiungs".Blige, Straf. expeditionen ufw. werden es auch in Kamerum noch fo weit bringen, daß allgemeine Erhebungen ausbrechen! Das wird bann trop aller ftrategifchen Bahnen ein habiches Stud Belb toften!

Die Rachwahl im Bahlfreife Emden Rorden.

Bum Bablergebnis fcreibt bas "Rordbeutiche Bolts

Jun Bahlergednis ichreibt das "Worddeutsche Bolts" blatt zu Bant-Bilhelmshaven: ... Der Berluft der Sozialbemokratie ist wohl auf die schlechte Geschäftslage in den großen Städten Ostkriestands zurückzuführen, wodurch viele Arbeiter zur Abwanderung gezwungen worden sind. Die Zunahme der Freisinnigen dürste der Berson ihres Kandidaten zuzuschreiben sein, der als eingeseisener Ostkriese und Landmann der noch sehr lokalpatriotisch empsindenden Bedölkerung näher stand als der Handurger Großkausmann. . . ."

protestierten fie gegen die Dachenichaften in ber Dunkellammer ber Bablrechtsbeputation, in der zwischen Rationalliberalen und Konfervativen in fleinlichster Beife um die Mandate geschachert wurde, um folieflich einen Bechielbalg bon Bluralwahlrecht gu probugieren. Heberall wurde eine Resolution angenommen, die bied Berhalten ber blirgerlichen Barteien berurteilt und energifd bas allge-meine gleiche und birefte Bahlrecht forbert. Die fonft fo großmauligen "Rationalen" batten fich nicht berborgewagt.

Hende beschäftigte sich die Arbeiterschaft Dresdens in neun großen Bolfsbersammlungen mit der Wahlerschöftage. Sämtliche Versammlungen waren überfüllt. Es mögen 30 000 Bersonen auf den Beinen gewesen sein, doch fanden nicht alle Einlaß in den Lotalen, die zum Teil abgesperrt waren. Eine gleichlautende Protestresolution wurde in allen Versammlungen angenommen. Trop eines großen Polizeiausgebots verlief die Demonstration ohne Zwischenfälle.

Strafen gegen Wahlrechtstämpfer.

Solingen, 21. Marg. (Privatbepefche bes "Bormarte".) Das biefige Schöffengericht berbanbelte bente gegen 29 Bableechtsbemonstranten bom 12. Januar wegen "Aufforberung gur Teilnahme an nichtgenehmigtem Umgug" refpettibe wegen Teilnahme und groben Unfugs. 19 Angeflagte erhielten 9 bis 21 M. Geld-ftrafe, einige Gefängnisstrafe von einer bis zwei Wochen, brei wurden freigesprochen.

Lehrer ale Biehgahler.

Regierung in Diffeldorf. Anläglich ber am 1. Dezember b. 3. ftatt. Offiziere haben womöglich bie Inftruttion über bas Requifitionsrecht

fich beffen geweigert, worauf fie bon ber Regierung in Duffelborf Minifter ift von allen wichtigen Bortommniffen telegraphifch au beaufgefordert wurden, in einem besonderen schriftlichen Bericht die nachrichtigen. Grunde ihrer Beigerung anzugeben. Bor einigen Sonnabend fort. Die Berhandlungen, die mit bem Brafibenten Tagen find num die in Frage fommenden Lehrer bor ihre Rreis. ichulinfpettoren gitiert und bieje eröffneten ben "lebel-

Mur forrigiert!

Das Kriegsgericht der 11. Division in Bressau hatte ben Unterossigier Theodor Frant vom Grenadier-Regiment Kr. 10 in Schweidnith zu acht Tagen gelinden Arreit, dem Mindeststrasmaß, verurteilt, weil er den Refruten Mies deim Zielüben mit dem Knie in den Unterleib gestohen hatte. In der Berufung besonte der Korporal, er hätte den Mann nur forrigiert, damit er den Bauch einziehe. Der Anklagebertreter des Oberkriegsgerichts des antragte, wegen vorschriftswidriger Behandlung auf drei Tage gelinden Arreit zu erkennen. Das Oberkriegsgericht aber erkannte schließlich gar nur auf zwei Tage.

Militärifche Solidarität.

Aus Solle a. S. berichtet man und: Das Oberkriegsgericht bon Magbeburg trat heute hier zusammen, um gegen ben Bige-wachtmeister gimmermann bon ber 2. Batterie bes Artilleriebon Magdeburg trat heute hier zusammen, um gegen den Vizelwachtmeister Aim mer mann bon der L. Batterie des Artilleries Wegiments Ar. 75 zu verhandeln. Zimmermann hat in der Aacht dom 12. Juli d. I. ohne besonderen Anlach die Gefrau Meindardt auf der Straße am Hasse gewürgt und dann deren hinzueilenden Mann, undescholtene harmlose Leute, mit dem Säbel über den Kopf geschlagen. Der Verletzte erhielt eine sieden Zentimeter lange Wunde und drach eine Rippe, da er auch gewaltsam zu Goden geworfen war. Der Eerichtsosssische erhielt eine sieden Verledigen. was aber nicht gelungen war. Wit Kücksicht auf die ungeheuerliche Robeit nuchte er schließlich den Aalbericht auf die ungeheuerliche Robeit nuchte er schließlich den Aatbericht einreichen. Zimmermann wurde dann vom Halleschen Kriegsgericht zu drei Wona ten Gefängnis vordestrost. Er sehte Brozes ging durch Revision dies Artes, degangen mit der Waffe, mit 43 Aagen Gesängnis vordestrost. Der lehte Brozes ging durch Kerision dies das heichs Militärgericht und wurde von dert an die Borinstanz zurückewischen, da aus dem Krotofoll nicht zu ersschen gewesen war, weshalb einige Zeugen nicht vereichge worden sind. In der erneuten Verhandlung brachte nun das Gericht durch ein sin migen Beschalbung brachte nun das Gericht durch ein sin migen Beschalbung brachte nun das Gericht durch ein sin migen Beschalbung brachte nun das Gericht durch ein sin migen Beschundung brachte nun das Gericht durch ein sin migen Beschung den indet bereichgeteiten und interesperanten Kallenders und Dehne, die für Z. günstig ausgesagt hatten, wegen Unglaubwürdigen her Angellagte sich nicht klar gewesen sie, mit welchem gesschlichen Instrument er umging. — Auch ein Grund.

Oefterreich-Ungarn. Unermübliche Rampfer.

Budabeft, 21. Marg. Geftern abend fanden 50 Arbeiterversammlungen für das allgemeine Bahlrecht statt, benen biele taufend Personen beiwohnten. Die Polizei war in Massen aufgeboten und an den Hauptpunkten der Stadt Militär. Die Versammlungen ber

Das Minifterium Gegmanns

Wien, 21. Mars. Der driftlich fogiale Minifter Ges-mann erhielt bas newerrichtete Ministerium für öffentliche Arbeiten. Dieses umfast die Bauangelegenheiten, bas Berg-wesen, Gewerbeforderung und den Fremdenberkehr.

Wegen die magnarifde Berrichaft.

Budapeft, 21. März. Dreiundfilnfzig Mitglieder der Koalitionspartei des kroatischen Landtages, unter ihnen der
frühere Banus Eraf Theodor Bejackevies, haben am die
kroatische Kation einen Aufunf gerichtet, in dem sie das gegenwärtige Regime als verfassung swidrig bezeichnen. Sie richten an
das kroatische Bolk die Aufforderung, die Einigkeit zwischen den
Kroaten und Serben aufrechtzuerhalten und die Mitglieder des gegenwärtigen Regimes gesellschaftlich zu bohkottieren, und ferner,
leinerlei Rubestörungen zu begehen, damit der Regierung kein Borwand zu Ausnahmemahregeln geboten werde.

Schweiz.

Ans Bismards Berlaffenichaft.

Aus Bern wird und geschrieben: Die Erinnerung an die be-rückligte Wohlgemuthaffäre von 1880 wird wieder wach durch die Wittellung, daß die deutsche Regierung eine Revision des beutid-idmeigerifden Rieberlaffungebertrages

Der Wahlrechtokampf in Sachsen.

Leidzig, 20. März. Eine mächtige Demonstration gegen die Berschlichen Bei der Landen Regierung sind aus der Berschlichen heute abend die Leitziger Arbeiter. In nem Bersammlungen, die von eina 13 000 Personen besucht waren, protestierten sie gegen die Wachenschlichen in der Demokration ber Berschlichen waren, protestierten sie gegen die Wachenschlichen in der Demokration waren, bestellte der Bei der Landen und ein Zeumund ber Beimelt waren, protestierten sie gegen die Wachenschlichen in der Demokration waren, bestellte der Landen und ein Beimelt die Gesender ichaft in Bern wurde bei bem regen Berfehr mit unnüher Schreibarbeit überlaftet. Durch biefe Zeugniffe follte ben beutschen Sogia-liften ber Aufenthalt in ber Schweiz erschwert ober verunmöglicht

werden. Bismarck hatte aus Sut über die deutsche Blamage in der Wohlgemuth-Affare am 20. Juli 1889 den Riederlassungsbertrag mit der Schweiz gefündigt, um in den neuen Sertrag die schilandse Bestimmung hineingnbringen. Ehe es aber dazu kam, war Bismarck ichon gestürzt und es hatte nun sein Nachfolger Caprivi das zweiselhasse Vergnügen, die den Vismarck eingebrockte Suppe auszuessen. Der neue Vertrag trat am 20. Juli 1890 in

Jeht verschwindet endlich dieses Bismardiche Erbe, ein Stud dummer und furzsichtiger Reaktion, die die Sozialdemokratie nicht vernichten konnte, aber alle Deutschen in der Schweiz mit Einschlich der deutschen Gesandtschaft in Bern in unfinniger Weise belästigte und dielleicht einzig den schweizerischen Polizeiseelen ein Vergnügen

frankreich.

Die Armee und ber erfte Dai.

Paris, 31. März. (Eig. Ber.) Das Organ der Arbeits ton föder a tion "Boig du Beuple" beröffentlicht ein geheimes Rundfdreiben bes Rriegs minifters an die Rorpstommandanten fiber die am 1. Mai gu treffenden militarifchen "Borfichtsmagregeln". Man erfahrt baraus, baf bie Truppen mit allen Offigieren, bie Generale mit ihrem Stabe bon 6 II hr fruh an in ihren Quartieren ton-figniert bleiben follen. Die Truppen find marich bereit gu halten, in gelbaubruftung mit zwei Bafeten Batronen jur ben Dann Gffen, 20. Marg. Große Entriftung herricht in Lehrertreifen in der Infanterie. Die Dragoner follen bie Lange nicht mitfiber einen ihnen foeben befanntgegebenen Befchug ber toniglichen führen (b. b. fie follen nur mit dem Gabel operieren). Die

beim besten Billen an Zwischentrageret und gegenseitiger Berhehung gefundenen Biehzählung waren allerorts die Lehrer ersucht worden, ber bewaffneten Macht bei sich zu führen. Die Konfignierung foll nicht leisten! — bas Ehrenamt eines Bahlers zu übernehmen. Biele Lehrer hatten nur nach Anweisung der Zivilbehörde beendigt werben. Der

Die moralifche Rammer.

Baris, 20. Marg. Die Deputiertentammer nahm ben bom Senat bereits botierten Geschentwurf gegen bie Ber-legung berguten Sitten burd Beröffentlichungen unfitlichen Inhalts an.

Belgien.

Die Rougovorlage.

Brüffel, 20. Marz. Der Siebzehnerausiguß beriet heute das Kolonialgesetz und nahm die ersten elf Artisel an. Im Laufe der Beratung ersuchte der Staatsminister Bernaert, die Rechte der Eingeborenen zu erweitern. Er verlangte einen besonderen Ausschuß, welcher damit beauftragt werden soll, über den Schutz der Eingeborenen zu wachen. Der Siebzehnerausschub verlagte sich hierauf auf nächsten Dienstag.

Gine Bolfeabstimmung.

Bruffel, 20. Marg. Der Bruffeler Senator Haurez wird im Senat einen Gesehentwurf einbringen dahingehend, eine Bolls-abstimmung über die Annettion bes Kongofiaates abzu-

Dänemark.

Orbensichacher.

Orbensschacher.

3wei dänische Amisblätter — "Nalborg", und "Aarhus-Stiftstidende" — brachten in der vorigen Woche Enthüllungen über einen Schacher mit Orden und Titeln, die eine neue Seite der unter dem Jultizminister Albert i herrschenden Korruption greu beleuchten. Ein "Prosessor" und Kammerassessor Seadhe bietet Leuten, die es bezahlen können, den Orden der Danebrogsritter für 10 000, den Etatsratstitel für 20 000 dis 30 000 Kronen an. Der Beschuldigte behauptet nun in einer Erklärung, daß er daß Geschäft zugunsten einer Wohltätigseitägesellschaft vetreibe, und daß er auch mit dem Justizminister darüber gesprochen habe. Alberti habe es sedoch adgelehnt, Leuten, die jener Gesellschaft Geldsummen spenden wollen, Titel oder Orden in Aussicht zu stellen. Unterrichtet war also der Winister dond den Weschaft. Saabhes eigene Titel haben übrigens mit irgendwescher Wissenschaft nichts zu tun; den "Prosessor" hat er sich in Italien, den anderen Titel in Dänemart machen lassen. Im übrigen handelt er mit Bruchbändern und Guspensorten.

Guspenforien. Die Gogialbemofratie im banifden Meichstag verlangt befanntlich seit Jahren immer von neuem Abschaffung des Titels und Ordenswesens, was ein alter Programmpunft der Linsen-partei ist, unter deren Regierung seht die Ordens- und Titels verleihungen einen nie gesehenen Umfang angenommen hat.

RuBland.

Die Cemftworeform.

Die Semstworeform.

In wenigen Tagen wird auf der Tagesordnung der dritten Duma der von den Oktobristen eingebrachte Geschenkwurf über die Kesorm der Semstwoden realkionären Klassen. Der Enkwurf trägt einen ausgesprocken realkionären Klassendarakter und zielt darauf ab, dem Großgrundbesit und der Großsinduktrie das Uedergewicht in den Semstwos zu sägenn. In der Tat: das Wahlecht ist an die Enkrichtung den Grundsteuen und nicht unter 4 Kubel gebunden, was dei der geltenden Besteuerung einem Grundbesit den zirta 10 Dessation (zirka 12 Heter) gleichsemmit; eine große Wosse demokratischer Elemente bleibt daber wahlrechtslos. Am Garafteristischten für die Oktobristen ist aber die Teilung der Wähler in Kurlen und die Verleitung der zu möldenden Abgeordneten zwissen ihnen: die exten zwei Kurlen Wilden Gegenden sedes Krossendsken windeltens 40 Klubel Geundsteuern entrichten, d. h. mindeltens 100 Dessi, bestiech und do Aubel Geundscheie, wah landlich, die gwischen Anweitund der Klubel und do Kubel Geundscheie, d. h. mindeltens 100 Dessi, bestweit und do Klubel Geundscheie, d. h. mindeltens 100 Dessi, des den die deuerige es sind jedoch nicht die einzelnen Bauern seldst, die kouerliche; es sind jedoch nicht die einzelnen Bauern seldst, die beiteren die Kunter und der Eurerschieder des siedsten wahleren der einzelnen Bauern seldst, sondern die Bauerliche; es sind jedoch nicht die einzelnen Bauern seldst, sondern die Bauerliche des Steinen wahlerechtigt. Bemerfenstwert ist es, daß in bezug auf die Steuern zahlen. Die fünste Kurte ist die beidenen Geschenernen der Etweisten der Etweisten der Eduerne die Geschen der Wissenden der Etweisten sonder der der State der Schale betragen. Die Betreilung der Aberden ersten Kurten sollte es Zo Kubel betragen. Die Betreilung der Aberden unter den sins für en ist die fengenen, die Beuterlagis der der der der Gegenden der Megeordneten unter den sünsen der der einem Brittel der Abgeordneten werdelten der Begeordneten der kohnen aber nacht der einem Brittel der Abgeordneten werdelten der S

Daiti.

Rettung ber Geffüchteten.

Bort an Brince, 20. Marg. Die Ginfdiffung ber nach ben Gefandichaften Geflüchteten vollzieht fich ohne Zwifden-fall. Gieber ift die Aube nicht gestört worden.

Amerika.

Gegen bie Trufte.

Bashington, 21. Marz. Senator Lafollette hat eine Gesetes-vorlage eingebracht, durch welche eine Tarissom mission geschaffen werden soll und die zollsteie Einfuhr von Actifelin vorgesehen wird, welche zurzeit von Korporationen oder einzelnen Personen kontrolliert werden.

Der demofratifche Brafidentichaftstanbibat.

Chicago, 21. Marg. Srhan hielt gestern vor einer Bersammelung von 10 000 Personen einen Bortrag, worin er seine Gegensanbidaten um die Prasidentichaft einer scharfen Kritit unterzog und sich gegen die Trusts wandte.

Die Flotte in Japan,

Bafbington, 20. Marg. Die Regierung nahm die Einlabung Japans, die amerikanische Schlachtflotte moge japanische Safen anlaufen, an. Die amerikanische Flotte durfte borausfichtlich Fologama bejuden

Gewerkschaftlichen.

Streifbrecher : Abonnement.

Der in Berliner Bauarbeiterkreifen genugsam bekamte Maurermeister Dito Genste-Berlin, bis bor furgem noch Mitglied des Berbandes der Baugeschäfte bon Berlin und den Bororten, biefet in verlodenben Birfularen feinen Rollegen in Deutschland arbeitswillige Bare an.

Das Schreiben lautet wörtlich :

"Bureau für Beschaftung von Arbeitswilligen aller Gewertschaften Deutschlands, Berlin N.W. 21, Embener Straße 85. Telegr. Abr.: "Bird besorgt", Berlin Arbeitsnachweis: Otto Genste, Maurermeister. Zweigdureaus: Riederschreiberhau im Riesengebirge, Zeit in Sachsen, Hagenau i. Elf., Oftrowo in Posen.

Durch die heutige Lage und das Borgeben ber organisserien wir schon heute hinweisen wollen. Arbeiterschaft betreifs Streits und Aussperrungen bin ich in der Lage, Ihnen Richtorganisierte Arbeiter nach Auftrag in 3 Lagen jede gewünschte Zahl zu schieden. Rein Bestreben ist es, in Mrzester Zeit die Organi-

fation gu unterbruden und Ihnen ruhige und tilchtige Leute gu beforgen und gtoar gu Ihren Bedingungen.

Sollten Sie Berliner Leute wunichen, fo empfehle ich Ihnen Affordmaurer, Jimmerer, Buger und Arbeiter. Sie fparen Krankengelb und Juvaliditätsbeiträge; auch wird der Bau in fürzefter

Beit gefördert. Das Preisberzeichnis für Alfordarbeiten liegt bei Faffadenput wird nach Maggabe ber auszuführenden Faffaden berechnet, und fparen Gie icon Beld, wenn Gie die Arbeiten bon birelten Jaffaden-

putern (Spezialiften) ausführen laffen. Ich beanspruche für meine Tätigleit pro Mann D. 5 und freie

Bei Abonnement pro Jahr M. 30, welcher Betrag von Dt. 15 fofort und M. 15 am 1. Juli jeden Jahres zu zahlen ift, erhalten Sie jede gewünschte Bahl Leute ohne jegliche Rachzahlung, jedoch muffen Gie bas gahrgeld borber einschiden, welches fpater bom

Lohn abgezogen werden fann.
Sie iparen viel Geld, 3. B. es würde ein Streif ober eine Aussperrung statifinden, so entstehen Ihnen doch bedeutende Unfoften. Diesen llebeln fann dadurch abgeholfen werden, indem Sie in obiges Abonnement einwilligen. Ein besseres Entgegensommen

un doiges udonnement einfolligen. Ein beileich nicht geboten werden, und mir würde dadurch die Art des Betriebes erleichtert werden, und mir würde dadurch die Art des Betriebes erleichtert werden. Nach Einsendung des Betrages von W. 15 sind Sie berechtigt, sobiel Leute zu fordern, als Sie für Ihren Betrieb gebrauchen; ich bin bemüht, alle an mich gestellten Ansorderungen mit größter Linktlicheit zu Ihrem Bohlwollen zu fördern und mit bestem Einvernehmen gegenseitig unsere Arbeit in Sicherheit zur Aussführung gesangen zu latien

führung gelangen zu laffen. Bei Gebrauch bitte ich die nächften Zweigbureaus in Anspruch zu nehmen. Rach Einsendung des Betrages erhalten Gie Be-

ideinigung.

Bahlungsort ist "Berlin". Auch muß für sicheres Rachtlogis gesorgt werden. Sollten in einem Orte mehrere Kolonnen Maurer, Buger ufw. gebraucht werden, fo bitte mir felbiges mitguteilen, um die rechtzeitige Ginteilung der Rolonnenführer bor-nehmen gu tonnen. Gamtliche Leute bringe ich felber dorthin.

Sollten Sie geneigt fein, meine Bureaus in Anspruch zu nehmen, so bitte um giltige Aufträge. Bei Auftragerteilung bitte um Vorschutzeinsendung und Fahr-geld der Leute, welches später vom Lohn, wie oben erwähnt, ab-

Anbei Empfehlungsicheiben und Affordvertrag, Dit tollegialem Gruß ufm.

Berrn Genste fann man es nicht verdenten, wenn er die "Konjunktur", die die Scharsmacher geschaffen haben, ebenso ausnunt wie diese selbst. Wir fürchten nur, daß er die nötige Bahl Lumpen nicht auftreibt, die gewillt find, ihren Rollegen in den Ruden gu fallen. Mancher Banunternehmer wird da um die hoffnungsvoll gespendeten Borschuffilberlinge fonumen.

Berlin und Umgegend. Achtung, Metallarbeiter!

Die Berfzeugmacher ber Firma & lohr, Chauffeeftrage, find ausgesperrt. Ueber ben Betrieb ift die Sperre berhangt. Bir er-

suden, den Betrieb streng zu meiden.
Der Grund der Differenz ist ein etwas außergewöhnlicher.
Als der Betriebsleiter Sonnabend durch den Betrieb ging, soll ihm ein Stüd Eisen an den Kopf geslogen sein. Ob und von wem dasselbe etwa geworfen wurde, ist nicht seitgestellt. Da aber die in dem betressenden Raume beschäftigten Wertzeugmacher niemand als Täter angeden sonnten, sind alle entlassen worden.
Deutscher Wetallarbeiterverband. Orisverwaltung Berlin.

Banhülfearbeiter !

Der Busammenschluß der Freien Bereinigung der Bau-arbeiter Deutschlands mit dem Berband der baugewerblichen Bulfsarbeiter Deutschlands ift am 1. Marg er. vollzogen worden.

Die Einigungsbedingungen resp. Uebertritisbedingungen sind in der dritten Konserenz der Freien Bereinigung mit Majorität angenommen. Diesen Beschluß erkannten auch die Bereine von Berlin, Köpenick und Friedrichs-hagen, die, nebenbei bemerkt, zum Lohngebiet Groß-Berlin gehoren, an. Much die Organisation der Staater bon Berlin machte diefen Befchluß zu dem ihrigen.

Rollegen! Bir glauben nun, und damit ein jeder Rollege seiner Rechte an die Organisation nicht verlustig geht, auf ben Baffus 2 ber Uebertrittsbedingungen aufmertjam maden zu miffen, wonach ber Umtaufch ber Mitgliedsbücher innerhalb sechs Bochen ersolgt sein muß. Bir ersuchen beshalb nicht nur die Berliner, sondern auch die auswärtigen Rollegen, unverzüglich ihre Mitgliedsbücher in Ordnung zu bringen und der disherigen Geschäftsleitung (Bureau Steinftr. 39 1) jum Umtaufch gu übermitteln. Dort erhalt jeder Rollege eine Rarte ausgestellt, die fo lange Gultig-

feit hat, bis ihm bas Berbandsbuch ausgehändigt wird. Berfaume deshalb niemand den Anschluß an den Berband der bangemerblichen Sulfsarbeiter

Dentschrige Mitgliebschen. Die bisherige Mitgliebschaft in der Freien Bereinigung wird voll angerechnet. Wer also seiner Rechte nicht verluftig gehen will, muß ben Uebertritt bis jum 15. April ale Delegierter gur Gewertichaftelommiffion Theobor Sifcher bollzogen haben.

Dit tollegialifchem Gruß

Die bisherige Weichaftsleitung.

Michtung, Sausfrauen!

Gine allgemeine Rontrolle berjenigen Badereien, Die mabrenb bes Baderstreils ben Tarif unterschrieben haben, hat ber Bader-verband in ber Zeit bom 9. Marg an vorgenommen. Diefe Kontrolle, die fich hauptfachlich auf die Durchführung bes Bertrages und baneben noch auf Lohne, Bahl ber Gefellen und Lehrlinge erftredt, ift noch nicht völlig abgeichloffen.

Das Refultat berfelben wird feinerzeit befanntgegeben werden. Sobiel fleht aber icon heute feft, daß ber Bertrag bon ber übergroßen Dehrheit ber Meifter, bie ihn bewilligten, eingehalten wirb. Rur ein geringer Bruchteil hat benfelben durchtrochen. Zweifellos glaubten diefe Berächter des Zarifs, in der ungunftigen Zeit des Winters, wo die Gefellen nicht so widerstandsfähig find als im Sommer, uns unbemerkt hintergeben gu fonnen.

gegangen; bie Rachfolger ber fraberen Befiger wollen ben Zarif nicht anertemen. Dieje fowie die, welche ben Zarif bis jest burchbrochen ober gurudgezogen baben, werben im beutigen Inferatenteil bes "Bormarts" veröffentlicht, und bitten wir bas fonfumierende Bublifum, barauf gang besonders gu achten und den Tariffeinden fein gang befonderes Intereffe gugutvenben.

Ortobertvaltung Berlin bes Deutschen Bader- und Ronditorenberbanbes.

Gine fonberbare Magregelung.

Die in ber Deutschen Biostop-Befellichaft, Friedrichfte, 286, beschäftigten Mechaniker hatten für die Marzgefallenen einen Kranz gespendet und drei ihrer Kollegen hatten denselben am 18. März niedergelegt. Deswegen wurden zwei derselben fofort entlaffen und dem dritten gekündigt.
Die Widscop-Gesellschaft scheint sich bei den Behörden in

empfehlende Erinnerung bringen gu wollen, um Tolerang für bie

Darftellungen ihrer Apparate gu erwirlen.

Aditung, Topfer!

Der Bau Amsterdamerstr. 18, ausgeführt vom Töpfermeister Otto Reubert, ist als gesperrt zu betrachten, weil Reubert immer noch verschiedenen Kollegen zirfa 318 Mark Lohn schuldet. Da es ihm nun nicht mehr möglich ist, Gesellen zu bekommen, weil er nun auch von seiten der hirsche gesperrt ist, welche erst unsere Sperre nicht respektierten, nun aber auch noch 500 Mark Lohn zu erhalten haben, hat er die Arbeit an Karl Groth, welcher bisher Police bei ihm war und noch ist, übertragen, um dadurch Gesellen zu erhalten und somit die Sperre illusorisch zu machen. Berdiebene Berbandstollegen, auch folde vom Lofalverein, find nun auf die Annonce, welche Groth in der "Worgenpost" losgelassen hat, hineingefallen und auf dem Bau in Arbeit gereten. Die Berbandssollegen sind verpflichtet, die Arbeit wieder niederzulegen, denn es ist sicher, daß es kein Geld gibt.
Wir warnen überhaupt die Kollegen davor, auf derartige

Annoncen in burgerlichen Zeitungen bin in Arbeit gu treten. ift notwendig, daß fich erft jeder Kollege im Berbandsburean über berartige Firmen Ausfunft holt. Meistens liegen bei diefen Firmen Differengen bor ober man berlangt Gesellen, die unter bem Zarif arbeiten follen. Die Berbanbeleitung.

Ja ber Biclefftrafie, Moabit, fieht es in der Umgegend bon Sartungs Fabrit jeden Nachmittag aus, als herriche bort ber Belagerungszustand. Doppelte Schuhmannsposten in furzen Abstanden nach rechts und links, und sokald das Signal gegeben wird, daß die Arbeitswilligen Feierabend machen, ziehen Berittene auf und dann bergrößert sich die Renschenmenge zuschends. Die Arbeitswilligen machen taglich zu einer anderen Zeit Feierabend, von 4 bis nach machen täglich zu einer anderen Zeit Feierabend, von 4 bis nach 6 Uhr. Gestern, Sonnabend, wurden sie gegen 5 Uhr entlassen, wie immer begleitet von der Polizei und beobachtet von einer zahlreichen Menge, die sich nicht vertreiben läßt, wenn man nicht die ganze Straße absperren und den Bersehr dort vollständig aussehen will, was sich die dortigen Anwohner und Geschäftsleute auch nicht geduldig gefallen lassen konnen. Die Volizei blieb gestern ruhiger und fühler und daher sam es auch nicht zu Ausschreitungen von seiten der Menge. Nachdem die Jadrif längit geschlossen war, blieben die Schuhmannspatrouillen in der Wickessischen immer nach auf ihren Posten und boten der Wenge Stoff zu Betrachtungen über die große Tätigseit, welche die Polizei regelmäsig entsaltet, sobald es den Schuh der Unternehmerinteressen gilt. Da wird immer zudiel, niemals zu wenig getan. Diese Tatsache wird täglich vor Hartungs Fabrif sehr eindringlich gelehrt, besonders aber, wenn der schnell verücktigt gewordene Zug der Arbeitswilligen erscheint. berüchtigt gewordene Bug ber Arbeitswilligen ericeint.

Die geeinten Bimmerer.

Mm Freitag fand in Benbis Induftriefalen, Beuthftrage 20, eine Berfammlung aller berjenigen Zimmerer ftatt, welche gemäß den auf der 7. Ronfereng gefagten Befchluffen den Uebertritt in den Bentralverband vollzogen haben. Wie der Referent, Ih. Bifcher, welcher gum erften Buntt ber Tagesordnung bas Wort nahm, ausführte, fer ein geschloffenes Uebertreten bant der Opposition, welche ein fleiner Rreis bon Leuten, Die fich als Gegner einer Berfdmelgung auffpielen, nicht möglich gewesen. Immerbin fei die Bahl der llebergetretenen jeht icon fo groß, daß man mit bem Mejuliat zufrieden fein tonne, und werden ficherlich auch die noch Fernstehenden gu ber Ginficht tommen muffen, daß ein Bufammengeben nur im Intereffe ber Bimmerer liege. Go fei bielfach bie Frage aufgestellt worden, was mit bem noch borhandenen Bereinsbermogen geschehen werbe, ba der übergroße Teil ber Uebergetretenen langjahrige Mitglieber waren und berechtigten Unfpruch an eine gleichmäßige Berteilung bes Bermögens erheben, gumal bie Berliner Bereinsleitung unberechtigterweife bie Gelber ber eingelnen landlichen Bahlftellen eingieht und man jeht, um allem bie Arone aufgufeben, fogar verfucht, die Gelber ber Gefchafts. leitung eventuell auf gerichtlichem Wege an fich zu reigen. Er fonne erflaren, dag niemand bon den Hebergetretenen für ein gleiches Borgeben gu haben fei. Es muffe in friedlicher Beife versucht werden, einen Ausgleich in diefer Beziehung herbeiguführen. Er empfahl ber Berfammlung folgenben Antrag:

"Die am 20. Marg in Wendts Induftriefalen, Beuthftrage 20, "Die am 20. Karz in Genols Judufrieglen, Beuthfrage So, tagende Berjammlung aller derjenigen Fimmerer, welche bisher sichen den lebertritt in den Zentralverband vollzogen haben, vertritt den Standpunft, daß das vorhandene Bereinsvermögen nach den Beschlüssen der Konserenz hätte verteilt werden müssen. Da jedoch der verbleißende Teil der Bereinsmitglieder in diese Berteilung nicht willigt, sondern das Bermögen widerrechtlich an fich behalt, fo verlangen wir, bag wenigftens eine prozentuale Berteilung statisindet. Die Bersammlung wählt zur Bahrung ihrer Rechte eine Kommission von drei Witgliedern und beauftragt dieselben, diese Angelegenheit weiter zu versolgen und einer späteren Bersammlung darüber Bericht zu erstatten."
Dierauf wurden die Wahlen von drei Junktionären in die

Jonny hinrichfen, als Rontrolleur Mag Lehmann und gewählt. Gleichzeitig murben die brei Gemahlten beauftragt, im Sinne bes angenommenen Antrages zu handeln. Rach einigen anfeuernden Borten bes Berfammlungsleiters, nunmehr im Ginne ber geeinten Organisation gu arbeiten, wurde bie Berfammlung gefchloffen.

Baffive Refifteng ber Mutobrofdtenfahrer?

Bribat., Geschäfts- und Droschkenautomobilfahrer waren in ber Racht gum Conntag in den Rusilersälen, Raiser-Bilhelm-straße, außerst zahlreich versammelt, um zu den hoben Boligeistrafen Stellung ju nehmen. Wie hier ber Referent Shnbitus Rechtsanwalt Dr. Gutfeld ausführte, siehen die Autobroschken-tuticher in einem Ausnahmezustande. Ihren und der Pferde-droschlenkuticher Beruf tonne man als den einzigen bezeichnen, der unter Folget meine eingehalten wird. Rur ein geringer Bruchtell gedamenbeit nachgebriefen werden müsse. Rach den vollzeilichen dachgebriefen werden müsse. Rach den vollzeilichen dachgebriefen werden müsse. Rach den vollzeilichen dachgebriefen werden müsse dachgen nicht gedien des Winters, wo die Gesenland bei Guberingen Geschwindigseit die eines schieden der katzeilen der gedien nicht gedient. Indeen der katzeilen der gedien nicht gedient. Indeen der katzeilen der gedien nicht gedient. Indeen der gedien der gedien der gedien der gedien. In die gedient. In der gedien werden müssersteile der gedien der gedien werden der gedien der gedien. In die gestien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. In Abstellen der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien der gedien. Der gedien unter Boligeiaufficht ftebe und gu welchem eine unbeftrafte Bar-Beraniw. Redaft.: Georg Davibfohn, Berlin. Inferatenteil beranim.: 2h. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Borwarts Buchdr. u. Berlagsanftalt gaul Singer & Co., Berlin SW.

trag eingehalten haben, ericheint am erften Sountag im April, worauf fellen Zeugen für feine Behauptungen beibringen tonne, bom wir fon heute hinweisen wollen. werben. Autobuffe und eleftrifche Stragenbahnen, die haufig ein Wunsche nicht erfullt werden, so bleibe ihnen nur die Gelbitbulfe übrig, und diese werden darin besteben, fich ftrengftens nach ben polizeilichen Borichriften gu richten, wie die Geschwindigseit bon 15 Rilometern die Stunde niemals zu überschreiten, hinter ber skiehneren die Etinde nemais zu überzagreiten, hinter der elektrischen Strassendahn die festgesehte Entsernung innehalten, über Strassentreugungen recht langsam zu sahren usw.: das ist die passive Ressistenza. Ein derartiges Borgeben werde sicher binnen lurzem dazu führen, die veraltete Fahrverschrösordnung zu revidieren. — Die Versammelten nahmen nach lebhafter, sich die nach Witternacht hinziehender Debatte einstimmig eine dahingehende Refolution an.

Deutsches Reich.

Die Berichmelgung mit bem Maurerverbanbe haben in einer bom 23. Februar bis 8. Mars borgenommenen Urabft im mung die Dachdeder abgelehnt. Bon 6671 Mitgliebern gaben nur 2811, gleich 42 Broz., ihr Botunt ab. Davon stimmten für den Anschluß 1297, gegen benfelben 1497 Wiglieder. Nachdem auch die Stuffateure vor lurzem die Berschmelzung abgelehnt haben, dürste auf längere Zeit die Verschmelzungsfrage im Baugewerbe erledigt fein.

Solgarbeiteraussperrung. In Bicsbaben fündigten bie Mitglieder des Arbeitgeberschubberbandes für die Holginduftrie den bei ihnen beschäftigten Arbeitern, die 14tägige Rundigung haben. Am 1. April foll die Aussperrung beginnen. Wird fie perfett, werden in Wiesbaden ungefähr 500 Solzarbeiter von ihr

Die Lohnbewegung ber Schneiber Solingens ift mit einem durchschlagenden Erfolge für dieselben beendet. Diese Errungen-schaft bedeutet für die Gehülfen einen großen Erfolg, ist doch der neue Tarif einer der besten in Rheinland-Westfalen, und man kann feben, mas gute Organifationen gu leiften imftande find.

Bur Tarifbewegung im Malergewerbe Mittel- unb Gübbeutidilanbs.

Die Zentralleitung des Süddentschen Malers und Tünchers meisterberdandes versandte dieser Tage an ihre Mitglieder ein Zirkular, in dem zu einer Bersammlung am 22. März in Kannsheim eingeladen wird. Diese Bersammlung soll, so heißt es in dem Zirkular, als De mon strat i on wirken, im Falle die Gehülsen ihrem Generaltarist nicht zustimmen. Die Absichten der Unternehmer zu den Verhandkungen am 21. Wärz werden dadurch treffend gekennzeichnet. Sie rechnen sehr damit, daß ihr Generalstarist don den Gehülsenvertretern abgelehnt wird.

Wie notwendig es ist, daß die Gehülsen gegen die geplanten Vohn verschlichen gen sich wehren, zeigt eine Statistit über das durchschnittliche Jahreseinlommen der Malergehülsen in einigen in Betracht sommenden Vertragsorten. Nach dieser Statistist, die von dem Malerverbande ausgearbeitet wurde, und an der sich 33D Nalergehülsen beteiligten, ergeben sich solgende durchschnittliche Jahreseinsommen: In Frankfurt a. M. 1203 M., Die Bentralleitung des Guddeutschen Maler- und Tuncher-

an der sich Stell Rafergenutzen beteitigten, ergeben sich folgende durchschnittliche Jahreseinkommen: In Frankfurt a. M. 1208 M., in Offenbach 1126 M., in Höchft 1120 M., in Darmstadt 1067 M., in Homburg 968 M., in Wiesbaden 1078 M., in Danau 984 M., und in Friedberg gar nur 938 M., Ilnd dabei sollen die Löhne in Offenbach, Höchft und Wiesbaden noch reduziert werden!

Mannheim, 21. Marg. (Brivattelegramm bes "Bormarts".) Die nach Mannheim anberaumten Berhandlungen fiber einen Tarif. vertrag im Maler- und Tünchergewerbe für Suddentichland find als gescheitert zu betrachten. Die feitens der Unternehmer bingu-gezogenen Bertreter ber Gelben (1), hirich-Dunderichen, driftlichen und freien Arbeiterorganisationen fonnten fich über gleichberechtigte Bulaffung ale Bertragelontrabenten nicht einigen. Babrend bie Unternehmer volle gegenseitige Anerfennung verlangten, erflarten bie Bertreter bes freien Berbandes, unter folden Bedingungen nicht verhanbeln gu tonnen.

Mannheim, 21. März, abends 9 Uhr. (Privatdepesche des "Borwarts".) Die heutigen Berhandlungen im Malergewerbe find gescheitert. _

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Die Barifer Baufpanen.

Baris, 21. Marg. (B. S.) Gine wichtige Delegiertenverfamm. lung der Bauunternehmer und der im Ausstande befindlichen Maurer hat heute ftattgefunden. Die Unternehmer find entfchloffen, falls fich die Lage nicht anbert, eine allgemeine Musfperrung anguordnen; girfa 100 000 Arbeiter wurben bann ohne Arbeit fein. Die Syndifatstammern ber Bauarbeiter haben fich mit ben Maurern folidarifch erflart.

Raiferlicher als Withelm II.

Baris, 21. Marg. (28. T. B.) Auf Beranlaffung bes Unterftaatsfefretare ber fconen Runfte Dujarbin-Beaumeh ordnete bie Bolizeipräsettur an, daß mehrere von einem polnischen Maler in dem gestern eröffneten Salon der Unabhängigen ausgestellte ab-geschmadte Zerrbilder des Kaisers Wilhelm und des Zaren Risolaus entsernt werden. Dieser Anordnung wurde gestern abend Folge gegeben.

Bie Nisolaus über diesen Zensurstreich "denken" mag, mahen wir uns nicht an zu beurteilen. Bilhelm II. wird sicher mit der Entsernung der Bilder, falls er von ihr ersahren sollte, nicht einderstanden sein. Hat er doch dem bekannten französischen Hernausgeder von Karikaturen-Sammelwerken John GrandsCarteret die Beranstaltung der Sammlung "Lui" ("Er") durchaus nicht übel genommen, und diese Sammlung enthält nicht mehr und nicht weniger als 348 Karikaturen — Bilhelms II.! Der ängstliche Derr Dujardin-Beaumeh ist also kaiserlicher als der Kaiser.

Heber die betroffenen Bilder des Künstlers Boleslat Missas

Heber bie betroffenen Bilber bes Runftlers Boleslaw Biegas, der als guter Bildhauer bezeichnet wird und dessen male-rische Phantasien zwar durch Erzentrizität, aber auch durch freie und sichere Zeichnung auffallen sollen, wird dem "Berliner Tage-blatt" aus Paris gemeldet:

"Bon ben neuen Bildern des Salons mögen noch einige Arbeiten des Polen Boleslaw Biegas erwähnt sein, die alle Kaiser Bilhelm den Zweiten zum Gegenstand sehr sonderbarer Allegorien machen. . . Auf allen ist der Kaiser im Kostüm Adams vor dem Gündenfall dargestellt. . . .

Diergu 5 Beilagen,

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Volksblatt.

Das englische Parlament und der Achtstundentag.

Lonbon, 19. Marg.

Unfere Genoffen bon ber Arbeiterfraftion haben ben 18. Dars baburch gefeiert, indem fie im Unterhause eine Diefuffion fiber bie gefehliche Einflihrung bes Achtflunbentages herborriefen. Genoffe CInnes, Arbeiterabgeordneter für Rord . Manchefter, begründete folgende Resolution:

"Das Saus ift ber Anficht, bag bie Beit berangetommen fei, im Intereffe ber Arbeiter im allgemeinen und ber Arbeitslofen im besonderen den Arbeitstag in allen Industrien und Gewerben

auf bochftens acht Stunden gu beichranten."

Chnes fagte, die Refolution habe bie Unterftfigung aller organifierten Arbeiter bes Lanbes. Ungefichts ber Tatfache, bag bie ge-werbliche Arbeit ber wichtigfte Dienft fei, ber ber Gemeinschaft geleiftet werbe, fei es notwendig, daß die Arbeiter nicht fo lange beichaftigt und nicht fo fchlecht belohnt und behandelt werden, wie dies jest geichebe. Es gebe jest in England eine Angahl bon Arbeitgebern, die ben Ediffundentag eingeführt haben, ohne baburd bon ihrer Ronfurrenge fabigleit etwas eingebuht gu haben. Der Staat beichaftigt 40 000 Arbeiter nach bem Spftem bes Achtftunbentages; bei ber Ginführung diefes Suftems rechnete man, daß fich die Gefundheitsberhaltniffe ber Arbeiter beffern und ihre Broduftionsfabigfeiten Bie bie Beröffentlichungen bes Rriegeminiftere geigen, feien bie Erwartungen eingetroffen. Die Brobuftionoloften haben fich nicht erhöht und die Ausbeute fei nicht geringer geworben. Cinnes fagte bann weiter: "Die Regierung ift jest baran, eine Udtftundenbill fur die Bergleute burchzuseben. Die Arbeiterfrattion wird felbftredend alles tun, die Bill gu forbern und bie Gegenargumente gu ericulttern. Richt minber notwendig ift ein Achtftunbentag für die Tegtilarbeiter, die fich icon bor einigen Jahren burch eine Urabftimmung für die gejegliche Ginführung des Achtftundentages mit großer Dehrheit ausgesprochen haben. Dann tommen bie Gifenbahner, bon benen biele 18, 14, 15 und fogar 18 Stunden täglich arbeiten, in manchen ihrer Arbeitegweige ift bie Unfalle- und Sterblichfeitsgiffer boher als bei ben Bergleuten. Die Angestellten ber Brauereien, Schnapsbrennereien, hotels, Schanfwirtichaften und Restaurants haben eine fanbalos lange Arbeitszeit. Eine Besserung tann nicht burch Zarifreform berborgebracht werben, ba in fontsgollnerifden ganbern ber Arbeiteberhaltniffe ebenfo ichlecht find. Schliehlich ift ber Ginwurf, Die Ginführung bes Achtftundentages wurde bie Ronfurrengfabigleit Englands beeintrachtigen, nicht haltbar. Das beste Mittel, die Konfurrengfähigfeit eines Landes zu heben, ift Die Befferftellung ber Arbeiter."

Unterftfitt murbe bie Refolution burch ben Arbeiterabgeordneten Rellen (Gubweft-Manchefter), ber erflärte, daß acht Stunden Arbeit unter ben gegenwärtig herrichenben maichinellen Berhaltniffen ebenfoviel Bebenstraft aus ben Arbeitern herauspreffen als 10-12 Stunden Arbeit bor 10 ober 15 3ahren. Gin Achtfumbentag wurde auch die Bahl ber Arbeitelofen verminbern. fenne eine Gewerfichaft bon 35 000 Mitgliebern, Die 14 000 Beicaftigungslofe gablt, mabrend die befcaftigten Mitglieder bon 3—11 Stunden täglich arbeiten. Et tenne Firmen, die eine Arbeitstooche bon 48 Stunden haben und hohe Lohne gablen, und bennoch erfolgreich gegen Firmen tonfurrieren, Die eine Urbeitswoche von

60-62 Stimben haben.

Der Arbeiterabgeordnete Dacpherfon meinte, ohne einen gefettlichen Achtftundentag wurde fich die fogiale Lage ber Arbeiter nicht beffern laffen. Geine Gewertichaft (Stahlichmelger) machte ben Unternehmern ben Borichlag, ben Achtftundentag einguführen und demgemäß auch die Löhne gu redugieren, um baburch die Bahl ber Arbeitolofen gu berringern. Aber bie Unternehmer lehnten den Borfclag furgerhand ab.

Begen die Refolution fprach im Ramen ber Regierung ber Unterftaatofefretar bes Innern Berbert Camuel, ber ben Udtfundentag nur für die Bergleute als notwendig be-

Nachbem noch mehrere liberale und tonferbatibe Redner gegen die Rejolution gesprochen hatten, ergriff Senderfon, ber gubrer ber Arbeiterfraftion, das Wort : "Die Kritifer bes Achtftunbentages

Kleines feuilleton.

Bela ber Moralist. Ein neuer Band Zola-Briefe wird, wie aus Baris berichtet wird, demnächt bei Fasquelle erscheinen. Bahrend der erste Band die Jugendbriefe enthielt, trägt der zweite den Titel: "Die Literatur und die Künfte" und bringt in der Hauptsache Briefe an Schriftleller über literarische und fünstlerische Fragen. Der dertitzt und lette Kand. britte und lette Band, ber im nachften Binter heraustommen foll, wird ausschlichlich Brief enthalten, die mit der Drenfug-Affare in Zusammenhang siehen. Der neue Briefband, der gerade in den Tagen erscheint, da der Streit um Bolas Kunst anläglich der nun beschlossenen Ueberführung ins Bantheon am L. April von neuem entfacht ift, wirft wie eine Gelbitverteibigung bes Runftlers gegen die Angriffe, die auch jeht wieder gegen die Moral seiner Werke erhoden werden. Immer von neuem wehrt er sich gegen den Vor-wurf der "Obszönität", der Pornographie, den Barrès ja auch in der Kammer wiederholte, und bezeichnet sich selbst als Moralisten. der Kammer wiederholte, und bezeichnet ich selbst als Moralisten. Den Ansang des Banded dilden die Briese an den Dichter Ansang Balabregue, die Zola im Beginn seiner Lausdahn geschrieden hat. Und gleich in diesen ersten Briesen sieht die Kunstlheorie, die Zola später entwicklite, in ihren Grundlagen seit. "Ich glaube," schreibt der Bierundzwanzigsährige, "daß im Studium der Ratur, so wie sie ist, eine große Quelle der Poesse liegt; ich glaube, daß ein Dichter, der mit einem gewissen weie Wirfungen sinden können wird, in künstligen Zahrhunderten neue Wirfungen sinden können eineh kindem er sich auf das eralte Wissen führt. . Und wenn es aussend Arten der Poesse gibt und ich eine neue ersinde, so können Sie, der Versediger der anderen Arten, die ich nicht anareise, mich Sie, der Berteidiger der anderen Arten, die ich nicht angreife, mich doch nicht tadeln, weil ich dos schon so umfassende Feld vergrößert habe, und mir ein Berbrechen daraus machen, das ich den einen Pfad wähle statt eines anderen. In einem langen, schon besannt gewordenen Briefe seht Bola dann dem Freunde seine Theorie auseinander, nach der "jedes Kunstwert gleichsam ein Fenster ist, das auf die Schöpfung geöftnet wird" und das in diesem Fenster ein "transparenter Schirm" angedracht sei, der bei dem Realisten, dem Comantifer, bem Raffiter eine berichiedene Farbung habe und eine

Beränderung in der Auffassung der Dinge bewirke. Seine Borliebe gehört natürlich dem "tealistischen Schiem".
In den späteren Briefen sieht Bola sich oft genötigt, die Tendenz seiner Romane zu erklären und seine Moral zu verteidigen. Am d. September 1873 schreibt er an Louis Ulbach, der ihn auch als

nicht um ein Geset handelt. Sie werfen uns bor, die Resolution fet zu umfaffend, aber der Prafibent der Lofalregierung (John Burns) hat im Jahre 1893 eine Bill für einen allgemeinen Adhtstundentag eingebracht, die mindestens ebenfo umfaffend Unfer Swed war nur, eine war wie unfere Refolution. allgemeine Distuffion über ben Achtftunbentag herborgurufen. Rede des Unterftaatsselretars offenbarte die Absicht Die der Regierung, ben Bergleuten ben Achtftunden. tag ju gewähren. Diefe Abficht erfallt bie Anhanger ber Refolution mit Genugtuung. Die Regierung barf barauf rechnen, bag fie in der Durchführung Diefer Magregel die Unterftutung ber Arbeiterpartei haben wird.

lleber die Refolution Chines tam es gu feiner Abstimmung. Die Distuffion wurde vertagt, was eine Ablehnung ber Refolution

Die Frauenkandidaturen für die Candtage von Böhmen und Galizien.

In der "Beitschrift fur Prouenftimmrecht" (Beilage ber Frauenbewegung") wird die "Gleichheit" beschimpft wegen ihres die "Bahrheit aufs äuherste vergewaltigenden Informations-dienstes". Die "Eleichheit" wird beschuldigt, sie habe in ihrem Be-richt über die Kandidatur der Genossin Mach in Prag die "Initiative gebende Anteilnahme" des bürgerlichen Frauenwahl-rechtsaussschusses und die Kandidatur von 2 Frauen für bürgerliche Vertein nöhle inderklusieren Die Leitstelle für Kronenkimm. Barteien völlig totgeschwiegen. Die "Zeitschrift für Frauenftimm-recht" schlieht ihre "Feisstellungen" (?) damit, daß es nur zwei Möglichfeiten gebe: entweder die "Gleichheit" verfügt über einen so "unglaublich mangelhaften Radrichtenbienst, daß ihr diese Tat-sachen, welche seit Ende b. M. in der gesamten in- und aus-ländischen Presse die Spatzen von den Dachern pfeisen (1), wirklich unbefannt geblieben find", ober - - "fie tennt die Bahrheit und

fagt fie nicht. . . ." Bor allem ift es mit bem "Pfeifen" ber gefamten Breffe nicht gar so arg, als die "Zeitschrift für Frauenkimmrecht" tut, die Wiener Bresse hat besspielsweise sehr wenig darüber gepfiffen. Einmal, als die Nachricht kam, daß für die Mealistenpartei eine Frau kandidieren werde, haben sich die Zeitungen zu einer Erörterung der Angelegenheit aufgeschwungen; eine ausführliche gemein beachtete Beweisstührung, daß die Frauen gum böhmischen Landtag wähldar sind, hat nur die Biener fogialde mostratische "Arbeiterzeitung" gebracht. Das "Berbrechen", das "Initiative gebende Frauenwahlrechtskomitee" übersehen zu haben, hat die gesamte Presse begangen. Tatsäcklich wurde die erfte burgerliche Randidatur - die Frau des Brof. Mafarht nicht aufrecht erhalten. Gang verlehrt ist es, die Angelegenheit fo darzeigtellen, als wäre die Entbekung von der Bählbarkeit der Frauen erst von dem bürgerlichen Frauentvahlrechtskomitee gemacht worden. Die tschechische Sozialdemokratie, die immer uneingeschränkt für das Frauenstimmrecht eingetreten ist, konnte sich schon auf Grund ihrer Fähigkeit, Gesehe zu lesen, von der Gleichberechtigung der Frauen in den Baragraphen der böhnischen Bahlendern übersagen. ordnung überzeugen. Gie hat auch nicht gegogert, einer Genoffin eine Kandibatur zu übertragen.

Wie ging es aber bem bürgerlichen Frauenwahlrechtsausichuß? Die Frauenwahlrechtlerinnen gingen zu
allen tickehischen Barteien, zu den Alt- und Jungtschechen, zu den Liberalen, den Agrariern, zu Radikalen und Staaisrechtlern, mit der Bitte, eine Frau kandidieren zu lassen und Frauenkandida-turen zu unterstützen. Es ist das ein Weg voller Enttäuschungen geworden, denn fast alle Parteien haben die Zumutung, eine Frau kandidieren zu lassen, rundweg abgelehnt. Die Nadikalen haben bedingungsweise ihre Unterstützung augesagt und nur die Reg. bedingungsweise ihre Unterstützung jugesagt und nur die Rea-Listen (Masaritpartei) haben sich frauenwahlrechtsfreundlich ge-Bahrend Genoffin IR a di Randidatin ber fogialbemofratifden Bartei war, auf die von 2522 Stimmen 491 abgegeben murben fo bag fie unter 10 Randibaten an vierter Stelle ftanb, fandidierte Lehrerin Fräulein Tinna auf das Programm der Frauenrecht. lerinnen und erhielt von 1205 Stimmen 199. In diesem Wahl-freis verteilten sich die Stimmen nur auf vier Kandidaten. Welch anerfennenswerten Erfolg bie Ranbidatur der Genoffin DR ach bedeutet, erfennt man erst bann, wenn man weiß, daß das Bahl-recht gum bohmischen Landtag an eine Steuerleiftung von 8 Kronen ober an einen Bildungenachweis (Dottorinnen, Lehrerinnen ufw.) gebunden ift. Zudem ift der Teil bes Bahlfreifes, in dem Genoffin Nach tandidierte, Merikal, was die auf fie entfallende

Gie hatten es nicht fdreiben follen, ber Gie mich tennen und wiffen, daß ich moralifch hober ftebe als biefe gange Elique ber Schachtopfe und Schufte." Im 8. Geptember 1876 fcreibt er an Albert Millaub, der ihn in einem Artikel scharf angegriffen hatte: "L'Affomoir" ("Der Mörder") erscheint seht eben, und niemand könnte heute die moralische Tendenz des Wertes beurteilen. Ich bersidere, daß die darin erteilte Lettion ichredlich fein wird, und daß niemals ein Roman im strengsten Sinne anständigere Absichten gehabt hat." Und über dasselbe Thema schrieb er am 18. Februar gesolt sat. Ind uder odsselve Lhema jareto er am 10. geordar 1877 an den Herausgeber des "Bien public", der den Roman im Jeuilleton gebracht hatte: ""L'Affomoir" fann in diesen Worten zu-sammengesaht werden: Schlieft die Kneipen, eröffnet Schulen. Die Trunksucht verzehrt das Volk. Befragt die Statistik, geht in die Arantenhäuser, macht eine Enquete, und Ihr werdet sehen, ob ich luge. Der Mann, der die Truntsucht bernichtete, wurde mehr für Frankroich tun, als Karl ber Große und Napoleon." "Aur die Un-wissenheit oder die Unchrlichkeit," so schrieb Zola am 9. Februar 1882 an A. de Chon. "kann leugnen, daß in mir der Wille des Moralisten lebendig ist."

Dag es gar so arg werden würde mit der neuesten Operette, mochte man selbst aus trüben Borzeichen nicht ahnen. "Der Rann mit den drei Frauen" von Franz Lehar, nach dem Tegte von Julius Bauer, zuerst aufgeführt am 21. Januar d. J. zu Wien und nun am lehten Freizag in Berlin vor. geführt, zeigt wieber, wohin zwei Autoren baburch geraten, bab fie ihr unzweifelhaftes Können von ihrem Mangel an Geschmad und Gelbitfritit fowie ben Geluften bes Unterhaltungspublifume in die Brre führen loffen.

Benn wir bom Texte berichten, bag ein Gifenbahnbeamter Orchester zu geben versteht, und den er ein oder das andere Mal auch auf ultige Gesangssähe zu übertragen wagt. Das sind aber nicht etwa dramatische Ausbauten, vielmehr nur ebenso abgerissene

Studden wie bas übrige. Bictor Balfis "Reues Operetten-Theater" hat feiner Romane zu ersteinen und seine Moral zu berteidigen. Aus beine Moral zu berteidigen. Das bei klack beinen ber aus dem Aus der der Aus der Aus der Aus der der Aus der der Aus de

vergeffen, daß es fich hier vorläufig mir um eine Resolution und Stimmenanzahl beeinträchtigen mußte. Die Agitation war eine ungemein lebhafte, die Berfammlungen, in welchen Genoffin Mach das sozialdemofratische Programm entwidelte, erfreuten sich eines

maffenhaften Befuches. Die beutschen Gogialbemofraten in Bohmen hatten feine Frau aufgestellt. Die deutschböhmische Landesexelution hat davon abgefeben, weil die Landtagstandibaturen in den deutschen Wahlfreisen noch weit aussichtsloser waren, als in den tschechischen, und da versprachen sich die Genossen von der Kandidatur einer Genossin keine besondere Wirkung. Die Wählerinnen waren natürlich sehr umworben, nationale, agrarische, tonservative und fortigrittliche Barteien schidten ihre Agitatoren zu den "geschähten Bahlerinnen", und manch heitere Episobe spielte sich dabei ab. Biele Frauen nahmen Gelegenheit zu beweifen, bag fie nicht geneigt find, fich als gedankenloses "Stimmvieh" behandeln zu laffen. wurde eine Genossin von einem deutschnationalen Wähler im Wagen wieder bewiesen wurde, wie unbaltbar dieses Wahlrecht ist, das der stärkten Bartei im Lande keine Bertretung im Landiag ermöglicht, wird es bei der Agitation für die Landiagswahlreform auch aller Widerstandskraft bedürfen, um zu verhindern, dah den Frauen das Bahlrecht geraubt wird. Denn darüber besteht kein Zweifel, daß den Frauen Bölmens das Wahlrecht nicht gegeben wurde aus itgendwelchen freiheitlichen Motiven, fie haben das Wahlrecht nur, weil man überfeben bat, fie ausbrudlich auszuschließen. enticheidende Paragraph in der böhmischen Landtagswahlordnung spricht von Bersonen, ohne das männliche Geschlecht hervorzuheben. Aun hat die ausstriebende Frauenbewegung dieses nicht ausdrücklich verliehene aber doch bestehende Recht aber doch in Anspruch genommen, und es muß wohl als ausgeschlossen gelten, daß die Frauen sich einer geplanten Entrechtung fügen würden. Aehnlich steht es in Galigien. Auch dort find die Frauen vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen, und es bat auch in diesem Lande zum erstenmal eine Frau kandidiert. Keine Sozialdemokratin. Eine Frauenrechtlerin, Frl. Dulemba, Malerin von Beruf, hat sich — allerdings vergeblich, um ein Mandat beworben. Obwohl fie der polnischen Bollspartei politisch am nächsten steht, wurde ihre Kandidatur doch nicht offiziell von dieser unterstützt. Das Organ der polnischen Bollspartei hat zwar aus der Feder der bekannten Dichterin Konoppida eine Empfehlung der Kandidatur gebracht, die Bollspartei felber verhielt fich passiv. Bon 5000 abgegebenen Stimmen sind 500 auf Fraulein Dulem ba entfallen. Die Bahltommiffionen erflatten Die Stimmen für un. gültig, tropdem fie fie gahlten, Tatfachlich hatte man auch in ber galigischen Preffe angenommen, daß ben Frauen das paffibe Wahlrecht gusomme, da sie in der Wahlerdrung vom passiden. Bahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Das altive Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Bevollmächtigte aus, was den Wahlschwindel wesenlich erleichtert. Wenn die Frauen über die Bedeutung des Wahlrechts unausgestärt sind, listet ihnen über der Bedeutung des Wahlrechts unausgestärt sind, listet ihnen aben der Bedeutung des Berlieben der beiter der Bedeutung des Be eben ber bie Stimme ab, ber fich auf biefe Runft am beften bersteht und ber guerst tommt. Go haben bie burgerlichen Karteien mit hulfe der Frauenvollmachten auch bei Gemeinderals-wahlen schon manchen Sieg "erfochten". — Eins darf man alb sicher annehmen: diese ersten Frauenkandidaturen haben agitatorisch für das Frauenwahlrecht gewirft, und der Kampf um die politische Gleichberechtigung der Frauen hat baburch eine neue wirtungsvolle Waffe erhalten. Mancher, der in seinem Gemüt zusammen-schauberte bei dem Gedanken an den Stimmzettel in Frauenhanden, hat nun wohl erfahren, daß die Banbe ber Familie da-burch nicht gesprengt werden und das der Rochtopf burch ben Gang

Amtlige Streikstatistik in Deutschland und im Auslande.

zur Wahlurne nicht mehr vernachläffigt wird, als durch ftunden

Die Generalfommiffion ber Gewerfichaften Deutschlands bat icon mehrfach nachgewiesen, bag in ber vom Raiferlich Statistifden Umt bearbeiteten beutschen Streikstatistit jahrlich mehrere hundert Streiks fehlen. Anspruch auf Bollständigkeit und Auberlässigleit kann baber die offigielle beutsche Streikstatistik nicht erheben. An-läglich der Debatte über den Etatstitel "Statistisches Umt" hat der Abg. Legien, Borfigenber ber Generalfommiffion ber Gewertichaften Deutschlande, bem neuen Staatejefretar bon Beth. mann. Sollweg bie gunehmende Unguberlässigfeit ber amt-lichen Streifftatistif borgehalten und erllart, wenn der bom Statistischen Umt berausgegebene Fragebogen bahin abgeandert

larmohanten Studchen, jumal in ben nachgerade unerträglich ein-förmigen Duetten, und der großenteils ichleppende Gang der Regiel Da hilft auch eine blumig-pruntende Czenerie nichts, und ebenfowenig die bon ben meisten Mitwirkenben aufgebotene mimische Geschidlichleit. Befannte Unbollfommenheiten im Gingen, ausgenommen einige Stammfrafte bes Theaters und elwa auch ben Chor, sommen noch überdies bazu. Rennen wir mit Dant für viel heitere Schauspielerei die Darstellerinnen der drei Frauen: Phila Wolff, Rizzi Wirth, Poldi Augustin, und bezeugen wir summarisch unsere Achtung vor den übrigen Sängern, fo haben wir wohl das Beste angedeutet, was aus bem gesamten Abend gu gewinnen war.

Motizen.

- Theaterdronit. Das Trianon-Theater bereitet als nächte Robitat "Seine erste Frau" von Soulis und Thorel und "Fastnacht in Rizza" von H. Berenh mit Char-lotte Biche als Gast vor. — Karl Böttchers neues Stüd "Freiheit", ein politisches Schauspiel in vier Aufzügen, wurde ber Berliner Theaterzenfur fur Berlin ohne jebe Streichung

Edifons Brobleme. Der ameritanifde Erfinder, ber — Edifons Probleme. Der ameritanische Erinder, der bon einer Erfrankung eben genesen ist, arbeitet zurzeit an zwei Problemen. Beide beziehen sich auf bas Antomobil. Er glaubt, daß der Stahl, bessen man sich zur herftellung der einzelnen Maschinenteile bedient, nicht widerstandssähig und hart genug ist, und sucht ein ideales Metall, das dem Rechanismus der Wagen jene Kraft und Stärfe gibt, die ihm beute noch sehlen. Herner möchte er die Elektrizität in noch viel größerem Natze in den Dienst des Automobils itellen. Er gebeitet an einer Batterie, die bei bes Automobils stellen. Er arbeitet an einer Batterie, die bei kleinster Dimension und geringstem Gewicht den Wagen die höchste Energie und Schnelligseit verleihen soll. Schon leit sieben Jahren arbeitet er daran und gewisse Resultate sind auch schon erzielt. Edison experimentiert dabei mit 6000 Batterien.

Steinen experimentert baber inti bood Satteren.

— Die Ausgrabung bon Memphis. Andas englische Bublitum wird ein Appell gerichtet, die nötigen Fonds aufzubringen, um Professo Flinders Betric, den Leiter der Britischen Archael in dere Petric, den Leiter der Britischen Archael in degapten, in den Stand zu sehen, das geswaltige Unternehmen einer Ausgrabung der alten Stadt Memphis waltige Unternehmen einer Ausgrabung der alten Stadt Memphis

Die Mutwort bes Staatsfefretare atmete ben Boligeigeift, bem fich ausche inend tein preußisch-deutscher Minister entziehen fann, jelbst wenn er so vorurteilofrei ist, wie Pojadowsthe Rachfolger bon fich behauptet. Bethmann-hollweg ertannte unumwunden die großen Rängel unserer amtlichen Streiksteistit und die hohe Bedeutung gerade dieser Erhebung an. Aber er blied, wie sein Vorgänger, dabei, es mührten in dem Fragebogen auch die Fragen nach Kontraktbruch, Belästigung von Arbeitswilligen und dergt. gestellt, kurzum polizei-friminalistische Recherchen unternommen merben.

In Birklickeit haben solche Fragen mit einer Streitflatistit nichts zu tun. Diese soll nur die Zahl und Daner, den
Umfang, die Ursachen und den Ausgang der Streits, ihre Berteilung auf die Erwerbszweige und Landesteile erfassen. Es kennzeichnet recht zur die Art der deutschen Sozialstatistit, daß selbst in
fozialsvolitisch weit hinter uns zurückebliedenen Ländern die offizielle Streisstatist vorurteilsfreier erhoben wird als dei uns. In Deutschland macht man es noch immer durch die Art der Fragestellung den Arbeiterorganisationen leider unmöglich, der offizieüen Etreistialstif Unterlagen zu liesern: diese Erwittelungen werden Bei uns von — den Polizielbehörden angestellt. Selbst in Spanien bediemt sich das offizielle "Institut der sozialen Re-sormen" zwecks Ausstellung der Etreisstätist in erster Linie der Prodinzials und Oridjuntas, Das sind die durch das Geseh vom 13. März 1900 vorgesehenen sozialen Ausschüffe, zusammengeseht aus Arbeiters und Unternehmervertretern, ergänzt durch Ber-treter der Geistlickseit und der Zivilverwaltung. Die von den Juntas auf Berlangen des "Instituts" ausgesiulten Fragebogen sind vor ihrer Absendung den Arbeiters und den Unternehmer-velegierten aut event. Korrestur oder Ergänzung vorzulegen, das Deutschland macht man es noch immer burch die Art der Fri belegierten gur event. Rorreftur ober Ergangung vorzulegen, bamit etwaige Unrichtigfeiten ausgeglichen werden. Es wird auch gefragt nach ben "freiwillig ober geswungen Streilenben" indeffen ift ben Arbeiterbertretern Gelegenheit gegeben, fich gu berteibigen.

Bruber bat auch bie "Generalbireftion für Statiftit" in Stalien fich borguglich ber Boligeibehorben für bie ftreitstatiftifden Erhebungen bedient. Das bon ben Cogialiften forberte, auf Erund des Gesehes vom 29. Juni 1902 errichtete "Arbeitsamt" ist den besseren Weg gegangen. Es wendet sich direkt an die beteiligten Kreise. Arbeiter und Unternehmer, bezw. deren Organisationen, erhalten die streistettund Unternehmer, bezw. deren Organisationen, erhalten die streisstätischen Bogen, die keine kriminalstatistischen Fragen enthalten, zur Ausfüllung. Erst wenn diese direkte Befragung kein Material liesert, oder nedenher, werden die betreffenden Gemeindevorstände, dei Grubenstreils die

Muffichtsbeamten befragt.

Das niederlandische "Zentralbureau für Statistit" wendet sich gemäß den Berordnungen von 1908 an die Arbeits-tammern um Angabe der Adressen der an dem betreffenden Streit beteiligten Arbeiter- und Unternehmerverbanbe ober ber Arbeiteführer. Der Arbeitstammerfefretar ift gesehlich berpflichtet, Die Abreffen zu ermitteln und bem "Zentralbureau" anzugeben. Dieses wendet fich birett an die Streifbeteiligten, erfragt aber feine

wendet ich direkt an die Streftbeleiligken, erragt aber teine triminalistischen "Rebenumftände" und wird deshald salt immer bon den Arbeitern unterstüht. Wenn eben möglich, sucht das "Zentralbureau" ohne Hälfe der Bolizeidehörden auszulommen. In den f an d i n a d i sie en Ländern (Schweden, Korwegen, Dänemark) ist man auch nicht der Meinung, eine offizielle Streitstätistik müsse "nebenbei" polizeilichen Kecherchen dienstdar gemacht werden. Das sich we d i sich arbeitsstätississischen kendet sich dien kecherchen die Arbeiter- und Unternehmerorganisationen. Disservern die erhalbenen Ausklinite, so sucht sich des Amt durch undirect an die Arbeiter. und Unternehmerorganisationen. Differieren die erhaltenen Ausklünste, so sucht sich das Amt durch unmittelbaren. Schriftwechsel oder durch seine Ortsvertreter ausgubellären. Außerdem wird die Fachpresse als Auskunstsmittel benutt. Dad norweg is che statistische Aentrelbureau" entnimmt sein streissatssisches Raterial den Berickten der Arbeitersachvereine, den Arbeitsmarktberickten und den Unternehmerzeitschriften. Im "Statistischen Bureau" sur Dan em art verschafft man sich durch unmittelbare Bestragung der beteiligten Zentralverbande der Arbeiter und Unternehmer das Erundmaterial sür die Streitstatisit; erft nach Bertagung der beteiligten Bentralverbande der Arbeiter und Unternehmer das Erundmaterial sür die Streitstatisit; erst nach Bertagung dieser Quellen wendet wan sich ebent, au erft nach Berfagung biefer Quellen wendet man fich ebent, an andere Ausfunftspersonen.

Mehnlich organifiert find bie befannteren ftreifftatiftifchen Aufnahmen in England, Franfreich, Belgien und Ochter-reich, wo sich die arbeitsstatistischen Aemter unmittelbar mit Fragebogen an die Berufsorganisationen wenden bezw. durch eigend angestellte Korrespondenten das Urmaterial sammeln lassen oder die Gewersbereinsberichte benuben.

Bu polizeilich-friminalistischen Zweden wird die offizielle Streifstatistst mistraucht in — Ungarn und Außtand! Auf diese trübselige Gemeinschaft kann sich das "Land der Sozialzeform" wirklich nichts einbilden. In Ungarn sind die unteren Polizeis und gewerdlichen Aussichtsbehörden von amiswegen der Wolfzeis und gewerdlichen Langungspelier der die Arbeitseitzeiten pflichtet worben, ben Gemerbeinfpeftoren bon allen Arbeiteftreitig. teiten Kachricht zu geben, einen von der Gewerbeinspettion ausgegebenen Fragebogen auszufüllen, der dann an die "Abteilung für Gewerbeiorderung" im Sandelsminifterium gelangt. Die dort beerbeitete Statistil ersast auch die "Einschüchterung Arbeits-williger"; in welchem Betracht, dasur bürgen die berichterstattenden Boligeibehörben.

Die ruffifden Fabrifinfpettoren haben bie Anweifung, Die ruffischen Hadritinspelioren haden die Anbeitung, iber jeden in ihrem Inspeltionabezirke befindlichen und der Inspeltion unterstellten Betriebe eine Zählkarte auszufüllen. Das so gewonnene, naturgemäß sehr mangelhaste Woterial wird in der Industrieabteilung" des Gewerbeministerium verarbeitet, wobei dem "Terrorismus gegen Arbeitswistige", den "Kontrattbrüchigen" ebenfalls nachgegangen wird, wie in Deutschland.
Die Ansicht, eine Streissatist musse auch zur Sammlung von polizeisfriminalistischen Daten benugt werden, teilt demnach Herman Verrann Arthmanne von der nen kachsolegen in Spanien.

von Bethmann-Hollweg mit feinen Sachtollegen in Spanien, Ungarn und Rugland. Es ift gewiß fein gufall, daß in diefen brei Landern die breite Maffe des gewerbstätigen Bolles diesen drei Landern die breite Maje des gewerdstatigen Bolles teinen faktischen Ginfluß auf die Regierung des Landes hat. In dieser dinsight gesellt sich der preußische Sozialvolitik bestimmend won dem preußischen Borstaat beinflußt wird, so ist hinreichend erklärt, warum zum großen Schaden der Statistik gerade in Freußen Deutschland wie in Spanien. Ungarn und Auch and mit den offiziellen streitstatisstischen Erkebungen solche Gemittelungen verloppelt find, bie ben Gewertichaftsfeinden 28affen liefern follen.

Solange hierin kein Bandel geschaffen wird, kann man den Gewerkschaften nicht berdenken, das sie sich weigern, mitzuhelsen an der "Waterialsammlung" für ein von den zentralindustriellen Scharfmachern gewünsches Erdrosselungsgesetzt gegen die Gewerlsschaften, Solange bleibt die amtliche deutsche Streisstauft aber auch in beklagenswerter Beije fo unbollftanbig und unguberläffig

Hus der Partei.

Gemeindewahlstege in Schlesien. In Alein-Krauschen wurde in ber dritten Abteilung ein Genosse wiedergewählt, bei erstmaliger Wahlbeteiligung errangen die Sozialdemokraten in Lokwig zwei und in Groß-Waldig drei Sige.

Mus ben Organisationen. Der Sozialbemofratifche Berein gu Görlig beichlog, ben Monatsbeitrag bon 30 Bf. auf 40 Bf. gu erhöhen.

Die Margfeier ber bentichen Arbeiter in Bruffet.

Der " Deutiche Arbeiterverein" in Bruffet, wie siets jedes Ereignis der deutschen Sozialdemokratie mitfühlend und mitseiernd, war auch diesmal, gleich den Organisationen der beutschen 100 ... 3. ... 3. ... 100 ... 3. ... 3. ... 100 ... 3. ... 100 ... 3.

wurde, daß er lediglich zur Aufnahme einer Sireils und nicht fonderen Grund zur Erinnerungsfeier für den großen sozialistischen nebenbei noch der Rriminalstatistit diene, so wurden die Gewerts Denler, bessen mit dem "Deutschen Arbeiterverein" selbst verstadigten auch bezüglich der Streitstatistit dem Amt behülflich sein lauft ist. It es doch der Auhm und der Stolz des Bereins, daß Rarl Mary fein Begrunder mar. -Genossen Dun 5 man, des Sefreiters des Internationalen sozia-listischen Dureaus, mit der der Festadend im "Weißen Saale" des "Maison du Bemple" eröffnet wurde, spiegelte auch diesen Doppel-sium der Marrieter für den "Deutschen Arbeiterverein" wider. Dupsman hob auch den allgemeinen Einstluß der deutschen Theoretiser und zichter auf die belgische Sozialdendratie herbor. Zur sie wie für die übrige sozialistische Weiterbar duch weiterhin trot aller dirgerlichen und "redissionistischen" Einflüsse der Rame von Karl Marg ein sührender bleiben. — Rach der Festrede des Genossen Brach wig, eines alten Mitgliedes und treuen Kämpen, gaben noch die Essangsvorträge der Deutschen Gesangssettion dem Fest-

abend einen wirssamen und gemütvollen Wesangssettion dem heits abend einen wirssamen und gemütvollen Abschlüß. Im Brüfteler "Benple", unserem besgischen Bruderorgan, würdigten am Sonntag in interestanten Belträgen die Gen. Louis Bertrand — der gründliche Kenner der belgischen Arbeiterbewegung —, Banderbelde und huheman den 25 jährigen Todestag Marzens. Zwei Bilder veranschaulichten die Häufer, die Marz währen die heines Brüsseler Arbeiter Aufen falts in der Borftadt St. Joffe und auf dem Play St. Gudule bewohnt hat. — Der Artifel Sunsmans, der fich auf die Erinnerungen des 48 er Stefan Born bezieht, bringt in Erinnerung, daß unter einem libertolen belgifchen Binifter Rart Margans Bruffel und aus

Belgien ausgewiefen morben fei.

Hus Industrie und Bandel.

Die Lage im fachfifd-thuringifden Weberbegirt.

Die Lage der Arbeiter in den Bebereien im sachsisch-thüringischen Tertilbegirt ift trosttofer denn je. Die Weber müssen jest tagelang auf Schuß und Rette warten. Eine große gabl ist gezwungen, auf nur einem Stuhl zu arbeiten. Es wird minderwertiges Material berarbeitet, das alle Augendlicke reißt usw. Schon Tatlachen laffen ahnen, bag bie Lohnverhaltniffe tief. traurig sind. Katürlich reinliert daraus eine Unterernährung der Bebereibevölkerung. Fleisch und Butter sind Seltenheiten auf deren Tiche. Meist kann nur ein bischen Fett auf das Brot gekrayt werden, und in vielen Fällen auch das nicht. Unter diesen Umständen ist es bein Bunder, daß die Krankenzistern rapid in die Jöhe dinellen. Beifpielsweife hatten bie brei Geraer Raffen (Ortofranfenfaffe ber Stadt, Ortotrantentaffe ber Landgemeinden und die Tegril. betriedstrankenkasse) in der vergangenen Woche einen Krankenzuskus bon weit über 300. Bei der Ortskrankenkasse der Stadt erfolgten an einem einzigen Zage 50 Krankmeldungen. Der Tertikarbeiter-Verband hatte im Gan Gera im lehten Jahre rund 40 000 Mark Krankenzuschus zu leisten, sast edenso diel wie die übrigen Unterstützungen (für Streits, Gemaß-40 000 Mark Krankenzuschuß zu leisten, sast ebenso viel wie die übrigen Unterstützungen (für Streits. Gemaßregelte, usw.) zusammen ausmachten. Außerdem hatte der Berband
im Gan Gera rund 15 000 M. Sterbegeld zu bezahlen. Das sind
geradezu beänglitzende Zahlen. Sinen Beweis dafür, daß auch eine
große Arbeitstosigteit berricht, kann man in der großen Zahl der leerstedenden Stühle sinden. In Konnedurg (G.-A.) waren am Sonnabend voriger Woche zum Beispiel bei der Firma Kruschwig u. Zeysche von 286 vorhandenen Webstühlen nur 72 mit Arbeit belegt. Roch schlimmer liegen die Dinge in der Konne-burger Wollenwederei-Attien Gesellichaft. Dort sind von den sider 200 Stühlen gar nur 36 bezogen gewesen, und ähnlich liegen die Verhältnisse an vielen anderen Orten. Gera er-frent sich auch des traurigen Ruhms, die größte Kindersterblichleit freut fich auch bes traurigen Rubind, Die größte Rinberfterblichleit ber Belt aufzuweisen. Unfer Genoffe Lewen beantragte im Gemeinderat, energische Gegenmaßregeln zu ergreifen, und was tat das städtische Gesundheitsamt? Es beichloß, die Mütter durch besehrende Broichüren zum Selbststillen zu veranlassen 1 — Das wird sich natürlich als Shsipbivsarbeit erweisen, denn einmal mussen die Arbrit laufen, um Mehrwert zu ichaffen, und andererseits ist es boch auch beim besten Billen unmöglich, aus den durch Degeneration ausgemergelten Leibern der Arbeiterinnen gute Milch zu ziehen. Wahrlich es fehlt nicht mehr viel und das schlesische Weberelend vor fechzig Jahren erhalt fein Wegenftild.

Gewertichaft Tremonia, Dortmund.

Daß trot Lohnerhöhung im letten Jahre noch eine erffedliche Steigerung bes Ueberichusses möglich war, zeigt auch ber Gefchäfisabichluß bes Bergwerts Tremonia. Es betrug:

1908	1907
die Roblenförderung in Tonnen 265 507	294 173
bie Kolberzeugung " 48817	44 370
Die Bahl ber Arbeiter 1059	1 140
ber Reingewinn (Mart) 428 253	601 764
fin pro Arbeiter:	

Reingewinn in Mart 404,4 519,0

Bei folden Refultaten milffen die Rlagen ber Rohlenmagnaten aber bie hoben Lohnlaften boch eigenartig berabren.

Schuts ber nationalen Arbeit.

In ber am Connabend abgehaltenen Generalberfammlung ber Hamburg-Ameritanischen Paleifabrt-Aftiengefellschaft wurde ausgeführt, daß das Unternehmen sich den englischen Kohlen guwenden muffe, da die deutschen Preise nicht den herrschenden Berhaltniffen angepaht werden. — Die Kohlenmagnaten pfeisen darauf!

Ludwig Löwe u. Co., Affiengefellichaft in Berlin. Roch dem Rechenschaftsbericht der Direktion für das Geschäftsjahr 1907 erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von 3 124 922 M. sim Borjahre 2758 478 M.) And dem mit 1 849 844 M. sim Borjahre 1 874 197 M.) verbleibenden Reingewinn soll dekanntlich eine Dividende von Jeichnet, Die Forderungen der Gerren waren foll dekanntlich eine Dividende von 16 Brog, (wie im Borjahre) auf bas Attientapital bon 7 500 000 DL ausgeschüttet werben.

Rordbeutscher Llond. Im letten Jahre erzielte das Unternehmen einen Reingewinn bon 6 084 316 Mart (i. B. 12 786 579 Mart), aus bem, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 41/2 Brogent auf das ganze Aftienkapital bon 125 Millionen Mart ausgeschittet werden ioll, während im Borjahre 81/2 Prozent Dividende zur Ber-teilung gelangten, wobon 100 Millionen Mark voll, 25 Distionen Mark aber nur mit 25 Prozent Einzahlung für drei Monate teil-

Die bentiche Dehlandfuhr und bie fdweigerifden Duffer.

Man idreibt und :

Seit bem 1. Juli 1908 hat fic der Mehlerport Deutschlands nach ber Schweiz rapid gesteigert. Bahrend im ersten Salbjahr 1908 mur 14 525 Doppelgeniner beutsches Wehl in die Schweiz eingeführt wurden, betrug die Einfuhr im zweiten Salbjahr bes gleichen Jahres ichon 69 144 Doppelgeniner, um fich im Jahre 1907 auf 341 454

Doppelgentner zu erhöhen. Der Grund dieser Junahme liegt in der Ausfuhrprämie, die Deutschland ben deutschen Mehlen, und gang besonders den feinen

Weizenmehlen gewährt.

Deutschland legt bei der Follkündvergütung durch Gewährung von Einfuhricheinen das Mahlergebnis von 75 Kilogramm Mehl auf 100 Kilogramm Weigen zugrunde, und zwar je 30 Kilogramm Mehl 1. Klasse (im Handel mit Kummer 00 und 0 bezeichnet), je 40 Kilogramm Mehl 2. Klosse (Handelsnummer 1, 2, 3) und je 5 Kilogramm 3. Klosse (Kummer 4 und 5), und gewährt bei der Ausself tubr bon:

100 kg Wehl 1. Alaffe einen Einfuhrschein auf 160 kg Beigen

bei Mehl 1. Staffe 8,80 St. # 6,48 5,50 # # 2. 8.

Mun behaupten die ichweigerischen Müller, es fei eine gang willfur-Riff begaupten die ichbeizerichen Baulet, es iet einem Beigenfliche Annahme, daß 100 Kilogramm Mehl erfter Klasse einem Beigenquantum von 160 Kilogramm entsprechen, während 100 Kilogramm Wehl zweiter Klasse blog 117½ Kilogramm Beigen und 100 Kilogramm Mehl dritter Klasse gar nur einer Einfuhrmenge von 100 Kilogramm Beigen gleicksommen sollen. In Birklickseit ergeben 100 Kilogramm Beigen SO Kilogramm Wehl und 20 Kilogramm Kleie. Benn nun die Kleie beim Beredelungsversehr underücklichtigt bleiben soll, so wäre für die Jollrückvergütung das Berhältnis SO: 100 oder 100: 125 zu alzeptieren. Kür 100 Kilogramm Mehl wäre daher

bleiben soll, so ware für die Zollküdvergürung das Verhältnis 80: 100 oder 100: 125 zu alzeptieren. Für 100 Kilogramm Wehl wäre daher ein Einsuhrschein auf 125 Kilogramm Weizen zu verabsolgen. Die Erteilung eines Einsuhrscheines auf 160 Kilogramm Weizen im Werte don 8,80 W. für je 100 Kilogramm Wehl erster Klasse überstiege aber das natürsüde Produktionederhältnis um 85 Kilogramm. Diese 35 Kilogramm im Zollwerte don 1,92½ M. bilden also eine Extravrämie auf die Wehle erster Klasse, die für die Ginsuhr in die Schweiz ausschließlich in Frage kommen. Dagegen bleiben die Wehle 2. Klasse um 7½ Kilogramm oder 41¼ Pf., die Wehle 3. Klasse aber um 25 Kilogramm oder 4,37½ M. unter der dellen Rücherositume. vollen Rudvergütung.

In ber Zat findet biefe berfcleierte Exportpramie einen prag-nanten Ausbrud in den jeweiligen deutschen Mehlpreisnotierungen. Im Dezember 1906 toftete in Mannheim:

Preis ab Mannhelm Rettopreis für für Inlandfonsum . 26,85 M. Export 17,55 TR. Mehl Rt. O 18,39 ..

24,85 " 23,85 per 100 Rilogramm infl. Gad. Das Mehl Rr. 0, bas infolge seiner weißeren und besseren Qualität für den Konsumenten in Deutschland 1,50 M. mehr tostet als Mehl Rr. 1, ftellt fich für den Export ins Ausland nicht nur nicht höher, sondern sogar noch um 84 Bf. billiger als das geringere Mehl Rr. 1. Das Wehl Rr. 2, das in Deutschland 2.50 M. weniger

koftet als das Wehl Br. O, stellt sich für den Export nur um 16 Pf. niedriger als Wehl Rr. O. Es ist daber begreislich, daß der deutsche Exporteur nicht Wehl Rr. 2 zur Aussuhr bringt, sondern nur Wehl Rr. O, das ihm zum Ankauf für den Export nicht mehr kostet als Wehl Rr. 2, im Euskande aber einen viel höheren Verkaufswert Die Borgange zeigen wieber mal carafteriftijch, wie Dentichen Bolle zugunsten seiner Agrarier das Kell über die Ohren gezogen wied. It es nicht geradezu unerhört, daß man im Inland für die gleiche Sorte Rehl 8,80 M. und 6,46 M. pro 100 Kilogramm mehr zahlen muß als das Ausland? — Ebenso bezeichnend ist es aber, wie der Getreibezoll voll im Inlandpreise zum Ausdruck kommt, und die Behauptung, daß der Zoll vom Ausland getragen wird, sich wieder einmal als Märchen erweist.

Glegen diese Diesernigenna der Lollendprevötung nach der

Gegen diese Differenzierung der Zollrüchvergütung nach der Feine und Weiße des Mehles, die fein anderes Land als Deutsch-land kennt, machen nun die schweizerischen Müller mobil.

Sie fordern daher, die Einfuhr von deutschem Mehl erster Alasse so lange mit einem Zollzuschlage zu belegen, als Deutschland diesem Wehl eine Exportprämie gewährt. Zur Zeit hatte dieser Zollzuschlag pro 2,40 = 1,921/2 Mark pro hundert Kilogramm betragen,

Der schweizerische Gundesrat hat fich natürlich beeilt, mit der deutschen Regierung Berhandlungen zugunften der schweizerischen Unternehmerinteressen anzusämpfen. Die deutsche Regierung hat es feboch abgelehnt, ihren Rullern das Geschäft zu versalzen und bestreitet. Das die bon ihr beliebte Differengierung der Ausfuhrbergütung ben Charafter einer berichleierten Exportpramie habe.

Einschränfung ber Robeisenerzengung. Die Friedrich-Alfredhütte Affiengesellschaft, die ber Firma Arupp gehört, wird einen Hochofen bom 1. April ab wegen Arbeitsmangels ausblasen. Das Ausblasen eines Sochofens ift gleichbebentend mit bem Angerbetriebfegen einer gangen Reihe anderer Schmelge und Barmeofen.

Der englifde Arbeitomartt. Rach ber "Labour Gagette" bom DR. zeigte ber Arbeitemarft im Monat Februar eine bedeutende Berichtechterung gegen den Barallelmonat des Jahres 1907. Die 265 berichtenden Trades-Unions, die eine Gesantmitgliedschaft den 689 073 haben, wiesen eine Arbeitslosigseit von 6.4 Prozent auf gegen 3,9 im Februar 1907. Jedoch scheint ein Teil dieser Arbeitslosigkeit den gewerblichen Konflitten der Mechaniter und Schieffbauer an ber Bordoftlifte geschuldet gu fein, ba fie eine Angahl bon Arbeitern in Rebenbeschäftigungen in Mitleidenschaft zogen.

Dänische Arbeitgeber bonkettieren eine Stadt. Der Hauptborstand der Dänischen Arbeitgebervereinigung hat an die Mitgliedr im ganzen Lande die Aufsorderung gerichtet, für die Stadtgemeinde Esdjerg dis auf weiteres zeine Arbeiten oder Lieserungen irgendwelcher Art zu übernehmen.
Die Arbeitgeberschaft von Esdjerg hatte schon vor einigen Monaten einen solchen allgemeinen Bohsott ihrer Geimatgemeinde durchzusüberen versucht, aber offendar ohne den gewünsichten Erfolg. Mun hat die Landeszentrale der dänischen Unternehmerorganisation die Sache in die Hand genommen. Der Grund ihres Borgehens ist, daß die Stadt mit ihrer sozialdemokratischen Rehrheit im Ge-meinderat der underschämten Uedervorteilung durch die Meister-

ift, das die Stadt unt ihrer jozialdemotratischen Mehrheit im Gemeinderat der underschämten Aebervorteilung durch die Meisterringe im Maurer- und Zimmerergewerde überdrüffig geworden
ist und nun ihre Bauarbeiten in eigener Regie ausführen läht.
Bei Submission städissischen Arbeiten pflegten die Unternehmer
so hohe Forderungen zu stellen, daß nicht nur der, der den Zuschlag
erhielt, einen wucherischen Profit herausschlug, sondern auch seine Kollegen, die nichts mit der Arbeit zu schaffen hatten, ein ansehn geichnet. Die Forderungen der Berren waren is unverschäunt, bat; ber städtische Architett bei einem solchen Angebot gang entrustet ausrief: "Das ist aber doch zu verruckt!" Die Wirkung des Bonfotts wird sicherlich leine andere sein, als daß der Kommunalsozialismus fcnellere Fortidititte macht.

Soziales.

Gibt es feine Alaffenjuftig?

Mus Balle a. G. berichtet man uns bom 21. Marg: In ber lebten Beit erfolgten bom hiefigen Schöffengericht auf Grund bon Angeigen feitens ber Boligei mahrend bes Gasarbeiterftreils wegen Streifpostenftebens mehrere Breifprechungen, Die bamit begründet wurden, bag bie Boligei fein Recht habe, Streifposten ohne weiteres ben ber Strafe wegguweifen. Seute tamen nun bei anderer Be-fehung bes Gerichte gwei Falle gur Berbandlung, bie genau ebenfo lagen wie die früheren, aber ju Berurtellungen führten. Und das fam fo: Als Schöffen wirften ein Malermeister und ber Maurer-meister Reidjardt, der als Borfibenber bes Bauarbeitgeberverbanbes in ben Areifen ber Arbeiter als ein Scharfmacher ichlimmiter S befannt ift. Schore in bem erften Fall griff Berr Reicharbt in bekannt ist. Schars in dem ersten Fall griss herr Reichardt in auffälliger Beise in die Berhandlung ein, erinnerte unter anderem den Zeugen, Polizisten Julius, an Verlehrsstörungen während des Baubandwerkeritreils usw. Das Gericht kan zur Berurteilung des Arbeiters Lasch mit der Begründung: So sollte unsere Volizei hinfommen, wenn ihr dei Anordnungen nicht undedingter Gehorsam geleistet wird? Echan wenn ein Polizist glaubt, die Sicherheit ist gesährdet, hat er ein Recht zum Einschreiten, Aldderauf im zweiten Falle gegen den Arbeiter Kersten perhandelt werden sollte, dat der Berteidiger der Angellagten, Rechtsanwalt Tittenberger, den Schöffen Reichardt als besangenen Richter abzulehnen. Dere Reichardt sei Vorsigender des Unternehmergulehnen. herr Reichardt jei Borfipender des Unternehmer-verbandes und er habe als Stadtverordneter auch gegen die Bunfche ber findtifchen Arbeiter Stellung genommen. Das Ge-richt erklarte aber den Schöffen Reichardt für nicht befangen und

Bas ift "gewerblicher Arbeiter"?

Das baherische Antögericht in Beibenberg (Oberfranken) hat nuch über gewerbliche Bechtsftreitigkeiten zu entscheben, weil am dortigen Ort ein Gewerbegericht nicht besteht. Es hat nun dieser Tage in der Fortinterpretation des Begriffes "gewerblicher Arbeiter" ein Weisterführt geliesert. Iwei Taglöhner wurden von einem Unternehmer beim Ausban einer neueingerichteten Blechwaren-fabrit verwendet und ohne Kündigung entlassen. Sie beanspruchten gemäß § 122 der Gewerbeordnung Entschauge gut is Laueistage. Das Amthaericht wies aber ihre Alage mit selgender Regründung. Das Amtogericht wies aber ihre Alage mit folgenber Begrunbung ab: "Alager traten gum Bellagten in ein Dienftverhaltnis als Tagelöhner im Sinne der § 611 und solgende des Bürgerlichen Gesch-buche. Der § 122 der Gewerbeordnung greift im vorliegenden Falle nicht Plat. Die Gewerbeordnung regelt in diesem und in den sol-genden Paragraphen die Berhältnisse der gewerblichen Arbeiter. Ju solchen gehören Taglöhner, die mit gewöhnlichen, auch außerhalb des Gewerbes vorlommenden Arbeiten beschäftigt werden, nicht (1). des Gewerbes vorlommenden Arbeiten beschäftigt werden, nicht (1). Es können daser nur die Bestimmungen der §§ 620 und 611 des Bürgerlichen Gesehduchs in Betracht kommen. Da die Vergütung nach Tagen dennessen war, so konnte Beslagter die Kläger jederzeit sur den solgenden Tag entlassen."

Das Urteil geht völlig sehl und ist ein Beweiß sur die Rotwendigseit der obligatorischen Errichtung von Gewerdegerichten an allen Orten, sowie einer geschlichen Klarkellung, daß ein gewerdlicher Arbeiter gewerdlicher Arbeiter auch dann bleidt, wenn er nedendei andere Arbeiten verrichtet.

Gerichts-Zeitung.

Bom Rampf gegen bas Stirdenaustritfeplatat.

Der Parteigenoffe Fiedler in Berlin batte im Fenster seines im Parteire belegenen Rechtsbureaus das bekannte Kirchenauskritts-plakat des Aftionsausschusses der Freireligiösen Gemeinde ausge-bängt, und ziwar hatte er mit Rüdsicht auf § O des preußichen Prehgesches die durch das Plakat angedotenen Formulare nicht un-entgelikich, sondern gegen einen Psennig pro Stüd angedoten. Es war nun ein Beschlagnahmedeschlug des Amisgerichts ergangen, der sich aber auf Plakate bezog, welche die unentgektliche Abgabe von

Beichluß stellten mehrere Kriminalschuhleute Fiedler zu und ver-langten das Flafat aus seinem Jenster. Begen des Biderspruchs im Inhalt des im Beschluß erwähnten und des wirklich aushängen-den Plafais holten sie aber erst die Weinung ihrer vorgesehten Be-hörde ein. Sie erhielten den Besehl, das aushängende Plafat unter allen Umftanden au beichlagnahmen. Bei ber Musführung des Befehls am 4. Oftober 1906 fam es gu Busammenftogen mit Fiedler, Die Beamten ihren Beg burch die angefammelte Menge. Fiebler wurde bemnachit bom Landgericht wegen Biberfiandes gegen bie Staatsgewalt in einem Jalle und wegen Beamtenbeleibigung zu 2 Monaten Gefängnis berurteilt. Das Gericht erachtete für feltgestellt, daß F. fomohl am 4. Ottober als am 24. Ottober gewaltsam Wiberstand geleistet habe und daß die Beamten gegen ihn nicht mehr Gewalt angewendet batten, als zum Brechen seines Widerstandes nötig gewesen sei. Die Ropfwunde habe er selbst herbeigesuhrt, indem er mit dem Kopfe gegen eine Tür gehauen habe. Der 4. Ob-tober musse jedoch hinsichtlich des Widerstandes ausscheiden. Die Betober müsse jedoch hinsichtlich des Widerstandes ausscheiden. Die Beauten seien an dem Tage nicht in "rechtmäßiger Ausübung ihred Amtes" (§ 113 Reichsstrasseischuch) gewesen, weil der Beschlagnahmedsschluß des Amtsgerichts, auf den sie sich am 4. Oktober allein sisisten, ein anderes als das ausgehängte Plalat betras, nämlich ein Angebot unentgetklicher Formulare. — Dagegen seien die Beamten am 24. Cklober in berechtigter Ausübung ihres Amtes gewesen, weil sie diesmal den Auftrag hatten, und den Angeklagten auch davon derschlicht hätten, das die Plasate in polizeiliche Berwahrung genommen werden sallen. Dazu sei die Bolizei schon auf Grund ihrer allgemeinen Aufgaben und des Landesbertvaltungsgesehes besugt gewesen. — Die Beleidigung wurde in einigen Worten gesunden, die F. das erstemal beim Jüsservalen aussites. Worten gefunden, die F. das erstemal beim Sulferufen ausstieg.

Staatsanwaltichaft und Angeflagter legten Rebifion ein. Den Angeflagten bertrat Rechtsantvalt Bolfgang Beine in eingehenben

Der sweite Straffenat bes Rammergerichts gab beiben Mebifionen am Freitag statt, hob das Urteil in vollem Umfange auf und verwies die Soche zu nochmaliger Verhandlung an das Landgericht zurück: Die Beschlagnahme von Preserzeugnissen, also auch von Plastaten, sonne nicht durch die Bolizet, sondern nur durch Gerichtsbeschlung ersolgen. Das ergebe sich aus dem Prefigsieh. Weder aus dem Archaebenschlungsschaft auf fandere fein als kelden dem Landesverwaltungsgeseh, noch fonstwo sei die Polizei als solche berechtigt. Beschlagnahme von Preserzeugnissen vorzumehmen. Aur als aussührende Behörde könne sie hier in Betracht kommen. Hur als aussührende Behörde könne sie hier in Betracht kommen. Hur sichtlich des Falles vom 24. Oktober, wo Bernsteilung wegen Widerstandes eintrat, müsse darum das Urteil ausgehoden werden, denn das Urteil lasse in dem Falle nicht erkennen, ob es hier nur mit einer polizeilichen Präventitigen Michaelmen der auch mit einem Zurächen auf dem errichtlichen Arfalenen der des in der errechten. greifen auf ben gerichtlichen Beichlagnahmebeichluß rechne. greifen auf den gerichtlichen Beschlagnahmedeiglich rechne. — Aber auch die Redission der Staatsanwaltschaft in dem Falle dom d. Oktober, wo freigesprochen war, müsse Erfolg haben, odwohl der an dem Aage vorgelegte Gerichtsdeschuluß sich auf ein Platat mit der Empfehlung unentgeltlicher Formulare zum Kirchenaustritt bezog, während das ansgehängte Platat Formulare sin einen Bsennig ausdot. Die Bolizeibehörde sei an sich örtlich und sachlich zuständig, gerichtliche Beschlagnahmen ausstühren zu lassen. Die obere Bolizeibehörde sich allerdings über den Indian. Die obere Bolizeis behörde hohe sich allerdings über den Indian Zuständigkeit nichts gesandert. Baburch werde an übrer sachlichen Zuständigkeit nichts gesandert. Wenn sie die Schutzeute beguttroote den Erzichtsbeschluss andert. Wenn fie die Schutleute beauftragte, den Gerichtsbefo auszuführen, jo handelten diese in rechtmäßiger Ausübung ihred Amtes, denn sie erfüllten nur einen Besehl ihrer örtlich und sachlich zuständigen Vorgesehten. — Aus diesen Gründen mache sich die Ausbedung des ganzen Urteils und entsprechende Zurückerweisung an die Borinftang notwendig.

Allgemeine Kranten, und Sterbetasse der Metasarbeiter E. D. 29 Hamburg), Hilale Berlin 10: Heute vormittag 10 Uhr bei jader, Stephanitr. 11. — Juliale Bildau: Heute vormittag 10 Uhr bei

Allgemeine Familien-Sterbefaffe. hente gabliag Aderftr. 123 Biefenthal und Mariannenftr. 48 bei Liebehenichel (von 3-6 Ubr). Bentral-Kranken und Begrädnisklasse für Frauen und Mädden (E. H. 26). Berwaltungstelle Verlin III; Rorgen (Roulag), abends 1/210 Uhr, dei Shuldt, Putduser Straße 28. Orstentliche polnische Versammlung heute nachmittag 2 Uhr in Rigdorff. Jägerstr. 3 (dei Raltowski). Tagesordnung: "Die preußische Regierung und das polnische Gott". Keferent: Et Tudzynöll-Bochum.

Coccessessessesses Unferem Freund und alten Barteigenoffen Seinrich Wäncheberg zu seinem bew-ligen Wiegenselle ein dreimal donnernd Doch! Fleisch-hammel. Molzer, Lange.

Todes=Anzeige.

Saben wir erft am 11. b. M. wern teueren Genoffen, Rollegen ab Bereindmitglied Hermann Panzeum gur lehten Rub begleitet, fo fällt und heute bi gleitet, so fallt ums gene were Blidt zu, befanntzugeben, fa am 20. März, nachmittagi 2 Uhr, im Krantenhaufe gu Brid ffen brave Chefran

Anna Panzram

Dien alls gestorben ist. Die Beredigung findet am Dienstagnachmittag 4%, Uhr von der Leichenhalte des Abtershofer. Semeinde-Priedhofes aus ftatt. Die Assallen Sollegen und

Die Genoffen, Rollegen und Bereinsmitglieber merben erfucht, auch ber Dabingeschiebenen die lehte Ehre zu erweifen und fich recht gabtreich an ber Beerbigung

3m Ramen bes Sozialbemofratifden Bahlvereins von Ablershof,

des Berbandes ber Fabrit, Billfearbeiter -Arbeiterinnen Deutschlands Bahlfrelle Ablerobof und bes Rauchtlube "Gleben

readit Gustav Tempel.

Verhand der Ench- und Steindruckerei-Hülfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands,

Ortsverwaltung Berlin. Zahistelle II. (Hilltsarbeiter.) Todes=Anzeige. Am Donnerstag, den 19. Märg, erb nach langem Leiden unfer itglied und Kollege

Oskar Weiß

m 36. Lebensjahre. 27/4 Gin chrendes Misbenten bewahrt

Die Zahlstelle II Berlin. Die Zahlstolle II Berlie.
Die Beerbigung findet em Rontag, den 23. März, nach-nivags 2 Uhr, vom Kranfenhause im Urban aus auf dem Jerufalemer griedhof, Rigdorf, Hermann-trate, flatt.

Ilm rege Beteiligung wirb erfudit.

Sierdurch ble traurige Audicicht, all mein lieber Gohn, unfer uter Bruber, Schmager, Ontel treuter Freund, ber Metalli-erber

Ernst Knobelsdorf

nach furzem ichwerem Kranfen-lager am Donnerstag, ben 20. Marz, janft emichlafen ift. Die trauernben hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24 Märs, nach-niffags PI, Uhr, von der Leichen-alle des Fentral-Friedhofes in priedrichsfelde aus hatt.

Eckerts Sarg-Magazin Beerdigungs-Juflitut Bionsfirdplat 3

IIIa, S189. 57465 Lieferung nach allen Kranken-häufern sowie nach außerhalb.

Sozialdemokratischer Wahlverein 6. Berliner Beichstags-Wahlkreis.

Todes-Anzelge. Um Freitag, ben 20. Marg, ber-iarb unfer Mitglieb, ber Schloffer

August Lohrberg

Benffelitr. 44. Chre feinem Anbenten!

Die Beerbigung findet am Ronlag, den 22. März, nach-nitiags 31, libr, von der Leichen-alle des flädfischen Ariedbofes a der Müllerstraße, Ede Sec-raße, aus katt. 228/2 trage, and ftatt.

Um gahlreiche Befelligung erjucht Der Vorstand.

Wien Freunden und Befannten bie traurige Rachricht, das mein inniggeliebter Mann, und guter Bater, ber Schloffer

August Lohrberg em 20. Wärg, nachmittags 2 Uhr, nach langem, ichverem Leiben im Miter von 48 Jahren verftorben ift. Dies geigen liefbetrübt an Bitme Berta Lohrberg unb Rinb.

Die Beerbigung finbet Montag. ben 23. März, nachmittags 843 Uhr, von der Leichenhalle des städtischen Friedhofs, Müllerstr. 44,

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungaatelle Berlin.

Todes-Anzeigen. Den Rollegen gur Rochricht, bag mer Mitglieb, ber Robrleger

August Prill

Chre feinem Mubenten !

Die Beerdigung sindet beute Sonnlag, den 22 Mars, nach-mittags 3 Uhr, von der Leichen-balle des Pius-Kirchhofes in Bilhelmederg aus statt.

Rege Beteiligung wirb erwartet.

unfer Mitglieb, ber Schloffer

August Lohrberg

Ghre feinem Mnbenten ! Die Beerdigung findet am Contag, den 28. Mars, nachm. 14. Uhr, von der Leichenhalle bes iabtiden Griebhofes in ber Miller.

Riege Beleiligung wird erwartet.

Nachruf. Den Rollegen gur Raditidt, bab imfere Mitglieber, ber Schloffer

Otto Liehr und ber Einschläger

Hermann Uthke

Chre ihrem Minbenten ! Die Ortsverwaltung.

Danffagung.

Sone allen Bermandten, freunden und Befannten jowie bem Deutschen Zentrasverband ber Bottmer und Sulfsgerbeiter für die herziche Teilmaßme bei der Beerdigung ineines lieben Blannes, unferes fiels sorgenden Baters unseren berglichten Dank. 1920, Emma Brätsch geb. Hosso 8055 nebft Kindern.

Todes-Anzeige. Am 20. Marz 1908 verstard meine liebe Frau

Elisabeth Schulz

geb. Moßz an Schlaganfall. 2375Q Die Beerdigung findet am dienstagnachmittag i lihr von der dalle des Lutien-Kirchofes am Jürflenbrunner Weg aus statt. Der trauernde Gatte

Paul Schulz, Charlottenburg, Guerilestraße 38

Allen Befannten gur Radpricht, bab am 19. Mary meine liebe

Klara Jurkscheit geb. Griesbach

m 31. Lebensjahre verichleben ift. Die Beerdigung findet heute nachmittag 3Uhr auf dem Richarter Gemeinde Friedhofe am Karien-dorfer Weg katt. 850b

Hugo Jurkscheit

Deutscher Transportarbeiter - Verband.

Siermii diene den Mitgliedern ur Rachricht, daß unfer treues Rigiled, der Möbeltransport-

Paul Böhlke

am 18. d. Mis. im Alier von 38 Jahren an Derzichlag plöhlich verstorben ist.

Chre feinem Unbenten! Die Beerdigung sindet am Sonntag, den 22 Mars, nachm. 5 Uhr, von ber Leichenhalle der St. Simeond Gemeinde, Brid. Um zablreiche Beteiligung erfuch: Die Bermaltung 2.

Deutscher Tabakarbeiter - Verband. (Zahlstelle Berlin.)

Den Mitgliebern gur Rachricht,

Marie Stoffmehl

am Donnerstag, ben 19. Marg, perstorben itt. Chre ihrem Unbenten !

Die Beerbigung findet am Sonntag, ben 22 Marz, nachm. 41/2 Uhr. bon ber Salle bes Georgen-Kirdholes in Beihente

Um gablreiche Beleiligung erfucht Die Ortobermaltung.

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands. Bweigverein Berlin.

Sektion der Putzer. Unferen jawie ben Ritgliedern des Gefangvereins zur Rachricht, das unfer Ritglied

August Buchholz im Mörz von 63 Jahren am 21. März an Lungenenizündung verstorden ist.

Chre feinem Andenten! Die Beerdigung finbet am Dienstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Schulttrage 66 aus auf dem neuen Saul-Rirchhof in Blogenfer ftatt.

Um rege Beteiligung erfucht 188/11 Der Borftanb.

Sozialdemokratisch. Wahlverein Rixdorf.

Todes-Anselge. Den Parteigenoffen zur Rachricht, bat unfer Miglied, der Rahmen-

Richard Teicher verftorden ift. Begirt)

verstorben ist.
Ehre seinem Anbenken!
Die Beerdigung sindel morgen
Ronlag, nachmittags 3 Uhr, vonber Leichenhalle bed neuen Ripberfer Friedhofel (Mariendorfer Beg) aus statt.
Um rege Beteiligung ersucht
234/14 Der Borstand.

Zentral - Verhand der Maurer Deutschlands.

Zwelgverein Berlin. - Bezirk Moabit. Um 18. Mary verftarb umfer

Albert Schmidt

im Allter von 40 Jahren an Lungenentgündung. Chre feinem Anbenten !

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. März, nammittags 4½, Uhr von der Leichenhalle des Birchom-Kransenhauses aus noch bem Leisands-Kirchbot, Stöhensee sant Um rege Beteiligung ersicht 187/3 Die Berbandsseitung.

Deutscher Senefelder-Bund, (Fillate II) Chemigraphen. Den Mitgliebern gur Radricht, bag umfer flollege

Karl Rehfeld

Meber, veritorben ift. Chre feinem Unbenten! Die Beredigung findet beute Sonning, den 22. März, nach-mittags 4 Uhr, auf dem Gemeinde-jriedhof in Steglitz statt. Trefipuntt der Kollegen um 3Uhr am Rathaus Eteglit.

Rege Beteiligung emartel Der Borftand.

Todes - Anzeige. Rach langem, ichwerem Leiben verhard am 20. März, abends 10⁴/₂ Uhr, mein lieber Nann, ber Eigentümer (23702

Hermann Sasse. Die Einsicherung ber Leiche er-olgt am Mittwoch mittag i Uhr m hamburg.

Margarete Sasse geh. Saver, Rigbert, Ropi-Straße 40.

Nachruf. Mm 14. Mary murbe inmitten

Reinhold Müller und Unfall and bem Leben ge-

Der Dubingefdiebene mar feche Sahre all treuer und gewissenschafter Arbeiter bei mir tatig und empfinde ich bessen Berluft sein. Gustav Pagel, Berlin SO., Staliberite. 9.

Gr. Frankfurter Str. 101 H. grantite.

Dr. med. Ed. Flatow. 119/7* sprechzelt verlegt auf 8-10 u. 4-6.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands. Den Mitgliebern jur Rachricht,

Hermann Schaare am 20. Mars gestorben ist.

Chre feinem Anbenten ! Die Berrbigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr bon der Leichenhalle des Bartholomäus-strehdofes, Fallen berger Chaulles, ans flatt. Um rege Betelligung erfucht Die Orisverwaltung

Empfehlen ben Genoffen und Kollegen unfer

Beerdigungsinstitut "Solidi" H. Fischer & Kreutzberger, Rixdorf, Bflügerftraje 70. Ede Friebelftrage. Umt Rigbort 946

Die Harnleiden thre Getahren, Verhütung und Beseifigung von Dr. med. Schaper, BERLIN - Preis 1 Mark. Tering Hat Richter Strankfurt (Ober)

Dr. Schünemann

Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten. Friedrichstr. 203, Ede Schübenstr 10—2, 5—7. Somn 10—12 Ubr

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am 10-2,5-7. Sonntags 10-12, 3-Zahn-Klinik, beliebige Tell-

Olga Jacobson, thvallden-W. Hermann Müller, Borlin, Magazinatr. 14.

No. 5927. 1906er Märker, lose Blätter, a 73 Pt. No. 6049. Mexiko-Einlage, würsig, leicht, an

Billige Rohtabake. Max Jacoby, Streiltzerstr.

Heinrich Franck Berlie, Brunnenstr. 185 Sumatra, ganz hell No. 1400, 250 Pf. Geschäftsschluß 7 Uhr.

Buy Hoppegarten Bertaufer auf bem Terrain Dahienburg, Berlin, Ramler

Die billigsten

1, 2 und 3 Stuben-Bohmmgen mit Beb, Ballon und Zubehör Nähe Bahnhof Schönhauser Allee

Malmöer Straße 26 und Ueckermünder Straße 4.

Bitte genau gu beachten I Westmanns Trauer magazin Edhaus Rolonaben Mohreuftraße 37a, a. d. Jerujalemerftrage. Filt ale: Gr. Frantfurter Str. 115. us an der Unbrea Undführung und Preife fonfurrenglos! Bel Intaut von M. 20. – an gratis ein eleganter gratis Trouerhut!

Bu bermieten

Reitaurationslokal mit anichliehendem Smeauraum, ge-eignet für Gewerfichaften, bisber Geichelistelle bes Gerbandes ber Café-Ungestellten, ift zum 1. Abril 1808 eventuell fpater preiswert au ver-mieten. Ansfunft beim Borifer,



Billige Landparzellen in ber Billentolonie

Kiekemal-Mahlsdorf
Badultalion Köpenid 20 Si. rom Alleganderplat. Eleftriche Bahn, Schule, Gos, Basser am Drt, st., Ang. — Plaine graits. 19912° F. Koppe. Charlottenburg, Splacestr. 81.

Billigste Quelle 1 Blusen, Röcke, Schurzen, Besätze usw. 22782 Particwaren, Gelegenheitskilufe. Anna Schröder,

reppdecen

nröhte Andwahl, fehr preiswert, direktind. Habrit Bornhard Strokmandel, 10 72 23 allite. 72, Berlin po auch alts Steppbeden aufgearb m

Melteites Teilgahl.=Beichaft får Brennabor-Räder! Rein Laben! Günstigete Bedingungen. Berlin 80., Louis Barth, Brückenstr. 10a, pt.

Abessinier-Pumpen in garantiert befannter Gate Koblank & Co., Pumpenfabrik, Berlin N., Reinickenborfer Gtr. 95.

Trebohrer leihweije grafis. Berlin, Afte Jakobstr. 124. Elektro - Technikum gegr. 1874. Eig Jahrif. Gleftro-Praldjinens, Baus, Angenteurs Tedputers, Berfmeillers, Mon-

cur-Musbilb, staall, inspiriert. Neuer Abendkursus.

Prospekt kostenfrei.

LEIPZIGER STRASSE

ALEXANDERPLATZ

FRANKFURTER ALLEE 109-111

Montag, Dienstag, Mittwoch, soweit der Vorrat reichts

Aussergewöhnlich billiges Angebot.

Grosse Posten

Flanell für englische Hemd-

Reinw. Blusenstoffe ca. 110 cm breit

Meter

125

950

Schwere Kostůmstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe reine Wolle, schwarz und farbig

Moderne Fischgratstoffe reine Wolle, neue Farben . . .

Moderne Diagonal - Karos

Schuhwaren

Damen-Stiefel

echt Chevreau, auch mit Lackkappen

760

Damen-Stiefel echt Chevreau, Goodyear-Welt, auch mit Lackkappen

Damen-Stiefel braun u schwarz Chevreau, Goodyear-Welt, a. Lackkapp.

SERIE | 1190 SERIE | 1375

Kinder-Stiefel Boxcalf, auch m. Laskkappen,

25/28 675 27/30 775 31/35 875

Kinder-Stiefel braun u. schwarz Chevreau, auch

25/28 775 27/30 875 31/35 975

ca. 2500 Paar Kinder-Stiefel braun Ziegenleder Boxcalf

Herren-Stiefel braun u. schwars 1050 Chevreau, Rand genäht.....

-Konfektion

1000 Seiden- und Spitzenblusen

290 Wollmusselineblusen mit Spitzen-Plastron und Ein-

2000 hochaparte Wollblusen gestreift und kariert, gans gefüttert . .

Kostüm-Röcke englisch gem., nur 990 neue Frühjahrsmuster, zum Teil mit Bordüre . .

Kinder-Konfek

Knaben - Anzuge hochgeschlossen und offen, dunkelblaue und mellerte Stoffe

Für das Alter von 2 bis 8 Jahren durchweg

Wollene Kammgarnstoffe ganz auf Futter, für das Alter von 2 bis 8 Jahren durchweg 575

Einzelne Knaben-Hosen aus prima blauem, haltbarem Chevlot

Für das Alter 110 Für das Alter 175 von 2-8 Jahr. 10 v. 9-14 Jahr. 175 durchweg

Einzelne Knaben-Blusen aus wollenen und halbwollenen 225 Stoffen, f. 3-8 Jahre, durchweg

Besond. preisw. Hand

Kurze Stoff-Handschuhe Köper- und Zwirn-Schlupfer . . .

Kurze Stoff-Handschuhe

Kurze Glacé-Handsch. 9

Kurze Leder-Handschuhe Prima Schwedischleder Lange Zwirn od. Schwedisch Imitat, Mousquetaire, weiss, schwarz, farbig . . .

Lange Mousquetaires Prima

Lange Halbhandschuhe 22 38 Pf.

Lange Lederhandsch. 185 290
Mousquetaire, Glaces u. Schwedisch. 185 290

mit kleinen repassierten Webefehlern, Blumenmuster, beste Qualitäten

Grosse Posten

India-Mull und Leinen-Roben 290 mit Spitzen-Plastron, Wert bis 8.50

Leinen-Roben wert bis 11.00 imit, mit vielen Einsätzen garniert

Leinen Roben Wert bis 18.50 imit., mit reicher Kurbelstickerel .

Leinenblusen imitiert ...

Ein Posten

Regenschirme für Damen u. Herren 275

Regenschirme für Damen u. Herren 350

Regenschirme für Damen u. Herren, m. Futteral, 2 Jahre Garantie gegen reg. Bruch in den Lagen

Reinseidene Regenschirme

für Damen und Herren, mit Futteral, 1000 Tage Garantiegeg. Bruch ind. Lag.

4 Posten Damen-Regenschirme

390 850

bedeutend unter Preis.

Der Ausstoß hat begonnen.

Gegründet 1889.

BERLIN, Brunnenstraße 22. Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

auch Einzelverkauf im 6 Etages-Fabrikgebäude, kein Laden, daher billige Preise. Teilzahlung gestattet 5 Minuten vom Stettiner Bahnhof.

Telephon Amt III, 5256.

Möbel auch Teilzahlu

ganze Einrichtungen wie auch Einzelmöbel in jeder Preislage. Enorme Auswahl. Besichtigung erbeten. Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstätten.

Brunnenstr. 160, Eingang Anklamer Straße.

Technische Akademie Berlin

Berlin 5. Markgrafenstr. 100. Gegründet 1898. Polytechnisches Institut zur Ausbildung v. Ingenieure

Technikern u. Werkmeistern in Elektrotechnik u. Maschinenhau.
Hervorragendo Lehrkräfte u. Lehrmittel. Reichhalt. Laborator.
Ingenieurdiplom. Staatliche Aufsicht.

[*
Abendkurse mit Laboratorium f. Elektrotechnik u. Maschinenhau.
Direktion: Ernst Ziller und Fritz Hoppe. Prospekta frei.

Frauen brauchen nicht mehr waschen

wäscht selber fix und fertig

ohne Reiben, ohne Maschine, ohne Chior, ohne Einweichen, nur durch einmaliges Kochen schneeweiß.

Zu S Eimern 80 Pf. Ueberall zu haben! Zu 2 Eimern 25 Pf. Fabrikaniza: HÖPPENER & Co., S. m. b. H., Schöneberg, Haupistr. 158. Ami Vi, 2118 Blete darauf zu achten, nur chemische Edelselfe FIX u. FERTIG zu verlangen

Stralauer Platz 1-2 I Frucht- und Mühlenstraßen-Ecke

Gegründet 1891

Berantwortlicher Rebatteur: Georg Davidfobn, Berlin, Fur ben Inferatenteil berantw .: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, 21. Mära 1908.

Borfenstimmung. — Rohlenmarkt. — Eifeninduftrie. — Tegtils gewerbe, — Baumarkt. — Rohlenpreise und Tariffrage. — Agrarische Gelüste.

Gelten wohl hat die Borfe fo ficher prognoftigiert als in begug Selten wohl hat die Börse so sicher prognostiziert als in bezug auf die — politische Haltung des Freisinns. Man salkulierte: Wenn die Konserbativen für eine uns günstige Fasung der Börsenzeichnovelle gesauft werden sollen, dann mus der Freisinn den Sprachenparagraphen des Bereinsgeseyse opsern. Und da der Freisinn ohne unsere goldspendende Freundschaft nicht leben kann, er an politischer Ehre nichts mehr zu verlieven hat, wird er weiter keine Schwierigkeiten machen und trot der seierlichsten Erklärungen seiner Standbaftigkeit doch den Bauchrutsch von zehn konservativen vollziehen. Die Kalkulation war richtig! Der heutige Freisinn ist stei von allem politischen Sinn. Bei den Konservativen erwirdt er sich den Ruhm des schofelken, darasterloseiten lleverläufers, den er fich ben Rufim des ichofelften, charafterlofeften Heberlaufers, ben man benutt und berachtet, und was in ben Reihen des Bürgertums man benuht und verachiet, und was in den Reihen des Bürgeriums noch an Gradheit und politischer und gesiftiger Antegrität vorhanden ist, das wendet sich den der migratenen Sippe aus dem eigenen Lager mit Esel ab. Die Börse, weil sie richtig kalkuliert hat, ist in relativ guter Stimmung, die sie sich durch andere unerfreuliche Reldungen wenig sidren läht. Ob aber die Konservativen nachber auch wirklich den Berräterlohn zahlen, ist doch noch sehr fraglich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man die Börsianer trop ihrer sicheren Einschapung freisuniger Characterlosigseit doch noch in der Rolle des Ladeserbers sieht, dem die Chänften teneren Kolle fort-Rolle bes Longerbers fieht, bem die fconften teueren Gelle fort-

Solveit über eine Beränderung der Lage auf dem Arbeitsmarkt in den lehten Wochen berichtet werden kann, muß leider eine weitere Verschlechterung konftatiert werden. Die Abschwächung erstreckt sich auf fast alle Industrien und Gewerbe. Die dom rheinisch-westfäli-schen Kohlenhublkat beschlichen Fordereinschränkung von 10 Proz. ichen Könjenigusstal beschiefene getdereinigkantung von 10 proz. scheint schon seht überschritten zu werden. In der ersten Hälfte des März ist nämlich die Zahl der von den Zechen angesorderten Wagen bereits um über 10 Broz. hinter der in der gleichen Zeit des Monats Februar pro Tag beanspruchten Wagenzahl zurückgeblieben. Für 12 Tage ergibt sich damit ein Minderversand von rund 300 000 Tonnen. Man rechnet mit einer weiteren Fördereinschräufung durch das Syndisat.

In der Geitaltung der Verhältnisse am Koblenwarkt spiecelt

tung durch das Syndifat.

In der Gestaltung der Verhältnisse am Kohlenmarkt spiegelt sich die Lage der Roheisentwerke und der weiterverarbeitenden Industrie. Der Kampf der Werke um die wenigen an den Markt kommenden Aufträge hat sich noch verschärft. Katürlich geht es daßei nicht ohne Preiskonzessionen ab, während andererseits die Weiterverarbeiter an die ihnen vom Kohleninndikat und dem Stahlverdand ausgenötigten hohen Preisk gedunden bleiden. Den auf sie ausgewöhren Druck suchen der Kohnaterialienkaufer für sich durch Lohnen kannt und Präsilikkeit zu wildere Towen und der find der die fürzungen nach Möglichfeit zu milbern. Immer wieder find es die Arbeiter, die die Folgen der Shudikatspolitif auskosten mussen. Wenn bisher die Unternehmer davon abgesehen haben, durch Arbeitevenklassungen und Einlegung von Feierschichten ihre Produktiv-lröse vollkändig mit den Arbeitsaufträgen in Einklang zu bringen, fo scheint die Grenze dieser Zurüchgltung erreicht zu sein. Ja, teilweise haben die ge- und befürchteten Magregeln bereits in scharfer Beise eingesett. Es ist wenig tröstlich, wenn z. B. das Hasper Gisen- und Stahlwert mitteilen läst, es habe eine Lohn-kürzung von nur 6—7 Proz. und nicht in Höhe von 15 Proz. vorgenommen. Reben der direkten Lohnreduftion sind auch noch vermehrt Feierschichten eingelegt, so daß durch die beiden Masnahmen

dahinter zurudbleibt. Und agnlich wie auf dem Sasper Bert haben fich schon auf einer ganzen Reihe Eisenwerke die Berhalt-

naben sich schon auf einer ganzen Reihe Eisenwette die Seigennisse gestaltet.
Aber auch in anderen Gewerben hat die Einschränfung der Erzeugung weitere Fortschritte gemacht. Das gilt besonders von einem Telle der Webereien und saft ganz allgemein von der Konseitsenstädustrie. Dier erhöhen widersprechende und sich freuzende Interessen die Schwierigkeit der Lage. Untfangreiche Abnahmederpflichtungen auf der einen Seite und leine Aussicht, selbst zu repflichtungen auf der einen Seite und leine Aussicht, selbst zu repfitaftingen auf der einen Gette und feine Aussicht, selbst zu redugierten Preisen berkaufen zu können, treiben zu Kataitropken; wahrend andererseits die Hoffmung, bald noch billiger kaufen zu können, bei den Eindeckungen nicht über das Allernotwendigste hinausgeben läßt.

Tür die Lieserauten von Baumaterialien haben sich die Aussichten nicht gebessert. Iwar ist nicht zu verkennen, das die Baumaternehner doch wohl etwos weniger agressib vergeben, als nach ihren Renskaussen erwartet bereiten bergeben, als nach

ihren Broffamationen erwartet werden tonnte. Aber dafür, daß fie es nicht zu einem Konflist treiben wollen, liegen doch noch teine ersenibwie bemerkenswerten Anzeichen wollen, liegen doch noch teine trgendwie bemerkenswerten Anzeichen bot. Die langersehnte Gelderleichterung auf dem Geldwarkt, die die Baulust beleden sollte, scheint jeht einzutreten. Die Bank von England hat am Donnerstag ihren Diskont wiederum, und zwar auf 8 Proz. ermäßigt. Und da wird auch wohl die Reichsbank bald mit einer weiteren Diskontherabsehung nachfolgen. Aun aber kommt das Bauunternehmertum her und verfühndert durch Kampfandrohung und Mepresslällen gegen die Arbeiter eine umfangreiche Bautätigkeit.

Trob der ablehunden Haltung des Kohlenspohifats hat man

Trop der ablehnenden Haltung des Kohlenspuhistals hat man in beteiligten Kreisen doch immer noch mit einer Breisermäßigung für Brennmaterialien gerechnet. Das Spuditat läßt nun aber indirekt nochmals erklären, daß an eine Reduktion der sestgegeten Richtpreise nicht gedacht werde, schon darum nicht, weil das nach den Statuten unsulässig sei. Selbst wenn das richtig wäre, braucht man nicht zu befürchten, daß die Abnehmer sich wegen Fraukten beit werden werden werden die Verstängsklasse bei der Verstängsklasse bei der Verstängsklasse bei den der Verstängsklasse der Verstängsklas lehung beschweren werden, wenn ihnen allgemein ein Preisnachlaß gewährt wird. Und niemand hindert das Syndistat daran, auch diejenigen Konsumenten, mit denen Verträge abgeschlossen worden sind, an einer Vereisreduktion partizipieren zu lassen. Die Erklärung des Syndistats hat das Bundlervegan, die "Deutsche Tageswittung" in Verwische Geschacht. find, an einer Breisreduktion partizipieren zu lassen. Die Erklätung des Schohliefes hat das Kindlerurgan, die "Deutsche Tages zeitung", in Harnisch der kondt der einer "Edterühnlichkeit dange" werden konnte. Jedenfalls der keiner "Edterühnlichkeit dange" werden konnte. Jedenfalls denkt das Agrarierdlatt dadei an Berthaallichung des Kohlendergdanes. Chorafterifilich ist, daß das Kohlenmagnatentum seine Erklärung losläht, unmitteldar nachdem die Enischlichung des Kischendahnrates in der Arristrage bekannt geworden ist. Hür die Kohlenenschaft ist deutschen der Landesankalt sie Geschicht in der Landesankalt sie der Landesankalt sie Geschicht in der Landesankalt sie Geschicht in der Landesankalt sie Geschicht in der Landesankalt sie der Landesa

zusammen die Lohnberminderung eher über 15 Broz. hinausgeht, als weiß in wie weite Jerne gerückt, weil Geld sehlt. Unter solchen dahinter zurückleidt. Und ähnlich wie auf dem Hasper Wert Umständen sollte man erwarten dürsen, daß die von Zöllen und haben sich schon auf einer ganzen Reihe Eisenwerke die Berhält. Liebesgaben begnadeten Agrarier wenigstens eine kleine Geneigtbeit zeigen würden, einen Teil der notwendigen neuen Steuerlasten auf ihre ftarten Schultern zu nehmen. Wer so rechnet, hat sich der rechnet, Wenn die Agrarier unter sich find, gestehen sie einander, das die Nedereien von der Not der Landwirtschaft demagegische Mandber sind, daß die Notleidenden das ordinare Brot verachten, weil sie ich an Fleisch satteffen können. Und mit dem Effen erhöht sich Appetit. Richt nur fordert man nun noch Jölle auf alle möglichen noch nicht zollgeschützten Aritsel, wie Arlich, Nahm, Eier, Butter usw., sie halten auch Umschau nach anderen Mittelchen, die einmal ihnen erhöhte Einnahmen garantieren, weiter aber auch, unter Schouung ihrer Schultern, den Aermsten der Armen die neuen Seteuerlasten aufwählen, die der gähnenden Leere in der siskalischen der Verheren in der ficklassen der ein Ernen der siskalischen der ein Ernen der siskalischen der ein Erne der ein Ernen der eine Ernen der ein Ernen der eine Ernen der eine Ernen der ernen der eine Ernen der ern

Kasse ein Ende dereiten sollen.

Bu den Plänen, Labat und Vier in erhöhtem Mahe als Steuerobjekte zu verwenden, tritt nun auch der Borschlag, die Butter der Proletarier, die Margarine, zu besteuern. Diesem Borschlage liegt die bekannte agrarische Spekulation zugrunde: Wird die Steuer eingeführt, dann trägt natürlich nicht der Fabrikant die Lasten, in irgendeiner Form werden sie auf den Konsum abge-wälzt; der Preis der Margarine schnellt hinauf. Diese gewollte Birkung ermöglicht es den Agrariern, auch den Preis der Butter hinaufzuschrauben. Der Konsum der geringeren, d. h. der von der am wenigsten steuerfähigen Bedölkerung gesauften Sorte Marga-rine siegt. Die Armen sind es, die dann tatsächlich die Steuer zohlen.

Für die große Moffe ber auf Margarinekonfum angewiesenen Für die große Masse der auf Margarinesonsum angewiesenen Arbeiter bedeutet das agrarische Plänchen ein weitere Berschlechterung der Lebenshaltung; den Junkern garantiert es höhere Preise und der Kiskus besommt Geld in den Beutel. So macht man in Preusen-Deutschland Sozialpolitis, so heht man die Lebenshaltung der Amderdemittelten. Der Virdigung des Attentates auf die Margarine darf man nicht bergessen, das die Brodustion schon weschtlich verteuert worden ist durch die Belastung mit Jöllen, die auf Kohmaterialien zu zahlen sind. Und den Rargarinesabrikanten ist ein Entgegensommen gezeigt durch die Erhöhung des Bolles auf Margarine don 16 auf 20 R. So wird dem Volke ein Surrrogat verteuert, zu dem es notgedrungen seine Jussellucht nimmt, weil es das natürliche Kahrungsmittel nicht erschwingen kann. D.

Bafferftande-Nachrichten

weil es das natürliche Rahrungsmittel nicht erschwingen fann. D.

Berliner Betierbureau.							
Bafferfland Memel, Alfit Fregel, Infterburg Beich [el. Thorn Der, Raibber Sroffen Franklurt Barthe, Schrimm Barthe, Schrimm Elbe, Leitmerit Drebben Ferbo Magbeburg	am 20. 3, cm 516°) 274°) 446 179 259 259 225 225 122 48 -50 971 235	(cit 19. 3 cm 5) -10 -24 -28 -19 0 6 -10 -10 -10 -10 -10 -10 -10 -10 -10 -10	Bafferstand Saale, Grochst Dabel, Spanban) Rathenow ³) Spree, Sprenchery ³) Beeklory Bejer, Rinden Rhein, Rayunitansan Kaub Redar, Hilbonn Rain, Beetloim Rojel, Trier	em 20. 3.7 cm 190 165 183 114 206 52 156 562 225 228 114 208	(cit 19. 3. cm²) -5 -22 -22 -111 -111 -23 -1 -10 -10		





= Spottbillig! = Möbel Sefas, Kücheneinrichtungen, Safin b. 55 Mt. an. Kleider-schränke, Vertike b. 35 Mt. an. Kein Luden! M. S. Weber, Preuzinuerstr. 49 (nabe alleganberplat), I. Clage.

Reichel's echt Ungarischer Marke ,, Medico"

wid mit vielseitigem Ersolge gegen Abeumatidnud, Gleht, Jöchiad, hämorrhoiden, Wagenschwäcke, Franculeiden, Gleht, Jöchiad, hämorrhoiden, Wagenschwäcke, Franculeiden, Gleichen und Aierenseiden, hüftenleiden, Althua ze gedrungt, ift spleimidjend auf Brust und Lunge, treibt Erfältungen and dem Körper, regt Appetit u. Verdauung an und ist in Flutreinigungömittel sonderogleichen. Unerreicht in seiner, für alle Teile des Organismus wohltätigen Wirtung. Tausende verdauten ihm ihre Gesundheit? In Flaschen a 75 P., 1.50 und 2.50, große Blechsame M. 6.—, einzig echt von einzig echt

Otto Reichel, Berlin 80, 43, F.-Anidinfie Bo in ben Drogorian und Apothekon nicht erhältlich, hier frei Saus. Warnung: Ran verlange aus- Medico und nehme teinesfalls brudlich Rarte Medico und nehme teinesfalls



öbel

gange Wohnungs.Ginrichtungen fowleeingelne Stude angerit billig. Gigene Tifchterei-Berffatt. Wiehry petereburgers.62

Cheater.

(Siehe Boden - Spielplan.) Countag, ben 22. Mars.

Freie Bolfsbiffine. Anchmittags
3 Uhr: 1. Abteilung: im Reuen
Schauspielhause: Die Kralle.
9,710. Abteilung, nachmittags
3 Uhr: im Berliner Theater:
Das Bunder des heiligen Antonius
und Der Krat feiner Effer.

und Der Arzi feiner Ehre. Reue Freie Bollsbühne. Rach-mittags 21/, Uhr: 10. Abieitung im Deutschen Theater: Das Winter-

Deutschen Theater: Das Winter-märchen.
Rachmittags 3 Uhr: 13. Wibteilung im Reuen Theater: Die Semsöer.
Rachmittags 3 Uhr: 16. Eibteilung (15701—16000), 17. Abteilung (voll) im Schiller-Theater O.: Der Kaiserjäger.
Rachmittags 3 Uhr: 21. Abteilung (20701—21000), 22. Abteilung (voll) imFriedrich-Wilhelmitädbisch (voll) imFriedrich-Wilhelmitädbisch Schauspieskaus: Rachtast.
Rachmittags 3 Uhr: 3. Abteilung (voll), 4. Abteilung (3751—4000) im Schiller - Theater Charlotten-burg: Das vierte Gebot. Rachmittags 21/2, Uhr: Egtradox-stellung in den Kammerspielen: Friehlings Erwachen.

Frihlings Erwaden. Radm. 3 lihr: Ertravorstellung im Debbet-Theater: Frau Barrens.

Benning, abends 8 Uhr: 7. Abteilung (Bereinsborftellung) im Lorting-Theater: Die Zauberflöte. Donnerstag, abends 8 Uhr: Extra-borftellung in den Rufiferfalen: Kammermufik-Abend.

Berliner Theater.

Togl 8 Uhr: Gaftipiel Hansi Niesi Die Förster-Christl.

Neues Theater. Anjang 8 Uhr.

Meißner Porzellan. Montag jum 50. Male : Meihner Porgellan. Dienstag : Meihner Borgellan.

Kleines Theater Radm. 3 Hår: Mandragola. Abends 8 Uhr:

2 mal 2 = 5. Montag: 2 mal 2 = 5. Dienstag 8 Uhr: 2 mal 2 = 5.

Hebbel-Theater, Stoniggraber Bends 8 Uhr: Borm Tobe. Die Starfere. Mit dem Fener ipielen. Deel Ginafter von Angult Strindberg.

Theater des Westens. Uhr: Ein Walzertraum. fonning nachm. 31/, Uhr halbe Breife Die lustige Witwe.

Cortzing - Oper. Belle-Alliance-Straße 7/8. Radmittags 3 lbr:

Der Trompeter von Säckingen, Albende 8 Hhr:

Fra Diavolo.

Montag 8 Uhr: Die Zauberstote. Dienstag 8 Uhr: Martha. Neues Operetten-Theater

Schiffbauerdamm 25. Rachut 3 ligr 3. halb. Br. : Der Opernball. Abends 8 libr :

Der Mann mit ben brei Frauen. Residenz-Theater.

- Direttion: Richard Alexander. -Anfang 8 Uhr.

Der Floh im Ohr. Schwant in brei Alten von Georges Zeybeau. Deutsch von Bolif-Jacoby. Sonntag nachmittag 3 Uhr: paben Sie nichts gu vergollen?

Zentral - Theater. Ellte Jatobitrage 30.

Bum 119. 2bale : Gin feltfamer Fall mit Alwin Neuß. Raffeneröffnung 7 Uhr. Unt. 8 Uhr. Rasjun. 3 Uhr: Freiheitsbraug.

Luisen-Theater.

Reichenbergerftr. 34. Machmittags 8 Uhr: Des Mäddens Jebenswege.

Albends 8 Uhr gum erftenmal Der Pfarrer von Sirchfeld. Rontog : Die Spree-Athener.

Dienstag: Beneig Kapelineister C. Uhlig: Unfere Don Juans. Kittwoch: Des Rädchens Lebenswege. Donnerstag: Unfere Don Juans. Freitag: Gasspiel R. Stift: Robin-ions Elland.

DERNHARD ROSE THEATED Gr. Franffurterftr. 132.

Ontel Toms Dütte.

einfang 8 Uhr. Sonntagspreife. achm. 8 Uhr: Die Heiratsfalle. Biontag: Outel Toms Hutte.

Urania.

Wissenschaftliches Theater. Taubenstr. 48/49. Abends 8 Uhr:

Eine Nilfahrt bis zum zweiten Katarakt.

Berliner Aquarium

Unter den Linden 68a Eingang Schadow-Straße No.14 Heute Sonntag Eintrittepreis 50 Pf. 3

Reichhaltigste Ausstellung der lebenden Sectioren. Reptilien etc.



Genaro u. Theol, Equilibrist. Der Blograph. — Die vier Bracks, Akrobaten. — Hanla de Vert, Sängerin. — De Dio, Phantssietänzerin. — Truly Shattuck, Sängerin. — Mar-quis Dassie, dressierte Ponys. Die Tiller Girls. Tanztruppe. Paul Jülich, Humorist.

Gr. Ringkampf-Konkurrenz Siegesprämie 10000 Mark.

Um den großen Preis Iwan Padoubny, Welt-meister,

Rußland, gegen Champion Wachtorow, v. Rußland. Gambier II, Belgien, gegen Antonitch, der serbische Riese.

Um den Trostpreis Constant de Paris, Frir.

Bambula, West-Indien. Schibilski, Berlin, gegen Hans Schwarz, Bayern.

Heute nachm. 3 Uhr: Vorletztes Konzert

> von Johann Strauß

aus Wien (48 Mann Orchester). Preise: M. 0.50, M. L., M. 1.50.



Rachm. 31, Uhr! Rleine Preife! Familien = Borftellung. U.c. Josef Modl, Bienspopul Dum. u. Paul Spadoni, König b. Athletif Mitislaw der Moderne maranth . . . Hia Werber.

Albends 8 116 Die unerreichten Attraftionen.

Passage-Theater.

2 Vorstellungen Nachm. 3-7 Uhr (kleine Preise). Abends 8-11 Uhr.

Hanako

Japans größte Tragödin mit ihrem Ensemble und das glänzende März-Programm.

Passage-Panoptikum. Deutschlands größter Soldat

Josef Schippers der lange Kerl. Kunsttaucher Kapt. Gröbl m. s. Riesenbass. Sicilian. Briganton-Kapelle. Ohne Extra-Entree! Entr. 50 Pl. Kind. u. Sold. 25 Pf.

Metropol-Theater

Nachmittags 8 Uhr: Neuestes! Allerneuestes! Abends 8 Uhr:

Das muß man seh'n!! Gr. Revue in 4 Akten (12 Bildern) von J. Freund. Musik von Viktor Hollaender. In Szene gesetzt

von Direktor Richard Schultz. Bender, Giampietro, Josephi, Thielscher. Darmand, Massary. Rauchen überall gestattet.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (28allner-Theater).

Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Der Kalserjäger.
Komödie in 3 Uhlingen von Sand
Brennert und S. Olmald.
Sonntag, abend 3 Uhr:
Der Weg zum Herzen.
Unitpiel in 4 Uhren v. Udolf Lurronge.
Un ntag, abend 8 Uhr:
Der Weg zum Herzen.

Dienstag, abends 8 Uhr: Der Weg zum Herzen.

Schiller-Theater Charlottenburg.

Sonntag, nachm. 3 Ubr:
Das vierte Gebot.
Bollsstäd in 4 Alten v. 2 Angengruber.
Sonntag, abends 8 Ubr:
Weh' dem, der lügt.
Lustspiel in 5 Angügen von
Franz Grillparger.
Rontag, abends 8 Ubr:
Auf der Sonnenseite.

Dienstag, abendes Uhr: Kalser und Galffaer.

Schiller-Saal (Schiller-Theater)
Somitag abind 8 Uhr: Gobard Grieg-Abend.

"Pharus-Säle", Müller-Str. 142. Sonntag, den 22. März 1908:

::Kunst=Abend:: Leitung: Margarete Walkotte.

Mit mir fen de: Derr Hans v. Wolzogen, Rezilator; Derr Gustav Fanz, Obernlänger; der 10jährige Felix Robort Mondolschn, Gellift; am Blügel Deir Ludwig Mondolschn; Derr Werckmeister, Dumorift; Margarethe Walkotte; Derr Bernhard Nitzsche am Blügel

Entree im Borverlauf 50 Bl. Abendlasse 60 Bl. Borberlauf bei: Wornau, Bharus Sale, Milleritr. 142; Mazanko, Zigarrenbandlung, Banfitr. 13, und Fahrow, Ravenesttr. 6. Margarete Walkotte, Steglitz, Fichtestr. 10.

Castan's Panoptikum Der größte Mann der Welt.

Extra-Entree!

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus. Radmittags 3 Uhr: Nachtasyl.

Albends 8 Hhr: Hasemanns Töchter. Montag: Die Ranhau und bie



Bantomime in brei Bilbern. Baragraph 343. Mal was Underes.

Gebr. Herrnfeld

Theater. Anfang 9 lihr. Borvert. 11-2 lihr. Jedes Wort ein Schlager!

fo lautet das Referat über Salomonisches Urteil.

Radfipiel gu

Papa und Genossen Beibe Stude mit ben Auforen Anion und Donat Gerenfeld in ben Saupirollen.

Countag 3 Uhr: Es lebe bas Rachtleben.

Lustspielhaus. Radm. 3 Uhr: Gin toller Ginfall. Mbends 8 Uhr: Panne.

Trianon-Theater. 8 upr. Baron Toto. 8 upr. Sountag nachm. 3 Uhr: Fraulein Josette — meine Frau.

Kasino-Theater. othringer Strafe 87. Taglich 8 Uhr: Gin Dorf Roman. Schaulp. t. 4 21ft. v. Erdmann-Chatrian.

Borber ber burchweg erstflaffige bunte Teil. Sonntag 4 Uhr: Die Freuden ber Bauslichfeit.

Rixdorfer Theater

Bürgerfale, Bergitrafte Rr. 147.
Sonntag, ben 22. März, 71/3, Uhr:
Rosenmontag.
Offizierstragödie in 5 Ulft v. Harileben
Montag, ben 23. März, abds. 8 Uhr:
Lette Bollvoorft. zu balben Kreifen:
Flachsmann als Erzicher.

Brunnen-Theater Badftraße 58. Direft.: Bernh. Rose. Deute Sonniag, ben 22. Marz, nachmittags 3 Uhr:

Die Elfe vom Erlenhof. Ayrig - Phris

Mithe Bach u. Emmy Schrend-Carllen. Rach der Sorftellung: Großer Ball. Borberfant Somniags 10—1 Uhr. Montag: Der Hypochonder. Wontag : April: Benefis für Link mit u. Karl Moeller: Unschuldig vorurteilt.

Dentsch-Amerikanischer Urbode - Trubel.

Borussia-Jestsäle Ackerstraße 6.7

Borussia-Jestsäl

Berlin "Markgrafen-Säle" Aut 7. 0. 98 "Markgrafendamm 34, a. d. Stralauer Allee. Jedon Sonntag Theater und Spezialitäten sowie großer Ball :: Jeden S. Mittwoch Theater-Abend der Berliner Velksbühne und Freitanz :: Säle von 100 bis 1000 Personen zu Festlichkeiten und Versammlungen :: Swei Kegelhahnen noch einige Tage frei.

aldschloß Heiligensee direkt Havel.

Defonom Alfred Gruber. Bundervoller halbstündiger Baldweg ab Tegel Bereinsansflüge, 3000 Berjonen, großer Saal, vorzügliche Küche, Sports und Luftfpiel-pläte für 1000 Berjonen, Ausspamung, Kegelbahn. Organisierto Bedienung.

Wirtshaus Schloß Woltersdorf (vis-a-vis der Schlenfe), direkt an Chausseo und am klakenseo, empflecht fich den Bereinen, Fadriten, Geschlichgien jür Dampferandfinge usm., auch steht mein Lokal Sountags, Simmetjahrt, die Pfugliseiertage den Emperschäften usw. zur Berfägung. Der Ferner empfehle ich meinen Vnempfer (300 Personn sassen, eigene Absakristelle in Berlin) zu Ausfüsgen.
Fried. Saewert. Tell: Amt Erkner Ar. 49. Robert Schmidt, Delenom.

Sountag, ben 22. Mars, nachm. 31/2 u. abends 71/2 tihe: ger. briffante Galavorstollung. Nachm. auf allen Blähen, obne gusnahme, jeb. nur t. Begleit. 10 Jahren frei, jed, met t. Begleit. 110 Jahren frei, jed, weitere Rind unter 10 Jahren halbe Preife (außer Galerie). In beid. Borftell.: Die Zenfation bes Tages! Konsul Peter, der menschl. Chimpanse,

bas große Naturwunder. Brogr. jeder Borfiell besteht ans 12 erittajfigen Nummern. 8. Schl nachm. diereiz Pantomime: Die lustigen Heidelberger. Schlif Amerika.

W. Noacks Theater n Rob. Dill. Brimmenttr. 16. Trene Liebe.

ie glangenbfte affer Banto:

Schaulpiel in 5 Alten v. E. Devrient. Anglang 8 Uhr. Entree 30 Hi. Rach ber Borjiellung: Pang. Montag 8 Uhr: Trene Schule. Soumabend Premiere: Der

Theater an der Spree

Rachm. 3 Uhr: Huter Spiritiften. Schwant in 3 Aften. Abends 8 Uhr:

Gin Berbrecher. Schaufptel von Sven Lange mit Magnus Stift a. G.

Palast-Theater Burgitr. 21. Bbf. Borie. Ringkampf!!! Breis: 10000 NI.

Entscheidungskämpfe 2 Kornatzki, Bolen, gegen Samukoff, Fölloitner, Bien, gegen All Ogli, Zurfelten.

Daumas, Franfreich, gegen Paxon, De Wolff, Belgien, gegen Bau, Elberfeld. _____ Anjang 8 Uhr. ____

Walhalla V Variete Theater Weinbergsweg 19:20, Rosenthaler Tor.

Houte Zvorstellungen. Rachun. 34, Uhr: Kleine Breife. Jeb. Erm. ein Kind frei. Elbends 8 Uhr: Das große Mary Brogramm.

Die heiligen Chinesen in ihren Ganfler- und Jauberspielen.
Kosta – der Wlaun mit dem drehbaren Kopf – und die fibrigen internationalen Künstler.

Poputare 0.70, 1.10, 1.60, 2 m. Abendpr.: 0.70, 1.10, 1.60, 2 m. Zunnel: Bockbierfest, Reg.-Rapelle, Sanger, italienijdes Orchefter.

Reichshallen-Theater. Stettiner Sänger



Militar-Konzert. Sanssouci, Kottbuser Straffion: Withelm Reimer.

Neues Elitesoiree Kranzoh. v.Holfmanns Nordd.Sänger Stutendenstreiche. Boffe Morgen : Solree. - Tanzkränzchen. Beg. Sonnt. 5, mochent. 811. Sonnabend, 28. Marg: Theater-abend: Othello. - Tanz.



Behrens-Theater. Berlin W., Goltzstr. 9. Gr. Damen-Ringkampf

Preisgefronte Mingerinnen. Reut Richter als Walgerfonig.

16 Spezinlitaten. Dusfes Bitograph. Anfang 8 Uhr Conntags 51/2 Uhr.



Jeden Sonntag, Dienstag und Großes Militär-Konzert.

Schluß der Salson am 2. April 1908.

Lirkus Dusch Countag, ben 22. Mars 1908:

Große ∠ Gala-Vorstellungen∠

Radmittags 4 Uhr und abends 71/3 Uhr. — Radm. 4 lihr zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Sipplähen halbe Breife. In beiben Borfiellungen:

Gr. Orig Musftatt Bantomime ! Birtus Buich in 4 Bilbern. In beiben Borfiellungen: Die australischen Holzfäller.

3n beiben Borftellungen : Jokoda-Truppe.

In beiben Borftellungen: Vorführen und Reiten der besten Schul-, Freiheits- u. Springpferde. In beiben Borftellungen : Sämtliche Clowns mit den neuesten Witzen und Entress.

mit seinem Kopfsprung aus der 6. Etage!

Auferdem: Derr Kommiffionstat Gustav Stensbeck, Direft. bes Berliner Tatterfalls, als Gaft.

und bas

Anjang 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr. Entree 50 Pf. Sonnt. reserv. 1 M. Entree 50 Pf. Jamiliendill. a 40 Pf. Im unteren Konzertiaal täglich die alleversten Militär-Kapellen: Beder, Brahmarell, Görfich , Reumann , Offenen, Lattich.

Germania-Pracht-Säle Chausseestr. 110. Karl Richter. Beben Conntag: Otto Steidl's



Rachbem Familion-Kränzchen. — Son 5 Uhr ab im weihen Saal: Großer Ball.

Reben Mittmod: Otto Steldl's Hamburger Sänger mit Freitanz. Großes Militär - Streich - Konzert anjdfliegenb: Familien-Kränzchen.

Alhambra Ballner-Theater ftrage 15.

Sonntag: Großer Bal Großes Ordefter. Anfang Countage A. Zameltat.

Moerners Blumenyarten Ober-Schonewelde a. b. Dberfpree. 3nh.: Alb. Moerner 14622*]

Extra-Reunion Weitung: Tanglehrer Sachs).

Dente:

fcaften im Sommer noch Sonnabende gu vergeben. Bedingungen in befannter fulanter Weife.

Karlsgarten Rixdorf. Jeben Conntag: bie beliebten Eichler Sänger.

Anfang 6 Uhr. Bu Commerfeften empfehlemeinen herrlichen Naturgarten. Wojelechowski.

Gesellschaftshaus ronts Erkner. M Janh. M. Degebrodt.

Sabe noch Sonnabenbe und Conntage frei, meldje ben geehrten Sabrifen und Bereinen empfehle. Swei Gale und Plat für 5000 Berjonen-

Auf der Hallig!

Stenen aus bem auftral Buid.

Orig. Jahaner. 12 Berfonen.

Elbends 71/, Uhr: Größte fenfationelle Renheit!

Monsieur Gadbin!

Guggenhagen Moritzpiatz imTheatersoal täglich

großartige März-Programm.



Restaurant ewerkschaftshaus. Engelufer 15. =

Menu 75 Pf.

Deute Countag : Brafflingefuppe.

Beilbutte mit Raviarfauce ober Teltower Rübchen mit Schnigel.

Sahnenrinderbraten ober Raffeler Rippefpeer.

Rompot ober Galat.

X Reichhaltige Abendkarte. X

Bochentaglich: Grober bürgerlicher

Mittagstisch couv. 60 Pf.

R. Augustin. Orts = Arantentaffe für bas

Bierbrauergewerbe

Beinmeisterstraße 3, I. Montag, den 30. März 1908, abends 8 Uhr, im Gewerfichaftschause, 80., Engeluser 15, Saal 8:

General-Versammlung

der Delegierten.

Zagesordnung:
1. Jahresbericht des Boritandes.
2. Bericht der Revisionskommission und Entlestung des Borstandes und

8. Berfchiebenes. 8. Berigiebenes, gu Unfragen und Beschwerden, zu wolchen die Einsicht in die Kassen-bucher und Alten notwendig ist, mussen mündlich oder schriftlich behuis Beautwortung berjelben in ber Ge-neralversammlung bis spätestens 25. März om Borstande mitgeteilt

werden. Alls Legitimation dient die fiber-jandte Karte vom 25. b. Mis. Um recht pünfilidjes und zahlreiches Erscheinen bittet Der Borstand. Otto Ulirich, Horsitzender.

Innungs-Kranten faffe der Tischler-Innung.

Montag, 30. Marg, abends 71/, Uhr, im "Gewerfichaltshaufe", Engelufer 15:

General-Versammlung

Bertreter ber Raffenmitglieder und der Junnngsmitglieder.

1. Bericht bes Vorlandes. 2. Abnahme ber Jahredabrechnung pro 1907
und Bericht der Kentjoren. 3. Erhöhung der Kaffenbeiträge. 4. Regelung der Anfleidungsdedungungen der
Angeltellten nach den Düffeldorfer
Bechälligen. 5. Babl zweier Unerhellten 6. Merfeindernes Lefchillien. 5. Babl zweite. gestellten. 6. Berichiedenes. Ter Borftand.

Anton Boekers Ball - Salon. Sabe noch Sonnabende und Sonnfags Sale zu vergeben, auch find Bereinszimmer in der Boche frei. Anton Boeker, Beberftr. 17, I.M.: VII, Rr. 18414.

> Ich liefere Credit

Polsterwaren Compl. Wohnungsund Kücheneinrichtungen

Betten, Steppdecken Teppiche Gardinen, Portièren Bilder, Uhren Gas- und Petroleum-

Kronen Sport- und Kinderwagen ohne Anzahlung

kleinster Abzahlung

löbel- u. Waren-Credit-Haus

Alte Schönhauserstr. 3

am Tor.

Charlottenburg. Solide Uhren, moderne Kotton, Hoven u. Goldmaren preismert u. gut. Friedrich Stahenow, (am Rathans). Friedrichsberg



Frankfurter Chaussee 5

Stadtbahnstation Frankt. Alice. Inh.: Gehr. Arnhold. Fornspr. Friedrichsberg No. 8.

(früher 120).

· Großer Frühstück-, Mittag- und Abendtisch.

Miliag mit Bier 60 Pf., abends & la carte in reiche Known zu fot Breifen. Gr. Frembenlogis a Beit 40 Pf 2 Bereinszimmer (20 u. 60 Perf.) Teleph. Ami IV 2366

Andreasstr. 23 - Brunnenstr. 95

Leipzigeratr. 54-55 - Beusselstr. 67 - Rixdorf, Bergstr.133

Schreibmaschinen, rotterende Vervielfältigungs-Apparate

Friedrich Fischer

Bethanien-Ufer 8 • BERLIN • Bethanien-Ufer 8

Telephon Amt IV, 4543.

Ständiges Lager in Kontor-Möbeln, Rolljalousie-Schränken,

Selbstöffner-Schränken, Schreibtischen etc. 1871L.

= mit selbsttätigem Papiereinleger. ====

Kindermöbel Korbwaren etc.

Kinderwagen

tramm nr. 123.

Eisen-Bettstellen

Jeden Sonntag im Königsaale: Großer Ball Anfang 4 Uhr. unter Leitung des Herrn O. Bürger. Anfang 4 Uhr. Jeden Montag:

der Apollo-Sänger. Soiree

699 Anfang 8 Uhr. 669

Nach der Vorstellung: Familen-Kränzchen.

rbeiter-Bildungsschule Berlin

Sonntag, den 22. März, abends 7 Uhr, im gr. Saale des Gewerkschaftshauses, Engelufer 15:

Vortrag mit pianistischen und gesanglichen Erläuterungen von Dr. Leopold Hirschberg, Dozent für Musikgeschichte an der Humboldt-Akademie

Nach dem Vortrag: TANZ.

Eintritt 30 Pf. -Billetts sind vorher an den bekannten Stellen zu haben. Garderobe frei!

J. Baer Bailstr. 28, Prinz. - Alloo Herren- und Knaben-Moden, Berufskieldung, Eleg. Paletots, Ein-segnungs-Anz Gr. Lag. in- und ausländischer

Merene

Stoffe zur Antertigung nach Maß. Allerbilligste, streng feste Preise

reell!! Spezial-Möbel-Halle 59 Moritzplatz 59

Ecke Stallschreiberstraße. Nicht zu vergleichen mit Abzahlungs - Geschäften, welche Garderobe usw. führen

Extra-Abteilung verlichen gewosener Möbe Wächentliche od. monati. Tellzahlung gestattet.

Preise billig



Besondere Vorteile bietet bas neueröffnete

Centralhaus moderner Herrenkleidung Neue Friedrichstr. 35, I neben ber Bentral-Marftballe, ba es an Jedermann gediegene ichide Garberobe fertig und nach Mah gegen Wochentt. Teilrahlung von I M. un

liefert. — Gigene Buichneiberei u. Berfftatten — Auf Ebunich befucht Sie unfer Stabtreifenber mit ben neneften Stoffmuftern. Somniags v. 8-10 u. 12-2 gebffnet. Kein Waren-Kredithaus;

daher billigste Preise.

Auf Wunsch Extra-Anfortigung. Lieferant der meisten Gewerkschaften Deutschlands. Thenyform - Puder Vorzüglich zartes lockeres Wundpuder.

Schweiß-Puder Kinder - Puder Unterdrückt nicht die Schweißabsonderung, aber tötet jeden Schweißgeruch. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Originaldose 60 Pf.

Kauchen Devise: Qualität ist die beste Empfehlung.

Magerkeit

schwindet durch Kaufes Nühr-pulver "Thilossia". Proisgekrönt Berlin 1904. In 3 bis 4 Wochen bis 18 Pfd. Zunahme. Gar. unschädl. Viele Anerk. Karton 2 Mk., bei Postversand Porto u. Nachnahmespesen extra. Fr. H. Haufe, Berlin N., Greifenhagenerstr. 70. Depots in Berlint. Luisenstädtische Apetheke, Köpenickerstr. 119. — Askanische Apotheke, Bernburgerstr. 3 beim Anhalter Bahnhof. — Ostend-Apotheke, Frankfurter Allee 74. In Charlottenburg: Minerva-Apotheke, Bismarckstr. St. C., Steinapotheke, Rosenthalerstr. 61. Bestandtelle: Pflanz. Eiw. Haemogl. Lecith. Banm. Natronch. Cac. Zucker. bis 18 Pfd. Zunahmo. Gar. unschädl

SHEWE I Garantiert echte Ramelhaar . Deden, leicht, weich, warm, ge-ichmeidig, waschecht, für Kranke iz Rheumatikerschr zu empfehlen, 150/205 gr., pr. Stüd 18 R. franto Berfand geg. Radin. Pollacks Berf. Abt. Bonn/Rh

Für Wöchnerinnen! Dofpital . Gummituch abgebaßt 1 []-Meter. Brima 3 M., Extra Brima 4,50 franto Berfand gegen Radin. Poliacks Berf. Abt. Bonn a. Rh.

inlität : Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen von 300-10000 Mark. elne Ersatzmöbel in großer Auswahl spottbillig.

und ohne Kaufswang ist die Be-sichtigung meiner Läger jedem nten gern Langjährige Garantic.

Ritterftraße

Schwedterstr. 10. Fernsprecher



Wer — Stoff — hat

lertige Angüge nach Wah 20 W. Ladellojer Sip, haltbare Fullerjachen. Bei Stofflieferung billigste Breife. Pranke, Aderstraße 143, 1502L* Ede Invalidenstraße. 90000000000000000000

Haben Sie Gramophon!

Sie brauchen teine Schallplatten taufen !

Rähere Mustunfi unter Wl. 629 🙎 284/18 Daube & Co. Königstr. 50.

000000000000000000 Spezial Kinderwagen-Haus Gustav Linke

Frankfurter Alloe 97, Charlettenh., Bismarck-straße 112, a. Knie. Kinder-Sportwag. Charletter Verdeck v. 4 M. an, mit Ver-deck v. 12—40 M. Kinder-bettstall. 7 bis 50 M. Kinder. bis 50 M., Kinder tische u.verstellh Kinderstühle.

Bock, Fenns empliehlt feine erftflaffigen Möbeln,

Spiegeln n. Polfferwaren zu bentbar billigften Preifen und biltet um Befichtigung ohne jeden Raufgreang. Barzeiger dieses Inferats gewähre 5 Proz. in bar.

Ceilzahlung monatlid 10 M. liefere Herren-Gar-derobe nach Maly (billighte Stelle).

J. Tomporowski, Sinbenfer. 110, Rafe 10%, billiger.

direkt aus der Fabrik. Kein Laden!

Nach beendeter Engres-Salson enorm

billig Uebergangs-Paletots

Capes Jacketts Staubmäntel

Kostůme Kostům-Rocke Mädchen-

Paletots Robert Baumgarten

liausvogtel-Platz 11, L Etage (an der Jerusalemerstraße).

Bei Verzeigung dieses In-serates an der Kasse werden 5 Proz. Rabatt vergütet.

Auch Sountags geöffnet.

L. Riesenfeld

Schöneberg, Hauptstr. 140 Dampf-Bettfedern-Reinigung.



Neuesten Vorteil auf bem Gebiete ber moberner Belleibungebrandje bietet bai

Versandhaus BerlinerHerrenmoder Stralauer Straße 28, flochparterre, am Molfenmarft, indem es an Jedermann nur feldit bergetiellte, schiede, gediegene Garderoben serig und nach Mah, auch gegen Teilzahlung von 1. - M. wöchentlich an, liefert. Eigene Juschneitlich an, liefert. Eigene Berkitätten. Kein Warenkredilhaus. Reelle Bedienung. Lagerbesischtigung sohnend. Kein Keutzwarg, dus Bunsich besucht Sie unser Stadtreisender mit reichhaltigen neuesten Mustern.
Much Sonntags geöffnet. Stralauer Straße 28, Hechparterre, Much Conntago geoffnet.

Stuhlflechtrohr empfiehlt in befter Qualitat Stuhlrohrlager framer

118/14" 29allitr. 16. Anzüge .. | ma .. Paletots | Maß

ans Is Stoffresten. Monate u. nicht abgebolte Sachen fraunend billig. Maßschneiderei Voß.

mm Brnnnenfir. 3,1 (Rofenthal Zor)

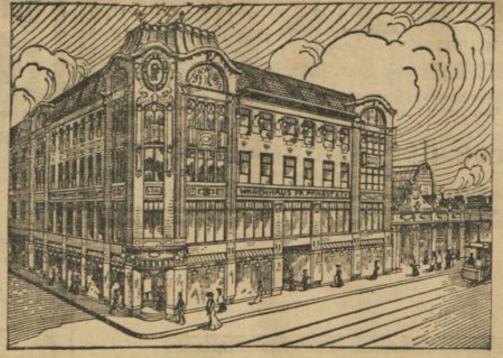
Sadowa

Sadowa

an ber Cfrage nach Blesborf, 7 Min. ab Balinhof beginnend, R. 10 Mark ...

samftigfte Zablungebedingungen bad- u. Bafferleitung. Berfänfer m Reftaurauf "Balbfrieben" Doring in Ren - Saboma und Reftaurant isoge, Raulobort.

Nieschalke & Nitsche, Berlin NO, Roue Stönigftrage 16.



Das Haus ea. 4000 gm gross, ist ganz oder geteilt zu vermieten. Ebenso ist die wertvolle Ladeneinrichtung zu verkaufen resp. zu vermieten.

Die enorm grossen Warenläger des

Pfingst'schen Warenhauses

kommen täglich von 9-1 und 3-8 Uhr wegen Auflösung zum

Total=Ausverkauf

Kurzwaren • Posamenten • Handschuhe • Strümpfe • Herrenwäsche • Krawatten • Herrenhüte Parfümerie • Bijouterie • Galanterie • Lederwaren • Schreibwaren • Bücher • Trikotagen • Wollwaren Kleiderstoffe • Seidenwaren • Sammete • Leinenwaren • Tischwäsche • Baumwollwaren • Kaffeedecken Abenddecken • Taschentücher • Kinderwäsche • Damenwäsche • Korsetts • Schürzen • Blumen • Federn Putz • Kinder-Mützen • Schirme u. Stöcke • Tapisserie • Teppiche • Gardinen • Steppdecken • Tischdecken Portieren • Möbel- u. Läuferstoffe • Weisswaren • Spitzen • Damen-Konfektion • Blusen • Kostümröcke Unterröcke • Morgenröcke • Garnierte Kleider • Kinder-Konfektion • Schuhwaren • Herren-Garderobe o o o o Pelzwaren o Wirtschaftsartikel o Lampen o Spielwaren o Nickelwaren o Bronzewaren o o o o Abteilg. für Lebensmittel • Konserven • Weine • Liköre • Holzgalanterie • Korbwaren • Bettfedern • Bettstellen

König=Strasse 33 Ecke Neue Friedrich-Strasse dir. an der Zentral-Markthalle.



Selbstangefertigte Herren-Anzüge und -Paletots für 18 Mk. Anzüge und Paletots nach Mass, tadelloser Sitz für 33 Mk. Beinkleider nach Mass, garantiert haltbar, eleganter Schnitt, für 9 Mk.

Deshalb liegt es in ihrem interesse, ihre Einkäufe nur zu bewirken bei

Str. 47





Loeschäft.



II.Geschäft









Anerkannt allerbilligste

Preise. Fachmännlache

Bedlenung.





Brunnen-

Vorstehende solide bürgerliche Einrichtung, bestehend aus Schlat- und Wohnzimmer mit kompletter Küche, Farbe nach Wunsch, lielern wir schon bei einer

Anzahlung von Mk. 60.-

und monatlicher Abzahlung von Mark 15.- an

Wohnungseinrichtungen in all. Preislagen Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Gekanfte Möbel kös

3. Beilage des "Yorwärts" Perliner Volksblatt.

Der fechfte Cantag des Arbeiter-Radfahrer-Bundes

(Gan 9, Proving Branbenburg)

fentebe im Berliner Gewerfichaftsbaus abgehalten. Rach Begrüßung durch einige Lieder feitens ber Gejangsabteilung bes Berliner Rabfahrervereins hieh ber Gauborfteber, Genoffe Sam bed, die Delegierten wie auch die Bezirksleiter willsonmen und erstattete den Gaudorstandsbericht, dem wir solgendes entnehmen: Bor zwei Jahren zählte der Gan rund 5000 Mitglieder, heute sind bereits 10 000 Mitglieder borbanden. Dabei ist der Gan sogar

bon anderen Gauen noch überflügelt worden, was ein Unsporn jein foll, die Agitation intensiver aufgunehmen. Redner ftellte fest, daß alle Befürchtungen, die Bentralifation murbe Schaben in die Ar aue Bestuchtungen, die Jentralisation würde Schaden in die Arbeiter-Radsarerbewegung bringen, in das gerade Gegenteil umgeschieren find. Wie schon der Rünchener Kundestag konfteilatern konnte, ist der Bund an die Spitze aller radsportlichen Vereine geräckt, er zählte damals 60 000 Mitglieder, und dat beute nadezu 100 000 Mitglieder. Ein liebelstand sei noch das Restantenunwesen. Das Jahr 1907 begann mit der Agitation für die Reichstagswahl. Die Lätigkeit der Arbeiter-Radsfahrer dat uns Achtung dei der postitischen Partei verschafft, und ersuchte Nedernals Vertrauensmann, das seder Arbeiterradder auch bei der Kernungbenden Landtassprach. daß jeder Arbeiterradler auch bei der herannahenden Landtagswahl überall seinen Mann stellen möge. Auch die Gauaussalten hätten einen agitatorischen Wert. Guben sei der beste Beweis, dort habe sich sehr ein roges Leben entwidelt und ist zu hoffen, daß die im Jahre 1909 nach Ludenwasde stattssindende Gauaussahrt der vier ftarfften Gaue (9, 14, 15 und 17) Aufflarung burch die gu durch fahrenden Länderstreden tragen möge. Auch die Genoffenschafts-frage sei für die Arbeiter-Radfahrervelwegung von nicht zu unter-schährendem Wert. Die Genoffenschaft Boran II fing im Kleinen an und hat jest in Berlin brei Bertaufoftellen, in Leipzig eine Fillale, die bor turger Beit eröffnet wurde. 3m weiteren pragisyttake, die doe totger zeit eröffner wurde. Im weiteren prazifierte der Gauborsthende seine Stellungnahme zu der Bundessihverlegung von Chemnis nach Ofsendach a. M. Die Schwierigkeiten des sächsischen Bereinsgesehes hichen ihn dazu veranlaßt, wie auch eine Rücksprache mit dem Genossen Dr. Karl Liebknecht. "Raus aus Sachsen!" war die Parole. Gine Einigung mit dem Radfahrerbund "Freiheit" scheiterte an der Halbfarrigkeit der Führer des Freiheitsbundes. Durch das Anwachsen des Gaues ist eine Berson im Rebenamt nicht mehr imstande, die Arbeit zu bewältigen. Es mitste daber in die Wese geseitzt werden, das Gaue mit 10 000 Es muffe baber in die Wege geleitet werben, daß Gaue mit 10 000 Mitgliebern einen befolbeten Berwalter anftellen, um fo ber Agi-Attigliebern einen veloldeten verwalter anneuen, um jo der agtation besser dienen zu können. — Der Kasssen ein der icht des Gaues balanziert mit 3163,03 M. (An Einnahmen waren: 15 Broz. aus der Kundeskasse 1907 2419 M., sür Flugdlätter 204 M., Vorschuß aus der Kundeskasse 500 M., aus der Gauseiklasse gelieben 40,03 M. Ausgaben: Desizit 1906 548,33 M., Borschuß zurückgezahlt 300 M., Agitation usw. 973,45 M., Brozense an die Bezirksleiter 847,50 M., Bezirkstage 343,75 Mt., Borschuß zur Gauaussahrt nach Euchen 150 M., usw.) — Die Gauseiklasse dar einen Barbeitand den 1640,67 M. zu derzeichnen. — Die Bauseikasseschumpssissen bon 1640,67 M. zu berzeichnen. — Die Mandatsprüfungskommission teilt mit, daß 11 Bezirksleiter, 40 Delegierte und zwei Mitglieder des Gaudorstandes anwesen sind. Drei Bezirksleiter und ein Delegierter sehlen, die sich aber teilweise beim Gaudorstand entschuldigt aben. - Alebann wurde bas Begirfsstatut mit den bagu gestellten

Rach der Mittagspause wurden zuerst allgemeine Anträge burch-beraten, als deren hauptsächlichter Buntt die Neueinfeilung der Bezirte von 14 auf 27 eine lebhafte Diskussion hervorvief, aber im Interesse der weiteren Agitation gutgeheißen wurde. Sodann sam man zu den Anträgen des Bundesinges, der diesmal zu Ffingsten in Berlin stattsindet. Es wurden u. a. solgende Anträge gestellt: Samtliche Bundesvereine gelten vom 1. Juli 1908 ab als Zahlstellen des Bundes. — Das Einschreibegeld soll 75 Pf. betragen; der monatliche Beitrag 30 Pf. wovon 5 Pf. den Zahlstellen verbleiben, außerdem fann ein Ortsbeitrag von 20 Pf. mit Zustimmung des Saund Bundesvorsiandes erhoben werden. — In Sauen von 10 000 Mitgliedern ist ein besoldeter Beamter auf Kosten des Bundes ansustellen. Auch kann der Bundeskorstand in Educen verlede die Wit-Much fann ber Bundesporftand in Gauen, welche bie Dit. gliebergahl von 10 000 noch nicht erreicht haben, aber dieses als notwendig erscheint, die Anstellung eines besoldeten Beamten gewähren.

— Die Unterstützungssähe bei Rabunfällen sollen ebenfalls eine Erweiterung ersahren, und zwar in Abstussungssommular soll vereinsacht werden usw. — Die Genossen und von 6—12 M. pro Bocke Das Abrechnungssommular soll vereinsacht werden usw. — Die Genossen überchnungssommular soll vereinsacht werden usw. — Die Genossen Bittig erläutert. Redner zeigte an der Dand statistischen Meteriols, wie sich das Unternehmen den den fleinsten Anfängen der Genossenschaft Veran II in einer der delenstwehnung zu einer offenen Hendelsgesellschaft (Solidaritäts-Kadrrad-Andultrie) mit drei offenen Verlausssistellen in Perlin und Pahrrad-Industrie) mit drei offenen Berkaufsstellen in Berliu und einer fürzlich eröffneten Filiale in Leipzig entwidelt habe. Er gab den Umsat der geschen kaben der guben der guben der guben der guben der guben der guben der geschen der guben der guben für die Arbeiterradsahrer sein, wenn diese ihren Bedarf hier dedten. Berschiedene Fixmen hätten aber auch der Gesellschaft einen Strich gemacht, so u. a. eine große Firma in Branden der her geben ber burg, die die Warren nicht liesern wollen, wenn zu derartigen Pressen fin der Robeiter absolution wirde. In 33 Orten hätte die Gesellschaft Anschluß und weitere Antröge mit Vareinlagen lägen vor. Die Konsumgenossenweitere Antrage mit Bareinlagen lägen vor. Die Konsumgenoffen-schaft wächst und die Bundesgenoffen hätten den Borteil. Der Antrag: Das Golidaritäts-Fahrradhaus in Regie des Bundes zu übernehmen, wurde bann mit großer Mehrheit angenommen. — Allsbann wurden 22 Ranbibaten gum Bundestag nominiert, wobon jedoch nur 13 gu wählen find. — Bum Cauborfibenden wurde Ge-noffe Ab. Betrufchte-Berlin gewählt, ba Genoffe Lambed eine Wiedermahl ablehnte. Genofie Ritter erfuchte bie Sportsgenoffen, Die Festfommiffion gum Bundestag taffraftiger gu unterftuben betreffend Reigenfahren, auch mogen fich alle am Bundestag teilnehmenben Genoffen baldigst melden, damit für sie auch genügend Quartiere beforgt werden fonnen. — Durch ben Bertrauensmann wurden fobann bie Arbeiterrabfahrer bon Beestow und Umgegend aufgeforbert, ibre Pflicht gu tun behufs Gewinnung eines Berfammlungslotals, fich auch eventuell gur Agitation bereitzuhalten. Dierauf wurde ber Gautag mit einem breifachen "Frifch auf!" geichloffen.

Gerichts-Zeitung.

Gin Schuhmann als Opfer ber Wahlrechtsbemonftrationen.

Um Connabend follte bie 150. Schöffenabteilung Amtsgericht Berlin-Mitte enticheiben über ein polizeiliches Strafmanbat, burch bas bem Sattler Schraber bie übliche eine Boche Saft gubiffiert worden war, weil er am Abend bes 9. Januar nach Schlug ber Wahlrechtsversammlungen fich an einer Stragenbemonftration beteiligt, burch lautes Schreien rubestorenben garm erregt, ben Unordnungen ber Boligeibeamten nicht Folge geleiftet habe, und fo meiter. Ginftmeilen murbe aber nicht ber Angeflagte abgeurteilt, fonbern ber - Schuhmann, ber ihn an jenem Abend festgenommen und ihm bas Strafmandat beforgt hatte; berfelbe war als Beuge gelaben worben, boch batte er fich nicht jum Termin eingefunden, obwohl die festgesetzte Zeit längst vorüber war. Zunächst wurde in bie Berhandlung eingetreten. Da aber biefer Beuge auch inamifchen nicht fam, fo wurde von dem Amisanwalt, ber ben Schutmann nicht entbehren gu tonnen meinte, beantragt, bie Gache gu bertagen und dem Ausgebliebenen eine Gelbftrafe von 10 DR. aufsuerlegen. Das Gericht bejchlog Bertagung und verurteilte ben fenat bes Reichsgerichts gurudgewiesen.

faumigen Schubmann gu 10 DR. Gelbftrafe (event. 2 Tagen Saft) fotvie gur Tragung ber durch fein Ausbleiben entstandenen Roften.

Die Differengen, welche im Laufe bes Entwidelungsganges ber Bermögensverwaltungsfielle für Offiziere und Beamte zwischen einzelnen Eruppen der leitenden Infranzen entstanden sind und icon mehrfach die Gerichte beschäftigt haben, beschäftigten vorgestern wieder in ausgiediger Weise das Schöffengericht Berlin-Mitte. Diesmal handelte es fich um eine Bribatflage bes General. majore 3. D. v. Roblinofi gegen den Reditsanwalt Dr. Mymann, ver seinerzeit die Rommanditisten vertrat, die eine Marstellung ber Bermögens, und Gründungsverhältnisse sowie eine durchgreifende Nenderung in der Berwaltung für notwendig erachteten. Gegen Dr. Ahmann sehte auf der anderen Geile eine lebhafte Opposition Dr. Alphalth febte auf der anderen Getle eine lebbafte Opposition ein, welche nach Ansicht des Dr. A. hauptsächlich dom i etzigen Privatsläger geleitet sein soll. Gegen diesen richtete sich infolgebessen in erster Reihe ein Schriftstud des Dr. A., welches mehrere formale Beleidigungen und u. a. auch den Vorwurf der Urfundenställichung in der Form falscher Angaben vor dem Registerrichter enthiett. Das Ergebnis der satt die gange Situng füllenden Beweisaufnahme war, daß der Beslagte zu 450 Mart Geldsstraße fra fe ebent. 30 Tagen Gefängnis berurteilt wurde.

Augenwohl-Schwindel.

Unter ber Anflage bes Betruges ftand vorgestern ber Direftor ber Gefellicaft "Augenwohl", Raufmann Arthur Daering, bor ber fechsten Straffammer bes Landgerichts I. Die Gefellicaft, deren Geschäftssubrer der Angeslagte ist, vertreibt ein Mittel "Augenwohl", das in großen Reslamen in birgerlichen Zeitungen als unvergleichlich fraftigend und wohltnend für schwache und überanstrengte Augen angebriesen wird. In den Ressanch werden "Golden Augenwohl gratis" ausgeboten und die Eigenschaften des Wittels debt bereichten des Weitels der schaften des Mittels dahin kundgegeben: es ftärke die Sehtraft je, daß sie so volltommen wird, wie sie von Natur aus sein sollte; es bewahre auch in Jukunft die Augen vor Schwäche und bringe die jenigen, die es benuhen, in die Lage, ihre Augengläser wegzusverfen. Das Mittel stehe einzig und unvergleichlich da, sei ein reelles Proparat zur Siartung der Augennerven usw. usw. Dos Volizeiprösibium sah sich seinerzeit veranlagt, eine öffentliche Warnung gegen die markischreierische Weise der Anfündigung des "Augenwohls" zu erlassen und mitzuteilen, daß das Proparat aus "Augendohls" zu erlassen und mitzuteilen, das das Präparat aus pflanzlichen Extraften, Borfaure. Glipcerin, Kochfalz, Zuder und Alfohol bestehe und etwas gefärbt und parfirmiert sei. Rach jachberständiger Ansicht hat das Mittel sur Stärtung der Schnerven feine andere Birtung als einsaches flares Wasser. Das Präparat wird in Flaschen a. M. und 5 M. verlaust, der reelle Wert der Flaschen soll etwa 50 Pf. und nach der Apothefertage etwa 1 M. verlagen. Der Angellagte wird beschuldigt, dieses Mittel, als gute Erfolge beriprechend, einem armen Jungen angepriefen und ber-tauft zu haben, ber am grunen Staar litt und inzwischen vollig erblindet ift. Der 16jahrige Arbeitsbursche G. war bon ber Augenfrantheit befallen worden, die ihm mehr und mehr das Augenlicht trantheit befallen worden, die ihm mehr und mehr das Augenlicht raubte. Seine Mutter las voor den Anpreisungen des "Augenwohls" in den Zeitungen und ließ zunächt eine Probessache wohls" in den Zeitungen und ließ zunächt eine Probessache bewamen. Alsdann begab sich der Knade auf das Kontor der "Augenwohl"-Gesellschaft und berhandelte mit dem Angessagten über die voraussichtliche Heistraft des Mittels. Der Junge sollschon dei diesem Besuch so augenleidend gewesen sein, daß er sich nur tappend in dem Berlaufslosale zurechtsinden sonate und nach Ansicht der Anslage dem Angeslagten sosort flar geworden seinen mutte, daß er einen dem Ersten von sich labe. der sofort hätte augenärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mussen. Der sosoon soll der Eingeklagte dem Jungen sein Bräparat bestens angepriesen und ihm anempsohlen haben, es ein Jahr lang zu gebrauchen, dann würde es gewiß geholsen haben. Der arme Junge brauchte auch hossungsfreudig 7 Flaschen des Wundermittels, seine Augen wurden aber immer schlechter und schließlich riet ihm der Angellagte selbst, schleunigst einen Augenarzt aufzussuchen. Als der Batient nun zum Prof. Dr. Fröhlich tam, war er auf beiden Augen schon fast ganz erblindet. Brof. Fröhlich nahm eine Operation vor, diese hatte aber keinen Ersolg mehr, der Anade ist vielmehr seht völlig des Augenlichtes berandt. Der Sachberständige Brof. F. bezeichnete das Augenwohl" als ein völlig ind differentes Mittel gegen Augenübel. Das Schöffengericht hatte in dem Borgehen des Angeklagten die Kriterien des Betruges erblicht und ihn zu 100 Mart Geldstrasse ebent. 20 Tagen Gesängnis verurteilt. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt. Der erblindete junge Zeuge bekundete, daß ihm das Mittel als erfolgreich angehriesen worden war. — Das Berufungsgericht sah seine Beranlassung, an dem ersten Urteil, welches es für sehr milde hält, etwas zu ändern. Die Berufung wurde verworfen.

Wegen desselben Mittels ist der Angeklagte, wie unsere Leser sich entsunen werden, wegen Bersstung gegen eine recht bedenfliche sachssiche Folgen versten des seine Berufung bereit den unter Strafe siellt, fürzlich in Sachsen berurteilt. Wir hatten damals darauf hingewiesen, daß eine Berurteilung wegen Betruges zutrefsender geweisen wäre. riet ihm ber Angellagte felbft, ichleunigft einen Augenargt aufgu-

Ein Schabenersabanfprud gegen die "parteilofe" ober bitrgerliche Zeitung, durch beren Inferat die Mutter des Erblindeten gum Rauf des Augenwohls und Bergögerung der Operation beranlaßt wurde, durfte am Plate und nicht aussichtslos fein.

Unfall beim Berweifen in einem Abbruch.

Der Borarbeiter Albert Sule in 3lbersgehofen hatte bon bem Bauunternehmer H. in Ersurt einen Ofen und Türen des im Abbruch befindlichen Lindnerschen Hauses zu Ersurt gesauft. Alls er diese Gegenstände mit seinem Bruder am Tage darauf abholen wollte und beide in dem Erdgeschoftraum verweilten, wo sich diese Saufen befanden, fturgte die Dede bes im Abbruch befindlichen Saufes ein und murben beibe bon ben Schuttmaffen berichutet und erheblich verlett. Hir die Folgen des Unfalles machen fie ben Bauunternehmer D. verantwortlich und haben neben Schaben-erfanansprüchen wegen Beschädigung ihrer Kleiber und wegen Minderung wegen ihrer Erwerbsfähigteit Renten gesordert und auch die Berurteilung des Beslagten dum Ersah aller weiteren

Schäben begehrt.
Das Landgericht Erfurt erkannte den Klageanspruch dem Grunde nach für gerechtfertigt an. Die Berufung des Beklagten wurde von dem Oberlandesgericht Raumburg zurückgewiesen. Beide Vorinstanzen lassen dahingestellt, ob der Beklagte für die Beide Vorinstanzen lassen Bararbeiters gemäß § 831 des Bürgertige. Handlungsweise seines Borarbeiters gemäß § 831 des Bürgerlichen Gesetzbuches berantwortlich ift, indem sie annehmen, daß den Be-lagten ein eigenes Berschulden nach § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches trifft. Dieses Verschulden sindet das Oberlandesgericht buches trifft. Dieses Verschulden sindet das Oberlandesgericht darin, das der Beslagte, obgleich ihm der durch die Arbeiten des Vorarbeiters herbeigesührte außerit gefährliche Zustand der dann eingestürzten Giebelwand besamt war, dennoch die Kläger etwa 10 Rinuten lang in dem gesährdeten Raum verweisen sieß, ansitatt sie sofort hinauszuweisen. Auch hätse er, wie das Oberlandesgericht ausführt, die verlauften Gegenstände an einem sicheren Orte unterdringen müssen. Ein Verschulden der Kläger verneint das Oberlandesgericht, da der fortgeschrittene Zustand des Abbruchs, insbesondere die Wegnahme der Fulfschen und der gesährliche Lusiond der Klöselmand den gegenstürt erkennser gefährliche Zustand der Giebelwand ben außen nicht erkenndar waren. Auch nimmt das Gericht an, daß die Aläger darauf ver-trauen durften, daß eine Gefahr ausgeschlossen sei, weil der Bau-meister selbst mit ihnen in dem Hause weilte.

Die bom Beflagten eingelegte Rebifion murbe bom 6. Ribil-

Mochen-Spielplan der Berliner Cheater.

Königl. Opernhaus. Somniag: Geschlossen. Montag: Die Jugenotten. (Einsang 8 Uhr.) Dienstag: Der Tvangelimann. Wittwoch: Taunhäuser. Donnerstag: Die Dugenotten. Freitag: Sinfonielongert. Somnabend: Hansel wie Gugenotten. Breitag: Ginfonielongert. Einsang 8 Uhr.) Wontag: Die Dugenotten. Königl. Zchauspielhaus. Somntag: Geschlossen. Wontag: Die Rabensteinerin. Dienstag: Das große Licht. Mittwoch: Minna von Barnheim. Donnerstag: Die Rabensteinerin. Freitag: Klein Dorrit. Sonnabend: Die Jugensteinerin. Breitag: Klein Dorrit. Connabend: Die Jugensteinerin. Mantage.

ibend: Die Jungfrau von Orleans, Sonntag: Die Nabensteinerin. Montag: Biel Lätzn um Ridels.

Vienes fönigt. Opern - Theater. Sonntag: Gefchloffen.
Teutsches Theater. Sonntag: Bas ihr wollt. Rontag: Der Kompagnon. Diensing: Die Känber. Willimody: Bas ihr wollt. Tonnerslag und Freilag: Die Ränber. Sonnabend: Bas ihr wollt. Sonntag: Die Ränber. Bründen: Bas ihr wollt. Sonntag: Die Ränber. Bründen: Bründen: Genntag und Rontag: Theutsches Theater (Ram merfpiele). Sonntag und Rontag: Lyfikrata. Dienstag: Frühlungs Erwanden. Millwoch und Donnerstag: Lyfikrata. Freilag: Goges und fein King. Sonnabend und Sonntag: Lyfikrata. Kontag: Der Tor und der Tod.
Berliner Theater. Billabendlich: Körfter-Christel.

Lyfiltrata. Rentag: Goges und sein Sting. Sommabend und Sommiag: Philitrata. Montag: Der Ior und der Tod.

Bertimer Theater. Allabendich: Körfter-Chriftel.

Veising-Theater. Sommiagnachmittag 3 libr: Rosemmontag. Abends: Kohn Gabriel Borkman. Woning: Rora. Dienslag: Das Tal des Lebens. Mittwoch und Donnerstag: Der Teujel. (Aufang 7½, libr.) Kreitag: Das Tal des Lebens. Mittwoch und Donnerstag: Der Teujel. (Kurfang 7½, libr.) Kreitag: Das Tal des Lebens.

Nistend Habends: Der Teulel. Konntag: Kohn Gabriel Borkman.

Kenes Theater. Sommiag bis Mittwoch: Meihner Korzellan.

Donnerstag: Einssen. Freitag die Montag: Beihner Porzellan.

Donnerstag: Einssen. Freitag die Montag: Weihner Porzellan.

Renes Theater. Sommiagnachmittag und Mentag: Der Dummtopf. Dienstag: Judit. Kilitwoch: Der Dummtopf. Donnerstag: All-Deibelberg. (Linjang 7½, libr.) Freitag die Rontag: Der Dummtopf.

Trianon-Theater. Sommiagnachmittag 3 libr: Fronlein Hofelie — meine Frau. Allabendlich: Baren Toto. Sommiag, den 29. Blärz, nachmittags 3 libr: Kronlein Hofelie.

Kielnes Theater. Sommiagnachmittag 3 libr: Mandragola. Allederndlich: 2×2=5. Sommiagn. den 29. Blärz, nachmittags 3 libr: Carmen. Abends: Lielland. Bonnag: Die Flebermans. Dienstag und Mittwoch: Tiefland. Donnerstag: Die Flebermans. Freitag: Ein Mastendal. (Ant. 7½, libr.) Sommabend: Tiefland. Sommiagnachmittag 3 libr: Carmen. Abends: Cin Rastendal. Rontag: Tiefland.

Theater des Beitens. Sommiagnachmittag 3 libr: Die luitige Bitwe.

Luitbriefdans. Sommiagnachmittag 3 libr: Ein toller Einfall. Abends bis Donnerstag: Banne. Freitag und Sommabend: Bei und da drüben. Sommiagnachmittag 3 libr: Die luitige Bitwe.

Luitbriefdans. Sommiagnachmittag 3 libr: Ein toller Einfall. Abends und Brontag: Bei und da drüben. Sommiagnachmittag 3 libr: Die luitige Bitwe.

Luitbriefdans. Sommiagnachmittag 3 libr: Ein toller Einfall. Abends und Brontag: Bei und da drüben.

Edifler-Theater O. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Der Kaiserjäßer. Abends: Der Beg zum Ferzen. Montag und Dienstag: Der Weg zum Herzen. Mittwoch: Derenteisel. Immergrün. Donnerstag: Maria Smart. Freitag: College Crampton. Sonnabend: Kaiser und Galiläer. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Das Gläck im Binkel. Abends: Monna Banna. Montag: Kaiser und Galiläer.

Schiller - Theater Charlottenburg. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Das plerte Gebot. Abends: Beb' bem, ber lügt. Montag: Auf der Sonnenfeite. Dienstag umb Mittwoch: Kaifer und Galifder. Donnerstag: Stein unter Steinen. Freitag: Der rate Leutnant. Sonnabendnachmittag 3 Uhr: Bilbelm Lell. Abends: Stein unter Steinen. Sonniagnachmittag Uhr : Das vierte Bebot. Abends : Stein unter Steinen. Montag : Der

Beg zim Serzen.
Debbel-Theater, Sonniag und Moniag: Borm Tobe. Der Stärkere.
Wit bem Feuer [pielen. Dienstag: Fran Barrens Gewerde. Mitroch:
Maria Magdalene. Domnerstag: Borm Tode. Der Stärkere. Britoch:
Fener [pielen. Freitag: Fran Barrens Gewerde. Sannabend und
Sonnag: Fräulein Freitag: Fran Barrens Gewerde. Sannabend und
Sonnag: Fräulein Freitag: Fran Barrens Gewerde. Sannabend und
Sonnag: Fräulein Freitag: Fran Barrens Gewerde. Sonnagendmilliag
3 Uhr: Rachtaigt. Weends: Calemanns Töchler. Woning: Die Kanhan

Sonnag: Frânkein Freichbeigen Liebe. Montag: Unbeitamunt.

Friedrich-Wilbelminddeliches Zchauspielhaus. Countagnachulitag
3 Uhr: Rachtaiul. Abends: Haendams Töchter. Rountagnachulitag
3 Uhr: Rachtaiul. Abends: Henstag und Alltmoch. Haendam Dodler.

Donnerstag und Breitag: Die Karchan und Villwoch. Satemanns Töchter.

Donnerstag und Breitag: Die Karchan und die Bogwisch. Sonnabendabend
und Sonntagnachmittag 3 Uhr: Der gehörnte Elegiried. Sieglrieds Tod.

Abends: Kardanne Sand Gönge. Womiog: Die Kanhan und die Bogwisch.

Resideng-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Haben Sie nichts zu
verzollen? Alabendlich: Der Floh im Ohr. Kächten Sonntagnachmittag
3 Uhr: Oaden Sie nichts zu verzoller?

Thatia-Aheater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die gelbe Gefahr.
Abends: Der Berichweinder. Montag ibs Freitag: Immer oben auf.
Sonnabend: Dottor Klapperstorch. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Hr
Sochsuhr-Ontel. Abends und Rontag: Dottor Klapperstorch.

Renes Operetten-Theater. Countagnachmittag 3 Uhr: Der Opernball Allabendlich: Der Mann mit den drei Frauen. Rächtelte Countagnachmittag 3 Uhr: Der Opernball.

Pording Theater. Countagnachmittag 3 Uhr: Der Trompter vom
Sächingen. Abends: Fra Diavolo. Montag: Die Faubenlo. Freisag:
Rartha. Klitmoch: Figaros Hochzel. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Undine.

Abends: Der Bildschap, Montag: Understag: Re Diavolo. Freisag:
Rege. Abends: Der Hjarver von Kirchteld. Montag: Die Spree-Alhener.

Demenstag: Uniere Don Juans. Freitäg: Robinson Elend. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Klein-Däumling. Abends: Unier Dolter. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Klein-Däumling. Wends: Unier Dolter. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Blein-Däumling. Wends: Unier Dolter. Sonntagnachmittag 5 Uhr: Der Pfarrer von Kirchteld. Abends und Kontag:

Uniere Don Hanns.

Benthard Theater. Allabendlich: Ein selflamer Fall.

Bernhard Kose-Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Debendlelle.

Uniere Don Huans.

Zentral Theater, Allabendich: Ein sellsamer Jall.

Bernbard Kose Theater. Commagnachmittig 3 Uhr: Die Heinststalle.
Abenbard Rose Theater. Commagnachmittig 3 Uhr: Die Heinststalle.
Abenba und Montag: Ontel Toms Hatte. Dienstag: Die Heinststalle.
Allender Donnerstag: Komeo und Julia. Freitag:
Ontel Toms Hatte. Commagnachmittag 4 Uhr: Kontaphen. Abends:
Ontel Toms Hatte. Commagnachmittag 3 Uhr: Komeo und Julia.
Abends und Montag: Ontel Toms Hatte.
Theater an der Three. Commagnachmittag 3 Uhr: Unter Spirititen.
Abends und Montag: Ein Berdrecher. Preitag: Unter Spirititen.
Mitwoch und Donnerstag: Ein Berdrecher. Freitag: Unter Spirititen.
Abends und Montag: Ein Berdrecher. Freitag: Unter Spirititen.
Abends und Montag: Ein Berdrecher. Freitag: Uhr: Unter Spirititen.
Abends und Montag: Ein Berdrecher.
Abends und Montag: Ein Berdrecher.
Abends und Kontag: Ein Berdrecher.
Abends und Kontagnachmittag 3 Uhr: Reueftes Allerneueftes.

Casino Theater. Conntagnachmittag 4 Uhr: Die Freuden ber

Gafins · Theater. Sonntagnachmittag & Uhr: Die Freuden der Hauflichteit, Alabendlich: Ein Dorfroman. Rächsten Sonntagnachmittag & Uhr: Die Freuden der Handlichteit.
Gebr. herrnfeld · Theater. Sonntagnachmittag & Uhr: Es lede das Rachtleben. Alabendlich: Bada und Genossen. Salomonisches Urteit. Rächten Sonntagnachmittag 3 thr: Es lede das Kachtleben.

Bürgert. Schaufpielhand. Sonntagnachmitiag 3 Uhr: Die Jung-frau von Orleand. Abends: Hofgunit. Montag: Flachsmann als Erzicherr Dienstag: Unne-Liese. Mittwoch: Die Geher-Wally. Donnerstag: Krieg im Frieden. Freitag: Das Evangellum. Sonnabend: Bar und Jimmer-mann. Kächsten Sonntagnachmitiag 3 Uhr: Undestinunt, Montag, den

Maine. Langen Sonntagnagnang 31/3, Uhr: Kero. Taun-30. Kärz: Hand Theater. Sonntagnagmittag 31/3, Uhr: Kero. Taun-bäufer. Kofemmontag. Allababendich: Die Rabenfteinerin oder: Ein Balzertraum. Rachfalgl. Kofemmontag. Kächten Sonntagnachmittag 31/3, Uhr: Kero. Tannhäufer. Kofemmontag. Anlang 81/3, Uhr. Sonntags

Figaro : Theater. Allabendlich : Baris. Die Klaue. Unterm Bett. Apollo-Theater. Seute und nächsten Sonntagnachmittag 31, Uhr : Hamilienverstellung. Allabendlich: Doette Gullbert. Witislam der Moderne.

Walhalla-Theater. Spezialitäten. Ballage-Theater. Hund nächsten Sonnfagnachmittag 3 Uhr: zialitäten. Allabendlich: Madame danafo. Spezialitäten. Wintergarten. Allabendlich: Spezialitäten. Beichöhallen - Theater. Allabendlich: Stelfinet Sänger. Folies Caprice. Allabendlich: Jeunesso dorde. Paragraph 343.

Carl Saverland Theater. Spezialitäten. Unf. 8 Uhr. Countags

Folied Bergere. Allabenblich : Guerrero u. a. Spezialitäten. (An-Hrania-Theater, Tanbenkraht 48/49. Sonning, Dienstag, Domerstag, Sonnabend, den 28. und Sonning, den 29. März: Eine Niladet bis zum zweiten Katuralt. Montag, Mitwoch und Freifag: Kairo und die Kuramiden. Mitwochmachmittag 4 Uhr: Frühlingstage an der Niviera. Sonnabendnachmittag 4 Uhr: Archeingstage an der Niviera. Sonnabendnachmittag 4 Uhr: Lieber den Brenner nach Benedig.

Sternwarte, Zuvalüdenste. 57—62.

5. Berliner Wahlkreis.

Sonntag, den 22. Märg, abends 6 Uhr, in den "Union-Sälen", Greifswalder Strafe Nr. 217/218 (Groker Gnal):

1. Bortrag des Genoffen Julian Borchardt: "Warum find wir arm?" 2. Distuffion.

Dierauf: Gefelliges Beifammenfein und Cans. Rahlreiches Erfcheinen erwartet Der Vorstand.

Schönhauser Vorstadt

= Conntag, ben 22. Marg, abende 6 Uhr: ==

Männer und Jerlammluna tur

in den "Berolina-Feftfalen", Goonhaufer Allee Rr. 28. Zages. Drbnung:

1. Bortrag bes Paul John aber: "Märzstürme". 2 Dishufton.

Rach ber Berfammilung : Gemütliches Beifammenfein mit Tang.

226/1* Der Vorstand.

Achtung.

Montag, den 23. März 1908, abends 61/2 Uhr:

in folgenden Lotalen :

- 1. Fregere Feftfälen, früher Reller, Roppenftrafe 29.
- 2. Gewertichaftehane, Engelufer 15.
- 3. Bodbrauerei, Chauffeeftrafte 64.
- 4. Moabiter Gefellichaftshaus, Wiclefftrage 24.
- 5. Ballidmiebers Gefellichaftehaus, Babftrage 16.
- 6. Obiglos Festfälen, Schwedter Strafte 23.
- 7. Buhltes Feftfalen, Dennewinftrafte 13.
- 8. Rigdorf, Thiele Feftfalen, Bergftrage 152.
- 9. Tegel, Borfigwalder Festfale, Spandaner Strafe.
- 10. Ober Echoneweibe, Wilhelminenhof, Wilhelminenhofftrage 82.

11. Weihenfee, Bum Pralaten, Lehderftrage 122. Zages. Dronung

Der 18. März, die Metallinduftriellen und das Landtags: wahlrecht für Preugen.

Referenten find die Rollegen: Bahn, Behrend, Eggert, Handke, Hartmann, Jakobsen, Mahle, Maus, Wuschick, Wücke und Cohen.

Kollegen und Kolleginnen! Erscheint alle in biefen Berfammlungen, um Stellung zu nehmen zu dem Beichluch der Rühnemanner, die und nicht nur unfer Koalitiondrecht ftreitig machen, sondern auch verhindern möchten, daß wir und unfere politischen Rechte als breuhische Staatsbürger und Tenerzahler erringen können. Der Einberufer: A. Coben, Charitoftraße 3.

Verband der Schneider und Schneiderinnen. Achtung! Kerrenmaßsehneider! Achtung! Konfektionsschneider u. Schneiderinnen sämtl. Brancken

Conntag, ben 22. Marg 1908, vormittags 11 Uhr, in ber "Brauerei Friedrichehain", Am Friedrichehain:

Oeffentliche Versammlung.

1. Die Situation in der Herrenmagbrandje und die Aufgaben der Organisation.

Referent : Rollege Kunze.

2 Die Gewerbeordnungenovelle im Dentichen Reichstage. Bahlreichen Befuch erwartet

Der Ginberufer.

Meldiorftraße 28.

Tiliale Berlin.

Fernsprecher Amt IV Rr. 4787.

Montag, ben 23. Marg, abends 81/2 Uhr, im Gewertichaftshans, Engel-Ufer 15, gr. Gaal:

talieder - Versammlung. Zages. Dronung:

Sillig - Comburg. 2. Distuffior Die Ortsverwaltung. 1. Auliurfragen im Malergewerbe. Referent: Rollege 6.

Achtung!

Achtung!

Bwifden ber Kommiffion ber lotalorganifierten Maler und bem Borftand bes Berbanbes ber Maler wurde bereinbart, daß für alle die Rollegen, die bis gum 15. April 1908 ihren Beitritt gum Berbanbe erliaren, die vereinbarten UebertritisbedingungenBlag greifen. (Siehe unter Gewerfichaftlichem.) Die Rollegen, die nach bem 15. April übertreten, tonnen mir als neue Mitglieder aufgenommen

Die Rollegen, die jum Uebertritt geneigt find, verfammeln fich am Conntag, ben 22. Marg, vormittage 10 Uhr, bei Sahn, Stralauer Strafe 48.

Die Ortsverwaltung des Verbandes der Maler. Die Kommission der Gewerkschaft der Maier.

Zweigverein Berlin. ==

Mittwoch, ben 25. Mary b. J., abends 81/2 Uhr, bei Freger, Roppenftrafte 20 :

General = Versam

aller zum Zweigverein gehörigen Zahlstellen und Bezirke.

Zages. Dronung: 1. Geichafts, und Raffenbericht vom Jahre 1907. 2. Das Anerbieten ber Unternehmer. 3. Refultat ber Wahl bes Zweigbereinsborftanbes. 4. Gewertichaftliches.

Mitgliedsbuch legitimiert, ohne dasselbe fein Zutritt.

Der Zweigvereinsvorstand.

Sugleich ersuchen wir die Kollegen, alle aus der Bibliothet des Zweigvereins entliehenen Bücher zurückungeben, da infolge des Umbaues der Bureaurdume die Ausgade von Büchern unterbrochen werden nuch und gleichzeitig eine Inventur vorgenommen werden foll.

Montag, ben 23. Mars, abenbs 81, Uhr, in Boekers Befifalen,

fl. Zaal. Weberfir. 17: Geffentliche

llichuhmacher - Veriammlung.

Tages. Drbnung: 1. Die Arbeiterverbande und die Sahungen der Berliner Ballicus-abrifanten Bereinigung. 2. Die Lohnreduftionen in ber lehten Zeit, I, Distulfion. 4. Berichiebenes.

Um gabireiches Gricheinen erfucht Der Einbernfer.

Mittwoch, ben 25. Marg, abenbe 81/, Uhr, in Boekers Fefifalen,

Ankerordentliche General-Versammlung

Tages. Drbnung: 1. Statutenbergiung. (Antroge zur General-Berfammlung bes Gefamt-berbandes. 2. Antroge zur Gantonferenz. 8. Wahl ber Delegterten zur General-Berfammlung und zur Gantonferenz. 4. Berfchiedenes. Hollzähliges Erfcheinen ber Mitglieder ist erforberlich.

- Mitgliebebuch legitimiert. -

16014

Die Ortsverwaltung.

Zahlstelle Berlin.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin.

Mittipod, ben 25. Mars 1908, abende 81/2 Uhr pünftlich: Gemeinsame Mitglieder-Versammlung

beiden Verbänden organisierten Schmiede in Drafele Beftfalen, Reue Friedrichftrafe 85.

Tages. Dronung:
Fortseinung der Dehatte über die Verschmelzungsfrage.
Kollegen belder Organisationen, wir richten an Ench das dringende Ersuchen, auch sur einen guten Beluch dieser Bersammlung zu agliteren. Die Bertrauensteute haben die Bisicht, alle Kollegen zum Besuch dieser Versammlung anzuhalten. Sorgt für vollzähliges Erscheinen. 130/20* Mitgliebobuch legitimiert. Chue basfelbe bat fein Rollege Butritt.

Der Orisberwaltung bes Berbandes ber Schmiebe. Die Ortsbermaltung bes Dentiden Metallarbeiter Berbanbes. 2. 21. : Adolt Coben.

Hausfrauen! Achtung!

Achtung! Bäckerliste! Dieje Menderungen gu ber großen Quartale Lifte vom 12. Januar

bitte in folgendem gu beachten. "

Bäckerliste!

In die bewilligte Liste sind nachzutragen:

Aderfir. 114, Marquardt.
Abolifir. 19, Wendt.
Abolifir. 19, Wendt.
Abolifir. 11, H. Sanfe.
Abolifir. 15, Gisling.
Bellermannile. 84, Sanfe.
Boechijir. 46, Sanfinaum.
Bremeritr. 60, Bayer.
Buggenhageneritr. 3, Riepel.
Chanificitr. 115, D. Sanfe. Chauffeestr. 115, D. Sante. Dieffenbachtr. 27, Steinborn. Driefenerftr. 11, Schübe. 15, Gronau.

Rennftr. 48, Drefcher. tebrichefelberftr. 17, Schon. 89, Duanbt.

Bürftenftr. 8, Listen. Grimmitr. 1, Buid. Seibenfelbftr. 21, Sang. mfaftr. 2, Werner. Jameste. 2, wernet. Kobenhagenerstr. 67, B. Hanse. Landsberger Alles 123, E. Hanse. Landsbergerstr. 1/2, B. Hanse. Liebenwalderstr. 10, Viedermann. Rette Dodiftr. 18, Mat.

Abmirallit. 37, Biefenthal. Bergitr. 2, Hönide. Beinfellit. 56, Pohl. Briperlit. 7, Zarrgatich Rachfolger. Brunnenitt. 154, Herrmann. Dieffenbachtr. 70, Bod. Areupigeritt. 1, Kiebu. Candeberger Allee 43, Arellmann.

Achtung!

Roftigftr. 9, Berger. Dranienfir. 38, Listen. Pantitr. 14b, Eberbardt. Bantitr. 46a, Göllert. Berfinsftr. 1, Fromm. Butbulerftr. 46. Stod. Blidlerftr. 8, Kamps. Reinidenborjerstr. 121, Cberhardt. Rhinowerstr. 7, Butife. Schönfliegerftr. 21, Schüte. Comedterftr. 48, Löchel. Greitr, 68a, Ballner. Staligerftr. 124, Göllmit. Sietlinerstr. 7. B. Cante. Stolpischertr. 51, Stidde. Tegelerstr. 11, Lengner. Türfenstr. 22, Ticherich. Boltaftr. 32, Friedrich. Bilhelm-Stolzeltr. 15, Schmibt. 32, Maldite. Bollinerftr. 58, Scholtofed. Zionsfürchftr. 13, Bobel.

Adlershof. Rabideftr. 37, Road.

Lichtenbergerite 6, School. Mirbachite. 29/30, Gorgas. Mühlenfix. 460, France. Blulactite. 10, Grundmann.

Romintenerfir. 41, Andra. Samaritecfir. 11, Fr. Hante. Samoaftr. 22, Steege. Scheererfir. 1, Gariner.

Friedenau. Rhelnftr. 32/33, Kramer. Charlottenburg. Cauerite. 27 Bleibtreuftr. 2 Genoffenfcaft "Brobuftion". Tauroggeneritr. 10, Botsbameritr. 12, Ronfumberein. Bilmersborferitr. 27, 1

Hohen-Schönhausen. Duihowitr. 2, Wehr.

Dorfftr. 82, Magbefrau. Pfarrftr. 36, Dogter. Nieder-Schönhausen.

Beuthitr. 19, Bottder. Ober-Schönewelde.

Denfftr. 9, Budenneti. Rixdorf. Bobeftr. 16 , Bener. Elbeftr. 6, Mars.

Emferit. 47, Janacewöh.
Dermaunstr. 175, Arnold.
Juliubstr. 22. Handl.
Benossenlichaft Algborf.)
Bannieritz. 37, Bulow.
Benteritz. 94, Jehen.
Zeuptheritz. 109, Billiner.
Beidselltz. 13, Gassenhuber.
Beiseltz. 28, Binde.
Besertz. 30, Jensse.
Besertz. 30, Jensse. 8ietenftr. 57, Sinuner.

Schöneberg. Gbereftr. 42, Beit. Cadjenbamm 43, Sabener.

Steglitz. Shlokftr. 116, Shwarzlofe. Tempelhof. Molifeftr. 16, Streich.

Welfensee. Strafburgitr. 20, George. Wilmersdorf.

Sigmoringenftr. 8, Froft.

Achtung!

Der Berband fat, bem Bunich bieler Barteigenoffen Rechnung tragend, eine grundliche Kontrolle aller bewilligten Badereien vorgenommen. Untenfiehende Lifte ift bas vorläufige Ergebnis berfelben: alle folgende Badereien find demnach als durchbrochen zu betrachten.

Zurückgezogene Bäckereien.

Noch von früher her zurückgezogen:

Chorinerstr. 45/47, Krien. Genterstraße 3, Pawild. Greifenbagenerstr. 15, Killasch. Lordingstr. 6, Köhler. Lonarftr. 14, Pawlid. Rarfusftr. 38, Davibeit. Marfusftr. 41, Schneeberger. Mirbachtr. 46, Pfeiffer.

Ballinerfir. 38, Buhrmann. Charlottenburg. Ranalite. 7, Leiftner. Beftaloggifte. 42, Leiftner.

Auf Grund obiger Kontrolle als zurückgezogen zu betrachten: Swinemunderftr. 58, Müller. Ziedftr. 16, Reiners. Balbitr. 46, Bohl. Bollinerftr. 50, Remus (E

"Bormarts".) Friedenau.

Lauterftr. 35, Klein.

Pant.-Buchholz. Banksperitr. 28, Uktú. Wilmersdorf. Branbenburgiicheitr. 9/10, Zannert.

Jungftr. 14, Weig. Rronpringenftr. 1, St. Dante. Remus (Bollsbrot Bejeritr. 22, Sans.

Rummelsburg.

Rette Bring Albertftr. 3, Bobrne. 30, Sahn.

Parteigenoffen, achtet auch auf die redattionelle Mitteilung in ber heutigen Nummer bes "Borwarts".

Der Vertrauensmann.

Rixdorf!

Dienstag, ben 24. Mars, abende 81/2 1thr:

Volksverjammlung

bei Soppe, Hermannftr. 49.

Zages. Drbnung: 1. Die Bahlrechtofrage und die Frauen. . Referentin: Frau Plam-Cffen. 2 Distriffion.

Die Ginberuferin.

Verband der Sattler. Achtung! Portefeuiller Achtung!

Mittwoch, ben 25. Marg, abenbe 81/2 Uhr:

Außerordentl. Branchen - Versammlung.

Zages. Dranung:

1. Der Ablauf bes besiehenden Tarisvertrages, und welche Stellung nehmen wir dazu ein ? 2. Berichtebenes. Das Ericheinen samtlicher in Taschenbetrieben beschäftigten Bersonen Die Branchenleitung.

Dienstag, den 24. März, abends 81/2 Uhr:

Außerordentliche

General=Versammlung

in ber Branerei "Friedrichshain", am Friedrichshain.

Zages . Drbnung:

1. Bahl eines Bureauhülfsarbeiters (Stichwahl). 2. Beratung und Beschlußfaffung uber Antrage zum Verbandstage in Stettin. 3. Aufstellung der Delegiertenkandidaten jum Berbandstage und zum Gewerfschaftskongreß. 4. Berbandsangelegenheiten.

Eintritt nur mit Mitgliedsbuch.

Um gahlreiches Erfcheinen ber Mitglieber erfucht

Die Ortsverwaltung.

Die Bureand Engel-Ufer 15 und Engel-Ufer 19 find am Donnerstag, ben 26. Marg, wegen Umguged geichloffen. Bom Freitag, ben 27. Marg ab, befinden fich bie Bureaus

Engel-Ufer 14, parterre, in folgenden Zimmern:

Sanbikaffierer: Zimmer 1. — Raffe und Ausgahlung von Unterfichtungen: Zimmer 2. — Kranken-abfertigung und Bibliothel: Zimmer 3. — Arbeitonachweis der bisher im Gewerkschanfe vermittelten Branchen: Zimmer 4. — Berwaltung: Zimmer 5.

Die Bibliothek bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Arbeiter.

Montag, ben 23. Mary, abenbe 81/, Ilhr:

Branchen-Verlammlung im Gewerkschaftshause, Engel-lifer 15, Saal L.

Zages - Dronung: 1. Bortrag bes Schrifftellere J. Malinki über : "Trufte, Rartelle und Rrife". 2. Branchem- und Berbandsangelegenhelten. 3. Berichiedenes.

Mitgliebebuch legitimiert. Babireiden Bejud entoartet

Die Branchenkommission.

Bodenleger.

Mittivoch, den 25. Mdrs, abends 8 libr. im Gewerkschafts-hause, Engel-Ufer 15. Saal 1:

Berjammlung.

Tages.Ordnung:

1. Berickt der Kommission und Sahl des Odmanns und zweier. Kommissiondmitglieder sowie Beikragssammler. I. Branchenangelegenheiten.
I. Berickt der Kommission.

Rosink Hildst eines seden Rollegen, zu erscheinen. — Witzeliedsbuch.

Die Kommission.

Drechsler.

Montag, ben 23. Mars, abende 81, Uhr, bei Boeker, Weberftrage 17:

Branchen-Versammlung für Berlin und Vororte.

Tages. Dronung:

1. Der Abschieb bes Bertrages mit der "Freien Bereinigung der Brechster". Referent: Rollege Dahlke. 2. Diekussom. 3. Bie gestaten wir unfere Agitation in der Justust 7 4. Berdands und Branchenkeiten. Kollegen! Da es von sehr geoher Wichtigkeit ist, über den 1. und 3. Kunst der Tages-Ordnung Klarheit in die Keiden der Kollegen zu dringen, ist das Erscheinen aller, and der unorganiserten Kollegen, notwendig.

Die Branchenkommission.

Bürsten-u. Pinselmacher usw Berlins und Umgegend.

Montag, ben 23. Mars, abendo 81/, Uhr:

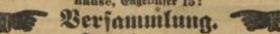
Branchen-Versammlung bei Preus (Bilfebein Hufchant), Dolgmartiftr. 65.

Loges - Drbnung: 1. "Die dentichen Arbeiter und die nationalpolitische Belt-auschauung". Reserent: Rollege Spathe. 2 Distussion. 3. Branchen-lingelegenheiten.

Die Branchenkommission.

Korbmacher.

Montag, ben 23. Widrs, abends 81/1 libr, im Gewerkschafts-hause, Engel-lifer 15:



Lages Drbnung: 1. Bortrag. 2. Berbandsangelegenheiten. 3. Bericiebenes. Um puntiligen und gabiteichen Bejuch butet Die Kom Die Kommiffion.

Kammacher.

Donnerstag, ben 26. Mars, abends 81/, Uhr, bei Bocker, Weberftrafe 17:

Branchen - Versammlung

Tages - Drbnung:
1. Horirag des Kollegen Rt. Loopold über: "Die wirtschaftliche
1. Hericht der Branchen und Zages - Drbnung:
2. Berbandsangelegenheiten.
3. Wertstattangelegenheiten.
3. Wertstattangelegenheiten.
4. Berichtebenes.
5. Wertstattangelegenheiten.
6. Berichtebenes.
7. Der Obmann.

Musikinstrumenten= Perlmutt-, Horn- und Steinnuharbeiter! Donnerstag, ben 26. Mary, abenbs 7 Uhr, im Gewertichaftshaufe, Engel-Ufer 15, Caal 5 :

Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Borirag bes Redalteurs Genoffen Duwell über "Bablrechts-fambf und Gewertichaft". 2. Distussion. 3. Dranden- und Wertstatt-angelegenheiten. 4. Berfchiedenes.

Begen der Bichtigfeit der Tages-Ordnung ift es Gflicht eines jeden Kollegen, in dieser Berjammlung zu erscheinen.

Die Kommission.

Modell- und Fabrik=

Tischler sowie Modelldrechsler.

Donnerstag, ben 26. Mars, abenbe 81/2 Hor, bei Schmidt, Gartenitr. 6:

Branchen - Versammlung

Lages Dronung: 1. Bortrag des Angenieurs B. M. Greinbe über: "Modeines Ber-lehrswesen". 2. Berbands- und Branchenangelegenheiten. 3. Berschiedenes. Die Kollegen werden ersucht, zahlreich und pantilich zu erscheinen.

Möbelpolierer.

Donnerstag, den 26. Marg, abenbs 8 Uhr, in den Mndreas

Branchen = Berfammlung

Möbel- und Stuhlpolierer sowie Magazinarbeiter.

Tages. Drbnung:

1. Die Tallit der ruffischen Gewerficaten." Referent: Gen. Efubr.

2. Distrifton. 3. Bericht vom Gautog. 4. Berbands- und Branchenangelegenheiten. — Die Ausgabe und Abstempelung der Kontrollicheine findet auch in dieser Berfammlung katt.

Die Kollegen aus folgenden Berfitellen werden ersucht, in dieser Bersammlung zu erichelnen. Die Tichler bitten wir, die Bolierer darauf auf.

merffam gu maden :

Dehnfardt in Co., Langeltt. 63. Frantel, Boghageneritt. 16a. Gurild, Ge. Frantjurterftr. 16. Hante in Köber, Nentelerftr. 13. Kichter, Friedrichtberg, Scharnweber-ftruße 32.

Schufter u. Bohm, Belbentoeg 36. Beinland, Fruchtfir. 32. Bengler u. Mohrmann, Baricaner-ftrage 58. Berner, Granffurierfir. 13. Die Brandenleftung.

Küchenmöhel-Branche.

Montag, ben 23. Mars, abeubs 8 Ufr, im Englifden Garten, Milezauberftrage 27e:

Brandjen-Persammlung für ble in ber Rudeumöbel-Branche befchäftigten

Tischler, Maler und Maschinenarbeiter Bflicht jedes in der Branche beichaftigten Rollegen ift es, in diefer Ber-Die Lagebordnung wird in der Berfammlung befannt gegeden. Die Kommission.

Stockarbeiter.

Montog, ben 23. Mary, abends 6 ilbr, in Renerficind Fesifalen (Inb. Anbe), Alte Jatobir. 75 :

Branchen = Versammlung.

:: :: Berlins und Umgegend! :: :: :: Dienstag, ben 24. Dlars, abends 8 Uhr, im Gewerfichaftsbaufe, Engelufer 15, großer Gaal:

Oeffentliche Versammlung

aller in ber

Portefeuiller-Induftrie befchäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Lages. Drbuung:
1. Bericht über die gemeinschaftliche Konserenz der Gertreter der Lederwarensadrikanten Deutschlands und der Berketer des Borteseniller, und Sattlerverdandes in Berlin am 23. Marz d. J. 2. Golf am 31. Marz d. J. der im Jahre 1968 abgeschlossene Zarspertrag gefündigt werden? 3. Bahl einer Lohnformmition.

Rollegen und Rolleginnen! Es foll in biefer Berfammlung beraten und beichloffen werben, wie fich Ercheitszeit und Arbeitstohne in den nachften Jahren in der Boriefeuiller-Juduftrie zu gestalten haben.

Der Einberufer.

Erfdeint alfo in Maffen in biefer Berfammlung. =

Bau- und Erwerbegenoffenfchaft "Vorwarts". Gingetragene Genoffenicatt mit beidrantter Saftoflicht.

Aktiva Passiva
In Banistonio . 2576,40 Ser Gejäjisanteil- Ronio .
Dans-Konto . 2525,68 Steditoren-Konto .
Gas-Rantions-Konto . 100,— Referoelonds-Konto .
Staffa-Konto . 286,77 Gandan

20art 5489,85 Mart 5489,85

Start 2048,70 SRmf 9048,70 Mitgliederstand am 1. Januar 1907: 118 Genossen; andgeschieden sechos Genossen; neu eingetreten 29 Genossen; mitzin: 141 Genossen. Das Geschäftsguthaben der Genossen dat sin im Geschäftsjahr um 1750 M., die Gesamhassum 1750 M. erhöht. Leptere des sief sich am 31. Dezember 1907 auf 7950 M.
Tra lau, den 31. Dezember 1907.

Oran Edustig. Baul Tügelmeier. Karl Behrend.

Arbeiter-Bildungsschule Berlin.

Schullokal: Grenadierstr. 37, Hof geradezu 1 Tr.

Cehrplan für das 2. Quartal 1908.

Monteg: Gesetzenkunde. (Die Entwickelung des neueren deutschen Rechts. Bis zur Gründung des Deutschen Reichs.)

deutsches Rechts. Bis sur Gründung des Deutschen Reichs.)

1. Der Ausban der landesherrrlichen Gewalt. Verfall des Rittertums. Die Lendstände. Reichsgewalt und Landesfürsten.

2. Die Unterdrückung des Bauernstandes. Bauernaufstände. Die Einführung der Leibeigenschaft. 3. Das römische Recht. Aufkommen des Berufsbeamtentums und der stehenden Heere.

4. Die Kirchenrevolution. Enteignung der Kirche. Staatslichentum.

5. Niedergang der Städtefreiheit. Verfall der Zünfte. Die Gesetzgebung gegen die Arbeiter. 6. Der Höhepunkt des Despotismus. Aufgeklärter Absolutismus. Das preußische Landrecht. 7. Der Zerfall des Reiches. Einwirkungen der franzeisischen Revolution: "Selbstverwaltung und "Bauernbefreiung". 8. Die staatlichen Umwälzungen von 1803—1866. 9. Der Sieg der bürgerlichen Gesellschaft: Gewerbefreiheit und Konstitution. 10. Die Kämpfe um das Kirchenrecht. Partikularismus und Rechtseinheit.

Vortragender: Simon Katzenstein.

Montag: Geschichte. (Aus der Geschichte der politischen Parteien in Deutschland.)

Die konservative, nationalliberale, Zentrums- und freisinnige Partei in ihrem aktiven Verhalten gegenüber der praktischen Politik seit der Gründung des Deutschen Reiches. — Rück-blick auf die Geschichte dieser Parteien in Preußen seit 1848. — Die Programme und theoretischen Grundsätze der bürger-lichen Parteien.

Vortragender: Julian Borchardt (Dieser Kursus findet in Steglitz bei Schellhase, Ahernetr. 15a, statt)

Dienstag: Rednerschule.

1. Die Bedeutung und Notwendigkeit der freien Rede. Die Grenzen der natürlichen Beredsamkeit. Die Redekunst. Die Rede nach Form und Inhalt. Dispositionslehre. 2. Technische Hülfsmittel: Die Registratur. Die Nachschlage-Bibliothek. Das Manuskript 3. Praktische Uebungen im Reden und

Vortragender: Max Grunwald.

Donnerstag: Nationalekonomie. (Theorie und Methode der Statistik.)

1. Begriff und Inhalt der Statistik als Wissenschaft. Die Gesetzmäßigkeit gesellschaftlieber Measenerscheinungen. 2. Die Technik des statistischen Verfahrens. Zeit- und Kostensnschläge. Das Zählungsverfahren. Die Beobachtungen bei Zeit- und ihre Fixierung. Die Zusammenstellung. Die Darstellung der Ergebnisse. 3. Geschichte der amtlichen deutschen Statistik, inabesondere der Arbeiterstatistik. 4. Statistische Leistungen und Aufgaben der gewerkschaftlichen und politischen Arbeitererganisationen.

Vortragender: Max Grunwald.

Sonnabend: Geschichte. (Geschichte des Wahlrechts und der

Wahlrechtsbewegungen.)

1. Das englische Wahlrecht vom Mittelalter bis zur englischen Revolution. 2 Das Wahlrecht in England und Amerika während des 18 Jahrhunderts. 3. Die französische Revolution und das Wahlrecht bis zum Jahre 1792. 4. Das französische Wahlrecht von der ersten Republik bis zur Julirevolution. 5. Der Kampf. um die Parlamentsroform in England. 6. Chartistenbewegung. 7. Französische Reformbewegung und Februarrevolution. 8. Das deutsche Reichstagswahlrecht seit 1848. 2. Geschichte des preußischen Wahlrechts. 10. Wahlrecht und Wahlrechtakämpfe in den letzten Jahrzehnten.

Vortragender: Dr. A. Conrady.

In Berlin beginnt der Unterricht in Gesetzeskunde: Montag, den 6. April; Rednerschule: Dienstag, den 7. April; Nationalökonomie: Dennerstag, den 9. April; Geschichte: Sonnabend, den 11. April; Geschichte in Steglitz: Montag, den 6. April.

Jeder Kursus erstreckt sich auf sehn Abende und beginnt pünktlich um 9 Uhr und endet pünktlich um 4,11 Uhr. Die reichhaltige Bibliothek ist an diesen Abenden von 8-9 Uhr geöffnet.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Menat 25 Pf.; das Unterrichtsgeld für jedes Fach beträgt pro Kursus i Mark und ist spätestess am sweiten Abend zu zahlen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler erfolgt am besten bei Beginn jedes Kusus im Schullokal Grenadierstraße 37. Hof gerudezu I Treppe, und in nachstehenden Zahlstellen: Gottfr. Schulz, Admiralate 40a; Reul, Barnimetr. 42; Vogel, Lotzingstr. 37; Fahrow, flavenéatr. 6; Horsch, Engelnfer 15; Schellhase, Steglitz, Ahornstr. 15a.

Alle Zuschriften sind an den Versitzenden Otte Geithner, Berlin NO. 18, Friedenstraße 70 III, rochts, Geld-sendungen an den Kassierer H. Königs, Berlin S. 59, Hasen-heide 56, zu senden. Der Vorstand.



Deutschlands größtes Spezial-Haus für Damen-, Mädchen-, Pelz- und Sport-Konfektion.

Höchste Leistungsfäl

durch Selbstfabrikation in größtem Stile.



- Englische -Jackett-Kostüme 13.- 16.- 18.- 21.- 24.- 120 M

Bordüren - Röcke 8.50 10.50 12.- 13.- 15.- 45 M.

Anlieg. Jacketts Tuch u. Rips 14.- 16.- 19.- 22.- 26.- 60 M.

Tuch-Jackett-Kostüme 40.- 44.- 52.- 58.- 65.- 135 M.

Englische Paletots 9.50 10.50 12.- 15.- 18.- 21.- 60 M

Tuch-Theater-Mäntel 42.- 46.- 54.- 60.- 68.- 275 M.

Garnierte Kleider 18.- 20,- 22,- 26,- 30,- 110 M.

Frauen-Paletots

mit Stickerei

25,- 28,- 32,- 38,- 40,- 68 M.

Mädchen-Konfektion vom Baby bis zum Backfisch

Wollene und seidene Blusen in unerreichter Auswahl.

BERLIN S. Hochbahn-Station: Kottbuser Tor und Prinzenstraße Straßenbahn: Nr. 47, 48, 28, 29, 30, 11, 12, 93, 95, 98. Oranien-Platz



Dampfschiffs - Reederei und Schiffswerft.

Stralau: Tunnelstraße 34, Teleph.: Amt VII 580. Berlin C.: An der Stralauer Brücke 5 Tel.: Amt VII 13 459.

empfiehlt Gesellschaften, Vereinen und Schulen seine

🔳 jeder Größe 🚞

ra Partien in der Umgegend. — Der großen Nachfrage wegen empfiehlt es sieb, Dampfer zu Sonnabend- und Sonntags-parties schon jetzt zu bestellen. 2287L*



Würzburger Hühneraugenmittel

von Dr. H. Unger. — Gegen 30 Pfennig auf 10 Bl. Anweifung frei. Dine Zweifel die bequemfte u. wirtsamfte Bulfe. Der Schmerzift in 5 Min. fort. Das Subnerauge selbst in 3 Tagen. (Enthält Salichtfaure u. inbifden

Honjertraft.) Dr. H. Unger in Würzburg.
In Berlin (20 Bi.): Salomon-Apotheke, Charlottenstraße. GreifApotheke, Barnimstraße 38. — München: Schützen-Apotheke. — Stuttauf: Hirsch-Apotheke. — Breslau: Victoria-Apotheke. — 110/1*

ganze Einrichtungen wie auch Einzel-möbel in jeder Preislage. Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstätten.

Kastanien-Allee 83 und 26.



- Billige PreiseI

Eröffnungs-Anzeige!

Chausseestr. 68 vis-à-vis der Boyenstrasse

Spezial-Geschäft für

Feine Mass-Schneiderei

unter Garantie tadellos schicker Ausführung u. vornehmen Schnitts

Bitte, genau zu achten auf meine Firma S. Perleberg wie Hausnummer 68 Chausseestr. 68, vis-à-vis der Boyenstr.

Amt III No. 2794.



erbalten Sie eine Sprech-maschibse menester Kon-struktiom bis zur eleganteten Ausführung, wenn Sie eich ver-pdichten, eine kleine Anzahl 25 J. Zentimeter grosser doppel-cettiger Platten prims Fahrikat a.M. 3.—p.5t. von mir zu beziehen. Abnahme 14tägig eine Platte.

Gegen Kasse billigste Preise.

event. auf Teilzahlung wöchentliche Rate I M.

J. Kurzberg

Rosenthalerst. 40-41 L (Hack.M.) Nur I Trappe, kein Laden. DES BESTERNESSER SERVICES

Kassenhäder jeber Sirt Augusta-

Wohnungs-Einrichtungen

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen. Für gute Haltbarkeit übernehme langjährige Garantie.

Eigene Polsterwerkstatt im Hause. Auch Tellzahlungen zu kulanten Bedingungen.

Kirstein_{*} Friedländer

Laden. Billowstraße SU, Ludon. zwischen

Potsdamer- und Frobenstraße. Bitte gensu auf Bülowstraße 90 zu achten.

Schon bei Einkauf einer kleinen Wohnungseinrichtung ein schönes Geschenk.

Gegründet 1886. Sonntags geöffnet.

Nach Reichsgerichts-Urteilen

darf in MAGGI - Original - Flaschen nichts anderes als echte MAGGI-Würze in Verkehr gebracht werden. Man tasse daher beim Kaufmann MAGGI - Würze nur in MAGGI-Fläschehen nachfüllen.



"MAGGIs gute sparsame Küche"

Berantwortlicher Redafteur: Georg Dabidfogn, Berlin, Fur ben Ingeratenteil berantw.: Th. Glode, Berlin. Deud u. Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin SW.

Eine Flugblattverbreitung

findet am Donnerstag, ben 26. Marg, abends 7 Ufr. in Groff Berlin bon den befannten Stellen aus ftatt, wobon wir Rotig zu nehmen bitten.

Der Aftionsansiduf.

Wahlrechtsversammlungen

finden heute, am

Sonntag, den 22. März 1908

in den nachbenannten Orten und Lofalen ftatt: Mit-Glienide: 3 Uhr, Lofal Bohn, Grimauerftr. 55. Referent: Aurt Beinig.

Brig: 3 Uhr, Landhans, Chausseeftr. 97. Referent: Rehbein.

Groß, u. Rlein-Beffen: 2 Uhr, Lotal Schmidt, Rlein Beften. Referent: Dtto Frante.

Marienfelde: 4 Uhr, Lofal Oberfdmidt, Berlinerftr. 34. Referent: Dabibfobn.

Mittenwalde: 3 Uhr, Lofal Kranich. Referent: Julius

Schenkendorf: 3 Uhr, Lofal Batich. Referent: Schoning.

Cengig: 4 Uhr, Lofal Rurth. Referent: Fromte. Steglig: 1 Uhr mittags im Birfenwaldden.

Berten - Düffeldorf. Storfow: 3 Uhr. Rathaushotel, Martiplat. Referent Marchionini-Rönigsberg.

Teltow: 3 Uhr, Lotal Breug. Referent: Strobel. Behlenborf: 3 Uhr, Gefellichaftohans, Rarlite. 12. Referent:

Boffen: 4 Uhr, Lotal Schimte, Baruther Strafe. Referent: Rubig.

Engedordunng in allen Berfammlungen :

Brenken 1848-1908.

Für Maffenbefuch bitten wir gu forgen.

Die Ginberufer.

Partei-Hngelegenheiten.

3weiter Bahlfreis, Achtung! Friebrichftabt, Salleiches Tor nim.! Sonntag, ben 22. Rarg, abends bie Uhr, findet im Lotale von E. Schmidt, Lindenftr. 3, 2. Sof, eine Berjamm lung mit Prauen ftatt, in welcher Genofie Boldt einen Bortrag falt über: "Geschichtliches zur Landtagswahl". Rach der Berfammlung: Gemutliches Beijammenfein.

Dritter Bahltreis. Deute, abends 6 Uhr, findet in ben Arminhallen, Rommanbantenftr. 58/59, eine Ber-fammlung mit Frauen ftatt. Genoffin Frau Alara Wenlipricht über: Barum mut fich die Frau mit Bolittl beschäftigen ? Rach ber Berfammlung: Gemutliches Beifammenfein. Entree influfive Garberobe 20 Bf. Zang frei.

Bunfter Wahltreis. Achtung! Seute, Conntag, ben 22. Marg, abends 6 Uhr: Berfammlung mit Frauen in den "Union Galen", Greifswalder Strafe 217/218. (Grofer Gaal.) Bortrag bes Genoffen Julian Bordardt über: "Barum wir arm find." Rach bem Bortrag: Ge-felliges Beifammenfeinund Zang. Bahlreichen Befuch

Charlottenburg. Für die Barteigenossen der 2. Gruppe findet am Montag, den 28. März, abends 8 Uhr, im Lofal bon H. Harnisch, Windschilter. 24—25, ein gemeinsamer Ertrazahlabend statt. Tages-ordnung: "Die Technit der Landtagswahlen." Um zahlerige Be-

Lantwit. Die Mitgliederbersammlung bes Wahlvereins findet am Mittwochabend 81/2 Uhr bei Rettger, Calandrestiftr. 22 29, ftatt. Auf ber Tagesordnung steht unter anderm ein Bortrag des Genossen Deinig und Stellungnahme gur Maifeier.

Teeptom-Baumschulenweg. Am sommenden Dienstag, den 24. Märs, abends 81/2 Uhr, sindet für den 1. und 4. Begirk im Re-staurant "Zur Kennbahn", und für den 2. und 3. Bezirk im Re-staurant "Zum Sticksanal", Kiesholz- Ede Marienthaler Straße, je eine Berjammlung katt. Tagesordnung: Die Technik den kreiche tagswahl. Unsere Malseier. Mitgliedsbuch legitimiert. Zahlreiche Erfcheinen erwartet

Tempelhof. Dienstag, ben 24. Marg, abends 81/4 Uhr, im Ro ftaurant "Bilhelmögarten", Berliner Straße 9, Mitgliederver-fammlung des Bahlvereins. Zagesordnung: Bortrag über: "Das Landtagswahlrecht", Diskuffion, Bericht von der Verbandsgeneral-versammlung und Bereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen

Mahlsborf a. Ditbahn. Seute, Conntag, abende 7 Uhr, findet bei Schliefe, Sonower Strage 6, eine öffentliche Berfammlung für Frauen und Manner ftatt, in welcher ber Genoffe Begener aus Raffel über: "Die Bahlrechtsfrage und die Frauen" referieren wird. Die Genoffen und Genoffinnen werben ersucht, recht gablreich gu

Reinldenborf-West. Am heutigen Sonntag, früh 8 Uhr, findet bon den bekannten Stellen aus Flugblattverbreitung statt. — Am Montagabend findet im Lokal von Kreuz. Gichdornstraße, eine öffentliche Bersammlung statt, mit der Tagesordnung: "Das heutige Wahlresulstat und die morgigen Wahlen." Reserent: Genosse Ohl.

Französisch-Buchhold. Mittwoch, den 25. März, abends 81/4 Uhr, sindet dei Kähne, Berliner Straße 39, ein Extra-Zahlabend statt. Tagesordnung: "Welche Lehren ziehen wir aus der Gemeindebertreterwahl", Stellungnahme zur bevorsiehenden Landiagswahl, unsere Maiseier und Verschiedenes. Bollzähliges Erscheinen ist wegen ber wichtigen Tagesordnung notwendig

Berliner Nachrichten.

nebenbei seinen zivilisierten Kollegen, von deren außerordentlicher Findigkeit er schon so viel gehört hatte, etwas abzuguden. Als der exotische Bolizeigewaltige in einer Taxa durch die Puppenallee fuhr, ging ihm der Andlid der langen Gespensterreihe bermagen in die Glieder, daß er feine Schnupftabatdoje zwischen die Wagenpolster fallen ließ. Zu spät bemerfte er ben Schaben. Das alte Ding hatte zwar feinen Dreier wert, aber er wollte es wieder haben, besonders in einem Lande, in dem es nach der Sage nur große Spihbuben geben foll. Flugs eilte er biesmal auf Schufters Rappen nach der Bolizei, und verlangte mit feiner ganzen Minifterwichtigfeit, daß man ihm die Schnupftabatbofe wiederschaffe und den unehrlichen Finder am höchsten Baume des Tiergartens aufhange. Das war fo etwas für Frau Hermandads Berliner Filiale, um ihre geniale Findigkeit zu beweifen Das Telephon blieb in einem Bimmeln, die Telegramme jagten fich nur fo. Sunderte von Schutzleuten durchftöberten die Drofchkentutscherkneipen und Rofinantenftälle. Endlich, nach tagelangem Suchen, wurde ein alter Mummelgreis bom Bod entbedt, als er gerade aus dem alten Ding eine Prise nahm. Ratürlich jagte man ihm die kostbare Ministerboje, die für ihn teinen Dreier wert war, ab ichleppte ihn zur nächsten Bolizeiwache. ihm bort der Berr Bolizeiwachtmeister einige als gefalzene und gepfefferte Liebenswirdigkeiten fagte, die felbst in einem Honoluluschen Konversationslegikon nicht zu finden find, gestattete er sich, laut aufzulachen, und antworrete in derselben Tonart auf gut berlinisch. Das war nun ein Kapital-Tonart auf gut berlinisch. Das war nun ein Kapital-verbrechen, denn die Polizei soll man nicht auslachen, auch wenn sie die tollsten Bocsprünge macht. Unser Droschkenmann befam alfo bafür, bag er die Schmipftabatboje nicht "in ben Dred geworfen" hatte, eine Bolizeinase, die nicht von Pappe war. Bier schwerer Berbrechen hatte er sich schuldig gemacht. Er hatte erwiesenermaßen seinen Bagen nicht fofort durchsucht und die später zufällig gefundene lumpige Doje ebensowenig abgeliefert, wie man felbstverftandlich nicht jeden verlorenen Hosenknopf nach der Bolizeiwache trägt. Das war ein Bersich gegen die Droschlenordnung und zudem Fundunterschlagung. Er hatte ferner über die Liebenswürdigfeiten des Wachtmeisters nicht mit einem tiefen Bückling quittiert. Das war Achtungsverletzung und Beleidigung. hatte sich endlich erfrecht, aus ber Schnupftabakbose eines leibhaftigen Minifters eine Prife gu nehmen. Das war Diebftabl. Welche Strafen es darauf in unserem "Rechtsstaate" gibt, das mag fich jeder nach Luft denken. . . Dieje Gefdichte ift - beinahe fo paffiert. Der Berliner

Drofdstenkutscher Guftab Meher libernahm eine Fahrt nach Steglig. Auf bem Rudwege erhielt er einen neuen Sahrgaft der am Boden der Drojchte einen fleinen, offenbar turg borber berlorenen Muff fand. In Berlin angelangt, gab M. den Fund-gegenstand sofort pflichtschuldigft und mit der fast sprichwörtlichen Ehrlichfeit seines Standes auf der Polizeiwache ab, raffelte aber babei mit bem Badhtmeifter gufammen, weil er harmlos ergählte, wie und wann ber Fund gemacht worden ift. Was ist die Folge seiner Chrlichfeit? Eine Strafverfügung über 20 DR. wegen Berfioges gegen die Drofditenordnung und wegen ungebührlichen Berhaltens auf ber Polizeiwache. Gelbitrebend legie M. Berufung ein und erzielte einen glatten Freispruch. Das Gericht schlop sich der Erflärung des Berteidigers an, daß durch berartige Strafanzeigen die Ehrlichkeit der Drofchkenfutider nicht gefordert werde. Auch mußte ber Bachtmeifter bie Belehrung einsteden, daß ber Drojchkenkuticher ein Recht gehabt habe, über den gänzlich unangebrachten Kasernenhofton auf der Polizeiwache entrüftet zu sein und Worte zu gebrauchen, die er fonst sicher bermieben hatte. Bon besonderer Bichtigfeit aber ist es, daß der Gerichtshof auf die veraltete Bestimmung, der Droschenkutscher musse unmittelbarnachjeder Fahrtseinen Bagen genau rebidieren, keinen Bert gelegt hat. In der Tat ist es, was erst gar keines weiteren Beweises bedarf, im heutigen Berkehrswesen nicht immer möglich, diese Borschrift zu be-folgen. Bor Theatern, Bahnhösen und an sonstigen Stellen mit ftartflutendem Berfehr wurde ber Drofchtenführer fofort mit der Polizei in Konflikt geraten, wenn er unmittelbar nach dem Berlaffen des Wagens feitens der Fahrgafte nicht fcnellftens ben Blat raumen wollte.

Die Bolizei hat alfo im vorliegenden Falle wieder mal grime Tifd,"-Arbeit bom reinften Baffer geliefert. Anftatt stols zu fein auf die anerkannte Chrlichkeit eines Standes, der täglich in Berfuchung kommt, sich an fremdem Gute zu bereichern, wird mit engherzigftem Bureaufratismus eine ehrliche Sandlung noch obendrein bestraft. Bor wenigen Wochen belohnte eine Gutsbesitherin aus einem Berliner Borort einen Drojdsfenkutider, der ihr den ebenfalls verlorenen Duff prompt zugeben ließ, mit finifgig Mart! Es war, wie bie Dame ausbrudlich hervorhob, ber Lohn nicht für die Sache verbeffern. Und bann fpringt er wild auf, bonnert mit ben Rauften

Genufreiche Stunben.

Sonntagnachmittag. Bir überschreiten ben Lustgarten und wenden uns dem Museum zu. Mit innigem Genusse lassen wir unsern Blid auf dem schönen, ernsten Bau ruben, beifen impojante Treppenanlagen den erhabenen Gefamteindrud wirfungevoll erhöhten. Bor und und hinter uns folgen einzeln, paar- und gruppenweise andere, Beamte, Sandwerfer, Kaufleute, Soldaten, alles Leute, denen nur die paar Sonntagsstunden diesen edlen Genuß gestatten. In den hohen, gewölbten Räumen herrscht eine feierliche, wohl-tuende Ruhe. Durch die Fenster bricht das Sonnenlicht, grelle Reflexe sieht man an den Wänden und sie lassen die heimlichen, traulichen Rijden um so dunkler erscheinen, aus Diefem Dunfel beben fich in blendender Schonheit die weißen Marmorgestalten und Gruppen ab. In ftummer Bewunderung weiden wir uns an ihrem Anblid, an den feinen Konturen, den flaffifchen Formen, den prachtigen Mannergestalten, an deren Rörperbau man das Spiel der Musteln gu beobachten wähnt.

Der Knabe mit der Gans hat die Aufmerksamkeit eines fleinen Jungen gesesselt: "Bater, warum trägt denn der Junge die Gans?" Da aber der Bater augenscheinlich selbst feine Erklärung dafür hat, meint er lächelnd: "Er will fie Berliner Nachrichten.
Bestrafte Chrlichkeit.
Bestrafte Ehrlichkeit.
Der Polizeiminister von Honolulu war auf einer europäischen Sprihtour auch nach Berlin gekommen, um sich ben großen "Wasserfops an der Spree" mal anzusehen und Statue in Augenschein zu nehmen. Der kleine, ausgeweckte wie es nicht mal probieren, her Glabtrat Fichbed, wieder daß fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daß fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daß fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daßer Kurs geseht werde. Wan sollen Wusen daß fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht bewährt habe, wieder außer Auch nicht werden wieder Ausgereichen Wurden daße fortan der Gummiknüppel, der sich nicht werden wieder Ausgereichen wieder Ausgereichen Ausgereichen wieder Ausgereichen wieder Ausgereichen wieder Ausgereichen der Gummiknüppel, der sich nicht en dußer klaufen der Gummiknüppel, der sich nicht en dußer klaufen der Gummiknüppel, der sich klaufen der Gummiknüppel, der sich klaufen wieder Ausgereichen Ausger

Anabe aber blidt mit großen, berwunderten Mugen bold feinen Bater, bald den Gegenstand feines Intereffes an. Dann trippelt er mit betriibter Miene davon. Auch ein Bater, denken wir unwillfürlich, dem das elementarfte Berständnis für Badagogif abgeht, der nicht versteht, in der Geele eines Rindes zu lefen.

Bor der Ringergruppe steben ein paar Provingler, Männer und Frauen in ländlicher Tracht. Berftändnislos und gleichgilltig wenden fie fich ab. Den Borghefischen Fechter betrachten zwei ftramme Infanteriften: "Wöchtest Du's mit dem aufnehmen, Frige?" "Ree, nich in die Sand!"

lautet die Antwort. Um die wunderbare, ergreifende Gruppe Laofoon bat fich eine größere Familie aufgestellt und der Bater, ein alterer Berr, erflart die Darftellung in funftverftandiger und äußerst fesselnder Weise. Und die Kinder hängen mit glänzenden, wißbegierigen Augen an dem Munde des Sprechers und folgen mit gespannter Aufmerksamkeit feinen bezeichnenden Armbewegungen. Später treffen wir biefe Familie wieder in derfelben Situation vor dem "Ril". Ach, wir wünschten allen Rindern einen folden Bater. Da es erst 4 Uhr ist, verlaffen wir das Gebäude und lenken unsere Schritte an der schönen Amazone vorüber, nach der National-Galerie. Hier empfangt uns die entzudende Marmorgruppe Dionnfos und Eros. Beiter brüben finden wir den fterbenden Achilles, ein Kunstwerk, das die tiefsten Empfindungen der Bewunderung auslöst. Bon bier wenden wir uns nun den Erzeugniffen der Sammtjadenfünftler gu, deren große und fleine Gemalde die hohen Wande bededen. Go vieles reigt hier unfere Aufmerksamkeit, daß die eine Stunde, die uns noch jur Berfligung steht, bei weitem nicht ausreicht, um uns gang in den Anblid felbst der hervorragendsten Werfe zu versenfen.

Muf einen Stuhl gestiitt, in nonchalanter, unnachabmlicher Bofe, fteht ein blaffer Jungling, mit dunflen, toketten Beltichmergloden auf ber Stirn, mit Uebermenichenmiene und genial geschlungener Krawatte, die "Talentwindel" malerisch um die Schultern geworfen. In tiefster Weltbergeffenheit blidt er regungslos auf Bodlins Gelbftbildnis mit dem geigenden Tod. In einem anderen Saal sist ein junges Bärchen Hand in Hand, stumm und träumerisch ein großes Bild betrachtend, das einen Grunewaldse sehr stimmungs-voll wiedergibt. In den Augen der beiden Liebenden leuchtet es so wonnig, so heiter, wer weiß, vielleicht ruft die dimmernde Wafferfläche mit dem dunklen, verschwiegenen Tannenfaum fuße, felige Erinnerungen wach. — Wer weiß. —

Der Gummifnüppelhelb.

Unter ber gerlumpten Schar bon Jammergefialten, Die in ber neunten Abenbftunde burch bie Berliner Glenbagaffe fchleichen, burch die Fröbelstraße, fällt dem an folche Eindeügle gewöhnten Auge ein Mann auf, der in sein Kleid der Armut offenbar nicht recht hineingehört. Er geht so stramm und selbstherrlich, als ob er, wie einstmals Harun al Raschid, bei Tage bom goldenen Teller ist und in der Racht das "Boll frudiert". Auch im Obdach erregt fonberbare Geftalt einige Bermunderung. Leife tufcheln bie Bedienfteten: "Donnerwetter, wo haben wir ben Rerl ichon mal gefeben? Der muß bier fcon in anderer Schale gemefen fein!" Und blingelnd fügt einer bingu: "Wenn's etwa wieber fo'n berbammter Beitungofdreiber ift, ber bier blog fpionieren will, -ben beden wir heute ordentlich gu!" Unter ber Blufe gieht ber freundliche Sausgeift einen halbmeterlangen Gummifnuppel bervor und schlägt flatschend gegen die Wand, bag es weit über ben Korridor hallt. Ingwischen ist unser Mann mit hundert anderen Obbachlofen in jenen ftinfigen Raum gewiesen worben, wo nach bem neuesten, ebenfo braftifden als menfchenfreundlichen Ausfpruch bas Berliner Elend "fummarifch" behandelt wird. Pfui Deibel . . . fo hat er fich die Gefchichte boch nicht vorgestellt. In Wirflichkeit fieht's wahrhaftig anders aus als am grunen Amistifch. Ob er rafch wieder umtehren foll? Aber nein - herr Beijermans, ber refolute Schriftsteller, hat die Schofe burch gemacht, alfo muß er als bertappter Magistratsmann fich boch auch mal überzeugen, was an bem Rummel bran ift. Mus ber Rodtafche gieht er ein feines, parfumiertes Tofchentuch, um fich den Angifickweiß zu trodnen, und ftedt es erichroden wieder ein, als fein entfehlich nach Fufel duftender Rebenmann grinfend fragt, wo er ben "elejanten Fummel geflaut" habe. Gine halbe Stunde fpater ift ber Mermfte wie gerabert. Geine Lumpen find ausgebrannt worben, ben "Frag", ben bie anderen heißhungrig ber-ichlingen, hat er gludlicherweise nicht erst zu sehen besommen. Pfut Deibel . . . ihn fcuttelt's. Frierend fist er auf ber elenden Britiche und bentt barüber nach, was boch für eine toloffale Gelbitverleugnung bagu gehore, fich in folche Gefellichaft zu begeben, nur um die Wahrheit zu erforschen und die Lage ber Armut zu an sid, sondern für die Chrlichfeit. An dieser noblen Ge- gegen die Tur und verlangt sofort den Inspettor zu fprechen. sein — er halt's nicht langer aus, diese verpestete Umgebung. Die Reble ift ibm wie gugefchnurt. Er berliert fein bifichen Berftand, wenn er mit biefen ichenflichen Geftalten eine gange Racht gubringen foll. Endlich erscheint infolge des Radaus ein Aufscher. "Rachen Se hier nich so'n Krach, Sie Strolch! Sonst siedt's was aus de Armentasse, aber nich zu knapp." Und wohlgefällig fucktelt er ihm mit bem Gummifnuppel unter ber Rafe herum. Gie mich fofort gum Infpettor," brullt ber Obbachlofe. Und als es nicht gleich geschieht, schiebt er ben Aufscher beifeite. Ra, auf solden Gewaltatt haben die hier nur gewartet. "Bat will der Lauseferl? Sier noch frech werden?" Krachend fällt die Tür ins Schlog. Und braugen auf dem Storribor tangt ber Gummifnuppel auf dem Ruden eines Obbachlofen, ber nicht parieren wollte. Dann flog ber Gemagregelte wie ein Ball wieber in ben Gaal

Aber am anderen Morgen fam's anbers. Der windelmeich Geprügelte hatte fich im Bureau bemastiert. Er hatte Farbe betannt, wer er in Wirklichkeit war, und daß er mal felbst nach bem Rechten sehen wollte. Doch achselzudend erwiderte, das Lachen verbeifend, ber Infpettor: "Gerr Stadtrat, es tut mir in der Geele weh, daß ich Sie in folder Gesellschaft feb." Der prügelnde Auffeber wurde fofort entlaffen. Es nubte ihm nichts, daß er fich gornbebend entschuldigte: "Bas wollen Gie benn, herr Ctabtrat? Gie haben boch nur die Suppe ausgelöffelt, die Gie anderen Ungludlichen einbrodten." Butend fcrie ber Stadtrat nach einem Bogen Bapier und fcrieb an Ort und Stelle bie Berfugung nieber, baß fortan ber Gummifnuppel, ber fich nicht bewährt habe, wieber

von Ihnen eingeführten Obbachfoller zusammenzuckt? Aber sobiel zeichner. I Schlosser, I Zapezierer. 16 Aischer, I Zapezierer. 16 Aischer, I Zapezierer. 16 Aischer, I Zeichner, I Zeichner

Bur Frage ber Mbzuge bei ber Stenerveranlagung.

Bu ben Abgugen gehort nach ber Rechtsprechung bes Dberverwaltungsgerichts insbesondere auch :

1. Aus dem Sohn zu beftreitende Ausgaben für Be-

schaffung bon Bertzeugen oder Rohmaterialien. Ramentlich die Beschaffung und Herhaltung der Bertzeuge spielt in einigen Berusen, &. B. bei ben Bauarbeitern, eine größere Stolle.

2. Angemeffene Beträge für die Abnutung bes bom Arbeiter herzuhaltenben Werfzeugs und der Arbeiter. fleibung.

3. Fahrten zu und bon ber Arbeitsstätte, was insbesondere unter unferer großstädtischen Arbeiterbevölferung einen Abgug bon jährlich 20-50 Dt. und darüber nicht felten rechtfertigen

Befchäftsmagimen ben Abgahlungsfirmen.

Abzahlungsgeschäfte bezw. Geschäfte, in benen Waren auf Teilzahlung entnommen werden tönnen, sind heutzutage eine wirt-schaftliche Rotwendigseit. Gerade die minderbemittelte Be-völlerung ist dielsach auf solche Geschäfte angewiesen, handelt es fich nun um Entnahme von Möbeln, Betten, Rleibungeftuden ober Rahmajdinen. Ran weiß zwar allgemein, daß folde Gefchäfte erhebliche Aufschläge für ihre Waren berechnen und bag in vielen Fällen bas Doppelte und Dreisache für die auf Abzahlung ober Leitzahlung entnommenen Gegenstände angevednet wird; allein trot aller dieser "Geschäftsgrundsähe" der Abzahlungssirmen toh aller dieser "Geschaftsgrundsage der Abzahlungsstrmen sonnen zahlreiche minderdemitielte Leute die Inanspruchnahme solcher Geschäfte oft nicht umgehen. Weil eben diese Leute nicht in der Lage sind, ihre Röbeln und dergl. sofort bezahlen zu tönnen, müßen sie Gelegenheit suchen, da zu kanfen, wo sie in kleinen Raten zahlen können, auch auf die Gesahr bin nächtig geschrödigt zu werden. Run gibt es unter den Abzahlungsgeschäften wiederum Firmen, die ihren Kunden gegeniber febr lopal find im Gegensat zu anderen, die in der rücksichtelosesten Beise sich auf ben Buchftaben ihres Bertrages ftuben. Die lettere Rategorie in giemlich umfangreichem Meige bertreten. Bleibt etwa ein Stunde ein oder einige Male mit den festgesehten. Bleibt eins ein m. Kudhande, so wird sofort von der Abzahlungssirma das Gericht in Anspruch genommen und das Ende von Liede ist, dat der betressende Kunde sehen muß, wie all' sein schon angewandtes Geld slöten geht; er wird die Sachen lod, geht seines schon gegahlten Geldes verlustig und muß oft noch Gerichtssosten zuzahlen. Die Berhandlungen vor ben Amtogerichten liefern in Diefer Besiehung tagtäglich Beweise. Und wie schnell tann gerade ein Arbeiter in die Lage kommen, einmal eine festgesetzte Nate nicht zahlen zu können. Arbeitslosigkeit, Krankheit, Unglück in der Familie und dergl. sehen oft einen Arbeiter außerstande, seinen übernommenen Berbstlichtungen nachzukommen. Das ist oft der Roment, den gewiffe Abzahlungöfirmen nur abwarten, um "ihr Recht" geltend zu machen. Uns find im Laufe bes lehten Winters

cine ganze Anzahl jolder Klagen zugegangen, in denen gewisse Geschäfte die Rot ihrer Kunden für sich ausgebeutet haben. Ein besonders trasser Fall wurde und erst dieser Tage vorgetragen. Der in Steglit nohnende Uhrmacher S. entnahm von der Firma Damitt in der Rosenthaler Straße Ende Juni 1906 verschiedene Rödel auf Adzahlung. Die Gesamtsumme besief sich auf 184 M. Gleich, als dem S. die Sachen abgeliefert wurden, machte er darauf aufmertfam, daß ein Schrant mehrere Gehler geigte und berftandigte fich mit dem Geschäft, daß ein anderer Schrant für ben beanftanbeten gelegentlich ausgetauscht werden follte. S. zahlte regelmäßig seine Raten, aber das Geschäft von Damitt tam seinem Bersprechen auf Umtausch nicht nach. Schließlich, nachdem S. schon 66 M. bezahlt hatte, ging ihm die Geduld aus und er erflärte, nicht eher nicht gahlen zu wollen, dis er einen anderen Schrant habe. Damitt machte turzen Prozeh; er einen anderen Schrant babe. Damitt machte furgen Brogef; er Hagte, Der Termin verfiel ber Bertagung, weil in einem gweiten Termin Beweisaufnahme ftattfinden follte. Der Amtorichter gab bem S. aber ben Rat, sich doch lieber mit Damitt zu einigen. Das geschach und zwar unter der Bedingung, daß S. weiter gahlung leisten folle, wogegen Danitt die Roften für eine an dem be-treffenden Schrant sich notwendig machende Reparatur übernahm treffenden Schrant sich notwendig machende Reparatur übernahm und außerdem die Klage gurücknemen sollte. Rach dieser Abmachmen sollte. Rach dieser Abmachmen zahlte S. ruhig weiter. Da plöhlich im Laufe voriger Woche lommt ein Wagen vor seiwer Wichnung vorzeschren. Ein Gerichtsvolzieher meldet sich, zeigt ein gegen S. ergangenes Ver-fäum nisnrteil vor und läßt sämtliche von Damitt entnommene Röbel wieder aufladen. Und zivar von Rechts wegen! Damitt hatte sein Versprechen auf Zurücknahme der Klage nicht eingelöft, odwohl sich S. darauf verlassen batte und, da S. in dem seiner Meinung nach aufgehodenen Termin nicht anwesend war, ein Versäumnisurteil erwirft. Und num döre man, was war, ein Berfaumnisurteil erwirft. Und nun höre man, was

m	fordes welchaft im grechirmillen antleben zume	CD	percol	age.
1.	Afte gehabte Dubewaltung und für Ginrichtung			
	Rontis, ber Rontrafiblider, Bertrage ufiv		2,-	M.
2,	Intaffofpefen		6,-	
8.	Rur Sintransport		5,-	20
4.	Rur Rudtransport		5,-	100
5.	Aur Benugung ber Cachen unb		Tour of the	-
-	Gottmartung Apriathen makeout har Dait har Clamin	1111/2		

84,- TR Dagegen find gezahlt 67 M., mithin rechnet die Firma aus, daß fie noch 17 M. zu erhalten bat auger Herausgabe der Gachen; augerbem hat G. noch die Roften bes Berfahrens gu tragen.

zwischen alten und neuen Sachen, 66 Wochen a 1 M. 66,-

In Birflidfeit hat S. 74,00 M. bezahlt, obwohl er felt ember arbeitslos war. Das Ende bom Lied ift also: E. ift Robember arbeitelos mar. feine 74,50 Dt. los, bat feine Cachen mehr und muß noch 17 DR.

und die Kosien des Berfahrens zahlen. Rach dem Buchstaden des Bertrages ist die Firma Damitt noch obendrein im Recht; in moralischer Beziehung unterscheidet sich ein solches Geschäftsgebaren von dem der Halsadichneider in Icimer 2Beife.

Mus ber Stiftung ber Berliner Gewerbeausstellung im Jahre Aus der Stiftung der Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1879 sind von dem Kuratorium der Stiftung für das Berwaltungssahr 1907/08 an 76 Bewerber Stipendien als Belhütse zum Bestuck biesiger gewerblicher und kunstgewerdlicher Unterrichtsonstalten dewilligt worden. Auch wurde beschlossen, daß die don der Stiftung den Bewerbern gewährten Beihülsen, daß die don der Stiftung den Bewerbern gewährten Beihülse niemals den Charafter der Armenunterstühung oder der Abhülse gegen eine augendlickliche wirtschaftliche Kollage an sich tragen sollen. Die Beihülsen, welche die Stiftung gewahrt, sollen lediglich dazu dienen, dem Lernenden in Industrie und Handwerf in seinem Streben nach gediegener gewerbstechnische und kunftgewerdlicher Ausbildung eine Hülze und einen Anterieb au gewohren. und einen Antrieb gu gewähren. Die Summe ber biesmal bewilligten Stipendien betrug 18 470

Mart, welche an die 76 Stipendiaten in Portionen von 100 bis 300 M. gezohlt werden follen. Auf jeden Bewerber fallen also durchschnittlich rund 177 M.

Wie in anderen Betrieben der Stadt Berlin wurden bisher auch in der Basserwerksberwaltung Ueberstunden als solche mit einem bestimmten Zuschlage nur bezahlt, wenn sie erst um 8 Uhr abends begannen, während bereits um 5 oder 6 Uhr nachmittags die übliche Arbeitszeit beendet war. Auf Borichiag des Genoffen Dr. Sent wurde die Direktion beauftragt eine Regelung der Be-zahlung der Ueberstunden der nächten Sitzung der Deputation vorzuschlagen. Se ist nunmehr in dieser Frage der folgende Beschlung gesagt worden: Ueberstunden sind nur auf Anweisung der Benkeitung zu wochen: Ueberstunden sind nur auf Anweisung der Bauleitung zu machen; sie militen in jedem Fall bescheinigt werden. Bon 6-8 Uhr abends werden sie mit 25 Proz. Aufschlag, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh, wie auch Somtagsarbeit, mit 50 Proz. Aufs foling auf ben Lohn, ausichliehlich Bulagen, bergutet. Ausgenommen find angesangene Reparaturarbeiten, für bie bis 8 Uhr abends nur der übliche Tagessiundenlohn ohne Buschlag bezahlt wird. Dieser Beschluß tritt vom 1. April ab in Kraft.

Dem Berein gur Speisung armer Linber und Rolleibender hat ber Berliner Magistrat weitere 4000 M. bewistigt.

Die Barmehallen am Aleganberplat, bie im bergangenen Binter bei ber ftrengen Ralte vielen Taufenben bon Obbach- unb Bohnungelofen Unterfunft gemahrt haben, find am Freitag wieber geschloffen worden.

Schlüpfrige Fragen.

Der Brieftaften getriffer Familienblatter bient in vielen gallen bazu, Matich und Tratich Tür und Tor zu öffnen. Was ba oft alles gedruckt wird, ist kalun zu sagen. Gingeweihten ist natürlich bekannt, das manche Fragen besonders fabriziert werden, um die Lefer zu verantaffen, ja aufzupaffen, wann die Antwort erfolgt; ein in biefen Zeitschriften nicht mehr ungewöhnliches Mittel, Abannenten zu behalten ober zu ergattern. Gine recht ichlüpfrige Frage enthält beifpieleweife die Dute Rummer der Berliner Sausfran".

"Rattofe Braut": "Dabe mich zu Beihnachten mit einem ordentlichen jungen Mann, ben ich icon zwei Jahre vorher fannte, berlobt. Bor turger Zeit stellte mir mein Brautigam Antrage, welche ich als auftandiges und gebildetes Madchen energisch gurudweisen mußte. Seit dieser Zeit hat sich das Besein meines Brautigams verandert. Könnte mir eine ersahrene Leserin Rat erteilen, wie ich mich jest verhalten foll. Bum Bruch mochte ich es nicht kommen laffen. Im voraus beften Dant."
Eine sonderbare Braut muß es schon sein, die ihre eigensten

Angelegenheiten auf offenem Martte austramen lagt.

3m8 3rrenhaus abgefchaben!

Wie rasch man dazu tommen tann, in ein Jerenhaus gestedt zu werden, das hat dieser Aoge eine hülftose Greisin durch eigene dittere Erfahrung tennen gelernt. Eine Wit we Frau W., die im vierundsliedzigsten Lebens-jahre steht und dei ihrer verheirateten Tochter Frau L. wohnt, leidet seit langem an körperlichen Beschwerden, wie das Alter sie bringt. Rachdem ihr Zustand sich verschlimmert hatte, sollte sie schließlich in ein Kraufen haus gedracht werden. Ein Arzt, der sie seit Jahren behandelt, bescheinigte der Frau L., daß er die Aufnahme der Krau Et in ein Fraukendows, dringend empfehlen" dufnahme der Frau B., in ein Krankenhaus "dringend empfehlen" nüsse. Da aber Frau B. eine fleine Armenunterstühung bezieht, so ordnete der Armendorsteher an, daß sie zudor noch dom Armendarzt untersucht werde. Dieser meinte, die alle Frau gehöre nicht in ein Krankenhaus, sondern ind Siechen haus. Ueber das Ergebnis seiner Untersuchung stellte er ein Jeugnis aus, in dem er den Krankeitszusiand als Altersschwäche und Abzehrung sowie Lähnung der Führ dezeichnete.

Bom Armenvorsteber mußte Frau &. gur Armendirettion gehen. Dort übergab man ihr einen verschloffenen Brief und wies gegen. Dort weregab man ihr einen bergelossenen Erief und wies sie an, einen Krankenwagen zu besorgen. Rachmittags um 3 Uhr fuhr der Krankenwagen vor, Fran L. übergab dem Zührer den Brief, die alte Fran B. wurde in den Wagen hineingeschafft. Fran L. stieg mit ein, und die Fahrt ging lod. Als das Ziel er-reicht war, sah Frau L. zu ihrer großen Ueberraschung, das man die Mutter nicht an ein Siechenhaus, sondern an das Obdach überwiesen hatte. Sie hatte zwar auf dem Briefumschlag die Angabe "Frödelstraße" gelesen, hatte aber gemeint, dort liege das Siechenbaus. bas Ciedenbaus.

Im Obbach wurde die Greisin in ein Zimmer gebracht, in dem fich funf Frauen und fechs Rinder befanden. Die Ginrichtung beftanb hauptfächlich aus fechs eifernen Betiftellen und zwei Rinderwagen sowie aus einer Kollestion von Windeln, die gum Trodnen aufgehängt waren. Frau L. blieb bei ihrer Mutter im Obdach, Sie verlangte von einer Aufseherin sowie im Bureau mehrsach, daß, ein Argt sich um ihre Rutter fümmern moge, daß, ein Argt sich um ihre Rutter fümmern moge, doch wurde ihr geantwortet, der sei nur vormitiags da. Auf ihre immer wiederholten Klagen schidte man sie schließlich hinüber zum nebenan gelegenen Sichenhaus, damit sie dort ihre Angelegenheit vortrage. Der Oberinspettor antwortete achselzudend, zur Aufnahme ins Sieckenhaus müsse erst ein anderer

zudend, zur Aufnahme ins Siechendaus müsse erst ein anderer Schein beforgt werden. Fran L. ging zurück nach dem Obdach und seite hier endlich durch, daß am Abend ein Arzt sich der alten fülflosen Frau annahm. Dieser erlärte, Frau W. werde nach Derzberge gedracht, da sei sie wohl aufgehoben. Derzberge ist bekamtermaßen eine Irrenanstalt. Koch an demselben Abend suhr ein Wogen vor, Frau W. wurde bineingeschafft, Frau L. stieg mit ein, als dritter gesellte sich zu ihnen ein Transporteur, und der Wagen seine kich in Bewegung. Gegensüber dem Arzt hatte Frau L. in ihrer Bestürzung feine Wisberrede gewagt, dem Begleiter aber trug sie die Bitte vor, entweder sie zund die Mutter nach ihrer Bedwinge zu kahren oder anzwhalten

glaubt, daß einem ber Weg aus dem Obdach ins Freenhaus so leicht gemacht werden kann. Im Obdach scheint man ja über diesen Bunkt sehr merkwürdige Ansichauungen zu haben.

Unter recht merkwürdigen Umftanden hat vorgestern der Der fibliche Dachstuhlbrand wurde gestern mittag um 12 Uhr 52 Jahre alte Schmied Johannes M. aus der Rolberger Strafe 19 ond der Dresdener Strafe 52/53 gemeldet. Dort stand das City-Gelbstmord verübt. Borgestern vormittag starb ein Rachbar bes Gotel an der Annen- und Dresdener Strafe in Flammen. Die Unter ben mit Stipendien bedachten jungen Leuten befanden M. und die Frau bat nun R., er moge ihr doch dabei behülflich Feuerwehr, fast fich: 2 Bangewertschüller, 7 Bildhauer, 1 Elektrotechniser, sein, die Leiche ihres Mannes umzubetten. M. tam auch diesem ichnell in grober fein, die Leiche außerte er, er beneide den Toten und er nicht zu entblöße Raler, 4 Rasschung kanner, 7 Raurer, 2 Mechaniser, 1 Musier. werde ihm in den Tod nachselegen. Es sei hierbei demerkt, daß wieder abrücken.

Mord ober Gelbstmord? Freitag abend gegen 01/2 Uhr melbete ber Ritterftr. 116 wohnhafte Barbier Friedrich im Bureau bed 42 Bolizeireviers, daß der frühere Bertvalter bes genannten haufes, ber Schuhmacher und Arbeiter hermann Dombrowell, der feben 5. Februar d. J. bon seiner Fran getrennt lebt, in den Wohnkeller der Chefrau, ebenfalls Ritterftr. 116, gedrungen sei und einen fürchters lichen Lärm vollsührte. Um den schon bekannten D. zu bernhigen, schickte das Revier einen Beamten nach der Wohnung der Fran D. Der Schungmann sand nun den Dombrowski tot im Keller von. Er lag mit angezogenen Beinen auf dem Rüden. Unter dem Ropfe befand sich eine große Bintlache, über dem linken Auge eine große blutunterslaufene Beule. Da Dombrowski häusig mit Bewohnern des Haufes Streitigkeiten und Schlägereien angesangen hatte, die Lage der Leiche auch eine febr außergewöhnliche war, fo wurde angenommen, bag Dombrowsfi im Streit erichlagen worden fet. Deshalb wurde fo-gleich die Kommilfion für Kapitalberbrechen benachrichtigt, die auch bald erichien. Der Gerichtsarzt ftellte fest, daß an der rechten hinteren Schlafenseite eine fleinere und eine größere Bunde, Die bent finten Bluterguß erzeugt hatten, borbanden waren. Die größere Bunde sah aus, als ob sie durch einen Schuß erzeugt sei. Beim Absuchen des kellerd murde, etwa 1½ Meter von der Leiche entsernt, in einer mit Alamentöpsen bestellten Fensternische ein Revolver ge-funden, in dessen Trommel sich drei abgeschossene Hülsen besanden. Der Schuftanal geht anicheinend bon binten rechts nach born linfe und der bei ber Leiche vorgefundene Out hat Augellocher. Es tounte nicht feftgeftellt werben, ob Gelbstmord oder ein Morb

Erft gahlen, bann arstliche Behanblung. Diefen Grundfat be-tätigte am Montag ber Prostauerftr. 22 wohnhafte Argt Dr. Saufchner gegen einen Arbeiter, ber ihn gur Behandlung feines Den Anligmer gegen einen Arbeiter, der ihm zur Benandlung jeines fronken Kindes in Anspruch nehmen wollte. Dem Arbeiter K. erstrankte am Sonntag ein Kind und er ging am Wonlag früh zu dem genannten Arzt, damit dieser nach der Wohnung kommen sollte. Die Aufwärterin erteilte den Bescheid, daß der Serr Doktor gleich nach 10 Uhr kommen werde. Als der Arzt die 2 Uhr nach nicht da war, ging R. wieder zum Arzt. Da erteilte dieselbe Aufwärterin des Arztes die Autwort, K. sollte dem Herrin Doktor erst einen Talerschieden, dann käme er sonst nicht. Der Arbeiter hat natürlich nunmehr auf diese ärztliche Husburgebe mit dem Arzte kestartellt haben. Krie einer Ausstrache mit dem Arzte kestartellt haben.

Bie wir in einer Musiprache mit bem Argte festgeftellt beben, We wir in einer Aussprache mit dem Arzle festgestellt haben, ist der sonderbare Bescheid, wenn auch vielleicht nicht in so schroffer Jorm, mit Wisen und Willen Dr. Haufchners erteilt worden. Es ist das, gelinde gesagt, ein recht sonderbares Benehmen eines Auzes, erst Bescheid zu erteilen, daß er dem Aufe nach Leistung arztlicher Huse Folge zu leisten bereit sei, und dann nicht zu erscheinen. Die Berson, die Hüse nachsucht, berlätzt sich doch auf das Kommen des Arztes, und es ist sehr leicht möglich, das durch eine Verzögerung der Hüsseleistung Komplisationen einstreten können. Boch sonderbarer aber ist, daß der Arbeiter, nachsem er die Verzögerung der Größenen des Arztes gewortet hat, dei sein seinen Apolich auf das Erscheiden des Arztes gewortet hat, dei seinem zweiten Gange nach demselben Arzt den wartet hat, bei seinem zweiten Gange nach demselben Arzt ben Bescheid erhielt, er folle erst Vorichus zahlen, ehe arztliche Huffe geleistet wurde. Diese Antwort ist um so eigentümlicher, als der Arbeiter R. dem betreffenden Arzt nichts schuldet und auch bereit war, nach ber Ronfultation fofort gu gahlen.

Gin recht breifter Labenraub ift borgeftern auf bem Befund. brunnen verüht worden. In dem in der Banfitrage 7a belegenen Bigarrengeschäft von &. erichten ein Mann, der von ber Frau bes Labeninhabers eine Ligarre forderte, zu deren Herbeischaffung Frau R. nach einem Nebenraum gehen mußte. Diesen kurzen Augenblick beruhte der Fremde dazu, um die Rasse aus dem Ladentisch herausgureigen und damit das Weite zu suchen. Als die Geschäftsinhaberin turz darauf nach dem Laden zurücklehrte, sah sie noch, wie der dreiste Died mit der Kasse davoneilte. Sie rannte ihm nach und machte auf der Strahe durch Juruse die Kassansen auf der Strahe durch Juruse die Kassansen auf ben Flüchtling aufmertfam. Es entspann fich jest eine wilbe Jagb hinter bem Raffenrauber. Er wurde auch gestellt und festgenommen. Auf der naben Boligeiwache entpuppte er fich als der wohnungs-lofe Wiahrige "Schloffer" Gabriel Beige. 3. wurde bem Boligeie prafibium gugeführt.

Arbeiter-Bildungsichale Berlin. Wir machen noch ganz besonders auf den im großen Saale des Gewerkschaftshauses stattsfindenden Schumaun. Das reichhaltige Brogramm, das des Komponisten kinftlerische Bielseitigkeit und Eigenort nach jeder Richtung hin zur Geltung bringt, dürste jedem Teilnehmer einen tehr und genuhreichen Abend garantieren.

Außerdem berweifen wir noch auf den in der gestrigen und hentigen Rummer des "Corwarts" veröffentlichten Lehrplan für bas zweite Quartal 1908. Ganz besonders machen wir auf den frühen Ansang der Kurse ausmerkam, die, den besonderen Berbalmiffen entgegentommend, icon am 6. April ihren Unfang nehmen.

Das Kafino-Theater hat fich ein vollständig neues Repertoire zugelegt. Diesmal hat die Direktion das Bagnis unternommen, eine dramatisierte Arbeit des so gern gelesenen Erzächlers Erkmanne, eine dramatisierte Arbeit des so gern gelesenen Erzächlers Erkmanne Helgen ville eine Volkenseiner fache eine Krenamiale. Voch and beinelben Abend fuhr ein Vogagen bor, krau V. wurde dieeingeschaft, Krau L. flieg mit ein, als dritter gesellte fich zu ihnen ein Transportent, und der Vergenzug. Gegene über dem Arzibatel hat des eine Arzibatel eine Volkenseine Vergenzug. Gegene über dem Arzibatel hat der eine Kannen Anniham liegen in ditterer Febber, gewagt, dem Kelten und der Kren L. in ihrer Bestürzug feine Wieden der dem Arzibatel hat der der kannen Anniham liegen in ditterer Febber, gewagt, dem Arzibatel hat der der kannen Kannen Anniham liegen in ditterer Febber, gewagt. dem Arzibatel hat der der kannen Chatrian auf die Buhne gu bringen. "Ein Dorfroman" bettiett fich bas bieraftige Schaufpiel, bas ben Sauptteil bes Abends ausmacht.

zeitig hatte der 30. Zug in der Kiederwollfter, 12 zu tun, wo das zwichengedälf, Busboden usw. um 6 Uhr braunten. Um Mitternacht fam in der Linienster. 247 Zeuer aus. Dort dranuten bei Einstunft der Feuerwehr im dritten Stod des Quergebäudes rechts Betroleum, Terpentin, Lederseite, Türen, Türrahmen und anderes. Ferner hatte die Feuerwehr in der Barwaldster. 15 und Friedenster. 26 zu zu der des Gemenken und anderes.

Selbitmord verübt. Borgestern vormittag starb ein Rachbar bes Hotel an der Annen- und Dreddener Straße in Flammen. Die M. und die Frau bat nun R., er niche ihr doch dabei behülflich Feuerwehr, fast gleichzeitig von mehreren Seiten clarmiert, war sein, die Leiche ihres Mannes umzubetten. M. kam auch diesem ichnell in grober Stärke zur Stelle. Ein Teil kounte, um die Wachen Wunsche nach. Tabei äußerte er, er beneide den Toten und er nicht zu entblogen und in Erwartung neuer Feuermeldungen, gleich

Vorort-Nachrichten.

Zur Gemeindewahlbewegung.

Gemeindewahlen finden morgen Montag fiatt in Beinidendorf nachmittags von 4-8 Uhr, in WittenauBorfigwalde von mittags 12 bis abends 8 Uhr und in Schöneiche vormittage von 9-11 Uhr.

Groft Lichterfelbe.

Die Stidwahl im Bahlbegirt Beften, die Mittwod, den 25. Marg. ftatifindet, wird fiegreich für uns ausfallen, wenn alle Läffigen und Lauen aufgeruttelt und an ihre Babloflicht energifch erinnert werben. Berade aus ben Rreifen ber Arbeitericaft hat eine fehr große Sahl Babler bei ber hauptwahl gefehlt. Es ift baber eine umfangreiche und intenfive Agitation am Stichwahltage felbst bie unerlägliche Boranefetung für den fiegreichen Musgang bes proletarifchen Babltampfes. Bir fordern baber alle Barteigenoffen auf, fich möglichft fratgeitig bem Babifomitee gur Berfügung gu ftellen. Dasfelbe tagt am Mittwoch im Reftaurant Diete, Manteuffel. ftrage 11.

Much an bie Benoffen in ben benachbarten Orten Steglig und Santwig richten wir bas Erfuchen, uns, foweit möglich, Sillfetrafte

Die Bahltag gur Berfügung gu ftellen. Die Bahlgeit ift bon vormittags 10 lifr bis abends 7 lifr. Bahllofal : Borderts Rafino, Styllmannftrage (Biftoriaplat).

Behlendorf.

Bu einer interessanten Andeinanderschung zwischen unseren Genossen und den hiefigen Bürgerlichen kam es in einer von dem
dirgerlichen Bahlausichis nach dem "Kaiserhof" einberusenen
Kommunalwähler-Versammkung der dritten Klasse. Ald Kandidaten
wurde den Bersammeiten Herr Hofeta klasse. Ald Kandidaten
wurde den Bersammeiten Derr Hofeta klasse. Ald Kandidaten
wurde den Bersammeiten der Hofeta klasse. Deit den Guden und
herr Ingenieur Brutickse für den Rorden empfohlen. Beide
Kandidaten entwickelten dann auch ihr Programm, das in der
Theorie nicht viel vom sozialdemokratischen zu unterscheiden war.
Der Kandidat Brutsche begab sich am Schlich feiner Untprache auf
das Gebiet der hohen Politik und verstieg sich zu der lächerlichen
Behauptung, die Sozialdemokratie wosse das Kind der Brutter von
der Bruft reihen und damit das Kamilienleben zerstören. Unser Behauptung, die Sozialdemofratie wolle das Kind der Wutter von der Bruft reigen und damit das Familienleben zerstören. Unser Kandidat Genosse Wilh. II m erbat sich hierauf das Wort und wies in einer dereiviertelstindigen geschichten Rede unter Hebung unseres Programms die Anwörfe des dürgerlichen Kandidaten kleibung unseres Programms die Anwörfe des dürgerlichen Kandidaten tressend zurück. Dierauf meldete sich Genosse E du ard Funds zum Wort, der den Gegnern zu versteben gab, daß unser Kannpf nicht um Verssonen, sondern um das Prinzip gesührt werde. Des weiteren machte Redner den bürgerlichen Kandidaten klar, daß sie als Angehörige der dürgerlichen Klasse ihre Bersprechungen gar nicht erfüllen können, weil sie sonst des schapenschen wirden klasse ihre Bersprechungen gar nicht erfüllen können, weil sie sonst der sehen Verschungen gar nicht erfüllen können, weil sie sonst der Gerede dem Zerfüllen Konnen, weil sie sonst der Schapen Verschungen gerschungen gerichten Wieden klasse der Genossensten Gerede dem Zerfüllen Wichten des Familienlebens durch die Sozialdemostratie, kennzeichnete Genosse klassen der Keltor der Gemeindeschule und der unvermeidliche Gereganze Verlauf der Verschungen des schapenschulen klassen des die Genossen Ulm. Huch wiede und Verber. Der ganze Verlauf der Verfammlung devices schlagend, daß die bürgerstichen Redner auch nicht im entserntesten unieren Genossen is delte Verschungen der Verschungen der Vergednis der Verdate zu sollen bermochten. Wir können daher mit dem Ergednis der Debatte zu solgen bermochten. Bir tonnen baber mit dem Ergebnis biefer Andeinandersehungen gufricben sein. Aufgabe der Arbeitersichaft mut es nun sein, bis gum 24. Marg, dem Tage der Babt, nach Kraften für die Wahl unferer Genossen Bilhelm Ulm und Eduard Sheler gu agitieren.

Friedrichefelde.

Die diesjährigen Gemeinbewahlen sind disher noch nicht ausgeschrieden. Auscheinend ist dies darauf zurückzuführen, dass gegen
die Verteilung der Mandate auf die Bezirke Friedrichöfelde und
darlshorft Einspruch beim Kreisausschuß erhoden ist. Nach der
zehigen Berteilung Kürde in der 3. Abteilung nur in Karlshorft
zu wählen sein. Für die 1. Abteilung ist besonders charafteristisch
die Kandidatur des Kittergutsbesitzers, früheren Landrafs von
Aresdow. Derseldes Monn, der dei der Entwässerung des sogenannten Oberseldes gegenüber den Bauern allzusehr sein person
liches Interesse in den Vordergrund gerückt hatte, wird jeht von
seinen früheren Gegenern wieder auf den Schilde, wird jeht von
seinen früheren Gegenern wieder auf den Schild gehoben. Es scheint
zedoch eine starte Gegenströmung vorhanden zu sein, so das vir Die biebjahrigen Gemeinbewahlen find bisber noch nicht ausjeboch eine starte Gegenströmung vorhanden zu sein, so das wir das Schauspiel erleben werden, das auch um die Mandale der 1. Bahlertloffe ein Rampf entbrennen wird.

Reinidendorf.

Die Gemeindevertretermahl findet morgen, Montag, in der Beit bon 4-8 Uhr nachmittags fatt. Ranbibaten find filr ben 1. Begirf Robert Maleita, für den 2. Begirt Rarl Rohn und für ben 3. Begirt Ernft Grander.

Die in Reinidenborf wohnenden Mitglieber bes Metallarbeiterverbandes werben erfucht, bor bem Befuch ber öffentlichen Metallarbeiterberjammlungen ihr Bablrecht auszuliben. Gs wird ermartet, bat die fogialbemofratifchen Ranbibaten mit einer impofanten Stimmenzahl gewählt werben.

Mieber Schonhaufen.

In einer öffentlichen Bablerversammlung referierte Genoffe Befper über bas Thema: "Gind die Arbeiter unerwünschte Bevolle-rungselemente". Beranlaffung, dieses Thema auf die Tagesordnung gu feben, gab ein bon burgerlidjer Geite gur Ergangungsmahl berbreitetes Flugblatt, in welchem die Arbeiter, wie oben angedeutet, bezeichnet wurden. Der Referent zerpflüchte arg die in dem erswähnten Flugblatt aufgestellten Behauptungen, und beleuchtete in treffender Weise den Kenhhandel der bürgerlichen Parteien bei Anfstellung ihrer Kanbibaten, Genofie Befper ichlog mit ber Aufforderung, für biefe Beschimpfung ber Arbeiter am 27. Marg bei ber Ersatwahl die Quittung zu erteisen, indem jeder dafür Sorge fragt, daß der Kandidat der Sozialdemokratie mit übergroßer Ra-jorität aus der Wahl als Sieger hervorgeht.

Im Ginne bes Referenten fprachen bie Genoffen Schunemann,

Im Sinne des Referenten sprachen die Genossen Schünemann, Hellrich und Rihmann.
Folgende Mesolution fand einstimmige Annahme: "Die heute im Kosal von Mit Tersammelten protestieren ganz energisch gegen die Beschimptungen der hiesgen Arbeiterschaft durch die dürgerlichen Garteien. Sie verpsichten sich, am 27. März hierauf die richtige Untwort zu geben, indem sie dafür sorgen, daß der Kandidat der Gozialdemokratie zum Siege gelangt."
Für den Genossen Karl Huth, welcher abgelehnt hat, zu kandlidieren, wurde Genosse Gaktwirt Georg Lun o w ausgestellt. Genosse Kähold sorderte die Anwesenden zus, sich rege an der am Rittwood, den I. März statssindenden Alugblattverdereitung zu beteiligen, und am Frestag, den Ir. Mürz, Mann sur Wann anzutreten, um den Gegnern zu zeigen, daß sich die Arbeiter nicht ungestraft beleidigen lassen.

Edjoneiche.

Morgen Montag in ber Beit von 9-11 Uhr bormittags finden die Gemeindemahlen ftatt. Da die Bahlgeit für die Arbeiterfcaft eine fehr ungfinftige ift und die Gegner die unglaublichften Unftrengungen machen, wird jeber Genoffe auf bem Boften fein muffen. Befonders werben bie Berliner Genoffen erfucht, etwaige Rollegen aus Schoneiche auf ihre Bflicht aufmertfam gu machen.

Lichtenrabe.

Mm Dienstag, ben 24. Marg, nachmittags bon 5-8 Uhr findet

Mahlergebnisse.

Beifenses. Bei ber Bahl ber 2. Abteilung zur Gemeindes vertretung erhielten von 227 abgegebenen Stimmen unsere Kan-bibaten 40 Stimmen. Die Bahlbeteiligung war eine fehr flane.

Charlottenburg.

Die Delegiertensübung ber Charlstienburger Gewerkschaftskommission beschäftigte sich zunächst mit den Differenzen, die gwischen der Organisation der Schuhmacher und dem Schuhmachermeister H. Walter, Schillerste. 182, vor kurzem ausgebrochen sind. Der Bertreier des Schuhmacherberdandes, Genosie Pannier, schilderte die Entstehungsgeschichte des Falles und teilte hierdei mit, daß eine Anzahl Schuhmacherweister, welche früher den Gesellenverbande angehörten, eine Bereinigung gegründet haben, die den Zwed versoher überteilten Larif im Schuhmachergewerde zu durchbrechen. Walter, der edenfalls Witglied dieser Verennigung ist, habe nun den Ansang gemacht. Berhandlungen seitens des Verbandes sind an der schoroffen Haltung dieses Herrn gescheitert. Diesem Herrn, der in der Haufung demacht Verhandlungen seitenst lebt, müsse gezeigt werden, daß der im Gewerde bestehende Lohnarif auch innegehalten werden müsse. Die Delegiertenfibung ber Charlottenburger Bewerfichafis.

auch innegehalten werden musse. — Wan wurde sied dahin einig, daß als letzter Bersuch, ehe man zu schärferen Wahregeln herangehen wolle, vom Ausschuß der Gewertschaftssommission Einigungsverhandlungen in die Wege zu

leiten seien.

Ueber die Borsehrungen zur sommenden Maiseier, die in diesem Jahre in derselben würdigen Weise wie in den Borsahren geseiert werden soll, sprach der Genosse Flemming. Da der Kommissischer Geseiert werden soll, sprach der Genosse Flemming. Da der Kommissischer Geal zur Versigung steht, so sollen am Bormittag des I. Mai dier Versammlungen abgehalten werden, und zwar je zwei im Bolfshause und dei Schulz. Die Gewerkschaften sollen sich dann wie folgt versammeln: Maurer, Puher und Zimmerer im oberen Saal des Bolfshauses; Bauhülfsarbeiter, Maler, Steinseher und Töpfer im unteren Saale des Bolfshauses; Wäder, Holzarbeiter, Schneider, Schuhmacher und Transportarbeiter im oberen Gaale dei Schulz; Buchdruder, Fabristarbeiter, Wetallarbeiter, Porzellanarbeiter, Gchniede und die übrigen Gewerkschaften im unteren Saale dei Schulz. Als Ausweis der Arbeitsruhe am 1. Mai gibt die Gewerkschaftssommission wiederum Maimarten heraus. Am die Gewerkschaftskommission wiederum Maimarken heraus. Am Rachmittage und Abend finden die Jestlichkeiten von der Bartei ebenfalls in den beiden Lokalitäten, Bolkshaus und bei Schulz,

Mit den borgetragenen Blanen erflatten fich bie Berfammelten ebenfalls einberftanben.

edensalls einberstanden.
Ginen eiwas breiteren Kaum nahm die Besprechung über unsere Solfshausstrage ein. Den Ausführungen des Referenten, Genossen Flemming, der eine intensivere Agitation für das Golfshaus in den einzelnen Gewerkschaften besürmvortete und einige andere Källe besprach, solgte eine längere Debatte, an der sich wiederholt die Genossen Abrens, Kropt, Knodloch, Scheple u. a. beteiligten. Anschließend bieran wurden die Genossen Jaack, Witsching und Scheppse als Vertreter der Gewersschaftsommission in den Vollshaus-Ausschuft gewählt.

Einem Antrage des hiesigen Städtischen Statistischen Amtes solgend, beschloß man, sich an der Ausfüllung von Haushaltungsbüchern zu vereiligen. Des weiteren wurde auf die am 4. Rai er, ins Leben tretenden Sommerkurse der Freien Fortbildungskurse für Arbeiter", inszeniert von der Bildenschaft der Königl. Technischen Oochschule zu Berlin, hingewiesen. Desgleichen wurde auf die am Sonntag, den 12. April, nachm. 61/2 lähr, im Vollshause siatischen der Sonstanken der Wären der Unenstschule siedlichten die Delegierien der Bäder, Buchbinder und Steinseher.

Freie Bolfsdähne Charlettenburg. Die Märzvorstellung des

Greie Bolfsbuhne Charlottenburg. Die Margborftellung bes Bereins findet für die 1. und 2. Abteilung gemeinsom am Freitag. den 27. März, abends 8 Uhr, im Schiller-Theater Eharlottens burg siatt. Zur Aufsichrung gelangt das interessante Schauspiel von Goldbeck und Kienzl "Der rote Bentmant". Alle Bereinsmitglieder mussen spätestens am Donnerstag, ben 26., in den Zahlstellen geslebt haben; die neuen Jahressarten sonnen aber schon vom 22. an in den Zahlstellen eingetauscht werden.

Friedrichsfelde.

Der Boranschlag bes Gemeinbeetats für 1908 schließt ab in Einnahme und Ausgabe in der Ordentlichen Berwaltung mit 1750 014,72 M. (1907: 710 300 M.). Auf die einzelnen Berwaltungszweige berteilt, eratht sich solgendes: Ueberschuß aus Borzahren 55 000 M. (51 200 M.), Ausgaden für Grundssäde und Gebäude 8459 M. (3928.50 M.), Ausgaden für Grundssäde und Gebäude 8459 M. (3928.50 M.), Ausgaden für Grundssäde und Gebäude 8459 M. (3928.50 M.), Puschuß 6225,75 M., Kapitals und Schuldenverwaltung 295 342,25 M. (232 000 M.), Ausgang 52 081.93 Marl, Augemeine Bertwaltung 159 491,33 M. (86 900 M.), Ausgang 151 346,33 M., Bolizeiberwaltung 52 157 50 M. (50 100 M.), Gullburg schulzeiberwaltung 52 157 50 M. (11 300 M.), Gullberwaltung 30 227,50 M., Fleischschaumt 18 900 M. (11 300 M.), Gullberwaltung 206 529,87 M. (179 213.25 M.), Ruschuß 28 324,75 Marl, Giraßenverwaltung 123 969 M. (104 352 M.), Ausgang 28 324,75 Marl, Giraßenverwaltung 123 969 M. (104 352 M.), Ausgang 104 679,55 M.), Feuerlöschweien 10 387,55 M. (5616,25 M.), Einnahmen nicht borhanden, Steuerberwaltung 74 345,67 M.), Einnahmen nicht borhanden, Steuerberwaltung 74 345,67 M.), Girnahmen nicht borhanden, Steuerberwaltung 74 345,67 M. (50 800 Marf), Ueberschuß 486 582,73 M., Fortbildungsschulz 3860 M. (4585,50 M.), Rieselgut Wünchehofe 58 975,25 M. (45 000 M.) und Betrieb der Kanalijation 717 398,03 M. Die Auserodentliche Berwaltung schließt ab mit 1 889 267 M. (gegen 1 245 740 M. im Borjahre). Den Hauptteil dieser Gumme machen die Arstbautosten der Kanalijation in Oöße den 80 607 M. (us.) Ferner squieren ber Kanalijation in Oöße den 80 607 M. aus. Ferner squieren der Kanalijation in Oöße den 80 607 M. aus. Ferner squieren ber Kanalijation in Oöße den 80 607 M. aus. Ferner squieren ber Kanalijation in Oöße den 80 607 M. aus. Ferner squieren ber Kanalijation in Oöße den 80 607 M. aus. Ferner squieren ber Kanalijation in Oöße den 80 607 M. aus. Ferner squieren ber Kanalijation sin Oristeil Karlsbark. Der Boranfolag bes Gemeinbeetats für 1908 fcblieft ab in ser Kanatisation in Hode von 150 tot V. aus. Herner figurieren bierunter 350 000 M. für ein neues Schulhaus im Oristeil Karlsbork, 90 000 M. Beitrag für den Ban eines Kransenhauses usw. Die Gemeinde hat an Aftiva 6 860 822,47 M. und Kassiva 4 707 791,90 M., so daß ein Bermögensüberschuß von 2 162 080,57 M. verbleibt. Hür das kommende Rechnungsjahr sollen wiederum 120 Broz. Lufdläge zur Einkommensteuer erhöben werden. Ferner 2,40 M. Grundwertsteuer pro Mille des gemeinen Wertes, 180 Proz. Buschläg zur Einkommensteuer Reposen werden. Ferner 2,40 M. Grundwertstener pro Mille des gemeinen Wertes, 180 Proz.
Zuschlag zur Gewerbesteuer, 25 Proz. Zuschlag zur Betriedssteuer.
Als Umsahsteuer kommen 1 Proz. für bedaute und 1½ Proz. für undebaute Grundstüde zur Erbebung. Der Wert der bedauten Grundstüde beträgt schäungsweise 38 Millionen M. (1907: 28½ Millionen). Der unbebaute Grundbesitz wird berechnet auf 27 Millionen Warf (1907: 25 Millionen). Der eigentliche Wert — d. h. Verfausswert — für undebaute Grundstüde dürste mindestens das Doppelte des angesehren Vertes betragen.

Die ortsaningsweiende Verbillserung betren aus 1. Ottober 1907

mindestens das Doppelte des angesehten Bertes betragen.
Die ortsanwesende Bevölkerung betrug am 1. Oktober 1907
16 672 Versonen, Hierdon entstelen auf den Ortsteil Karlshorst
8182 Seelen. Das langjährige Drängen der Sozialdemokraten hat
es bewirkt, daß zum erstenmal im diesjährigen Etat 800 M. sür
zwei Schulärzte eingeseht worden sind, und zwar für jeden Ortsteil
einen. Vor einem Jahre wurde dies Forderung nach als "Rodesache" usw. bezeichnet. Wir wollen hossen, daß mit der Einsehung
dieser Summe in den Stat die Angelegenheit nicht ersedigt ist.
Einen Rückschritt auf sozialem Gediete bedeutet die Gerabsehung
des Jonds zur Besämdsung der Kindersterblichseit und der Kürsorge sire Lungenkranke. Berschiedentlich ist seitens unserer Genossen in der Gemeindebertretung sowie auch an dieser Stelle die
versehrte Kandhadung dei Verwendung dieses Fonds kritisiert
worden. Jest hat man die früher 3000 M. betragende Summe auf
1500 M. beradgeseht mit der Begründung: "Es wird nicht mehr
gebraucht". Die Berwaltung wartet, die sie mit der Ross auf
einen Fall gestoßen wird, wo sie einschreiten muß.

Vermischtes.

Am Dienstag, den 24. März, nachmittags von 5—8 Uhr sindet die Stickwahl zwischen unsern Genossen Row ig f und dem dürger lichen Kandidaten Weisel statt. Ungesichts der siederhaften Und standidaten Weisel statt. Ungesichts der siederhaften Und standidaten Veisel statt. Ungesichts der siederhaften Und standidaten Veiselberragungen der Bürgerlichen erwächst der Arbeiterschaft die dringende über das ganze Haus so siederhaftigten Karl. Das Fener, welches auch das Rachbarhaus ergriffen dat.

wurde burch einen Lehrling berurfacht, ber mit einem Spirituslocher unberfichtig umging.

Die Liebe. In farth hat, Milrnberger Melbung gufolge, ein 20jabriger lediger Schreiner Konrad Billner eine ledige Arbeiterin aus Giferfucht erftochen.

Benginerplofion. Mus Debrecgin wird gemelbet: Durch ben Ausbruch eines Feuers in einem im Rafinogebande befindlichen Raufmannsladen explodierten mehrere Gaffer Bengin, wodurch bas Gebanbe jum größten Zeil gerfiort wurde. Da im Reller noch eine Un-gahl Faller Bengin lagern und bas Feuer noch nicht gelofcht ift, werden weitere Explosionen befürchtet. Wehrere Fenerwehrleute wurden bei ben Boidjarbeiten berlett.

Gefährliche Automobilisten. Wie aus Floren 3 berichtet wird-wurde der ungarische Graf Rifolaus Banfin und bessen Chauffenr verhaftet, weil sie mit ihrem Automobil bei Bajano ein Rind überfahren und töblich verlegt batten.

fahren und tödlich verlest hatten.
Farmans neue Flugmaschine. Wie aus Paris berichtet wird, wird Farman, der Gewinner des 40 000 Mart. Preises für den Einfilometer. Preisssug, seine Flugmaschine umbauen und mit einem Sobserdigen Antoinette-Motor ausristen lassen. Der neue Apparat besteht aus einem langen Rahmenwert, das eine Länge von insgesamt 46 Fuh aufweist. In der Mitte, in der Rähe des Sibes, ist der Notor angebracht, eine 50 Pierdeltraft sinzle Maschine neuesten Ihps, die der Schrands eine Umdrechung von 1100 Touren in der Minnte geden wird. Zu beiden Seiten sind se drei große Schwingen angebracht, die eine Spannweite von 20½, Juh zeigen. Um hinteren Ende des Apparates besinden sich zwei Paar lieinere Schwingen von etwa 15 Juh Länge, mit deren Hate wird. Am Schwarzsbewegung der Flugmaschine betverstielligt wird. Am Schwarzs des umfangreichen Apparates, der in seiner Form an einen riesigen stiegenden Fisch gemahnt und auch so genannt werden soll, besindet sich ein Steuer, das die Seitenbewegungen ermöglicht. Beide Steuerungen werden durch ein einziges Genarat gehandhabt. Das Aeropian läuft, so lange es sich am Boden besindet, auf Kneumatistüdern; bei einer Schnelligkeit von 60 Kilometern erhebt sich der Apparat vom Boden. Die Plugichnelligkeit soll dis zu 90 Kilometer in der Stunde gebracht werden.
Am Freitag und Somnabend hat Farman, wie dem "Lok-Anz." depeldiert wird, mit dem neuen Apparat auf einem Manöverselde bei Baris Ausgestigte unterneuen Apparat auf einem Manöverselde

bei Paris Flugbersuche unternommen, die glängend gelangen. Er legte in einem Zuge 2700 Meter und ein anderes Mal in 4 Minuten 9 Sekunden 4500 Weter in drei Kreisflügen zurück. Der von Farman selbst geschaffene Resord ist also vereits weit überholt worden.

Briefkasten der Redaktion.

Die juriftifde Chrechftunbe finber Linbenftrage Ir. 3, gweiter Sof, britter Eingang, bier Trebben, De Jabrfinbl De wochenfiglich abenbe bon 7% bis 9% Uhr fratt. Geöffnet 7 Uhr Counabenbe beginnt bie Ebrechftunde um 6 Uhr. Jeber Anfrage ift ein Buchtabe und eine Zahl ale Merfzeichen beignfügen. Briefliche Antwort wird nicht erreilt. Gilige Fragen trage man in ber Sprechftunde bor.

wochendaltic abende ben 7% bie De's fibr flatt. Webfinet 7 licht Sonnabende beginnt die Evrechfende beignigen. Weitliche flaimoot beid auste eine Jack als Wertgeichen beignigen. Weitliche flaimoot beid auste eine Jack als Wertgeichen beignigen. Weitliche flaimoot beid austerlie. Gilige Fragen trage man in der Berechfunde der Arten De. Arten W., Dieffenbachfir. 35. Sofien Sie mier Kingde Kliert Steutenmanner die Steuten per Kolt en die Kinnahmefelle. — 3. 24. 11. 31. — 2. 2. 1. Et find verpflicht, für den Interbalt zu lorgen, als Schebungsgrund wierde des von Interne ungelichten die ju lorgen, als Schebungsgrund wierde des von Interne ungelichten die Jud offenmal unter Schung der ein an den Sie ver alle den Tablet noch dinmal unter Schung der ein mit der Gegung diere augunehmen 1945 ent. Die Sach en Dermung auf eine Auftre Sie die Drobung aus. 2. m. d. der Geber der Stehe Breichelben der einfehenden ist, die Schung die de Drobung aus. 2. m. d. der Schung der Schung

Amilicher Markibericht der flädischen Markiballen-Direktion über den Geofgandel in den Zentral-Markiballen. Warkilage: Fleische Zusubrichnach, Geschäft kill, Preise unverändert. Wilde Jusubr finapp, Geschäft kill, Preise gut. Gestügelt: Zusubr gemägend, Geschäft etwas reger, Breise hach. Fische zu Juhr gemägend, Geschäft erwas reger, Breise hach. Titer und Kafe: Geschäft rubig, Preise für Butter la nachgebend. Gemäse, Obst und Säder Zusubr reichlich, Geschäft kill, Preise salt underkandert.

Witterungönberficht bom 21. Mars 1908, morgens 8 Uhr.

Staffenen	Sarounder- fland num Gind- ciginne	Sine Marie	Trmb, n. G.	Sieffenen	Batemeler.	Clinb- tiditung	Winbliftefe	Geller	Temp, n. C.
Swinembe Damburg Berlin Francia M München Wien	763 DRD 763 ED	4 heiter 2 Dunft I wollig 1 bebedt 3 Rebei 2 bebedt	5 4	haparanda Heiersburg Scilly aberbeen Haris	780 759 761		14	bededt wolfenl molfig beiter wolfenl	-8 -10 5 -3 -3

Wetterprognoje für Conutag, ben 22. Mars 1908. Beitweise nebelig, vielfach beiter, am Tage ziemlich warm bei möhlgen fabölitigen Bieberichlage. Berliner Betterburean.

Der Verkauf der aus der Franz Sonntagschen Konkursmasse herrührenden beginnt Wontag, den 23. März, 9 Uhr Leipziger Straße 75-76 — Dönhoffplatz

Verkaufszeit 9-1 und 3-8 Uhr.

•••••••••• Es werden nur aus der Masse stammende Waren verkauft. ••••••••••••



in hunderten Geichaften eingeführt find, ar

S. Rund, Generalagentur Berlin O., Marfilinsftr. 23

neodor Knorn, (Sod) Plat).

Reichhaltigftes Lager in u. 2 Zimmer-Einrichtungen, kompl. Küchen von 50 M. an.

Cigaretten sind die besten. Ultra . 3 Pfg.

Empfehle den werten Kunden, meine Möbel-Aus-stellung zu besichtigen, ohne Kaufzwang.

Möbel-Einrichtungen von M. 250,— bis 3000,— Eigene Fabrikation von Polstermöbein.

tets über 100 Sotas am Lager in verschiedenen Ausführungen.

Vorzeiger dieser Annonce gewähre 2%, Rabatt.

Visites vom 1,80 M. an Kabinetts , 4,80 M. in guter Ausführung liefert

Oscar Goetze, Photograph.

1. Geschäft: Paul=Straße 26. Dresdener Straße 135, Charlottenburg, Nehringstr. 1.

Spezialität: Bromsilber-Vergrößerung bis Lebensgröße. Geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr. Sonn- und Festinge den ganzen Tag geoffnet.

Möbel-Fabrik

A. Schulz, 5 Reichenbergerstr. 5

empfiehlt Wohnungs-Ginrichtungen von 240-10 000 D. embjegn Bonnung gediegener Amstuhrung in jeder Holz- imd Stilart lowie auch Poliserwaren eigener Fabrilation zu äußerst billigen Preisen. Streng reelle und gewissenhafte Be-dienung. Kulante Zahlungen. Zel. Ami IV 6877. [14992*



Damentuche schwarz und farbig, Costumes - Stoffe, neueste Muster, Seiden-Plüsch, Samt, Seide, Futter-

Paletots, Jacketts, Staubmäntel, Costumes, Costumes-Röcke

C. Pelz, Kottbuserstr. 5.

owie einzelne Möbel zu auf äußerst billigen Preisen. - Kulante Zahlungsbedingungen.

Bis 31. März cr.: Ausnahmepreise. Bel Arbeitslosigkeit größtes Entgegenkommen.

Möbel: und Ausstattungsmagazin

Alexander-W. L. Adomeit. Straße 28.

Empfohle allen Freunden und Bekannten zum bevorstehenden Umzuge mein

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Nippes-, Lampen- und Emaillewaren-Geschäft

sowie samtliche Küchen-Artikel zu den billigsten Preisen. August Mielert, Petersburgerstr. 41

Hochbaugelände. 4 Ctagen, geichloffene Banordnung bireft anidiliegend an ben

Bahnhof Seegefeld

unweit der Döberitzer Heerstraße

Hochwald und Laudvarzellen. Guter Gartenboden. Gas-anstalt und Guterbahnhof vorhanden. Ab Stalion Junglern-haide 20 Pf. Tour. Unofunft durch uniere Berfaufer im Bahndof-Restaurant und eigenen Berfaufstontor in Geegefeld. 20082 annant und eigenen Berfanfstontor in Seegeleld. 2008 Nieschulke & Nitsche, Berlin, Reue Königste. 16.

Tel.: Amt II 7659 Ohne Raufgmang tonnen Gie unfere riefigen Lager in Waren u. Möbel-Einrichtungen befichtigen, auch erhält fe-bermann bei einer fieinen Anzahlung n. niedrigfter Wochenrate, fireng reeller Bedienung, großer Liedwahl Aredit,

Garbinenhaus

Bernhard Schwart

Ballitraße 29

baber verfaume niemand, feinen Bedarf gu beden im Waren-Aredithaus Wedding. Reinickendorferstr. 113 eine Treppe am Bahnhof Wedding. Beiuch od. Postfavie erbet.

Tel: 20mt II 7659

Garbinen, Bortieren, Deden Beberbetten, Bettmafch Uhren auf Teilgablung.

L. Maizner, Magnifficaje

reell und billig, verfauft auch Teilzahlung geftattet [R. Blechschmidt, Mbalberiftr. 20.



Nur einmal jährlich!

Zum Inventur-Raumunuspreis

(Uebergardinen für Fenster) Dio Dekoration (bestehend aus 2 Flügeln und 1 Querbehang)

in Viktoriatuch . 375 (West in Wollserge 385 (West 7,00)

in Leinenplüsch 785 (Wert in hell Empire 1085 (West

1 Riesenposten reichgestickte

Stück 245 (Wert 5 Mark) Gardinen, Stores, Zug-vorhänge, Tüllbett-decken unter Preis!

Teppich-Spezialhans

Berlin Süd. Seit 1882

mur Oranienstraße 158.

Unterhalte nirgends Filialen!! Nach auswärts per Nachnahme

Inventur - Extra-Liste | gratis u. Katalog mit ca. 600 Hustrat.

Berantwortlicher Redafteur: Georg Davidsohn, Berlin. Für ben Inseratenteil verantw .: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchdruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Versammlungen.

Eine öffentliche Bukerversammlung füllte am Donnerstag den großen Gaal von Freher in der Koppenstraße. Auf der Tagesondnung stand ein Vortrag des Arbeiterseketärs Eugen Brücker: "Aus der Eeschichterseketärs Eugen Brücker: "Aus der Eeschichterseketärs Eugen Brücker: "Aus der Eeschichtersekender Eugen Breitsverköltnisse und Kreitsverköltnisse und kreitersekwegung in unserer Zeit. Er machte darauf auswerksgesellen in früheren Jahrehunderen Beit, in starfen Verdänden gegen die Arbeiterkolten Unternehmer sich in klarfen Verdänden gegen die Arbeiterkolten unsigenen umsomede notwendig sind, vor allem auch in Lausgewerbe, dessen Unternehmertum ja nun alle seine Kraft ausbietet, die Lohn- und Arbeitsbedingungen auss äußerste zu verschlechtern. Dem Kortrag, der ledhaften Beisall sand, solgte eine Diskussion, in der die Entrüstung zutege trat, die das Korgehen des Vanunternehmertums allgemein in der Arbeiterschaft berdongerusen hat. Wan meinte, daß dem Unternehmern die Schanroste ins Gesicht steigen müsse, wen sie nur einen Funken don Gesühl und Verstandnis dassu hätten, wie schändlich es gehandelt ist, seht, dei Gesicht steigen musse, wenn sie nur einen Funsen von Gefühl und Berständnis dasur hätten, wie schändlich es gehandelt ist, jeht, bei dem Wangel an Arbeitsgelegenheit, bei der unerträgsichen Teuerung, die Löhne der Arbeiter fürzen zu wossen, die Arbeiter der Bereschung auszuschen und damit auch alle die schwert zu schädigen, die, sei es als Geschäftsseute, sei es als Gewerbetreidende, von dem Einsommen und der Kauftrasi der Arbeiterschabe, von dem Einsommen und der Kauftrasi der Arbeiterschaft abhängig sind. Auch im Ausergewerbe zeigt sich das Bestreben der Anternehmer, die Lohnverdaltnisse zu verschlechtern. Mehrere Redner machten darauf ausmerksam, das jeder Buber sowohl in seinem eigenen wie im Interesse der Gesamtheit Arbeitsverfräge, die irgendwelche Berschlechterung enthalten, undereingt ablehnen nuns. Zu entscheiden, welche Wittel die Organisation gegen das Borgehen des Anternehmertums anwenden wird,

war nicht Aufgabe dieser Bersammlung. Einstimmig wurde solsgende Resolution angenommen:
"Die öfsentliche Bersammlung der Buter Berlins und Umgegend nimmt Kenntnis von dem Borgeben der Unternehmers freise, die bestrebt sind, die Arbeiter der der jeht bersischenden Krise zu unterdrücken und durch Lohnabzüge sowie durch Bersstägerung der Arbeitszeit ganze Familien dem Elend preiszugeben. Die Bersammelten erklaren dagegen, doh sie an den diehen der Bersammelten erklaren dagegen, doh sie an den diehen der Krbeitsbedingungen bei Unternehmer, die gewerbe seischlechterung der Arbeitsbedingungen beitrögt, entschieden bezsahlen. gur Berichtedurenng der Arbeitsbedingungen beitragt, entichieden

zur Berichlechterung der Arbeitsbedingungen beitragt, entscheden zurückneisen werden.

Sie erklären serner, daß nur im Anschluß an die moderne Arbeiterorganisation – im Butzergewerde der Zentralverband der Anwer Deutschlands – die Erringung besterer Lodin- und Arbeitsberhältnisse möglich ist. Um dem Ansbeutertum geschlossen entgegentreten zu können, geloden die Versammelten, soweit sie noch nicht Ritglieder des Zentralverdandes sind, sich dem Berbande anzuschliegen und so gemeinsam sir die Intersessen ihrer Arbeitsbrüder einzutreten. Die Versammelten gesloden ferner, alle eifzig daran mitzuarbeiten, daß die noch sernsssieden der Organisation zugeführt werden."

Die Sattler bersammelten sich am Donnerstagabend in den Arminhallen". Die Verschweisungsstage aller in der Lederbearbeitung tätigen Berufsgenossen resp. ihrer Verdande tourde
ledhaft diskutiert. Eine frühere Versamulung hatte sich schon
damit beschäftigt, nachdem ein Vortrag über das Thema voranfgegangen war. Die meisten Reduer behandelten die Krage in sehr
impathischer Veise. Direkte Opposition wurde nicht gemacht,
wenn auch manche Vedensen laut wurden, ob die Schwierigleiten,
die einer Verschmen Verscher und Ende 1907

Sidden. Wärgesamgene Druckschriften.

Die Rene Generation. Wärzbest. Daansgegeden von Dr. Delene
Sidden. die Verlag: Desterdeld u. Co., Berlin W. 15.

Der Kunstwart. Daldmorantschap ihr Ausdemakultur auf allen
die gegenwärtige Jeit und ob die Frage überheupt schwn spruchzeis
sie gegenwärtige Jeit und ob die Frage überheupt schwn spruchzeis
sie gegenwärtige Beit und ob die Frage überheupt schwn spruchzeis
geien von Deutsche in Ausgenachten die Ausgenachten von Berlingen die Schwieriglächt. I. Rechnelich in Kinden. Geschwierigkeiter.

De Kallmen ware. Dies Irist oder durch und Ende 1907

Aballeder. Alse insperioder und Ende 1907

Aballeder. Alse insperioder und Ende 1907

Aballeder. Alse insperioder und Ende 1907

Aballeder. Alse insperioder. Alse insperioder und Ende 1907

Aballeder. Alse insperioder. Alse insperioder und Ende 1907

Die Rene Generation. Wärzbest. Daansgegeden von Der Ledene
Sidden. So Hi Berlag: Destenbuld u. Co., Berlin W. 15.

De Kaulmen in der Geden.

Die Rene Generation. Wärzbest. Daansgegeden von Der Ledene
Sidden. So Hi Berlag: Destenbuld u. Co., Berlin W. 15.

De Kaulmen in von der Berdands in der Ende in der Gedene

Einsegnungs-Geschenke in grösster Auswahl. 3

Bon ber Sahlftelle Berlin bes Metallarbeiterverbanbes erhalten

Bon der Jahlkelle Berlin des Metallardenervervandes eigenten wir folgende Zuschrift:

Jim Bericht über die Generalversammlung der Verwaltungstelle Verlin des Deutschen Metallardeiterverdandes ist eine Wendung enthalten, die eine Erslärung notwendig macht. Sie schreiben in der mittleren Spalte, vorlehter Absatz: "Ein Mitgiederderlust in dem Umsange, wie ihn die Gegner als Folge der schreiben Konjunktur er-warteten, ist nicht eingetreten."

Das hört sich an, als ob überhaupt ein Mitgliederversust zu berzeichnen wäre. Dies trifft ober durchaus nicht zu, denn wir hatten Ende 1906 insgesamt 61 834 Mitglieder und Ende 1907 63 100 Mitglieder. Also eine Keine Zunahme.



von 20 M. an. In Gold plattiert von 7-15 Mark.

Mettenarmbänder in seht Silber von M. 1.50—8.—, such mit reiz. Anblogern in Gold plattiert, von M. 3-15.

Gold. Olleder- u. Ketten-Arm-bander, mit Edelsteinen verniert, in allen Preislagen. Gold. Erawatten - Hadeln in versebled. Mustern M. 4,- an

vos 2,50-18 M.

Werkauf und Königstrasse 46, Hoher Steinweg. Ein Meisterwerk vollendeter Uhrenfabrikation! Broschen u. Ohrringe,

Fabrikation Detail- Leipziger Strasse 35, Charlottenstraße,

Patent-Anker-Remontoir-Uhr kostet im Kavalier-Stahl-Uhr Silbergehliuse, Bassinform, 800-1000 Reichsstempel . . M. 20 in Tula-Silber . . M. 38 3 jährige schriftliche Garantie.

Gold, u. silb. Damen- u. Herren-Uhren in allen Preislagen und grösster Auswahl.





Mattgoldener Seite je 1 echter Ring, gesetzl. Diamant M.12, gestempeit.



D. Perleberg Berlin N. Chausseestr. 63 Liesenstr.

Speziai-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung



sämt-Frühjahrs-Neuheiten 1908

Fertig am Lager. Herren-Sacco-Anzuge

Abtellung II

Herren-Frühlahrs-Paletots

Serie | Grau mellerter Cheviot mit grantichen Stretten | 12.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit bekentlichen Stretten | 15.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit bekentlichen Stretten | 15.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit bekentlichen Stretten | 15.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit bekentlichen Stretten | 15.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 15.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit bekannen u. gruntichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit grantichen Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit dunkten Stretten | 17.00 |
Serie | Marengo-Cheviot mit dunkten Stretten | 17.

Undbertroffene Herren-Hosen aus besonders guten u. haltbaren Stoffen AUSWAHL in Herren-Hosen in den modernsten Kammgarn-Streifen

Mk. 2.90-3.50-3.90-4.50-4.90-5.90-6.90-7.90-8.90-9.90-11.50-12.50-14.50



habe stets das Neueste und Modernste in deutschen und englischen Nouveautés am Lager. Preise auss. billig.

bietet eine sehr grosse Auswahl in reizend., sehr schicken Anzügen und Paletots. Tägl. Eingang von Neuheiten.

500**0000-0000**

Berliner Schneiderei-Genossenschaft E. G. m. b. H.

Zwischen Rosenthaler Brunnensfr. 185 Zwischen Rosenthaler Tor u. Invalidenstr.
Gegr. i. Februar 1905 v. organisiert. Schneidergehülfen Berlins.

Empfiehlt Arbeitern, Parteigenossen und Mitburgern zur Anfertigung eleganter

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben-u. Kinder-Anzüge. Große Auswahl in

Sommer-Paletots, Ulster, Radiahranzügen u. Fant.-Westen in allen Größen und Preislagen

Arbeiter - Berufskleidung. Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Betriebswerkstätten unter den von

unserer Organisation festgelegten Bedingungen. Lieferanten der 103/3*
Konsum-Genossenschaft Berlins u. Umgegend,
des Berliner Konsum-Vereins sowie des Charlottenburger Konsum-Vereins.

B**@@@@•@@@@@@@**@@

Moebe

1 Zimmer v. 10 M. Anz. ., 15 20

2 Zimmer v. 30 M. Anz.

., 50 ., .,

Anzüge Serie I 5 M. Anz. .. 11 8 ,, ,, III 10

Paletots Serie I 6 M. Anz. " II 8 " " III 12

Rosenthalerstr. 54. I.

Allerbequemste wochentliche Teilzahlungen.



Jahnarztliche Klinik

5W., Belle-Alliancestraße 106 I, und N., Brunnenstraße 185 I, gegenüber Warenhaus Janborf,

Bahngiehen unentgeltlich. Bei fünftl. Jahnen u. Plomben m. d. Un-1 berechnet. — Geöffnet von 9-6 Uhr. Sonntags 9-12 Uhr. 14212

Bessere Wohnungseinrichtungen

in jeder Stilart, jedem Geschmack entsprechend bei denkbar kleinster Ans und Abzahlung.

LothringerStraße67

Lieferung frei Haus!

Warnung! Falsche Garbaty!

In letzter Zeit sind speziell in Gastwirtschaften grosse Mengen von minderwertigen Nachahmungen meiner bekannten Cigarettenmarke "Königin von Saba" ohne Steuerbanderole gefunden worden.

Ich bitte daher Händler und Restaurateure in ihrem eigenen Interesse dringend, beim Einkauf meiner Cigaretten die Echtheit derselben sowie die Unverletztheit der Banderole genau zu prüfen und sich über die Bezugsquellen genau zu orientieren, da derartige Falsifikate hauptsächlich von sogenannten fliegenden Händlern, die ihren richtigen Namen verschweigen, angeboten werden.

Die Käufer dieser Nachahmungen machen sich nicht nur des Vergehens gegen das Warenzeichengesetz, sondern auch der Steuerhinterziehung schuldig.

Cigarettenfabrik J. Garbaty . Pankow - Berlin.

und Hochzeit-Seide.

sondern nur Leipzigerstr. 79, 1 Treppe, befindet sich nach wie vor das Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin. Diese Woche: Verkauf direct an Frivate: Viele hundert Reste und Rest-Coupons ohne Rücksicht auf die früheren Preise jetzt du ohschnittlich 1.25, 1.50 Mp. Meter. Wundervolle Br. u.-, Hochzeits- und Ball-beiden 1.25, 1.50, 2.00, 2.50 M. etc. Viele einzelna schw. Damast-Roben .5, 10, 25, 30 M. p. Robe. Elegante Blusen- und Jupon-Seiden. Streifen, Schotten, Chinés 1.50, 1.75, 2.25 M. etc. Schwere Damast- und Futter-Seiden für Jackette und Abendmäntel 1.50, 1.75 M. etc. Aparte Blusen-Samte füher bis zirka 4.00 M., jetzt durchschnittlich 1.25. Krawatten-Reste durchschnittlich 75 Pf. zum Aussuchen. Beginn des Verkaufs Montag 9 Uhr. Adresse genau beschten!

Seiden-Herzog nur Leipziger Strasse 79, am Bönastiplats.

Wohnungs-Einrichtung

zahlung bei Anzahlung von M. 20 an

Einzelne Möbel bei Ansahlung von M. 5 an liefert

J. Urnstein Weißenburger Straße 1 neben der Brauerei Königstadt.

Möbel-Spezial-Geschäft



Aug. Schultze, Invalidenstr. 145

Besonders zu empfehlen : Einrichtg, No. 12: Stube u. Küche M. 495.-No. 14; 2 Stuben u. Küche

Wohnzimmer nußbaum, modern, Schlafzimmer satin, Küche mod. ., 700.-Entgegenkommende Zahlungsweise. Sonntag bis 2 Uhr geöffnet.

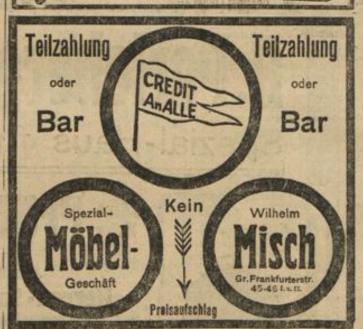
Künstliche Zähne von 1,50 M. an.

Teitzehlung Borbehandlung umsonst. Langsährige Garantie. Biomben von 1 M. an. Zahnziehen schmerztos von 1 M. an. Umarbeitung schliecht sigender Gedisse von 1 M. pro Zahn an. 14952* Zahntechnische Akademie, (Brivat-Institut.) Priedrichstr. 23. I. Sprechzeit 9—1, 3—7 Uhr. Somnt. 9—2 U.

Auf Teilzahlung: Wöchentlich nur 1 Mk.

Grosse Auswahl in Herren- und Bamen-Uhren, Begulateuren, Broschen, Hingen, Ketten, echten Menzenhauer Zithern, Phonographen, Platten-Sprech-Maschinen, Polyphous, Harmonikas, Mandelinen, Geigen etc. Verkami von prima Platten, echten Edison-Walzen Stück i Mark.

Juhre & Könin, Warschauer Beiniehenderfer Str. 101. Naho Sahabel Wadding.



Schluss-Ausverkaut Die aus einer

Konkursmasse

berrührenden Restbestände:

Teppiche, Gardinen, Portieren, Diwan-, Tisch- und Steppdecken etc. sollen total geräumt werden und sind die Preise

Sensationeller Gelegenheitskauf!

Königstr. 20-21, an der Jüdenstraße.

gange Bohnungs-Ginrichtungen, Binimer-und Ruchen-Ginrichtungen, fowbte jedes Stud einzeln gir ben billigften Breifen in guter nedlegener Arbeit empfiehlt 21982*

herab-

Wilh. Lambrecht, Verlangen Sie, bitte, iliustr. Preisitste. an ber Allen Zefobstraße.

Verkäufe.

Jubentur - Muspertant, mit Jackenjehlern und Jakrifumiter mit 10 Brogent Kabatt. E. Beihen-bergs Tehpichkaus, Große Arant-lurterstraße 125.

Garbinen, Stores, etwas ichmult, Fenfter 1,25, 1,85, 15, 3,85, 4,50 ulm. Steppbeden, Babrifmufter, Stud ,65, 4,50, 5,85, 6,75 ufm. 35192+

Plitich und Auchportieren, Jenster 3,85, 4,85, 5,25, 6,50, 7,50 ufm. Große Frankfurteritraße 125. 852R* Tifchbeden. Bolle und Pilifch, 65, 1,85, 2,85, 2,85, 3,50, 5,00 um

Läuferrefte in allen Lången unt Breiten gu Spottpreifen. Zofabezüge (Refte), Wolle und Billich, mit 15 Prozent Nabatt, E. Beigenbergs Tehpichhaus, Erche Franflurteritraße 126.

Brantfeute, Umgagler! billigfter Bettenverlauf, Garbinen, verlauf, Leppichverlauf, Balcheverlauf Steppbeden, Angügeverlauf, Haleide verfauf, Schmudiaden, Trauringe, Ilhrenverfauf, Berichiebenes, Kenom-mierteites Pfandhans, Weibenweg

10.00, Dedbett, Unterbett, Stiffen rotroja Inlett. Pfandleihe Andread-frage 38. 3469+

Bandbett, zwei Dedbetten, zwei Rillen, zweischläftig 18,00, große Laten 1,00, Plandleibe anbreasfirnte 38.

Bauernbedbett, Unterbett, gwei Aiffen 27.00, große Freischwinger, Regulatore 9,00. Biandleiße Endreas-graße 38. Fahrgeld wird vergitet.

Teppiete miifarbenieblern fabrit-glederiage Grohe Aranfurtermage 9, parterre fein Laben. Mauerhoff. +1 Garbinenbaue Grogeefiaufurter. Broge 9, parterre, Rein Laben

Steppbeden billigh Fobrit Grobe Brantiurterftrage 9, parterre +1

Jahrraber, Teilgablungen, Inva-enftraße 20 Staliperftraße 40, 3209 Grope Franfurterftrage 60. 29988

Pfaubleibhans, Kuftrmerpiab 7, m Grünenweg, Berfallener Bianber-rauf, ipotibifliger Gardinenver-ui, Portierenverlauf, Baldeverlauf, Tedenverlauf, Unzügeverlauf, Uhren-verlauf, Golbsahen, Silbersahen pallende Einsegnungsgeschenke. 231R

Seberbetten, Stand 11,00, grobe 16,00, Pfandleihbans, Rüftrinerblab 7. Liichbeden fpotibillig. 3229*

Gastronen, Betroleumfronen obne Ungabing, Bocke 1,00. Louis Höticher (jelbft): Borbagenerstraße 32 (Bahn-verbindung Barichauerfraße), Rei-nickendorfertraße 116, Schönfaufer Elles 80, Pobbamerstraße 81, Rig-dert Geifer Briedrichtunge 247 borf, Raifer Friedrichftrage 247.

Tebpiene! (jebterbufte) im allen Grögen für bie Saffte bes Berres im Tebpidinger Brunn, Dadeicher Biartt 4, Babubof Borie. 204/11* Brennaborrad, Freifauf 33,00, dringend Pantftraße 24c, parterer rechts. +145

Reidigeftidte Tijdbeden in Gilg-

tuch 1,85, in Bistoriatuch 2,35, echt Linich 5,85, Juventur Näumungs-preise Teppichhaus Emil Leidvre, Crantenstrage 158. 1168*

Inbentue Blammingspreife nur itige Zeit, Extrafiste gratis und canto. Teppidhaus Emil Lefebre, Cranienstrage 158. 1178*

Startoffeln , Heniper Daber 8,20, cole 2,85. Berlin, Staliberitraße 119, Kirbori, Stelnmehitraße 113. †143 Rinbertungen, Bettitellen, billigites

peziatgeidjaft. Zeitzahlung. Kott-jerbamm 12a. 247/10* Teppicyc. Bormartslefer erhalten og (pottbilliger Inventurpreife Prozent Getrarabatt, Teppici-Thomas, Dranientrage 160, Dranien

Monafeanguige und baietets jowie Joppen von 5.00, Loen von 1.50, Getrodengage von 12.00, Frads von 2.50, jowie jar for-butente Figuren. Stene Garberobe gir ftommend billigen Greifen, and Biandleiben perfallene Sachen fauft man am billigften bei Rag, Minlad-ftrage 14. 745b*

Pfaudicibhans! Dermanuplas Blanberverfauf | Gardinenverfauf Claumend billige herrenanguge gerrenpaletoto | Extrabilliger Betten verlauf ! Bafdyeverlauf! Steppbeden ! Bingerfauft Rettenverfauft Ringevertauft Camudjagen ! Conntags ebenfalls gebijnet.

Stuffebenerregend find bie fpottbilligen Breife im Deutschen Leih-hause, Schönhauser Alee 110, am Ringbahnbof Täglich Berfauf von Herrengarderoben, Gardinen, Ucberbeden, Tifchoeden, Teppiche, Und-

Befanntmachung. Dodyvornehme Serrenanguge und Balefote auf beitelten Wasftoffen 20-40 Mart, boch ciegente Derrentofen 7-19 Mart. Berfauf Swanabend und Sonntag. Berrandbaus Germania, Unter ben

herrenuhren, piberne 4,00, Damen incen, goldene 8,00 Mart, Steiten, Emmids, paffende Ginjeginings. geichente, ipottbillig. Gubener-ftrage 8-4, Bjanbleibe. 30092

(Sastronen, dreislammig 4.50, Salongastronen 7.50, Gasinglampen 8.00, Gasincen 1.45, Gaswandarme 0.65, Habristager Grope Frantsurter-praje 92, Fillale Navenestrage 6.

Derreufahrrad, Damenlahrrad d.50, 6,75 bis 15,00. Wilm, frage 36b. 212R. bis 15,00. Wilmaltrage 17.

Gastocher Allie Jafobstraße 125, Weichafisbreirab, dugerft ftabil,

50,00. Dolg. Blumenftrage Ungüge. Baletots nach Mag. Ia Stoffresten, Monald und nicht abgebolte Sachen ftaunend billig. Rahichneiberei Bog, Brunnenstraße 3, eine Trepbe, am Rojenthalertor.

500 gebrauchte Habrraber wegen Lagerüberfallung 5. 10. 15. 20, 25. Günftigfte Gelegenheit für Canbler, Planbleiber. Rachnow, Arfonaplat 1. Bom 1. April Beit meifterftrage 14. 4728 47292

Baletoto, Monatsanguge, getragene, von 5 Mart an, große einsmahl fur jebe Figur, auch neue elegante Garberobe aus erfter Begugsquelle, 20 Brogent billiger mir im Laben, bireft vom Schneiberim Laben, bireft vom Schnetber, meifter Baul Gurftengell, mir Rofen, thalerftrage 10. 265/13"

Dalbrenner, hodicid, fpottbillig, Bierhalle Sadelder Martt, Rene Bromenade 2. 4730*

Salbrenner, Brennabor 88, ams, fiderftrage 65. 474:

brauchte und neue, wie: Kanthols, Breiter, Latten, Leiften, Türen, Jenfter, Dacinanns Breiter, Latien, Leiften, Türen, Fenfter, Dachpappe, in größter Mus-mabl, billigft. Dafenheibe 2 (am Ber-

Mildeinrichtung. Milgitübel, Kannen, Mahe, Buttermaldinen, Biegeschalen billigh. Stühmer, Lutten-27, Oranienplay.

Gasbronzefronen , breiffammt 6,00, Salongastronen 15,00, Gas tyren 1,50, Gasmanbarme 0,65 Schaufensterbeleuchtung , Gasbogen lampen, Gasiparloger 1,00, Buei-loch 3,00. Schröber, Dochftrafe 43.

Mbeffinierpumpen 8,00 bis 100,00, Sauger 2,50, Sangrohr, Flügel-pumpen 10,00. Gartenfprigen 25,00, Danfichlanche, Gummifchlauche. Bu venjabrit Schröder, Dochftruße 43.

Bereinsspind und Biligither verfaufen. Dienstag abend Reich-bergeritrage 19, Refigurant. 771

Singer-Bobbin-Rähmalchine billig Meh, Liehmannstraße 28. 791b* Pianos, präcktige Anstrumente mit Fiägelton, billige Breise, fleinste Natenzahlungen gestattet. Katalog gratis, franto. Bianojabrif Sachter, Friedrichstraße 113. [1008*

Wegen Auflöjung ber Handels-gefellschaft Commeru. Bolf, Gardinen-und Teppischaus (potibilliger In-penturversaus) in Teppischen, Gardinen, Steppbeden, Bludportieren ufm. bis aur Salfte bes Bertes. Schnellfter Einfauf unbedingt empfehlenswert. Richard Bolf vorm. Sommer u. Bolf, Dresbenerstraße 8 (Kottbufertor).

Leibhand Bringenitrage 28, I. Ede Rifferfrage: verfallene Binber, Brillanten, Golbiaden, Uhren, Reften fpotibillig gujeber Gelegenheit. (28058)

Mildfübel, Rannen, -Mage, Dild-fiebe, Biegeichnlen, Buttermeichinen

Mn ben Berlag bes Sie werben ungweifelbaft unte roftem Leibesumfang baben. Iben bellagen fich oft, bag fie B felben bellagen sich oft, daß sie Bein-tleider in ihrer Beite niegends sertig erholten sömnen. Haben Sie num die Liebenswürdigkeit nub leisen Sie diesen hicht bloh Beinlieber, soudern auch Besten, Lunüge, Baletots usm in Ertra-Größen sertig und am Lager dabe und bedeutend absehe. Jurzeit ist ein Bolten Hosen 116 bis 126 Jenti-meter Bundweite vorrätig. Dieselben sind von Rahkosseiten schausen und gemustert) gut verarbeitet. Rit vor-züglicher Sochachtung Derrmann Echleiniger, Lunustraße 58, Abbeilung für Kiesen, woldsachen versauft billig

Uhren, Golbfachen verfauft billig Derren - Garberobe nach laubere Atheit, großes Stofflager, Paletot, Einzug 35 Mart an. Kauft beim Handwerfer, lasset ben Handwerfer berbienen. Tellzahlung getaftet. F. Dörge Deresbenerstraße 109.

Stubificchtrobe, vorzügliche Ona-lität billigit. Arthur Wiefener, Röpe-niderfrage 100 a. 330ft

Meralibetten vrachtvolle, Kinder-bettitell umgugshalber (pottbillig, Ritterstroße 112 II. 113/8*

Teilgablung 0,50 mochentlich. Teppide, Bortieren, Lauferftoffe, Garbinen, Steppbeden, Lifdbeden, Banb. und Tafdenubren, Bilber, Spiegel, Beiten , Beilmäfche , Gastronen, Berren- und Runbengarberobe. Meifels, Große Frankfurteritraße 57.

Metallbetten, Kinderbettftelle, Kindermagen, Sportmagen, ge-brunchte, gurudgezeute. Schneiber, Kurfürstenstrade 172 (Denneuth

Rabmajdinen. Bergute bis 20,00 mer Zeilgabiung tauft ober nachweißt. Samtliche Safteme. Boltfarte. Braufer. Franffurter Allee 101, Laden. 2970R.

Gardinen-Ansberfaut wegen Erb-ichaftsregulierung (pottbillig Graner Beg 80, parterre. 4078* Beibhaus R. Gidelmann, berg, Cebanftrage 1, gegenüber Babn-bot. Gtete billigfter Berfaut von

herrengarberoben, Ilhren, Golbladen Bianos, Mobel ufin. 43150 Teppiche mit fleinen Drudfehlern, alle Größen, für halbe Breife. Diwan-beden, Bettvorlagen, Blifchbeden, Läuferitoffe fpottbillig. Stochr. Ming.

Portieren, alle Farben, Feniter 3,75 bis 12,00, Piūjoj 8,50 bis 25,00. Kūngiraje 17.

Steppbeden, alle Farben, 3,50, 4,50, 6,75 bis 15,00. Milmit age 17.

Gardinen, Jenfter 1,75, 2,50, 3,50

Wilchbertaufe-Apharafe, Ribbel, iannen, Flaschen, geeichte Mak-efage. Otto Lindner, Gartenstr. 96. Steppbeden, feinfte Danbarbelt. Schmergler, Blumenftrage

herrenfahrrab, hodidid, jeben annehmbaren Breis, Weigenbu ftrage 78, vorn I rechts. herrenfahrrab, elegant gerrenfahrrad, eiegung, Einerftrage 52, Seitenfingel 1 4779.

Pfülschportieren. Borwärtsleser erhalten trog spotibilliger Inventur-preise 5 Broz. Extrarabati. Thomas Dranienstraße 160, Oranienslaß.

Damenjadette, Baletote, Mantel, Lips, Koftume (hochelegante Reife-mufter), teils auf Seibe, burchweg 9 Mart. Julins Reumann, Belle-

Galbrenner, hochelegant, 35,—. Anslamerstraße 3, gefchäft.

Hebergablige Herenanzüge, Derrenpaletots, mur hochieinfte Ausführung, ausbertauft Engrosjabrif
einzeln zu Engrospreisen. Enorme Gelbersparnis. 2—4 geschloffen. Sonnlogsversauf 12—2. Reus Friedrichrecht 22 III. 204.68 traße 37, III.

Sumboldrleibbaus Brunnenftr. 58, Schaus Straljunderftraße. Spott-billiger Pjänderverlauf, Herrenanzüge, Sommerpaletots. Großer Betten-verlauf, Aussteinerwälche, Steppbeden, mumbervolle Gardinen, Lepbichersauf, Uhrenverlauf, Schnudsachen, ver-ichtedene Röbeljünde. Somnags ge-

Betten. Stand 11,00, sweifchläfrig 16,00 Mart, Blüfchtifchbeden 4,00 Mart, Gubenerftraße 3-4. Blandleiße.

Brennabor Jahrrab, 40,00. Runsg Silhelmftolgeftraße 15. +135' Pfanberanftion! im Pfandleibhaus Rixborf, Bergitraße achtunbfünfzig, be-endet. Spotibilliger Pfanderverfauf, Bettenberfauf, Aussteuerwälche, Gardinen, Bortieren, Teppiche, Steppiden, Bertieren, Teppiche, Steppiden, herrengarderobe, Sommerpaletots, Ubrenberfauf, Keitenverfauf, Schmudiachen, Einfegnungsgeschenke, Rahmalchinen, Spottpreife

Sinber Sportver bedmagen verlauft Schaubt, Rigbort, Maingerftrage 57. Littaner Rahmaldinen ohne Un-gablung, wöchentlich 1,00, gebrauchte (pottbillig, Wienerstraße 1—6, Bardaueritrage 67, Alderitrage 111.

Salbrenner und Damenfahrrad, fierze Zeit benutt, 45,00. Große Frankfurterftraße 14, hof geradezu. Opeltandem fpottbillig Driefener ftrage 27, Quergebande I +12

Wenatoanguige, Commerpaletois von 6 Mart an. Auch neue elegante Derrengarderobe fotole Bauchangunge fauft man ben britten Tell billiger im Laben beim Schneibermeifter tengelt, nur Straubberger Fürstengelt, nur ftrage 46, parterre.

Mquarium. Durchläftung, Rampfiche, Daplochius, Mafropoden ver auft Guthert, Thaerstraße 4. †12 Babentifd, Gastrone fofort ber fauflich Liebenmalberftrage 51. 814 Beiten fpottbillig Friebrichftrafje 46

II linto, Gde Bimmerftrage. Rinberwagen auf Gummt, gu erhalten, verfauft Bechmann, Glifabeth mer 30.

Herrenfahrrab, gutes, muß ver-faufen. Migliche, Drontheimer-ftraße 40, vorn. †146

Herrenfahrrab, nagelnen, Ga-rantiefdein, trantheitshalber, jeben Breis. Exergierstraße 25, III lints. Bahnhofonabe, Bargelle 950,gablung. Caternberg, Martgrafen.

Kinderwagen, blau, gut erhalten, vertauft Schnelle, Bellermann-ftrage 88 IV. +146

herrenfahrend, fofort, bringend, Schleuberpreis, Ropenhagenerftr. 67 Bermalter. +140

Deutsche Doggen, 6 Wochen, amelibrige Sundin, billig gu bertaufen Bringenallee 25, Restaurant. +145 Entgudenbe Ballleiber, Seiben-fulen, Roftimrode, felbigefertigt, erfanft fpottbillig, Mahanfertigung. ittauer. Grunnenstraße 4. Reine

Littauer, E Labemmiete. Nebergarbinen , Standbeiten Pluigteppich, Steppbeden, Gardinen billig. Soffmann, Raumynstraße 52 I. herrenfahrrab, ipotibillig, Beuffel. ftraße 21, Bermalter. 9135

Rinberwagen 12,00, 15,00, Sport-magen 4,50., Linberbettitelle 14,00, 18,00, Kinbertig 3,00, Linbertunk, verstellbar, 4,00. Hermann Kiehling, Gmeisenaustraße 15.

Rahmafchine , für Chulb am genommen, billig, Birtenftruge 51 III Druderwertzeug, gebrundt, ver-fault Tulimann, Nigborf, Friedel-ftrage 7.

Sprechende (Grünpapageien 18.00 bis 27.00 zum Ausstuchen, Buchfinten 0.80, Reissinten 0.75, Stare 1.50, Beilige, Stieglige, Ansicht gern ge-flattet Marlannenstraße 37. 9115

Sochwald-Zandpargellen, Quadratrute 4,00, Stelliner Borortbagn, Rlog, Beigenburgerftraße 59. 901b

Damenbemben, Bergfaffon, mit gelidfer Palfe 1, 25, herrenbemben 1, 30, Bettbegug nehlt gwei Royffilen 4,75 Kormalwälde, Krbeiterbemben, sowie einzelne Reifemuster spottbilig. Baiskelabrit Salomonsth, Dirtsenstraße 21, Alexanberplay. Commagnetische 21, Alexanberplay.

Bieferwagen und alle Sorten Raber Balifabenftrage 101. Metalldrücker - Sandwerlszeug verfauft Fran Bals, Schlefilche-ftrage 22. †23

Dolgflotte, 85 bod, 85 breit, pertauft biligft Maridall, Altterftraße 92. Damenrad , herrenrad 35,00. Riidgeldoft Grenabterftraße 28 billig, umgugshalber verlauft Pannier Manieuffelftraße 50 L. †2:

Laubenland, 200 Bargellen befter ichwarzer Boben umionk zu ber-pachten. Franz Gemm, Relaurant "Spree-Athen", Konnendamm (Bahn-hof Juniernheibe). 294/20

Strobbutwaideret. Große Mus. wahl in herren- und Anabenhater Grunauerstraße 6, parterre. †2

Midrung ! Reftbeltanbe biebjabriger eleganier Binterpaletofs ! Raumungs-halber Egtraverfanf zu direften Spott-preifen. Bjanbleihhaus, Dermann-

play 6. 7144
Hobelbäufe verfauft billig Schraber, Lichtenberg, Scharmseberstraße 46.
Betifielle, Sportwagen mit Berbed, Gummi, verfauft Ragel, Brüffelerstraße 11, Aufgang 2. †118
Kindertvagen auf Gummi und Kahrrad billig Müllerstraße 129, vorn 1 Treppe geradezu.
Hernbardiner wochlam verfauft

Bernhardiner, machiam, verfauft billig Boetich, Gubufer 23.

Rinderwagen biffig verfanflid Cchultwaren, bochelegant, wöchent lich 1,00. Sirlebei, Schuhmachermeister, Wilhelmshavenerstraße 30. †125

Kaninchen zu verfaufen. geschäft, Wichaelfrechstraße 26. 6,50 prachipolle Beiten Dresbener ftrage 106, I lints. 119

Pianino, hohes, 100 Mart, Turm Bluichfofa 38,00, Schlaffofa 20,00

Bettftelle, Matrabe 15,00, Balifaben ftrage 23, Lapegierer. 119/ Nahmafchinen faufen Gte und billig ohne Anzahlung, Boche 1,00. Kabeniderfraße 28, Große Franffurterfraße 30, Prenglauer trafte 59/60.

Ainginge, Baletots, zurüdgebliebene Maßlachen [pottbillig. Blutim u. Co., Friedrichstraße 212 I. Keln Laben 1 Schneiberinnen, Achtung! Camtund Seidemwaren ju billigen Breifen Buchholgerstrage 13. +136

Stortenlagerrab frantheitehalber Garantie, Spottpreis, Franffurter

Dectbauer verfauflich. Biebich. Sobelbant verlauft S erenfahrrab, felten billige Ge legenheit. Ulebomftraße 27a, Il rechte

legenheit. Uhedomitrate 27a, it rechts.
Serrenfahrrad, Prachteremplar,
wenig benutt, pottbillig Kleinschnidt,
Oderbergerstunge 22. 247/17
"Bianino", reichgeschnitt, langjährige Garanile, halben Koitenbreis.
Stuhrmann, Schneibermeister, Sauptitrache 187, Schöneberg. 247/15
Zeisert Kunarien, prämitert
goldene Redaille, verfauft Rühf,
Schöneberg, Sahnitrage 23, 4106.
Zeiserthähne und Reichfan

Zeiferthabne und Beibchen fauft Bringeffinnenfir. 12, III linfs. Sutterweiben, 6,-, dmarg, Liegntherftrage 19.

Ranartenvogel perfauft Friebe. ald, Granauerstraße 9. Ranarienroller, Geiferthedvoge portbillig. Bogler, Manteuffeiftr. 128

Ranarienhabne, 4,-, Borichiager, Seifertstamm 6,-. Charlottent Rehringstraße 14. Kanarienborfe. Seiferttanarien wegen Aufgabe

Menbel, Barichauerftraße 68. Seifertfanarten Beibelt,

Geschäftsverkäufe.

Grüntram-, Kolonialwarengeschäft mit Destidations-Alederlage verlauft Kohlt, Uterstraße 14d. †145 Restauration, gute Erstenz- für Barteigenossen, Prets 1400,00, Miete 1500,00. Räheres Restauration

Parteilofal, Jahlftelle, anichliegenbe Bohnung, faubece Einrichtung, febr preiswert zu verlaufen Rigborf, Friedel-

Reftauration verfauft (potibillig, erfragen Böhomftraße 29, Robien-gefchält. Günftig! Rleines Reftaurant, too 660.

Bothenftrage 46. Alle gangbare Schlessere ist unter-gunftigen Zahlungsbedingungen gu verfaufen. At. Statp, Reue Jafob-itraße 28.

Parteilotal umitanbebalber fofort ju verlaufen Grafeftrage 31. Schautgefchaft, eriftenglicher, ber

Schaftschiege 5. 8586
Türlich Thaerdraige 5. 8586
Türlich Thaerdraige 6. 8586
Türlich Einfanger! Möbeltischlerei, eine Bant mit fomplettem Bertzeug, Zinfzulagen, Zwingen, eichen und mithaum Furnter, auch Holz billig, dei Mibrecht, Aummelsburg, Dauptschaft, Stummelsburg, Dauptschaft, 85, 104

Dhit. Gemile. Grüntramgeichäft. N. 5 Jahre bestehend. Miete 900.— Lagestaffe 35.—. Breis 2500 Mark. Räheres 605 Bollrath Co., Berlin Eliafferftraße 21.

Effasterungelchäft, gutgehend, wegen Jamitiengwittigfelten an gablungsfähigen stäufer billig abzu-geben (Wiete 40 Wart mit Wohnung.)

Bigorrengeschäft, gutgebenbes, umftanbehalber zu verfaufen. Offerten unter S. 1859 Boftamt Rigbor er-Mitchgeichafe, Rolle, 100 Ulter, affenb für Anfanger, Stigborf, Richard-

traje 4. Rigarrengefchaft, icone Borber-mobnung, Miete 800, verfauflich. Rageres Geeftrage 66- 1118

Zeifengefchaft, Grifteng, perlauflich Biefenftrage 44. Gangbare Restauration uniftanbe balber fofort zu verlaufen Weft. Reinidenborf, Scharmweberftraße 22

Reftaurant, N., 20 Jahre be-stehend, Miete 2650,—, Umlat 20 Halbe bell, früher 30 Halbe, Peris 4300 Anri. Gerlaufsgrund: Krantheit bes In-babeis, Käheres 1926 Bollrath Co., Serlin, Chasseritathe 21. 5128

Subrgeichaft mit stundschaft ift ofort gu verlaufen. Danfel, Alte galobitrage 29.

Widbelitischleret, komplett ein-gerichtet, mit viel Waterialvorräten, Bänke, billige Miete, alle, kang-jährige Kunblichaft, wegen Tobesfall ehr billig verkäuflich. Witwe Himer, SW., Barutherstrohe 15. 9176 Rolonialwaren, Dbit.

geichalt, Umzug nach außerhalb preis-wert zu verfaufen Rebringstraße 26 Reftauration mit gablitelle ver-fauft Grunthalerstrage 66. +149

Schloffer, Schmidt gur Ueber-nahme erstemaläbiger Reftauration, "Uebernahme 800" Pollann 106. Rolonialwaren., Gemufegefchaft, jangbares, [cjöne Bohnung, Raunhu trage 86.

Platterei mit Maldinen, gebenb, gu verlaufen Ronigsweg ichoneberg.

dillig zu verfaufen. Miete 900 M. Räheres Roppenstraße 49. 51

Bigarrengeichaft, anichliehende icone Bohning, Miete 1000. Er-fragen Portftrage 65, Baderel.

Belegenheitstauf. Aleiberichent, Bertito , Bettftellen , Baichtollette, Speffettich , Stuble , Schreibtifch, Buchen auffaumbufett, Sauten piegel, Garderodenspind, Anfleide-ipind, Pilichsofa, komblette Sirt-ihosten, Kächenmöbel. Röbelspeicher Schillingstraße 15/16 (Rähe Große Franksurterstraße). Cofa, gwei Seffel, Tifc verfauft Pauli, Dieffenbachftrage 15 IV. 6998

Dringend. Begen Aufgabe einer gangen Etage verfaufe jamifiche Probel. Geschnitztes Ruhbaumbüfett 120.—, Antleideschrant 80. Kuszich-tisch 16. Ausgeschlieberspirten, Ausgesch-veriffo 28, Rohrstyftlible 3, Baneellofa, Taideniola, Schlasiola, Ausgeschet Gundersburging 38. Weischett 98. Sarberobenspind 38, Ruhebett 25, S. hreibtisch, Säulentrumeau 36, Kommode, Baschieltette, Bettstelle mit Marrate 20, Bierzugtisch, Leberstähle 11, bunte Kichenmöbel. Auch Teilgablimg. Wallftrage 81 I, nab Spittelmarft. 118/9

Wabeltiichleret liefert gebiegen Bohnungseinrichtungen außerft billie Bunte flichen. Auch Ratengablung Rein Laden. harnad, Tildlermeister Dresbenerstrage 124, nabe Kottbufer Tor Genoffen erbalten 3 Brogent.

Dresdenerstraße 124. nabe Kollonier Tor Genossen erhalten 3 Brogent.

Möbelangebet. Im Anhalter Bahnspeicher Mödernstraße 25, Anbalter Innendadnhof, direst Hochdahnstalion Ködernbrüde, stehen verschiebene Einrichtungen jum Gertauf. Darunter besinden sich hochmoderne Schlaszummer, Speisezummer, Herrenzimmer, auch einzelne Salongarniveren, Beneelogas, Bibliothesen, Antiebeschaften, Ansthaumbüstete, Bronzestonen, Delgemälde, Schreibtische 28,00. Bubbechten mit prachtooler Diwandede 22,50, wunderschäne Saulentrumeaus 30,00, bochelegante Salonteppiche, schon 14,00 bis zu allergrößten Saalteppichen, alleriebste Zimmerteppiche 8,00, reichgestidte Uebergardtren, Spackteiliored, Tüstgardtnen, Steppbecken, Selondischen, Standuhren, prachtoole Bisightischen, Uebernahme wollfändiger Barrenlager, Birtschaften, und Röbelspeicher Geleganden, Rachläße zum schwellen Bertauf und Bersteigerung. Dito Abertschaft und Röbelspeicher Koltenlofer Transport. Lagerung. 255R.

Biren Morivolat. An meinen fint

Wobelfabrit, Oranienftrage 58 Wöbelfabett, Orantentrage der bireft Morisplat. In meinen fant Etagen fieben tomplette Bohnungseinrichtungen in jeder Preislage vom Einjachten bis zum Eleganteften. Beiondere Gelegenbelt biete ich in verlieben geweienen, fast neuen Möbeln, die bedeutend heradgeiett find. Besichtigung erbeten, ohne Kaulzivang. Kuspallend billig verfange ich Edaljelongues 20, Schlotswang. Anffallend gues 20, @ Satteltaidenfofa oja 33, Sattellaigenjoja Banceljoja 55, hodelegante Gar-Bettfelle mit Matrage 16, Ausgieb-tifch 18. Mufdelipind, Bertifo 30. Gefaufte Robel tonnen brei Monate tostenfrei lagern. Teilgabling ge-ftattet. Kein Laden, birett Habrit. Luch Somntags geöffnet. Mufter-buch gratis.

Möbelfabrit d. Rolte, Tijdler-meiker, liefert einzelne Röbel jowie ganze Einrichtungen per Kasse und auf Teilgablung zu billigken Breifen, Berlin N., Zionstrußtraße 40. Zele-pbon III 5952.

Mobelhalle "Norden", Tillele Aderstraße 120 (Gartenplas), Giliale Ansaldeniftrage 118 (Stettinerbahn), Speichet. — Mielenauswahl bürger lüger Wohnungs-Cinrichtungen von 200 bis 3000 Vart. — Gelegenheits-täufe gebrauchter wie neuer Wöbel, ipotibilig. Aufbeipahrung und Lieferung, frei.

ming, fret. 21492 Möbel, S. Grau, Enellenau-ftraße 10, billigste und beste Bezugs-quelle. Kassa und Leitzahlung.

Mufrionemobel! Galongarnitur, ichard innbanioja, Ausziehild, Aleider-ipind, Bertilo, Schreibild, Büljen, order-inflict. Planino, Auchenmöbel inflict. potibilig Stralauerstraße 44, I (Mahe 7118) Rollenmarth. 233A.

Sutgebendes Grünframgeschäft: Wöbelfabrit Dransenstraße 172/178, billig verfänstlich Rozarethsirchtraße 39. Brautleiste, die gediegene Röbel Laufen mollen, sollen nicht verfänmen, nielne bebentenden Lager zu beschäftigen. Dillig verfänstlich Belemtraße 44. +118 von Iso, (1), 485,000, exegante 150,000 also 5000,000, englijches Schlafzimmer 272,000 eicheries Herrenzimmer, Spelfezimmer, Salons, Rusbaum ober Wahagoni, Talchenjola 60,000, Trumeau 38,000, Rieiber drant, Bertifo 45,00, Küchen, moderner Anitrich, 58,00, Berliebene und gurückgesetze billig. Auch Zeil-

Mobel-Gelegenheitstäufe Bein-bergemeg 17 (Rofenthaler Tor, neben Balballatheater) im Robellpeider. Bum ipotibifligen Berfanj gelangen viele bestere und einsache Zimmer-möbel, ganze Bohnungbeinrichtungen, moderne Schlafzimmer, Spelfezimmer, Berrenginmer, Büsette, Schreibtische, Sänlentruments, Bettstellen, Rüchen-einrichtungen

Sanjentrumeans, Seilenen, stugeneinrichtungen. Salongamituren, Biblichlofas, Teppiche, Stores, Biblichportieren, Lieferung fotenlos. 30st.

Wöbel. Brantleuten empfehle
mein reichhaltiges Lager in Bohnungseinrichtungen zu auerfannt blügften
Preifen. Auch Einzelmöbel. Besigtigung erbeten, fein Kaufgwang. Möbel-abrit Otto Gorbabn, Landsberger-firage 82. Rein Laben. 4333

narrionemobel, ciegalitet Safreis-tisch 28,—, Chaiflotagne 18,—, Säulen-trumeans 30,—, Schaffola 35,—, Gor-nitur 40,—, Paneelloja 60,—, Kronein, Delgemälde, Tehpicke, viele Zaulch-möbel, Büsett, Bückerickrant, Umbau, einige gediegene neue Schlafzimmer, Bohnzimmer, Spellezimmer, herren-zimmer, Salon, Kücken spottbillig. Raich, Grüner Beg 3, Austions-annahme.

Strautftraße 50 Möbel (pottbillig. * Derrichaftliche Probel! simmer, tomplett, fast neu ! 700, 850, 1030, 1200,—, Schlafzimmer 850, 425, 1030, 1200,—, Schlafzimmer 350, 425, 575, 650,—, Derrenzimmer 600, 725, 560, 930, 1100,—, Galon 520, 630, 775, 890, 1050, 1400,—, Leberjoia, Mühicifel, Gastronen, Küchen, Aufchweitiget Diefe obengenammen berrichaftlichen Wöbeln fiammen zum Tell von Deurschaften, Berlotten, Könfturfen, Aufchungen und Verrichgerungen i Diefe Wöbel haben zirfa berr boppelten Wert I Sämtliche ind aufgeftellt i Aufbewahrungspeicher Lothringerftraße 25, Schönbaufertox. 7486*

Epeichermödel Brumnenftraße i &. Op. Gelegenheidstäufe ganzer Bochmingseinrichtungen wie einzelner Möbel, Säulentrumeau, Taschenjols, Ruschelbetten, Englischetten, Knuchelbetten, Englischetten, Knuchelbetten, Eppiecel, Spiecel, Spiecel, Spiecel, Spiecel, Spiecel, Spiecel, Marmortolletten, Misziebitsche, Sofattiche und viele andere Gegenftände spottbillig. 45282

andere Gegenstände (potibillig, 4528?

Pollen Sie wirklich eine reelle Einzichtung oder einzelnes Möbelticht gut und trothem preiswert taufen, so milisen Sie zu Holemanns Möbeltpeicher hingeben! Einrichtung mit modenner Kiche zusammen 250 Markt. Tin Müger rie felt alle Möbeldandler. Durch gröhere Abiatisse meiner Lieseranten bin ich imstande, Möbel dis 30 Progent belliger zu verfaufen, als die Möbel regulärtoften! Einrichtung 250—1500 Markt. Grobe Auskahle! Beschaltunger, Galon, Deurenzimmer, Schlaszimmer in jeder Preislage! Aransport frei. Lotheringerstraße 26. Schahaufer Zot. Geöffnet 8—8, Sonntag 8—2, 7466—Billige Möbel aus Berkeigerungen,

Billige ERobelaus Berfteigerungen, Billige Möbelaus Bersteigerungen, Untidiungen, Schränke, Bertilos A.—, Bettkellen 25.—, Aastensolas 45.—, bochelegante Salongarminren, Bülette, Trumsaus 33.—, Bückerschränke 58.—, Schreibtische Berzugtische, Lederstähle, Anblesselle Ledersolas, bunte Küchen, Kronen, Delgemälde, tolosiale Andensoll billiger Birtischen, scholasie und bei binder Birtischen, schonen, Scholasiumer, Berrenzimmer, Salons, Scholasiummer, Küchen, Lennert, Leibringerstraße 55.

aterbergarant, Settle, Sololantrur Ausgiebild, Balditollette, Spipind, Spiegel, Bilder, Teppid, liche Birtichaftslachen verlauft augshalber (potibilig Shuhn Balbemarftrage 27, norm I.

Weggugobalber verlaufe m fast neuen Mobel: Billichfola, Gar trunteau, Kleiberschrunt, Bertito Spiegelauffat, Audziehtlich, Lep Banduhr, zwei englische Bettit mit guten Natraben, Antieibeichrant, Gastrone, Schreibtisch, Blüschgunnitur, moberne Rüche, billigt. Fräulein Bölling, Kastaniemallee 21, vorn I lints. Dändler verbeten. Sonntag 9—5, Montag 11—7.

Gebiegene moberne Rugen-einrichtungen bertaufen Bagener u. Steiring, Balifabenftraße 72. +26 3wei Bettitellen, Matrabe, 1 Schrant, Tild gu vertaufen Ravenoftrage 6, Mobel, wenig gebraucht, Beibenmeg 1, Reiter.

Bettfielle mit Matrage, Spind, Tiich, Spiegel verfauft Briddner, Rig-borf, Dermamitrage 56. +144 Bermannstrage de. †144 Radumungshaiber Möbel billig Spiegel und Spind, Bertifo, Bett-stellen mit Jederboden, Gastoder. Berwalter, Brandenburgstraße 7.

Rugbanumbirtichaft, Stube und Ruche verfauft, fofort Bintelmann, Dreedenerstraße 100, Cmergebaube

Umaugehalber verlaufe Umaugehalber verlaufe gange Ruijbnum-Birifchaft und Rüche Dred-benerstraße 28, Geltenflägel parterre. Warmortoflette, 25,00, Ballfaben-

Paggingshalber neue, elegante, gweithlätrige eingliche eiferne Bett-itelle, viel Gerzierung, fpottbilig, Leifter, Rochhamstraße 2. +135 Zofa Beiland, Brigerftrage 38.

Wenig gebrauchte Bohnungs-einrichtung billig Dresbenerstraße 124.

Metallbetten, hochelegant, Ainderbettitellen fottbillig Friedrichtraße 46 Il linte, Gde Zimmerftraße. 5068 29afcheipind, mie neu, 22,00 gborf, Duergebande III finfs. 8481

Dieje Boche Ausverlauf bon gebrauchten, verlieben geweienen gurudgeichten Mobeln und Bo waxen jowie Federbetten. Besonders günftige Gelegenheitstäuse biete in günstige Gelegembeitslaufe biele in verilehen geweieren, sast menen Mödeln, die an Spottpreisen verlause. Darunter hochetegante Godelin-Galongarnitur mit Seidenplusch-Einstellung, früher 400.—, jeht 150.—, sonia weitere elegante Garminren von 100.— an, Asichensolas, früher 85.—, jeht 40.—, Herrenschreibtische 28.—, Beistellen mit Matrahen 10.—, Wahnlide 275. Andhoum-Mickel. Robejinble 2.75, Ruffbaum-Mufche Neiberfpinde 24.—, bito Bertilo 28.englische Betiftellen mit Matraben und Reilligen 65.—, Bifette ftaumend billig, Speffeilich 10.—, Waschtollette 20.—, Ausziehilich 16.—, moderns 20.—, Ausziehilch 16.—, moderne Stüchen in allen Farbentonen von 64.— an sowie große Polten anderer Möbel, die ich weit unter Breis verfause. Gefauste Möbel lönnen in meinem Speicher fosende fagern. Transhort frei. Es sollte daber niemand verfammen, vor Einfauf von Röbeln Stwaparbts Röbel-schrift und Speichereien. Tresbener-fauf von Köbeln Stwaparbts Röbel-schrift und Speichereien. Tresbenerfabrik und Speichereien, Dreibe irahe 107/108, zn besichtigen. i Sannlags geöfinet 8—10, 12—2.

Im Möbelfautbaus Köpenider-frage 29, bireft an der Köbenider-ninte, Kehen viele Wohnungs-inrichtungen von 150 Karf an sowie inreline Möbelgen mit an sowie einzelne Möbelgegenstände sim schleimigen Berdanf aus. Ausgerdem auch viele verliehen gewesene Röbel, die weit untern Wert verfauft dehtild 16.—, Bettellen mit Katrahe 19.—, Baldtolletten 27.—, Unstigen mit Katrahe 19.—, Beldtolletten 20.—, elegante Taldensols flaunend billig, Bufetts 100.—, englische Beltitellen mit Rafrahe und Keillissen 40.—, herrentalten dereibtisch 28.—, moderne Küchen in olen Farbentonen von 40.— an Gelauste Robel fommen in meinem Speicher tostenlos lagern. Transbort frei. And Sonnlags ossar 8.—10, 12—2. Rinderebttftelle billig

Verschiedenes.

Bolfofanger - Gefellichaft, S und Solo. Iraje 14. Globols, Romiter, Gropiusitraje 6.

Berns bie Mutteriprache beberrichen! Erfolgreichen, leicht fahlichen Unterricht in Bort und Schrift ber beutiden Sprache erteilt Damen und Berren sparat) auch abends ein füchtiger mb gewissenbatter Brivallebrer. Die Itunde fostet eine Nark. Eine Unterrichtsstunde wöchentlich genitgt Ge-ällige eingebote sind unter G. 4 an Expedition des "Bormäris" zu richten.

Barentanwals Beffel, Gilichiner-

Arahe Isa. Ler ein Geschift faufen oder verlaufen will, wende fich an Bolk-rath u. Co., Eisafferstraße 21, Amt Is. 1458*

Runkitopieret von Frau Rofosth Charlottenburg, Goetbeitrage 84, I. Biandleibe Marfusfliage 27,

Budjer, alte, Begifa und gange Bibliothefen fauft Beger, Dranien-

Bereinsgimmer (bis 80 Berjonen) noch einige Tage frei. Restauration, Steitinerstraße 30. †145

Den Gereinen gur gefälligen Bitt-leitung, daß nietn Saal gum erften Ofterfeierlag zu vergeben ift. R. Jen, Brunnenftraße 184. †148* ftreicht Ronipies,

Rüchenmöbel

29afchauftalt, Baide mirb fauben ohne Chlor gewalden, Areien ge-roduet. Lafen, Leibwolde, brei gandinder 10 Pf. Abbolung Gonn-thendo. Herm. Kuhring, Köpenid, Bartenstraße 16. 43981*

Camenhanblung, empfehle ich mich den werten Lefern bes "Gorwärts" unter freng reeliter Bediemung aufs beste. Kataloge grafis und franto. Theodor Bieble, Samenhandlung, Rigdorf, Berg-traße 48. ftrage 48. 44998*

Dampfwäscherel Schneerolitigen. Beigenies, Friedrichtrahe, liefert tadellofe Wilche bet bentbar größter Schonung und billigker Berechnung in 8 Tagen. Umt Weihenies 200.

Platinabfälle, Gold, Gilber, Gebille, Erbrecht, Antilieb golde, und

biffe, Kehrgolb, familiche golde und filberhaltigen Ibbifitanbe tauft Golde send Gilberichmelge Röpeniderftrage 29. Telephon IV, 6958, 118/13*

Wer Stoff hat? Gertige herren-anguge 15.00. Magner, Schneiber-meifter, Lichtenbergerftrute 9.

Schmeiners Bolfsjänger-Geleu-ichalt, Stellinerstraße 57. †145"

diffen Freunden und Befannten gur Rachricht, bag ich die Reftauration iffte Jatobitraje 90 (nabe Seibel-firage) taufitch erworben babe. für

gufe Speisen und Getränfe werbe ich stels Sorge trogen. Franz Blarb. Um gütigen Lulpunch bittet Baul Blettig, bisher Sterabyleher. 8066

Sierdurd erffdre ich die gegen Heron Schlächermeister Hoffmann in Bildom getonen Achfreitungen als unwahr und nehme dieselben reumätig gurlid. Microbort, den 12. März 1908. Frih Rogge, Mich-

Wäsche wird sauber gewaschen, im Freien getrodnet. Laten, Leid-wäsche, 3 dandtücher 10 Psennige. Abholung Ritmood, Dannerstag. e ivied jauler gewolgen, getrodnet. Lalen, Leid-3 Handtlicher 10 Pfennige, Willinoch, Donnerstag, Köpenis, Blartenstraße 13. Fanfow, Tressedorgitraße 6.

gentöteäicheret, große Leibwäiche, drei Handtöcher 0,10. Kolung Mitwoch. Frau Ge. Röhenick, Grünftraße 10.

hat! Unnenstraße 2, fertigt elegant fibende Ungage für 20 Mart. 8421 Runlifrifierichnie, Rurfus 20,00

Teilzahlung. Frau Konder, Rosen-thalerstraße 66. 266/12 Bolfehumorfft Deftreich, Baffer.

Sumorift! Bolitifch-falirifd. Reban, Reichenbergerftraße 95. 839 Saal Düerfeierlage, Sonnabenbe

Bengengefuch. Belde Conn-abend, 14. Mars 08, abends 10 bis 11 Uhr, am Bahnhof Bebbing (Ein-gang Rettelbedplat) ben Borgang, gang Kettelbedplah) ben Borgang, Erretterung zweier Berfonen, mit an-gesehen haben. Beugenmeldungen blite an Karl Blasch, Weispenser, (Sürtelstraße 14. +127

Bauldiule. Polierturje. Tediniter, Meisterturje. Alle vor der Hand-voerlöfammer bestanden. Abendlurje Lageöfurje. Reanderstraße 3 vorn III. Glettro: und Rafchinentednifum. Glettro imb Brugeneifter, Mon-

Lagesturfe. Reanderftrage oun III. humorife Ditern frei. Dolg, Gdjul-

3. Eingang: Grunerftraße. Ren-

Beinidendorf (Belt). Erflä-hiermit, daß ich die Beleibigun gegenüber dem Genoffen Boldt m uern gurudnehme. Rari Angat

Ginmalige Abfindung ober Bflege, pogeres Rind nimmt: Berndt, Bangldfiruge 6. Dafelbft ein herrenrab

Brennben und Befannten g Rachricht, bas ich bas Lofal b berrn Bollbrandt, Rigbort, Rirchh traje 41, übernommen habe. Defar Boll, früherer Automaten-Ginrichter Pohrfinbifabrer-Schule. Eintlich

eprufte Lehranftalt. Alle Softeme, entralheigung. Eventuell Stellung. Bilmsftrage 22. Burdner, Wert-248/2

Zangunterricht! Grube, Annen-traße 16. Jum Ofterfest familige flundtange 5,00. 247/18* Bereine! Caal 2. Diterfetering frei. Bereinsgimmer Annenitrage 16.

Bereinszimmer, großes, auch gu abiftellen, Oberbergerftrage 39. Zeilhaber, eventuell mehrere, für

Möbeltischlerei mit Raschinen gesucht. Offerien O. M., Bostamt 84. 119/2 Anfpoliterung, Beltmatrate 4,00, Bola 5,00, and außerm Saufe. Dofmann, Reue Königstraße 30.

Sandwaschanfralt "Marzbleiche" föpenist. Tabellose Bölche. Laten, telbtrosche, 3 Dundlicher O.10. Ab-clung Montage, Dienstags. Siegeolung Montags, Dienst mund, Bahnhoftrage.

Bereinszimmer, großes, 120 Ber-fanen, ift noch ein paar Tage in ber Boche frei. G. Berner, Görliber-frege 52.

Vermietungen.

Stallung für 1 bis 2 Pferbe Remife, Bohnung, grober Lagerfeller vermieibar. Grobe Franfjuriervermielbar. Grote Franfjurter irnge 116, Garberobengeichait. 5029

Kellerlofal, Bohnung, bagu gwei Stuben und Anche, parterre, Bliete 1000 Mart jabrlich, Schlächterei-Einrichtung und Röucheret bagu, ift an folbenten Räufer folori gu ber-Bermittler verbeten. Schone bergeritraße 17.

Edjanfräume , Bereinszlnum Bohnung 1800,00 , Scharmbebe ftrage 35 (Frantfurterallee). 294/

Wohnungen.

Practige Swelsimmer . Balton-ohnungen billigit Solbinerftr. 32/34. Jungfiraße 18 (Granffurterallee) Erferwohnung, Babegimmer, 480,00 , Balfonivohnung

Bellefraße 15 freundliche Swei-Jimmerwohnungen 22—28 Mart. [* Colbinerstraße 9 Borberwohnung, 2 Stuben, Rüche, Balfon 32,00; Stube, Ruche, Balfon 25,50 bei

Zoldinerstraße 8 Borberwohnung. 2 Einben, Ruche, Balton 31,00; Stube, Ruche, Balton 25,00 bei Schnad.

Schnatt.

Stille Grünthalerstraße 42 Borberwohnung, 2 Stuben, Rücke, 2 Boltone
33,50; Hoswohnung, Stube, Rücke,
Bolton 20,00 bei Stange.

3356* Moberne, billige Loggiawohinung, 132,00 , Gartenwohnung 246,00, Sharnweberstrope 35 (Granffarter

Stube und Ruce 1, April, Gor

Onbenarberftraße 89 8., 2. und 1 glimmer . Bohnungen fofort billigit vermietbar. 4870.

23ohnungen, Stude und Rüche ab 21,00, Stude, Kammer und Rüche ab 25,00 Mart, jede Wohnung Ballon,

ab 25,00 Wart, jede Bohning Balton, Korribor und Klojeit, vermietbar Gethjemanefträße 4–40., bei Balindol Schönbaufer Allee. 7636*
2Bohnungen. Studen und Küche ab 17,00 Mart, 3 Studen und Küche ab 10,00 Mart, jede Bohnung Balton, Klofett, Gas und Koribor, vermiet-

onienftrage 9, born I, Goon. gen, Dudenarderstraße 37.

Urbanftraffe 65, Sofwohnun

ASohnung, vorn 2 Treppen, zwe immer, Küche, Ballon 26,00, Go n Zimmer, Küche 18,00 vermietei appslattee 39. †133 Stube, Rommer, Stube, Muche, Mariamenftrage 22 Seitenflügel, gu bermieten. †2

2 Sinden, mit familigem Zubehör, außerdem Bentralbeitung. Barnin wasserlieferung, Unistandung, Sad usw. zum 1. 4. 08 im Rendan Julda-iraße 55, Jentrum Rigborfs, Preis 25—46 Wart. Keine Wielsfleigerungs

Brobe Gartenanlagen !

Spottbillige gefunde nungen, nur noch einige, sosori: Berlin, Korben, Koloniestraße 69. Lichtenberg, Kummelsburgerstraße 38. Rixdorf, Stopfftrage 15.1

Zimmer.

Cauber möbliertes gimmer für mei herren gu bermieten Scheringtrage 8, Quergebaube, 1 Treppe,

Mobiliertes Flurgimmer. Boll mann, Staligerstraße 13, vorn IV (Kottbufer Tor). +147

Webliertes Simmer für herren, Bab, vermietet Roftigfte, TV linfo. 7 Vorberzimmer, scharat, 1 auch 2 Herren, Babebennhung, Urbanstr. 65, rechter Aufgang II. 681b

Mtabliertes Simmer oder zwei Herren : Baumschulenweg Trojanstraße 6, am Bahnhof. 707

Bwei herren finben freundlid nobliertes, sweifenftriges, febaratei

Bordergimmer, möbliert, ober möblierte Schlafftelle für einen ober wei herren zu vermiefen, Bade-elegenheit, Gas, bei hilbebrand, incon-Dadstraße 9, L †10i Moblicries gimmer, auch Schlaftelle, Frau Schmidt, Urbanftrage 131

arteigenossen zu vermieten. Fran losenthal, Forsterstraße 54, Ool III. Wöhltertes Limmer für einen

ober zwei Herren bei Heinrich, Bern-traße 50, III. 7902 Mage oo, 111. Mabtiertes Glurgimmer für gwei Berren, Staliberfrage 1, Schon.

Möbliertes Zimmer für einen Dervn oder Dame, 16 Mart. Weines, Chamilfoplah 8, vorn III. 8565

Möbliertes Zimmer, sofort ober Ersten, Teilnehmer. Bürschel, Dred-benerstraße 128/29. ober zwei Serren zu vermielen Rau-nhuftruge 50, 1 Treppe rechts. [118/17

Freundlich möbliertes mit Kaffee 20,00 bei Förster, Luifen-Ufer 23 (Dranlenplay). 8616 Wöblierte Stude, Herrn, allein, zu vermieten dei Müger, Martannen-

8433 Diobliertes Simmer für groe erren Bilbelmitrage 147, Dof rechts

ei Schwerbtfeger. Sieines möbliertes gimmer g permieten. Dubener, Luifenufer 40.

Gus möbliertes Bimmer, 2 Derren, i Lindemann, Abalberiftrage 92 ren III.

Mobliertes Zimmer fofort, Breis Dichemett, Gneifenau-20 Wart. ftrage 101.

Distiliertes Bimmer, Derri 12,00. Diffmann, Bringenstraße 107

einen, auch zwei herren. Blime Bitterhoff, Liebigstraße 10, vorn III Wobblierted Jimmer, für einen ober awel herren, Romintener-ftraße 27, Garienhaus I imis. +27 möblierten Teilnehmer

Battnerftrafe 6. +146 Mobiliertes glimmer Kopernifus-traße 36, Quergebande III bei

Rleines mobliertes gimmer, Derr Schaber, Blin

Teilnehmer gum möbllerten Zimmer. Goetz, Grobe Frankfurter-ftraße 16, vorn parierre. †28 Mobifertes gimmer,

für gwei Detren. Babbenutun stramer, Bilmersbort, Golfteinisch ftrage 7, Geitenfügel I. +9 Greundliches möbliertes Jimmer 1.74. vermieten Rigbort, Dobrecht-ftrage 80, Mattbaus. +143

Freundlich möbliertes gimmer Friedelftrage 46, vorn 3 Treppen

Möbliertes fleines Bimmer. Seber, Bigborf, Bergftrage 59, am Ringbahnhof. +143 Teilnehmer

Teilnehmer gum möblierter Balfonzimmer gefucht. Schubert Rigdorf, Weichselftrage 48, III. +143 (Bemutich möbltertes Balfon-simmer, 15—20 Marf influsive, birch Ringkahnhof Rixborf, vermietet Jimmermann, Saafelirahe 16, II. Eingang vorfaufig Tharingerstr. 19.

Canber möbliertes Zimmer, ein ober zwei Berren. Anfchut, Abmirat-irahe 31, III. Meditertes Zimmer an 2 Secten a 12.00 oder 1 Serra 18,00. Filher, Mandaduler 6,

Möbliertes Bimmer gu vermieten. Migdorf, Thomashraje 32, III. †144 Wedbtiertes gimmer far smei. Echlafftelle, Mabden, Druf, Jahnitrage 21, hof III. 469. ftrage 124, Dof IV, Stofree.

Aweifenftriges Bimmer an ieten bei Fran & Berren gu vermieten bei Beberftrage 13, II vorn.

dirid, Rigdorf, Farstraße 2,

Deabliertes S

Rieines möbliertes Rimmer

Teilnehmer für möbliertes Bim mer Rotibujerftrage 20, 3 Trepper

Mahlertes Zimmer Abmin fraje 4 (Kottbufer Tor), Kufchner. (But möbliertes Bimmer Rotibufer

Teilnehmer gum möblierten Fiurgimmer jucht Bariffchte, Reichenberger frage 27.

Wobliertes Bimmer für Deren Manteuffelftraße 60, 1. Freundlich möbliertes B für 1 ober 2 herren. Gangel, bemarftrafie 78, vorn III.

Freundlich möbliertes gn vermieten Sorauerftrage 28, vorn

ungerstrake 59.

Gropes möbliertes 2 Damen oder Serren. ftraze 29, vorn III linfs. Möblieries gimmer 1 obe 2 herren. Bilme Besterberg, Berg mannstraße 96, Geitenftägel parterr Wöhliertes Himmer, 19 Mark Ragel, Fürstenbergerstraße 15, vorn I

Mainzerltraße. Mobliertes. mer, Bringeffinnenftraße 29,

Ballertorftrage 52, porn IV lints. Gutmöbliertes fleines Bimmer Abalbertstraße 88, III rechts.

Rieines möbliertes Zimmer ober zwei Schlastellen an 1 ober 2 herren zu vermieten. Steinfops, Dranien-ftrage 45, gof III. 8806

Schlafstellen.

Mobilierte Schlafftelle für give berren permietet Gunther, frage 28 I. 8125 Möblierte Schlafflelle.

frage 47, vorn III linfs. Gut moblierte Schlafftelle an anfländigen herrn vermietet Abalbert frage 38, vorn hochparterre lints.

Möblierte Schlaffielle, 2 Berren Dresbenerftrage 38 III, Sacher. †147 Möblierte Schlafftelle. Ebersbach Grüner Weg 68, born III. †12

Schlafftelle, junger Mann, Soruner trafe 19, hof III. Bhunder. †28 Zofore herrenlogis, 6 Mart, Rigaer ftrage 13. Drobeler. +2 Schlafftelle, 2 herren, Obft, Libauer-itroje 13, vorn IV, nabe Barichauer Babnhof. 427

Möbilerte Schlafftelle für einer eventuell gwei Derren, Cheripftrage 6

Mibblierte Schlafftelle Hoad. Rigaerstraße 106, born IV

Webblierte Schlafftelle, einen auch swei Herren. Eid trage 58, norn II. Colafitelle, Derrn, Romman ftrage 15, Dof lints, Relier. Beig. 8371

Wibblierte Schlaffteffe, Separate Schlafftelle für 1 bis :

Schlaffielle , feparat , Wieblierte Salafftede, ftraße 58, Quergebande II linfo

Echlafftelle, herrn ober Damen, bei Lobe, Munteuffelftrage 89, 8 Tr. Mabilierte Siblafftelle für ftåndige herren zu vermieten Briber-ftrage 12, parterre. Biebarih. 809b-Freundliche Schloffielle findet Genosse dei Klöhel, Gobenstrage v. hof III. 768

Schlaffielle Chrifiburgerftrage 24, porn III. Witme Mahnte. +67 Orbblierte Schlastelle für gwei Detren. Schmidt, Stallherftraße 22,

Alleinige Schlaffielle bei Dufche, Chriptianiaftraße 10. Bird Cambere Schlaffielle, Gerrn, Glibchinerstraße 79, rechter Seitenstägel I linfs.

Schlafftelle, 2 herren. Jürftenstraße 15, hof IV. Widdlierie Schlafftelle 8005 Derren, Slurgimmer, 8165

Weblierte Schlaffelle für Bern, nabe Glabtbahn. Richaelfreite. 24a, Schlafftelle, Schlefichen bof 3, Col I bei Beifom.

Schlafftelle, möbliert, herren. Staliberftrage 129, porn III

Rleinert, Balowitrage 55, III. Mul-

Burgeboriftrage 11, born III rechts. Reichenbergerfir. 141,

Breundliche moblierte Schlafftelle it 1 oder 2 herren vermietet buwe, Raumpuftrage 6, vorm IV

Chlafftelle iar herren, Bange 50 porn III, Fran Splitt.

2. Sof IV.

Brangelftraße 14, 2. Duer Webblierte Schlafftelle, Teilnet Claligeritrage 141, ports I,

Midblierte Schlafftelle, 2 Derren, Rühne, Laufiperftrage 13 Woblierte Schlafftelle, Teilnel

bresbenerfirage 107/108, born Moblierte Schlaftelle, 2 Denn,

Rened, Manteuffelftrage 5.

Möblierre Schlaffelle für Berren, Raunnnitrage 10, porn II, Gunther. Möbiterie Schlafftelle, Deren, gu ermieten, Balbemarftrage 70, born Treppe remis.

Edilafftelle an Beren Küstriner Schlafftelle, Deren ober Dame

Moblierte Edlafitelle berren ebenfuell auch einen. Bit

Rooch, Große Frankfurterstraße Seitenflügel 4 Treppen. Bruck möblierte Schlafftellen Schröber, Arautftraße herren. +127

Wedblierte Schlafftelle. agen, Löwestraße 26. Dibbtierte Schlafftelle. Caubere Echiafitelle, Deren, fo ort. Jeste, Fruchtftrage 81, vorn IV Edlafitelle,

Borbergimmer, Rigbe ftrage 76, III geradegu. Zanbere, sollde Schlasstelle für einen, auch zwei herren, sosor der 1. April zu vermieten. Schnidt Tegelerstrage 6, Quergebände II.

Mobilierte Schlafftelle,

Coffaffielle gu vermieten. Beide, Roppenitrage 48, vorn 8 Treppen. Midblierte Schlafftelle. Schwebterftraße 36 I.

Borbergimmer als Schloffiell für 2 herren bei Bilme Tauchmann Wollinerstrage 67, IV. +13 herrenlogie frei. und 10,00, allein. Bodiengabling

Stuel Berren finben gute

Schütt, Prenglauerallee Mabilierte Schlafftelle

Robenhagenerftraße 12. Schlafftelle für Berri Senefelbecftraße 3, norn IV. Dobiterte Schlafftelle für gwe erren Mariannenftrage 34, born III

Wabtierte Schlafftelle Mobiterte Schlafftelle Blime Aunge, Manteuffelftrage

Mobiterte Edlafftelle für herren. Schönian, Abalberiftrage 17 III. Freundliche Schlafitelle.

dingang, für smei herren. traße 35, vorn III. Webblierte Edlafftelle für gwe eiren. Riemad, Langeftrafe 7 II. Echlafftelle mit Staffee 15 Marf

Leipzigerftraße Britte, Rheinsbergerftraße 33

Schlafitelle , feparat Wobligerte Golafftelle bermietet Camphaufenftrage 16

eitenflügel IIL Freundliche Schlaftelle zu ver-mielen. Sternbed, Swinemander-ftrage 54, vorn IV. †148 Schlaffielle 11,-. Witme Geibler,

4148 Möblierte Schlaftelle. Böhlertliraße 16, Dof IV. Beithof, +148 Midbilerie Schlafftelle für Berrn. Schneiber, Swinemlinberfraße 24, porn I. +148

Dis Ruppinerftrage 35, III. Derr fann mit einwohnen. Schreiber, Rotherstrage 20, II. (†148 Preundliche Schlifteffe Bild ftrage 11, Quergebaude III linfo.

Gienoffe sucht Tellhaber zur möblierten Schlasstelle. Stralsunderfrage 61, von II (Ede Brunnenfrage). Vergemann. +148
Schlassielle vermietet Bitwe
Nawengel, Bittstoderstraße 7. +129

Ent moblierte Schafftelle für gwei Cerren. Schöneberg. Sobenfriedberg-ftrohe 22, vorn 4 Treppen linte.

Sauberer Sandwerter als Mit-bewohner freundlicher Stude, Longer, Planufer 920, Gartenhaus, I (Rott-bufer Brude). 8976 But mbblierte Schlafftelle findet

ofort ein Carfeigenoffe bei Stengel, Bothenftrage 16, Gol I. Econeberg. Wishlierte Scholltede, Ballon-ginner, billig. Schulg, Malmder-8706 straße 26, vorn IV, Ede Behmstraße.

derren Invalidenstraße 14, Duer-gebäude 4 Treppen, Mertin. +81 Moblierte Schlaftelle, i Bitme Gulfert, Muladitrage 11

Schlaffielle vermietet Borig Atlleinige möblierte Schlafftelle parat. Stalmely Chauffeeftrage 101

Mletsgesuche.

Möbliertes gimmer (Rafe Morib lat), 18,00 influfice, gum Chrif lat), 18,00 influfive, gum Apr Gerten "H." "Bormaris", Pringe

or-Biertel. Offerten E. 2 Expedites "Borroarts". Junger Mann judit Aeines mob-flertes Jimmer , Rabe Köpenider Brude , Preis 15,00. Offerten

L. Bostant 16. Junger Rann fucht möblierter immer, feparat, Rabe Pullis obei cuffelbabicol. Offerten mit Preis ngabe Bormarts" Expedition Sals

Junger Mann fucht alleinige, ein ach, fanber möblierte Schlaftelle Lähe Kottbufer Tor. Offerten Sch

Boftamt 20 erbeten.

Arbeitsmarkt.

Bifinber Stubifiechter bittet im Arbeit. Sinhle werben abgeholt und gurudgeliefert E. Glater, Muladtrage 27.

Stellenangebote.

Gnentuell Gewinnbeteiling

Tüchtigen Kunftichmieb auf Treib Geit verlangt Baul Deinricht honeberg, Feurigstraße 54. 7945 Gürtler- und Former - Lehrling ftellt ein Starl Millarg, Bronzematra habril, Berlin, Gohlerstraße 20. 4320

Schriftseierlehrling Rigbert, hermannstraße 177. Arbeitergefangverein fucht tild

Tüchtigen Gilberichleifer ieber verlangt Gottivalbt, Quifer fer ill.

Runftichmiebe, tuchtige, verlangt dlofferei Blume, Charlottenburg, dillerstraße 87. +140

Rinberliebes Danshalt, gelucht. Duber, Regendburgerftraße 5a, Hollins. +100
Junges Mädchen, das dei den Eitern wohnt, aum Dellen in der Kidge gelucht. Plettig, Alte Falab-ftraße gelucht. Plettig, Alte Falab-

Steppbeden Robertumen verlam Bilb, Dragonerstraße 15. 247/2

3m Arbeitemartt burch befonderen Drud berbargehabene

Großer leichter sicherer Verdienst burch Gewinnung von Abonnenten auf eine erftflaffige Beitfdrift. Biele Taufend Mart an Brouifinn

murben fcon ausbezahlt. Dan wende fich fofort unter S. C. 100 an Rudolf Mosse, München. Wertführer.

Bir fuchen für unfere Fabrit einen durchnus füchligen Werkführer

det hobem Lubn und dauernder Stel-lung. Rux folde Bewerber finden Berndfichtigung, die bereits in gleicher Stellung totig waren. 8200 Bergas Gehrüder Kupferwareefabrik Mitterftrafe 81.

Achtung! Achtung

Klavierarbeiter Begen Lohnbifferengen ift ber Be-trieb von Neufeld, Bellealliance-

ftrage 3, für familige Brandengefperet. Bereinigung ber Mufitinfirnmenten Arbeiter.

Berantwortlicher Rebattepr: Georg Davibfobn, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Borwarts Buchbruderei u. Berlogsanftalt Paul Ginger & Co., Berlin SW.

Stellengesuche.

Gelbfiandiger farbermeifter für

Kordmacher auf Geftell und Leiftemarbeit verlangt Fedgner, Starri-ergerstraße 8. †96

Bilbhauer . Lehrling ürftenftrage 3

Arafriger Arbeitaburiche für Raler. ejájájí verlangen d. Ragel u. Sájwab ippehner Straje 24. 92:

Botenfrauen finben bauernbe un ehr lohnende Bejchäftigung bameritraße 33.

Junges, fanberes Mabden gu vei Kindern von fing und fieben ahren im fleinen Saushalt verlangt. bertrib Swienty, Schöneberg, Seban-

Angeigen toften 50 Pf. Die Beile.